



OESTERREICHISCHE NATIONALBANK

Stabilität und Sicherheit.

S T A T I S T I K E N

Daten & Analysen



Q4/06

Die Quartalspublikation „Statistiken – Daten & Analysen“ fokussiert ihre Berichte auf die österreichischen Finanzinstitutionen, Finanzströme und Außenwirtschaft. Der Tabellen- und Erläuterungsabschnitt deckt finanzwirtschaftliche und realwirtschaftliche Indikatoren ab, die – erweitert – auch auf der OeNB-Website abrufbar sind.

Schriftleitung

Aurel Schubert, Gerhard Kaltenbeck, Eva-Maria Nesvadba

Koordination

Patrick Thienel, Isabel Winkler

Redaktion

Karin Fischer, Susanne Pelz

Technische Gestaltung

Peter Buchegger (grafische Gestaltung)

Walter Grosser (Layout, Satz)

Hausdruckerei der OeNB (Druck und Herstellung)

Rückfragen

Oesterreichische Nationalbank, Hauptabteilung Statistik/Statistik Hotline oder Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit

Postanschrift: Postfach 61, 1011 Wien

Telefon: Statistik Hotline (+43-1) 40420-5555

Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit (+43-1) 40420-6666

Telefax: Statistik Hotline (+43-1) 40420-5499

Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit (+43-1) 40420-6698

E-Mail: statistik.hotline@oenb.at und oenb.info@oenb.at

Bestellungen / Adressenmanagement

Oesterreichische Nationalbank, Dokumentationsmanagement und Kommunikationsservice

Postanschrift: Postfach 61, 1011 Wien

Telefon: (+43-1) 40420-2345

Telefax: (+43-1) 40420-2398

E-Mail: oenb.publikationen@oenb.at

Impressum

Medieninhaber (Verleger), Herausgeber und Hersteller:

Oesterreichische Nationalbank

Otto-Wagner-Platz 3, 1090 Wien

Günther Thonabauer, Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit

Internet: www.oenb.at

Druck: Oesterreichische Nationalbank, 1090 Wien

© Oesterreichische Nationalbank, 2006

Alle Rechte vorbehalten.

Im Sinne einer verbesserten Lesbarkeit wurde auf geschlechtsspezifische Formulierungen verzichtet. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sich der Text immer sowohl auf Frauen als auch auf Männer bezieht.

Reproduktionen für nicht kommerzielle Verwendungen und Lehrtätigkeiten sind unter Nennung der Quelle freigegeben.

DVR 0031577

Wien, 2006



Geprüftes Umweltmanagement
A-000311

Inhalt

EDITORIAL

KURZBERICHTE

Anzahl der Bankstellen geht weiter zurück	8
Geschäftsentwicklung der Kreditinstitute	9
Wertpapierinvestitionen weiterhin Motor des internationalen Kapitalverkehrs	11
Konsolidierung nach Expansion	13

ANALYSEN

Executive Summary/Übersicht	16
Ertragslage der in Österreich tätigen Kreditinstitute im ersten Halbjahr 2006 <i>Bettina Lamatsch</i>	18
Entwicklung der Fremdwährungsausleihungen des österreichischen Bankensektors im ersten Halbjahr 2006 <i>Michael Strommer</i>	21
Der Zusammenhang von Geldmenge und Zahlungsbilanz im Euroraum <i>Patricia Walter</i>	25
Zehn Jahre „Special Data Dissemination Standard“ des Internationalen Währungsfonds <i>Patricia Fahrngruber</i>	43
Vorsichtige Kreditvergabepolitik gegenüber Unternehmen Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft im Juli 2006 <i>Walter Waschiczek</i>	50

DATEN

Tabellenübersicht	D 2
1 OeNB, Eurosystem und Monetärindikatoren	D 6
2 Zinssätze und Wechselkurse	D 18
3 Finanzinstitutionen	D 30
4 Wertpapiere	D 68
5 Zahlungsmittel und Zahlungssysteme	D 71
6 Preise, Wettbewerbsfähigkeit	D 74
7 Realwirtschaftliche Indikatoren	D 79
8 Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung	D 92
9 Außenwirtschaft	D 96
10 Internationale Vergleiche	D 107
Erläuterungen	D 122
Index	D 137

HINWEISE

Abkürzungen	H 2
Verordnungen der Oesterreichischen Nationalbank	H 3
Verordnungen der Europäischen Gemeinschaft	H 4
Übersicht zu Statistiken – Daten & Analysen	H 5
Periodische Publikationen der Oesterreichischen Nationalbank	H 8
Adressen der Oesterreichischen Nationalbank	H 10

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

Sie halten die zehnte Ausgabe von „Statistiken – Daten & Analysen“, der statistischen Quartalspublikation der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB), in Ihren Händen. Dieses Heft stellt neben dem umfangreichen Informationsangebot auf der Homepage der OeNB das wichtigste statistische Informationsmedium dar. Gemeinsam mit dieser Ausgabe erhalten Sie auch das Sonderheft „Direktinvestitionen im Jahr 2004“. Die vorliegende Publikation enthält – neben einem umfassenden Tabellenset – fünf Analysebeiträge sowie vier aktuelle Kurzberichte.

Ein Analysebeitrag informiert Sie über die positive Entwicklung der Ertragslage der österreichischen Kreditinstitute im ersten Halbjahr 2006. Das (unkonsolidierte) Betriebsergebnis konnte sich um 6,8 % erhöhen. Für das gesamte Geschäftsjahr 2006 rechnen die in Österreich tätigen Kreditinstitute mit einem Betriebsergebnis von 5,39 Mrd EUR, das 5,7 % über dem geschätzten Wert der Vergleichsperiode 2005 liegt.

Eine weitere Analyse beschäftigt sich mit der Entwicklung der Fremdwährungs-Ausleihungen des österreichischen Bankensektors im ersten Halbjahr 2006. Diese Informationen sind insofern von höchstem Interesse, als per Ende Juni 2006 rund 20 % aller Ausleihungen des Bankensektors an inländische Nichtbanken in Fremdwährungen denominiert waren.

Dem Zusammenhang von Geldmenge und Zahlungsbilanz im Euroraum ist ein weiterer Artikel gewidmet. So bildet die Zahlungsbilanz die Auslandstangente der Geldmenge ab, die die externen Transaktionen des Geld haltenden Sektors im Euroraum betrifft.

Der im Jahr 1996 vom Internationalen Währungsfonds ins Leben gerufene „Special Data Dissemination Standard“ (SDDS) verlangt die Beschreibung und Veröffentlichung zentraler Statistiken und schafft auf internationaler Ebene größtmögliche Transparenz hinsichtlich deren Definition, Umfang, Frequenz und Aktualität. Das zehnjährige Bestehen dieses Standards wurde zum Anlass genommen, auf die Entwicklungen im SDDS, dessen Zukunft, und auch auf Österreichs Erfahrungen bei der Implementierung des Datenstandards näher einzugehen.

Ein eigener Bericht beleuchtet die Ergebnisse der quartalsweisen Umfrage zum Kreditgeschäft im Euroraum (Bank Lending Survey). Darin wird deutlich, dass die Kreditpolitik der österreichischen Banken gegenüber dem Unternehmenssektor im zweiten Quartal 2006 von einer gewissen Zurückhaltung geprägt war. Im Privatkundengeschäft wurden die Richtlinien für Wohnbaukredite gelockert, für Konsumkredite wurden die Standards hingegen leicht nach oben korrigiert.

Kurzberichte zur Anzahl der in Österreich tätigen Kreditinstitute, zur Geschäftsentwicklung der Kreditinstitute, zu den Direktinvestitionsflüssen im ersten Halbjahr 2006 sowie zur Zahlungsbilanz im ersten Halbjahr 2006 vervollständigen das Informationsangebot.

Abschließend dürfen wir Sie noch auf unseren neuen „Veröffentlichungskalender“, den Sie seit Anfang Oktober auf der OeNB-Homepage im Bereich „Statistik und Melderservice“ abrufen können, aufmerksam machen. In diesem Kalender werden tagesaktuelle Veröffentlichungstermine bekannt gegeben, die sich auf jene Statistiken beziehen, die wir unter „Statistische Daten“ publizieren. Inhaltlich ist der Kalender – wie der Bereich „Statistische Daten“ – in zehn Boxen untergliedert. Neben dem Veröffentlichungstermin wird zusätzlich zu den entsprechenden Tabellen und Tabellenerläuterungen verlinkt. Die angeführten Termine sind als geplant, jedoch nicht bindend, zu verstehen. Neu ist weiters die Verfügbarkeit einer Suchfunktion. Mit deren Hilfe können Sie Ihre Suche nach Stichworten oder nach Zeitauswahl einschränken.

Das nächste Quartalsheft „Statistiken – Daten & Analysen Q1/07“ erscheint Ende Jänner 2007. Darüber hinaus kündigen wir Ihnen an, dass im November 2006 das Sonderheft „Internationale Vermögensposition Österreichs im Jahr 2005“ erscheinen wird.

Über Ihr Feedback und etwaige Anregungen zu unserem statistischen Informationsangebot würden wir uns freuen.

Aurel Schubert
Gerhard Kaltenbeck
Eva-Maria Nesvadba

K U R Z B E R I C H T E

Redaktionsschluss: 6. Oktober 2006

Anzahl der Bankstellen geht weiter zurück

Anzahl der in Österreich tätigen Kreditinstitute zum 30. Juni 2006

Friedrich Berger

Einleitung

Der seit 1993 feststellbare Trend zur Reduzierung des Bankstellennetzes hat sich auch im ersten Halbjahr 2006 fortgesetzt. Bei den Hauptanstalten ist eine Verringerung von 880 (31. Dezember 2005) auf 877 eingetreten, was auf zwei Fusionen im Sparkassensektor sowie zwei Konzessionsrücklegungen bei den Sonderbanken (Wechselstuben) und eine Neugründung im Raiffeisensektor zurückzuführen ist. Ein Institut wurde vom Sektor der Zweigstellen gemäß § 9 Bankwesengesetz in den Aktienbankensektor umgereiht.

Die Anzahl der Zweigstellen hat sich im ersten Halbjahr 2006 um 29 reduziert. Somit hat sich gegenüber Dezember 2005 im Bankstellennetz ein Rückgang um 32 auf 5.165 ergeben. Diese Veränderung resultiert aus 46 Schließungen und 14 Neugründungen. Seit ihrem Höchststand im Jahr 1992 (5.771) verringerte sich die Anzahl der Bankstellen um knapp 11%.

Aufnahme der Geschäftstätigkeit

Die 14 Neugründungen von Bankstellen betrafen 13 Zweigstellen und eine Hauptanstalt. Bei dieser handelt es sich um die Bankhaus Jungholz International Private Banking AG, Jungholz; die Tochterbank einer im dortigen Zollausschlussgebiet bereits mit einer Zweigstelle vertretenen Raiffeisenbank.

Regional wirkten sich die neu gegründeten Bankstellen auf Tirol mit fünf, Wien mit drei, die Steiermark mit zwei, sowie Nieder- und Ober-

österreich, Kärnten und Salzburg mit jeweils einer aus.

Schließungen

Unter den Schließungen der 46 Bankstellen sind auch zwei Hauptanstalten von Wechselstubenunternehmungen zu finden, die ihre Konzession zurückgelegt haben. Die Bankstellenreduktion verteilte sich folgendermaßen auf die einzelnen Bundesländer: In der Steiermark wurden zehn, in Oberösterreich und Tirol jeweils sieben, in Niederösterreich sechs, in Wien und Kärnten jeweils fünf, im Burgenland drei und in Vorarlberg eine Bankstelle geschlossen.

Fusionen

Im Berichtszeitraum fanden zwei Fusionen im Sparkassensektor in Niederösterreich und in der Steiermark statt. Dies entspricht dem langjährigen Trend, wonach die Anzahl der Fusionen jeweils im ersten Halbjahr gering ist.

Die übernommenen Kreditinstitute lagen in der sektoralen Reihung der Bilanzsummen laut Monatsausweis des dem Fusionsjahr vorausgehenden Jahresresultimos an 29. bzw. 53. Stelle von insgesamt 55 Sparkassen.

Umreihungen

Die Sal. Oppenheim jr. & Cie. Kommanditgesellschaft auf Aktien Zweigniederlassung Österreich hat per 23. März 2006 von der Finanzmarktaufsicht (FMA) die Konzession zur Neugründung der Bank Sal. Oppenheim jr. & Cie. (Österreich) AG erhalten, die dem Aktienbankensektor zugeordnet wurde.

Geschäftsentwicklung der Kreditinstitute

Stand Ende Juni 2006

Einleitung

Die unkonsolidierte Bilanzsumme der in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute wuchs im ersten Halbjahr 2006 um 5,5%. Bei der Kreditvergabe konnte im Gegensatz zum Jahr 2005 eine Verdoppelung der Wachstumsrate festgestellt werden. Der Trend zu kurzfristigen Einlageformen (Sicht- und Termineinlagen) wurde auch im ersten Halbjahr 2006 bestätigt, was zur Konsequenz hatte, dass die Spareinlagen weitere Anteilsverluste an die Einlagen zu verzeichnen hatten. Mit knapp 60% sind sie jedoch weiterhin die am meisten nachgefragte Anlageform. Die dynamische Entwicklung im Auslandsgeschäft – im Speziellen mit den Tochtergesellschaften im Ausland – hält unvermindert an.

Stetiger Anstieg der Bilanzsumme

Die unkonsolidierte Bilanzsumme der in Österreich tätigen Kreditinstitute stieg im ersten Halbjahr 2006 von 725,04 Mrd EUR um 5,5% auf 765,27 Mrd EUR. Bei gleich bleibender Wachstumsrate würde die 800 Mrd-EUR-Marke noch im Lauf des Jahres 2006 erreicht werden.

Den größten Marktanteil gemessen an der Gesamtbilanzsumme hielt mit 29,5% weiterhin der Aktienbankensektor. Danach folgte der Raiffeisensektor mit 24,6% vor den Sparkassen mit 17,3%. Die Sonderbanken erzielten einen Marktanteil von 10,0%, die Landes-Hypotheken-

banken 9,1%, die Volksbanken 5,7%, die Bausparkassen 2,7% und die Zweigstellen gemäß § 9 BWG 1,1%.

Der Marktanteil der zehn größten in Österreich tätigen Banken betrug Ende Juni 2006 56,6% (+0,4 Prozentpunkte). Die fünf größten Banken kamen auf einen Marktanteil von 44,9% (-0,8 Prozentpunkte).

Regional¹ betrachtet konnte in jedem Bundesland eine Steigerung der Bilanzsumme beobachtet werden. Das Bilanzsummenwachstum wurde im ersten Halbjahr 2006 traditionell von in Kärnten ansässigen Kreditinstituten (11,1%) und darüber hinaus von den Wiener Banken (6,1%) angeführt. Gemessen an der Bilanzsumme hielten die in Wien ansässigen Kreditinstitute mit knapp 62,4% den größten Marktanteil.

Kreditwachstumsrate verdoppelt sich

Im Vergleich zum Jahr 2005 zeigte das Kreditgeschäft mit inländischen Nichtbanken im ersten Halbjahr 2006 eine Verdoppelung der Wachstumsrate (+3,2% gegenüber +1,6% im Beobachtungszeitraum 2005).

Per 30. Juni 2006 wurde bei den Direktkrediten ein Stand von 271,78 Mrd EUR ausgewiesen. Rund 80% davon entfielen auf Euro-Kredite, die sich im ersten Halbjahr 2006 um 3,7% (+7,72 Mrd EUR) erhöhten. Dieser Anstieg wurde zum überwiegenden Teil durch Euro-Kredite an nichtfinanzielle Unternehmen (+5,78 Mrd EUR) hervorgerufen.

Nikolaus Böck

¹ Bundesländervergleiche sind insofern nur bedingt aussagekräftig, als überregional tätige Kreditinstitute jeweils dem Standort der Hauptanstalt (wie z. B. die BA-CA dem Bundesland Wien) zugerechnet werden.

Die Fremdwährungskredite² wuchsen mit 1,4% geringfügiger und wiesen ein Volumen von 54,00 Mrd EUR auf.

Nach Größenklassen gegliedert befanden sich zum 30. Juni 2006 rund 72% aller Euro-Kredite im Bereich bis 10.000 EUR.³ Die meisten Fremdwährungskredite (34,9%) waren hingegen im Segment zwischen 100.000 EUR und 500.000 EUR angesiedelt.

Zweistellige Wachstumsrate bei den verbrieften Krediten

Das Volumen der verbrieften Kredite nahm im Vergleich zum 31. Dezember 2005 deutlich um 10,6% (+2,08 Mrd EUR) zu und belief sich auf 21,71 Mrd EUR. Verantwortlich für diese Entwicklung waren Zuwächse bei den Schuldtiteln öffentlicher Stellen (+0,85 Mrd EUR) sowie bei Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (+0,72 Mrd EUR). Der Großteil der verbrieften Kredite (99,3%) wurde in Euro begeben.

Trend zu kurzfristigen Veranlagungen weiterhin markant

Die Gesamteinlagen bei allen in Österreich tätigen Kreditinstituten nahmen gegenüber dem Jahresende 2005 in Summe leicht um 2,6% (+5,71 Mrd EUR) auf 226,47 Mrd EUR zu. Im ersten Halbjahr 2005 belief sich der Zuwachs nur auf 2,2% (+4,58 Mrd EUR).

Den stärksten Einlagenzuwachs hatte der Raiffeisensektor (+2,78 Mrd EUR), gefolgt von den Sparkassen (+2,41 Mrd EUR) und den Zweigstellen gemäß § 9 BWG (+1,39 Mrd

EUR), aufzuweisen. Einlagenrückgänge hatten nur die Aktienbanken (-2,80 Mrd EUR) und die Bausparkassen (-0,13 Mrd EUR) zu verzeichnen.

Im ersten Halbjahr 2006 erhöhten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten (Sicht- und Termineinlagen) deutlich und die langfristigen (Spar-) Einlagen nur leicht. Im Einzelnen stiegen die Termineinlagen um 9,5% auf 26,33 Mrd EUR und die Sichteinlagen um 5,2% auf 62,92 Mrd EUR. Die Spareinlagen (137,22 Mrd EUR) dagegen wiesen mit 0,2% nur eine sehr geringe Zuwachsrate auf.

Trotz der zunehmenden Bedeutung kurzfristiger Einlagemöglichkeiten bleiben die Spareinlagen mit rund 60% die beliebteste Anlageform.

Wachstum des Auslandsgeschäfts ungebrochen

Das schon seit geraumer Zeit beobachtete expansive Auslandsgeschäft entwickelte sich in den ersten sechs Monaten 2006 weiterhin dynamisch. Sowohl auf der Aktiv- als auch auf der Passivseite waren die Geschäfte mit ausländischen Kreditinstituten hauptverantwortlich für den Zuwachs der Bilanzsumme. Die Auslandsforderungen stiegen deutlich um 25,35 Mrd EUR (+10,3%) und hatten damit einen Anteil von 64,2% am gesamten Bilanzsummenwachstum. Bei den Verbindlichkeiten kamen die Geschäfte mit dem Ausland (+18,60 Mrd EUR bzw. 7,9%) auf einen Anteil von 47,1% am Bilanzsummenwachstum.

² Nicht um Wechselkurseffekte bereinigt.

³ Inklusive Überziehungen bei Girokonten.

Wertpapierinvestitionen weiterhin Motor des internationalen Kapitalverkehrs

Zahlungsbilanz im ersten Halbjahr 2006

Im ersten Halbjahr 2006 investierten österreichische Anleger per saldo fast 28 Mrd EUR in ausländische Wertpapiere. 3 Mrd EUR wurden in ausländische Aktien und Investmentzertifikate angelegt, die verbleibenden 25 Mrd EUR gingen zu etwas mehr als der Hälfte in langfristige Rentenwerte, der Rest in Geldmarktpapiere. Investitionen des Auslands in österreichische Wertpapiere verzeichneten bei Geldmarktpapieren einen deutlichen Anstieg von 2 Mrd EUR auf 9 Mrd EUR im ersten Halbjahr 2006, aber auch österreichische Aktien erfreuten sich weiterhin großer Beliebtheit.

Die Veranlagung österreichischer Wertpapierinvestoren im Ausland (*Portfolioinvestitionen*) führte im ersten Halbjahr 2006 zu Nettoankäufen in Höhe von 28 Mrd EUR, etwas weniger als in der Vergleichsperiode 2005 (30,5 Mrd EUR). Allerdings gibt es im zeitlichen Ablauf Unterschiede: Im ersten Quartal 2006 wurden ausländische Aktien und Investmentzertifikate in Höhe von 3,5 Mrd EUR erworben, während im zweiten Quartal – als Reaktion auf die Entwicklung der Aktienkurse – Aktien und Aktienfonds im Ausmaß von 0,5 Mrd EUR abgestoßen wurden. Die Nachfrage nach langfristigen Rentenwerten und Kurzläufnern verringerte sich im zweiten Quartal 2006 gegenüber dem Vorquartal leicht, blieb aber nach wie vor auf hohem Niveau; in diese Segmente investierten die Österreicher im ersten Halbjahr 2006 in Summe 25 Mrd EUR.

Nettoverkäufe österreichischer Wertpapiere an das Ausland bewirk-

ten im ersten Halbjahr 2006 Kapitalzuflüsse im Ausmaß von 30 Mrd EUR (nach 25,5 Mrd EUR). Davon entfielen die Hälfte auf Investitionen in langfristige Rentenwerte, rund 30% auf Geldmarktpapiere und knapp 20% auf Aktien und Investmentzertifikate. Hinsichtlich des Absatzes inländischer Aktien ist kein gravierender Unterschied im Zeitverlauf zu beobachten. Im Gegenteil, trotz eines schwierigen Börsenumfelds konnten Kapitalerhöhungen bzw. Börsengänge erfolgreich durchgeführt werden (Immoeast AG, Post AG).

Die Kapitaltransaktionen im Zusammenhang mit *Direktinvestitionen* führten in der Berichtsperiode, wie schon im entsprechenden Zeitraum 2005, zu einem nahezu ausgeglichenen Ergebnis. Dieser Wert resultiert aus Veranlagungen Österreichs in ausländische Unternehmen sowie aus jenen von ausländischen Investoren in österreichische Unternehmen im Ausmaß von jeweils etwas mehr als 1 Mrd EUR netto. In beiden Fällen liegen die Ergebnisse unter den Vergleichswerten des Vorjahres. Dies lässt sich mit Konzernumstrukturierungen, Verringerungen des Eigenkapitals aufgrund von Gewinnausschüttungen sowie Börsengängen erklären. Im letztgenannten Fall geht ein Beteiligungsverhältnis in Streubesitz über, was einer Verringerung von Direktinvestitionen und einer Erhöhung von Wertpapierveranlagungen entspricht.

Aus *Sonstigen Investitionen*, die insbesondere das grenzüberschreitende Kredit- und Einlagengeschäft beinhalten, sind im ersten Halbjahr 2006 netto rund 6 Mrd EUR abgeflossen.

Erich Hille,
Michael Pfeiffer

Zahlungsbilanz im ersten Halbjahr 2006

in Mrd EUR

	2005 ¹			2006		
	Credit	Debet	Netto	Credit	Debet	Netto
Leistungsbilanz	78,3	74,7	3,5	82,4	75,4	7,0
Güter, Dienstleistungen und Einkommen	76,8	71,8	5,0	81,3	73,3	8,0
Güter und Dienstleistungen	66,9	61,0	5,9	71,0	62,1	8,9
Güter	48,1	48,3	-0,3	51,8	51,0	0,8
Dienstleistungen	18,8	12,7	6,1	19,2	11,1	8,1
Reiseverkehr	7,5	2,9	4,7	7,9	3,1	4,8
Transport	4,0	2,8	1,2	3,9	3,4	0,5
Restliche Dienstleistungen	7,3	7,0	0,3	7,4	4,6	2,8
Einkommen	9,9	10,8	-0,9	10,3	11,2	-0,9
Laufende Transfers	1,5	2,9	-1,5	1,1	2,1	-1,0
Vermögensübertragungen und Kapitalbilanz	x	x	-1,3	x	x	-5,2
Vermögensübertragungen	0,3	0,4	-0,1	0,2	0,5	-0,3
Kapitalbilanz	x	x	-1,2	x	x	-4,9
Direktinvestitionen	x	x	-0,2	x	x	0,2
im Ausland	x	x	-3,0	x	x	-1,2
in Österreich	x	x	2,8	x	x	1,4
Portfolioinvestitionen	x	x	-5,2	x	x	1,8
ausländische Wertpapiere	x	x	-30,6	x	x	-27,8
österreichische Wertpapiere	x	x	25,4	x	x	29,5
Sonstige Investitionen	x	x	3,9	x	x	-6,1
Forderungen	x	x	-22,4	x	x	-25,4
Verpflichtungen	x	x	26,3	x	x	19,3
Finanzderivate	x	x	-0,2	x	x	0,1
Offizielle Währungsreserven ²	x	x	0,5	x	x	-0,9
Statistische Differenz	x	x	-2,1	x	x	-1,8

Quelle: OeNB.

¹ Aus Vergleichbarkeitsgründen rückgerechnet.² Zunahme: -; Abnahme: +.

Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Die offiziellen *Währungsreserven* nahmen transaktionsbedingt um fast 1 Mrd EUR zu.

Die österreichische *Leistungsbilanz* schloss im ersten Halbjahr 2006 nach ersten Berechnungen mit einem Überschuss von rund 7 Mrd EUR (erstes Halbjahr 2005: 3,5 Mrd EUR). Die günstige Entwicklung geht zu einem Drittel auf den internationalen Warenverkehr und zu zwei Drittel auf den internationalen Dienstleistungshandel zurück.

Der grenzüberschreitende Güterhandel zeigt weiterhin dynamisches Wachstum und trägt per saldo mit mehr als 1 Mrd EUR zur Verbesserung des Leistungsbilanzsaldos bei. Im Reiseverkehr konnte der Netto-

überschuss gegenüber 2005 noch leicht gesteigert werden und erreichte knapp 5 Mrd EUR. Der Bereich der übrigen Dienstleistungen unterstützt den positiven Trend der Leistungsbilanz mit einem Beitrag von nicht ganz 2 Mrd EUR. Dazu ist jedoch anzumerken, dass Datenunschärfen die ökonomische Entwicklung überzeichnen könnten. In diesem Teilaggregat könnten – im Zuge der Einführung des neuen Erhebungssystems – größere Revisionen auftreten, die allerdings die grundsätzlich positive Tendenz abschwächen, aber nicht umkehren dürften.

Das Defizit aus grenzüberschreitenden *Einkommen* erreichte im ersten Halbjahr 2006 mit rund 1 Mrd EUR

ungefähr den Vergleichswert 2005. Saldenverbesserungen bei Einkommen aus Direktinvestitionen und Wertpapierveranlagungen stand ein höherer Nettoaufwand gegenüber dem Ausland im Segment der Vermögenseinkommen aus Krediten und Einlagen gegenüber.

Wie bereits mehrfach von der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) angekündigt, wurde im Jänner 2006 das Erhebungssystem für die Zahlungsbilanzstatistik, das bis Ende 2005 im Wesentlichen auf

Bankenmeldungen basierte, auf Erhebungen direkt bei den Wirtschaftsakteuren umgestellt. Die OeNB veröffentlicht nunmehr die auf dem neuen Erhebungssystem beruhenden Ergebnisse für das erste Halbjahr des laufenden Jahres. Diese Halbjahresergebnisse enthalten – im Gegensatz zu den monatlichen Informationen – Details zur österreichischen Leistungsbilanz. Die Daten für das erste Halbjahr 2005 wurden rückgerechnet, um die Vergleichbarkeit am aktuellen Rand zu ermöglichen.

Konsolidierung nach Expansion

Direktinvestitionsstatistik im ersten Halbjahr 2006

Deutlich schwächer als in den vergangenen Jahren waren die Direktinvestitionen aus und nach Österreich im ersten Halbjahr 2006. Restrukturierungen und Konsolidierungen dominierten das Geschehen, sodass trotz hoher Bruttoumsätze nur geringe Nettoinvestitionen resultierten.

Die strategischen Investitionen inländischer Investoren in ausländische Unternehmen, also die aktiven Direktinvestitionen, erreichten in den ersten sechs Monaten 2006 einen Wert von 1,2 Mrd EUR, den niedrigsten Halbjahreswert seit dem Jahr 2000. Gleichzeitig erreichten aber die Bruttowerte bei der Eigenkapitalzufuhr bzw. dem Eigenkapitalabbau mit 4,0 Mrd EUR bzw. 3,9 Mrd EUR außerordentlich hohe Werte. Ein Beispiel für eine Desinvestition ist z. B. die Bank Austria Creditanstalt (BACA), die ihre Beteiligung an der Splitska banka in Kroatien aus wettbewerbsrechtlichen Gründen veräußern musste. Eine Ausweitung der Direktinvestitionen erfolgte nahezu ausschließlich mittels reinvestierter

Gewinne. Trotz rekordhoher Gewinnausschüttungen von mehr als 1 Mrd EUR bleiben die reinvestierten Gewinne dank der erwarteten guten Ertragslage mit 1,3 Mrd EUR ebenfalls hoch. Dämpfend wirkten die konzerninternen Kreditbeziehungen, da das ausstehende Volumen um 0,3 Mrd EUR zurückgeführt wurde.

Die beiden wichtigsten Investitionsziele waren im ersten Halbjahr 2006 Italien mit 860 Mio EUR und die Türkei mit 830 Mio EUR, wo die Minderheitsbeteiligung der OMV an der Petrol Ofisi ihren Niederschlag fand. Die Plätze drei und vier nehmen die Tschechische Republik und Schweden mit 440 Mio EUR bzw. 420 Mio EUR ein. Darauf folgen Länder Zentral- und Osteuropas (Ungarn, Rumänien, Serbien-Montenegro, Ukraine, Slowenien und die Slowakische Republik) mit Beträgen zwischen 150 Mio EUR und 250 Mio EUR. Diesen Investitionen standen Desinvestitionen in der Schweiz (1,2 Mrd EUR), Russland (660 Mio EUR), Kroatien, den Nie-

René Dell'mour

derlanden und Deutschland gegenüber.

Ausländische Unternehmenseigner investierten im ersten Semester 2006 netto 1,4 Mrd EUR in ihre österreichischen Beteiligungen, womit die passiven Direktinvestitionen die aktiven leicht übertrafen. Im Vergleich zum Vorjahressester ergibt sich eine Halbierung des Nettozuflusses. Der Bruttozustrom an Eigenkapital betrug aber immerhin 2,6 Mrd EUR; er war damit sogar überdurchschnittlich hoch. Gleichzeitig erreichten jedoch auch die Desinvestitionen mit 2,1 Mrd EUR einen sehr hohen Wert, sodass nur ein Nettozustrom von 550 Mio EUR verblieb. Auch die reinvestierten Gewinne waren im bisherigen Verlauf des Jahres 2006 mit 290 Mio EUR bescheiden. Dies war die Folge massiver Gewinnabfuhr ins Ausland (2 Mrd EUR). Die Finanzierung mittels konzerninterner Kredite wuchs um 0,5 Mrd EUR.

Der wichtigste Investor war mit einem Volumen von 2,3 Mrd EUR wie gewohnt Deutschland. Mit sehr großem Abstand folgen das Vereinigte Königreich (340 Mio EUR) und die Schweiz (290 Mio EUR). Die Desinvestitionen konzentrierten sich auf die USA (-1,6 Mrd EUR) und Dänemark (-0,8 Mrd EUR). Die größte Transaktion und damit bestimmend für diese regionale Verschiebung war der Verkauf des Mobilfunkanbieters tele.ring durch Western Wireless an die deutsche T-Mobile.

Da derzeit einige sehr große Transaktionen, wie z. B. die Beteiligung der Erste Bank an der Banca Commerciale Romana und die Restrukturierung des Komplexes UniCredit/HVB/BA-CA, noch in der Pipeline sind, könnten die endgültigen Daten für das Jahr 2006 vom bisher präsentierten Bild jedoch erheblich abweichen.

A N A L Y S E N

Executive Summary

Bank Profitability in Austria in the First Half of 2006

In the first half of 2006, the operating profit of banks reporting to the OeNB amounted to EUR 2.89 billion, up 6.8% compared with the first half of 2005. In the same period, operating revenues rose to EUR 8.06 billion (+7.1%), which was primarily attributable to the increase in fee-based income (+12.8%) and earnings

from financial transactions (+33.6%). Operating expenses climbed to EUR 5.17 billion in this period (+7.2%), which was mainly ascribable to the rise in personnel expenses (+8.5%). For the entire year 2006, the Austrian banks expect net profit to reach EUR 3.93 billion (+5.4% year on year).

Foreign Currency Loans in Austria in the First Half of 2006

As of June 2006, around 20% (about EUR 54.4 billion) of all loans extended to domestic non-banks by the Austrian banking sector were denominated in foreign currency, while four-fifths were denominated in euro. In the euro area, Austria ranks first in terms of the loan

volume denominated in Swiss francs. The majority of foreign currency loans (62.3% or EUR 33.8 billion) is taken out by private households, which use them predominantly for housing purchases.

The Link Between the Balance of Payments and Monetary Developments in the Euro Area

Monetary analysis is a main pillar of monetary policy in the euro area. Analyzing M3 growth on the basis of transactions refines the traditional observation of monetary developments, which relies on changes in stocks, in two respects: First, transactions typically have a lead on developments in the money stock, given exchange rate effects. And second, transactions provide a direct link

to the monetary presentation of the euro area balance of payments, which captures the extra-euro area transactions of the money-holding sector. The composition of these flows allows to draw conclusions about the determinants of external transactions and about the transaction motives of euro area nonbanks.

Special Data Dissemination Standard – Looking Back on Ten Years

Up-to-date and reliable statistics are essential tools to formulate and assess a country's economic policy. Therefore, the International Monetary Fund launched the Special Data Dissemination Standard (SDDS) in 1996, which requires each country to provide metadata for selected statistical indicators and disseminate the data

themselves, thus creating greater transparency regarding the indicators' definition, coverage, periodicity and timeliness. This article analyzes developments in the SDDS over the past ten years, outlines its possible future developments and describes Austria's experiences with implementing the data standard.

Cautious Lending Policy toward the Corporate Sector

The results of the bank lending survey for the euro area of July 2006 show that the Austrian banks adopted somewhat cautious lending policies toward the corporate sector in the second quarter of 2006. This trend was slightly stronger for loans to large enterprises than for the financing of small and medium-sized enterprises. Additionally, the margins on loans – for both average and riskier loans – were somewhat increased. In retail banking, the credit

standards for home loans were eased, whereas the standards for consumer loans and other loans were tightened slightly.

The survey of July 2006 included two additional questions on residential mortgage loans. Over the past 12 months, the share of such loans that were used to purchase residential property as a second home or for investment purposes rose somewhat.

Übersicht

Ertragslage der in Österreich tätigen Kreditinstitute im ersten Halbjahr 2006

Das Betriebsergebnis der in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute belief sich im ersten Halbjahr 2006 auf 2,89 Mrd EUR und erhöhte sich gegenüber der Vergleichsperiode 2005 um 6,8%. Die größten Veränderungen bei den Betriebserträgen wurden beim Provisionsgeschäft (+12,8%) und beim Finanzgeschäft (+33,6%) verzeichnet. Insgesamt erhöhten sich die Betriebserträge, verglichen mit dem ersten Halbjahr 2005, um 7,1% auf

8,06 Mrd EUR. Bei den Betriebsaufwendungen wurde mit 7,2% auf 5,17 Mrd EUR ebenfalls eine hohe Veränderung festgestellt. Ausschlaggebend war der steigende Personalaufwand (+8,5%). Für das gesamte Jahr 2006 wird mit einem unkonsolidierten Jahresüberschuss von 3,93 Mrd EUR gerechnet, der um 5,4% über dem tatsächlichen Ergebnis für 2005 liegt.

Entwicklung der Fremdwährungsausleihungen des österreichischen Bankensektors im ersten Halbjahr 2006

Mit Berichtstermin Juni 2006 waren rund 20% (rund 54,4 Mrd EUR) aller Ausleihungen des Bankensektors an inländische Nichtbanken in Fremdwährungen und vier Fünftel in Euro denominated. Im Euroraum ist Österreich bei der Vergabe von Ausleihungen in Schweizer Franken

führend. Fremdwährungsausleihungen wurden mehrheitlich (zu 62,3% bzw. rund 33,8 Mrd EUR) von privaten Haushalten (dabei vorwiegend für Wohnbauzwecke) in Anspruch genommen.

Der Zusammenhang von Geldmenge und Zahlungsbilanz im Euroraum

Die monetäre Analyse ist eine wichtige Säule der Geldpolitik im Euroraum. Neben der traditionellen Beobachtung der Geldmengenentwicklung auf Basis von Bestandsveränderungen beinhalten die Transaktionen im strategischen Aggregat M3 einen zusätzlichen Informationsgehalt. Einerseits laufen diese der Entwicklung in den Beständen systematisch voraus, was im Zusammenhang mit Wechselkurseffekten steht, andererseits kann ein direkter Zusammenhang mit der Zahlungsbilanz

des Euroraums hergestellt werden. Diese bildet in monetärer Darstellung die Auslandstangente der Geldmenge ab, die die externen Transaktionen des Geldhaltenden Sektors im Euroraum betrifft. Aufgrund der Zusammensetzung des Kapitalflusses können Rückschlüsse auf die Bestimmungsfaktoren der Auslandstangente und die Transaktionsmotive der Nichtbanken gewonnen werden.

Zehn Jahre „Special Data Dissemination Standard“ des Internationalen Währungsfonds

Aktuelle und verlässliche Wirtschaftsstatistiken sind ein notwendiges Instrument für die Formulierung und Beurteilung der Wirtschaftspolitik eines Landes. Aus diesem Grund hat der Internationale Währungsfonds im Jahr 1996 den „Special Data Dissemination Standard“ (SDDS) ins Leben gerufen. Der SDDS verlangt die Beschreibung und Veröffentlichung zentraler Statistiken und schafft

somit auf internationaler Ebene größtmögliche Transparenz hinsichtlich deren Definition, Umfang, Frequenz und Aktualität. Im vorliegenden Bericht wird auf die Entwicklungen im SDDS in den letzten zehn Jahren, dessen Zukunft, und auch Österreichs Erfahrungen bei der Implementierung des Datenstandards näher eingegangen.

Vorsichtige Kreditvergabepolitik gegenüber Unternehmen

Gemäß den Ergebnissen der Umfrage über das Kreditgeschäft im Juli 2006 war die Kreditpolitik der österreichischen Banken gegenüber dem Unternehmenssektor im zweiten Quartal 2006 von einer gewissen Zurückhaltung geprägt. Diese fiel im Bereich der Großunternehmen etwas stärker aus als bei der Finanzierung kleiner und mittlerer Unternehmen. Darüber hinaus wurden die Zinsaufschläge – sowohl für Ausleihungen an Schuldner durchschnittlicher Bonität als auch für risikoreichere Kredite – leicht angehoben. Im Privatkundengeschäft

wurden die Richtlinien für Wohnbaukredite gelockert, für Konsumkredite wurden die Standards hingegen leicht nach oben korrigiert.

Erstmals wurden in die Erhebung zwei zusätzliche Fragen aufgenommen. Diese betreffen Kredite an private Haushalte, die durch Wohneigentumsobjekte besichert sind. Der Anteil derartiger Kredite, die für den Kauf von Immobilien als Zweitwohnsitz oder als Anlageobjekt aufgenommen wurden, ist in den letzten zwölf Monaten leicht gestiegen.

Ertragslage der in Österreich tätigen Kreditinstitute im ersten Halbjahr 2006

Bettina Lamatsch

Das Betriebsergebnis der in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute belief sich im ersten Halbjahr 2006 auf 2,89 Mrd EUR und erhöhte sich gegenüber der Vergleichsperiode 2005 um 6,8%. Die größten Veränderungen bei den Betriebserträgen wurden beim Provisionsgeschäft (+12,8%) und beim Finanzgeschäft (+33,6%) verzeichnet. Insgesamt erhöhten sich die Betriebserträge, verglichen mit dem ersten Halbjahr 2005, um 7,1% auf 8,06 Mrd EUR. Bei den Betriebsaufwendungen wurde mit 7,2% auf 5,17 Mrd EUR ebenfalls eine hohe Veränderung festgestellt. Ausschlaggebend war der steigende Personalaufwand (+8,5%). Für das gesamte Jahr 2006 wird mit einem unkonsolidierten Jahresüberschuss von 3,93 Mrd EUR gerechnet, der um 5,4% über dem tatsächlichen Ergebnis für 2005 liegt.

1 Betriebsergebnis

Im ersten Halbjahr 2006 belief sich das Betriebsergebnis auf 2,89 Mrd EUR. Dies entsprach einem Anstieg um 0,19 Mrd EUR bzw. 6,8% gegenüber der Vergleichsperiode 2005. Dabei ist anzumerken, dass es sich um den geringsten Zuwachs seit 2002 handelt.

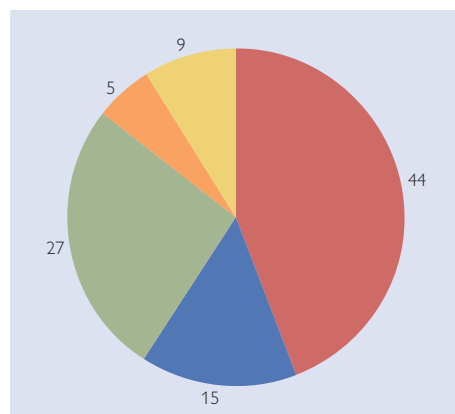
Im ersten Halbjahr 2006 meldeten die Kreditinstitute eine Steigerung der Betriebserträge gegenüber dem ersten Halbjahr 2005 um 0,53 Mrd EUR bzw. 7,1% auf 8,06 Mrd EUR. Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich mit 0,35 Mrd EUR bzw. 7,2% auf 5,17 Mrd EUR. Daraus resultierend blieb die Cost-Income-Ratio im ersten Halbjahr 2006 nahezu unverändert bei 64,1%, verglichen mit dem ersten Halbjahr 2005 (+0,1 Prozentpunkte).

Die Zins- und zinsähnlichen Erträge betragen 13,62 Mrd EUR und lagen damit um 2,09 Mrd EUR (+18,2%) über dem Wert der Vergleichsperiode 2005. Die Zins- und zinsähnlichen Aufwendungen erhöhten sich um 2,08 Mrd EUR (+26,0%) auf 10,06 Mrd EUR geringfügiger als die entsprechenden Erträge. Daraus resultierend erhöhte sich der Nettozinsvertrag im ersten Halbjahr 2006 geringfügig um 0,4% auf 3,56 Mrd EUR. Die Relation Nettozinsvertrag zu den gesamten Betriebserträgen sank mit 2,9 Prozentpunkten deutlich und belief sich zum Berichtszeitpunkt nur noch auf 44,2%.

Grafik 1

Struktur der Betriebserträge

Anteil in %

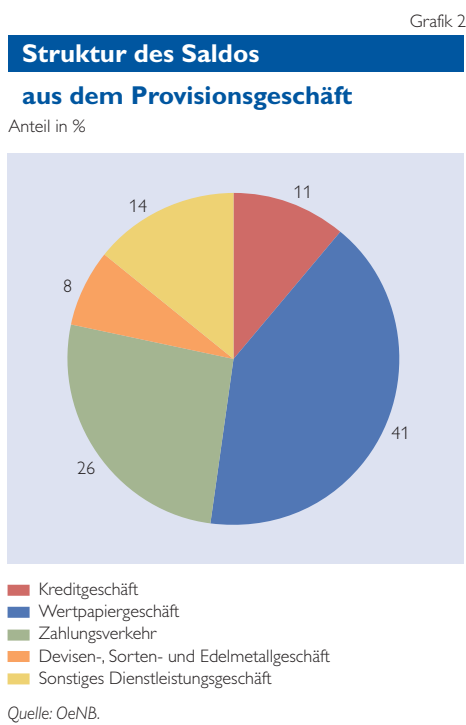


- Nettozinsvertrag
- Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen
- Saldo Provisionsgeschäft
- Saldo Finanzgeschäft
- Sonstige betriebliche Erträge

Quelle: OeNB.

Die Erträge aus dem Wertpapier- und Beteiligungsgeschäft betragen im ersten Halbjahr 2006 1,20 Mrd EUR und lagen damit um 0,07 Mrd EUR (+6,5%) über dem Wert der Vergleichsperiode 2005. Im ersten Halbjahr 2005 wurde noch ein Anstieg um 0,13 Mrd EUR bzw. 13,6%, verglichen mit dem ersten Halbjahr 2004, verzeichnet. Das schwache Ergebnis 2006 basierte einerseits auf – erstmals seit 2002 – sinkenden Erträgen aus Aktien und Anteilsrechten (–0,9%) sowie andererseits auf einem geringeren Anstieg der Erträge aus Beteiligungen. Letztere erhöhten sich gegenüber dem ersten Halbjahr 2005 um 11,1% auf 0,12 Mrd EUR. Im ersten

Halbjahr 2005 lag der Anstieg gegenüber der Vergleichsperiode 2004 noch bei 20,7%.



Der Saldo aus dem Provisionsgeschäft belief sich im ersten Halbjahr 2006 auf 2,15 Mrd EUR und erhöhte sich gegenüber dem Ergebnis der Vergleichsperiode 2005 um 0,24 Mrd EUR bzw. 12,8%. Dieser Zuwachs spiegelte sich in allen Kategorien des Provisionsgeschäfts wider (Wertpapiergeschäft: +18,7%, Dienstleistungsgeschäft: +12,3%, Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft: +12,2%, Kreditgeschäft: +11,1%, Zahlungsverkehr: +5,5%). Rund 57% des gesamten Anstiegs des Saldos aus dem Provisionsgeschäft resultierten aus dem Zuwachs des Saldos aus den Provisionen aus dem Wertpapiergeschäft, das sich gegenüber der Vergleichsperiode 2005 im ersten Halbjahr 2006 um 0,14 Mrd EUR auf 0,88 Mrd EUR erhöhte. Insgesamt trug das Provisionsgeschäft

somit fast zur Hälfte zum Anstieg der Betriebserträge im ersten Halbjahr 2006 bei.

Der Saldo aus Finanzgeschäften betrug im ersten Halbjahr 2006 0,45 Mrd EUR und lag mit 0,11 Mrd EUR bzw. 33,6% markant über dem Wert der Vergleichsperiode 2005. Der größte Anstieg, verglichen mit dem ersten Halbjahr 2005, wurde beim Saldo aus sonstigen Finanzgeschäften um 0,06 Mrd EUR auf 0,07 Mrd EUR im ersten Halbjahr 2006 verzeichnet. Der Saldo aus dem Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft belief sich im ersten Halbjahr 2006 auf 0,15 Mrd EUR (erstes Halbjahr 2005: 0,13 Mrd EUR). Gegenüber der Vergleichsperiode 2005 erhöhte sich der Saldo aus Geschäften in Wertpapieren, die nicht wie Finanzanlagen bewertet werden, um 14,6% auf 0,22 Mrd EUR.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen wurde ebenfalls ein markanter Zuwachs verzeichnet. Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2005 erhöhten sich die Erträge um 14,1% auf 0,71 Mrd EUR.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich im ersten Halbjahr 2006 mit 0,28 Mrd EUR bzw. 7,0% auf 4,33 Mrd EUR, verglichen mit dem ersten Halbjahr 2005. 60,6% der gesamten Verwaltungsaufwendungen entfielen auf den Personalaufwand, der im ersten Halbjahr 2006 2,62 Mrd EUR betrug und damit um 8,5% über dem Wert der Vergleichsperiode 2005 lag (erstes Halbjahr 2005: +1,5%). Hingegen konnte beim Sachaufwand mit 4,8% auf 1,71 Mrd EUR im ersten Halbjahr 2006, verglichen mit dem ersten Halbjahr 2005, der Anstieg verringert werden (erstes Halbjahr 2005: +7,7%).

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände sanken gegenüber der Vergleichsperiode 2005 leicht um 4,2% auf 0,34 Mrd EUR. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich, verglichen mit dem ersten Halbjahr 2005, verhältnismäßig stark um 18,0% bzw. 0,08 Mrd EUR und beliefen sich im ersten Halbjahr 2006 auf 0,50 Mrd EUR. In der Vergleichsperiode 2005 lag der Zuwachs nur bei 2,6%.

2 Vorschauwerte für das gesamte Geschäftsjahr 2006¹

Für das gesamte Geschäftsjahr 2006 rechnen die in Österreich tätigen Kreditinstitute mit einem Betriebsergebnis von 5,39 Mrd EUR, das mit 0,29 Mrd EUR bzw. 5,7% über dem geschätzten Wert der Vergleichsperiode 2005 liegt. Dabei ist zu beachten, dass nach dem ersten Halbjahr Vorschauwerte nur erste Anhaltspunkte für die Entwicklung des laufenden Jahres liefern können.² Die Genauigkeit der Schätzung nimmt üblicherweise im Jahresverlauf stetig zu.

Der Wertberichtigungsbedarf im Kreditbereich wird mit 1,63 Mrd EUR um 0,03 Mrd EUR bzw. 1,7% über dem Schätzwert des Jahres 2005 angesetzt. Der Zuwachs resultiert zum überwiegenden Teil aus den steigenden erwarteten Wertberichtigungen für Wertpapiere, die nicht wie Finanzanlagen bewertet

werden und nicht Teil des Handelsbestands sind.

Für das Jahr 2006 wird mit einem ertragswirksamen Saldo aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen in Höhe von 0,72 Mrd EUR gerechnet. Im ersten Halbjahr 2005 wurde mit einem Saldo aus Wertberichtigungen von 0,10 Mrd EUR gerechnet. Diese Entwicklung (-0,62 Mrd EUR) ist hauptsächlich auf die Veräußerungsgewinne einer Großbank zurückzuführen.

Unter Einbeziehung sämtlicher Bewertungsmaßnahmen und Risikokosten ergibt sich für das Jahr 2006 ein erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 4,48 Mrd EUR, das mit 0,89 Mrd EUR bzw. 24,7% gegenüber der Vergleichsperiode 2005 deutlich besser eingeschätzt wird.

Für das Jahr 2006 wird ein außerordentlicher Aufwand von 0,09 Mrd EUR erwartet (erstes Halbjahr 2005: 0,22 Mrd EUR). Die zum Jahresende erwarteten Steuern betragen 0,44 Mrd EUR und liegen somit um 0,03 Mrd EUR bzw. 5,4% unter dem Wert der Vergleichsperiode 2005.

Daraus folgend erwarten die in Österreich tätigen Kreditinstitute einen Jahresüberschuss von 3,93 Mrd EUR, der mit 1,04 Mrd EUR bzw. 36,2% markant über dem Schätzwert der Vergleichsperiode 2005 (2,89 Mrd EUR), aber knapp über dem tatsächlichen Ergebnis für das Jahr 2005 (3,73 Mrd EUR) liegt.

¹ Die Vorschauwerte wurden von den in Österreich tätigen Kreditinstituten im Rahmen der Meldung Quartalsbericht Juni 2006 übermittelt. Definitive Jahresabschlusswerte werden nach Beendigung der Jahresabschlussprüfung im Zuge des 5. Quartalsberichts an die OeNB übermittelt.

² Im Jahr 2005 wurden beispielsweise zu den einzelnen Berichtsterminen für das Jahresbetriebsergebnis folgende Schätzungen abgegeben:

1. Quartal: 4,85 Mrd EUR; 2. Quartal: 5,10 Mrd EUR; 3. Quartal: 5,33 Mrd EUR; 4. Quartal: 5,60 Mrd EUR. Der Wert für das geprüfte Jahresbetriebsergebnis, der im Zuge des 5. Quartalsberichts an die OeNB übermittelt wurde, belief sich auf 5,64 Mrd EUR.

Entwicklung der Fremdwährungsausleihungen des österreichischen Bankensektors im ersten Halbjahr 2006

Michael Strommer

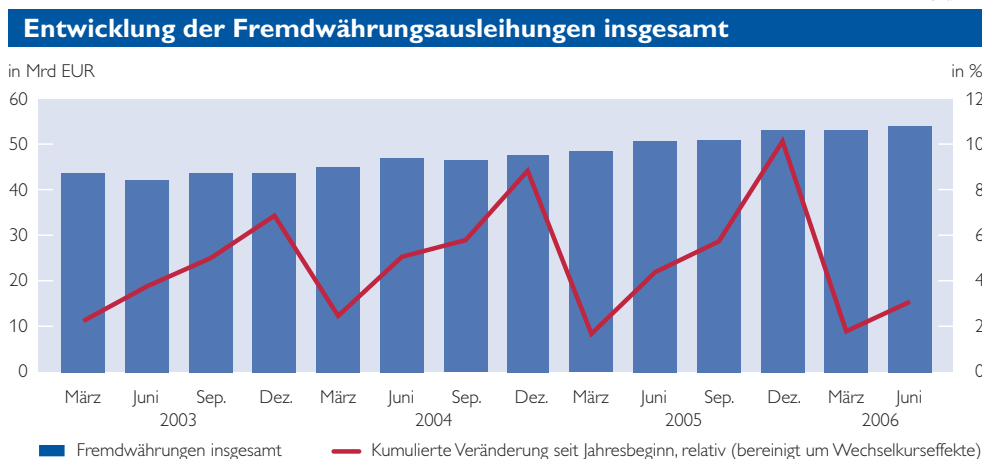
Mit Berichtstermin Juni 2006 waren rund 20% (rund 54,4 Mrd EUR) aller Ausleihungen des Bankensektors an inländische Nichtbanken in Fremdwährungen und vier Fünftel in Euro denominated. Im Euro-Raum ist Österreich bei der Vergabe von Ausleihungen in Schweizer Franken führend. Fremdwährungsausleihungen wurden mehrheitlich (zu 62,3% bzw. rund 33,8 Mrd EUR) von privaten Haushalten (dabei vorwiegend für Wohnbauzwecke) in Anspruch genommen.

1 Gesamtentwicklung der Fremdwährungsausleihungen in Österreich

Im Bereich der Kreditfinanzierung hat das Segment Fremdwährungsausleihungen in Österreich im Vergleich zu anderen europäischen Ländern eine überdurchschnittliche Bedeutung. Von allen aushaftenden Ausleihungen des Bankensektors an inländische Nicht-

banken waren Ende Juni 2006 rund 20% (rund 54,4 Mrd EUR) in Fremdwährungen und vier Fünftel in Euro denominated. Seit Jahresbeginn 2006 gab es bei den Fremdwährungskrediten einen Volumenzuwachs von rund 0,9 Mrd EUR oder 1,6%. Die um Wechselkurseffekte bereinigte Veränderung seit dem Jahresbeginn betrug 3,4%.

Grafik 1



Mit Berichtstermin Juni 2006 gab es insgesamt 387.297 Kreditverträge, die in Fremdwährungen abgeschlossen wurden. Die größte Anzahl an Fremdwährungsausleihungen (135.348 Darlehen) fiel dabei in die Größenkategorie „100.000 bis 500.000 EUR“. Dies entsprach einem Volumen von rund 24,35 Mrd EUR oder 45% aller Fremdwährungskredite. Bei den Krediten in Euro konnte hingegen die größte Anzahl an Krediten in der Kategorie „bis 10.000 EUR“ festgestellt werden. Mehr als 4,4 Millionen Ver-

träge (von insgesamt rund 6,2 Millionen) fielen in diese Größenkategorie. Dies zeigte, dass Fremdwährungskredite nur in Verbindung mit höheren Volumina (vor allem für Wohnbauzwecke) für die Kunden interessant waren, während für kleinere Finanzierungsvorhaben EUR-Kredite vorgezogen wurden.

1.1 Entwicklung der einzelnen Fremdwährungen in Österreich

Unverändert dominierend (mit einem Anteil von 89,7% gemessen an allen

Fremdwährungsausleihungen) waren im Fremdwährungsbereich Kredite, die in Schweizer Franken (CHF) vergeben wurden. Gegenüber Dezember 2005 konnte ein Anstieg um 1,2 Mrd EUR auf einen Stand von 48,8 Mrd EUR verzeichnet werden. Damit wurde ein neuer historischer Höchststand erreicht. Bereinigt um Wechselkurseffekte lässt sich seit Jahresbeginn 2006 somit ein Anstieg von 3,4% des CHF-Kreditvolumens beobachten. Damit war eine deutliche Verlangsamung des Wachstums erkennbar – die vergleichbaren Wachstumsraten im ersten Halbjahr 2005 bzw. 2004 lagen bei 5,4% bzw. 11%, im Juni 2003 gar noch bei 31,6%.

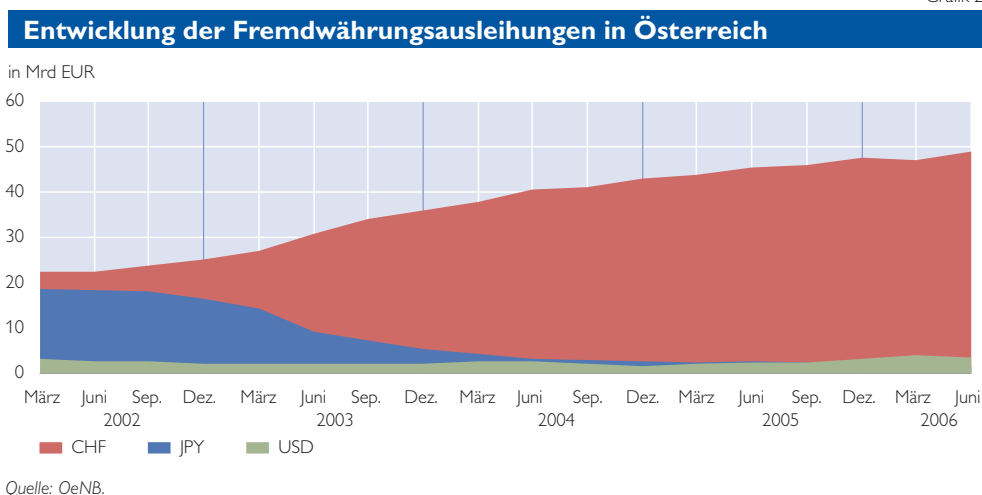
Die Dominanz der CHF-Kredite bestand 2006 trotz der Tatsache, dass der relative Zinsvorsprung der CHF-Kredite gegenüber den EUR-Krediten im Lauf des Jahres kontinuierlich sank. Während im Dezember 2005 der Zinsabstand beim Neugeschäft zwischen einem CHF-Kredit (2,06%) und einem EUR-Wohnbaukredit (3,63%) 1,57 Prozentpunkte betrug (ein Jahr zuvor lag dieser sogar noch bei 1,94 Prozentpunkten), schrumpfte diese Spanne auf nur mehr 1,04 Prozentpunkte im Juni 2006. Grund

dafür war, dass die Schweizerische Nationalbank im ersten Halbjahr 2006 das Zielband für den Drei-Monats-LIBOR zweimal um 25 Basispunkte erhöht hatte.

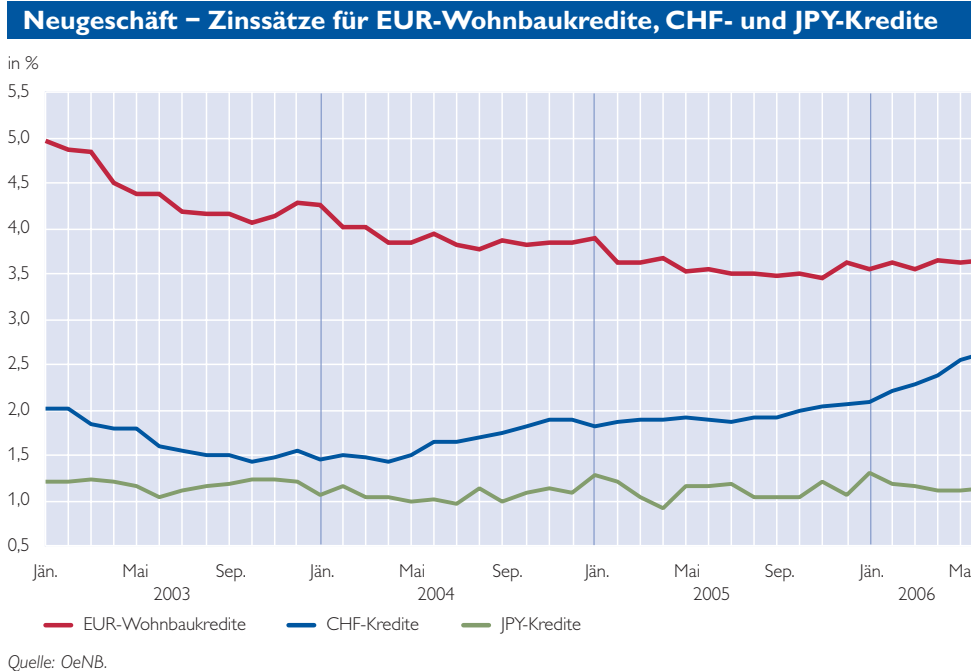
Die Ausleihungen in japanischen Yen (JPY) sanken im Jahresverlauf kontinuierlich auf einen Stand von nur mehr 1,6 Mrd EUR. Die rückläufige Entwicklung zeigte sich auch bei der um den Wechselkurseffekt bereinigten relativen Veränderung gegenüber dem Jahresbeginn, die –18,1% betrug. Der durchschnittliche JPY-Kredit war im Neugeschäft mit 1,14% im Juni 2006 (wie schon das ganze Jahr über) zwar deutlich niedriger verzinst als CHF- bzw. EUR-Kredite, trotzdem lag das neu abgeschlossene Volumen in dieser Fremdwährung aufgrund des höheren Wechselkursrisikos auf einem wesentlich niedrigeren Niveau als bei CHF- und EUR-Krediten.

Bei den Krediten in US-Dollar (USD) gab es gegenüber Ende 2005 einen geringfügigen Zuwachs um 0,1 Mrd EUR (oder 4,2%) auf 3,5 Mrd EUR. Der Zuwachs blieb aufgrund des gegenüber dem Euro schwächer gewordenen US-Dollar relativ gering, während sich bei Betrachtung

Grafik 2



Grafik 3



zung der kumulierten wechselkursbereinigten Veränderung ein Anstieg von 12,2 % verzeichnen ließ.

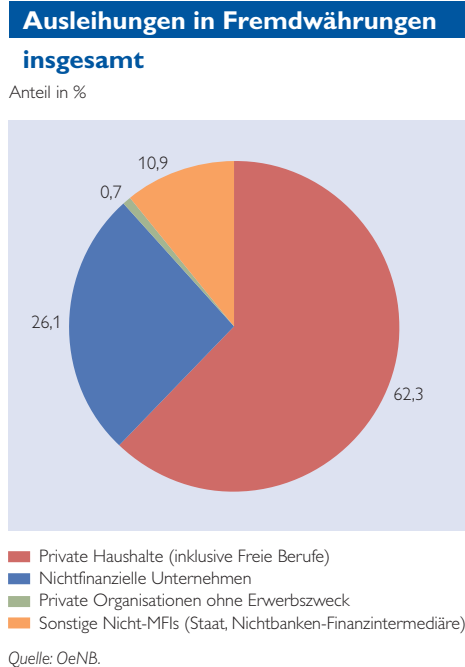
1.2 Fremdwährungsausleihungen nach volkswirtschaftlichen Sektoren, Verwendungszweck und auf Bundesländerebene

Fremdwährungsausleihungen an Nichtbanken wurden mehrheitlich (zu 62,3 % bzw. rund 33,8 Mrd EUR) von privaten Haushalten (inklusive Freie Berufe und Einzelunternehmer) in Anspruch genommen. Nichtfinanzielle Unternehmen nutzten die Möglichkeit eines Fremdwährungskredits hingegen in einem wesentlich geringeren Ausmaß (14,2 Mrd EUR bzw. 26,1 %). Innerhalb der privaten Haushalte belief sich das auf Freie Berufe und Einzelunternehmer entfallende Volumen an Fremdwährungskrediten auf 8,4 Mrd EUR. Der gesamte Unternehmensbereich hatte somit rund 22,6 Mrd EUR an Fremdwährungskrediten zum Halbjahresende 2006 aushaften. Alle anderen volkswirt-

schaftlichen Sektoren – wie Staat und Finanzintermediäre – spielten mit einem Anteil von rund 11 % im Fremdwährungsbereich nur eine untergeordnete Rolle. Der häufigste Verwendungszweck für Fremdwährungskredite war die Schaffung und der Erhalt von Wohnraum. Bereits 37,4 % oder rund 19,9 Mrd EUR sämtlicher aushaftender Wohnbaukredite wurden in Fremdwährungen vergeben. 30,3 % der sonstigen Ausleihungen an private Haushalte gingen auf Fremdwährungskredite zurück, der Fremdwährungsanteil der Konsumkredite lag bei 23 %.

Der höchste Fremdwährungsanteil (42,4 %) am aushaftenden Ausleihungsvolumen auf Bundesländerebene konnte im Juni 2006 in Vorarlberg beobachtet werden. Sehr stark in Anspruch genommen wurden Fremdwährungskredite auch in Tirol – 31,2 % aller Ausleihungen wurden in diesem Bundesland in Fremdwährungen vergeben. Am geringsten war der Fremdwährungsanteil in Ober-

Grafik 4



österreich mit 12,9%. Auch in Wien lag der Fremdwährungsanteil mit 17,4% unter dem Österreichschnitt, betragsmäßig entfielen aber die meisten Fremdwährungsdarlehen (23,8 Mrd EUR oder 45,5%) auf Wien.

2 Anteil Österreichs an Fremdwährungsausleihungen im Euroraum

Der österreichische Anteil bei CHF-Ausleihungen an Ansässige im Euroraum – der bedeutendsten Kategorie der Fremdwährungskredite in Österreich – lag im Euroraum Ende des zweiten Quartals 2006 bei beachtlichen 43,8%. Der Anteil Österreichs bei Krediten in allen Währungen im Euroraum lag zum Vergleich dazu

nur bei rund 3%. Bei der Vergabe von CHF-Krediten war Österreich somit im Euroraum führend und lag deutlich vor Deutschland (rund 26%) und Frankreich (rund 15%) an erster Stelle.

Der Anteil Österreichs an JPY-Ausleihungen, die an Ansässige im Euroraum gewährt wurden, ist im Jahresverlauf weiter auf 11,6% (im Dezember 2005 lag der Anteil noch bei 12,8%, im Juni 2005 bei 18% und Ende 2002 noch gar bei 43,2%) gesunken. Das aushaftende Volumen betrug somit im Juni 2006 nur mehr unbedeutende 1,7 Mrd EUR. Bei einem Vergleich innerhalb des Euroraums (14,8 Mrd EUR) befand sich Österreich allerdings trotzdem noch hinter Deutschland (rund 32%) und Frankreich (rund 26%) an dritter Stelle.

Vergleichsweise gering war der österreichische Anteil an USD-Krediten im Euroraum-Vergleich. Im ersten Halbjahr 2006 lag dieser bei unbedeutenden 2,9%. Österreich erreichte damit, verglichen mit den anderen Ländern des Euroraums, nur Platz 10. Am Ende des zweiten Quartals 2006 meldete der österreichische Bankensektor ein aushaftendes Volumen an USD-Ausleihungen in Höhe von 4,5 Mrd EUR, verglichen mit 155,6 Mrd EUR im Euroraum. Den höchsten Anteil an USD-Krediten hatten im Euroraum zum Termin Juni 2006 Deutschland (rund 24%), Frankreich (rund 21%) und die Niederlande (rund 17%).

Der Zusammenhang von Geldmenge und Zahlungsbilanz im Euroraum

Patricia Walter¹

Die monetäre Analyse ist eine wichtige Säule der Geldpolitik im Euroraum. Neben der traditionellen Beobachtung der Geldmengenentwicklung auf Basis von Bestandsveränderungen beinhalten die Transaktionen im strategischen Aggregat M3 einen zusätzlichen Informationsgehalt. Einerseits laufen diese der Entwicklung in den Beständen systematisch voraus, was im Zusammenhang mit Wechselkurseffekten steht, andererseits kann ein direkter Zusammenhang mit der Zahlungsbilanz des Euroraums hergestellt werden. Diese bildet in monetärer Darstellung die Auslandstangente der Geldmenge ab, die die externen Transaktionen des geldhaltenden Sektors im Euroraum betrifft. Aufgrund der Zusammensetzung des Kapitalflusses können Rückschlüsse auf die Bestimmungsfaktoren der Auslandstangente und die Transaktionsmotive der Nichtbanken gewonnen werden.

1 Strategische und empirische Bedeutung der Geldmenge im Euroraum

In ihrer geldpolitischen Strategie, die 1998 formuliert und 2003 im Ergebnis bestätigt und weiter gehend erläutert wurde, weist die Europäische Zentralbank (EZB) der Geldmenge eine besondere Rolle zu (EZB, 2004). Neben einer quantitativen Definition mittelfristiger Preisstabilität² bilden zwei analytische „Säulen“ den Rahmen für die Beurteilung der damit verbundenen Risiken. Die erste Säule betrifft die kurz- bis mittelfristigen Bestimmungsfaktoren der Preisentwicklung, die auf Basis einer Vielzahl realwirtschaftlicher und finanzieller Variablen beobachtet werden („wirtschaftliche Analyse“). Die zweite Säule ist auf den langfristigen Zusammenhang zwischen Geldmenge und Preisen ausgerichtet und dient hauptsächlich der Überprüfung der kurz- bis mittelfristigen Hinweise für die Geldpolitik, die aus der wirtschaftlichen Analyse gewonnen werden („monetäre Analyse“). Für die Beurteilung der monetären Entwicklung hat die EZB das weit gefasste Geldmengenaggregat M3³ definiert und eine Wachstumsrate als Referenzwert

bestimmt, die mit dem Ziel mittelfristiger Preisstabilität als vereinbar betrachtet wird. Auf Basis von Schätzungen des Produktionspotenzials und des Trends der Umlaufgeschwindigkeit im Euroraum wurde der Referenzwert auf 4½ % p. a. festgelegt.

Die besondere strategische Rolle, die der Geldmenge M3 als „nominalen Anker“ zugewiesen ist, trägt der Überzeugung Rechnung, dass mittel- bis langfristig eine enge Beziehung zwischen deren Entwicklung und den Preisen im Euro-Währungsgebiet besteht. Neben der theoretischen Fundierung stützt die EZB ihre Ansicht auf empirische Studien, die den längerfristigen Zusammenhang zwischen Geldmenge und Inflation sowie die Vorlaufeigenschaften des breiten Geldmengenaggregats, direkt und in Kombination mit nicht preislichen Variablen, positiv getestet haben. Neueste Untersuchungen von Originaldaten des Euroraums, die mittlerweile für den Zeitraum zwischen 1999 und 2005 vorliegen, bestätigen M3 als nützlichen Indikator für die mittelfristige Inflationsentwicklung im Euro-Währungsgebiet (Hofmann, 2006). Eine Studie der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) fand

¹ Die Autorin dankt René Dell'mour (OeNB) für seine hilfreichen Kommentare und Anmerkungen.

² Preisstabilität ist definiert als Anstieg des Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) im Euro-Währungsgebiet von unter, aber nahe bei 2 % gegenüber dem Jahr davor.

³ Zusammensetzung des Geldmengenaggregats M3: Bargeld und täglich fällige Einlagen (M1), Einlagen mit einer Laufzeit von bis zu zwei Jahren sowie Einlagen mit einer vereinbarten Kündigungsfrist von bis zu drei Monaten (M1–M2), vom MFI-Sektor begebene, marktfähige Instrumente (Repo-Geschäfte, Geldmarktpapiere und Geldmarktfondsanteile, Schuldtitel mit einer Laufzeit bis zu zwei Jahren; M1–M2–M3).

ebenfalls empirische Hinweise für einen langfristig robusten Zusammenhang zwischen Geldmengenwachstum und Inflation (Kugler und Kaufmann, 2005). Die Abweichung des realen Geldmengenwachstums von seinem langfristigen Durchschnitt ist demzufolge ein guter Indikator für die zukünftige Inflationsentwicklung im Euroraum.⁴

2 Beobachtung der Geldmengenentwicklung auf Basis von Transaktionen

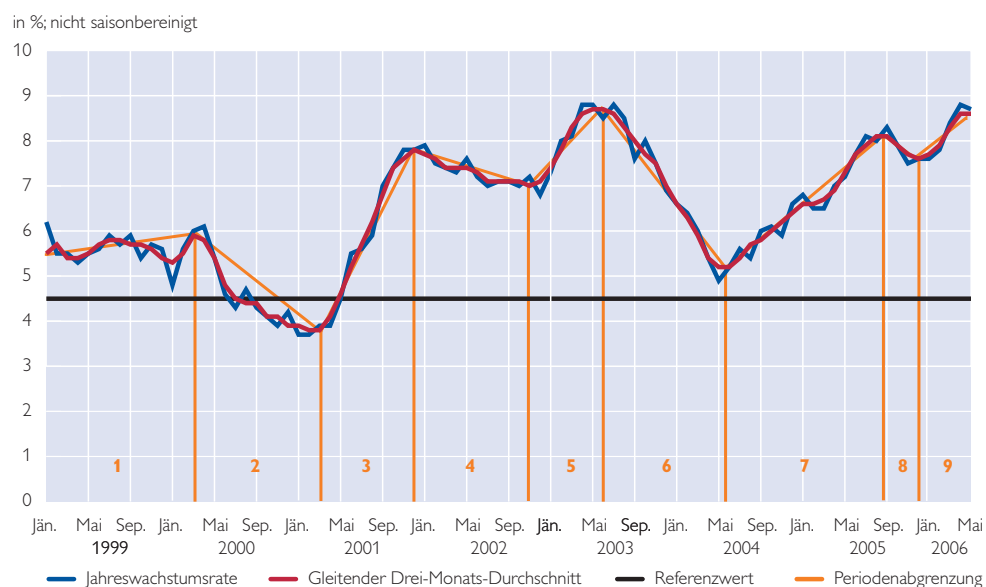
2.1 Vorlaufeigenschaft von Transaktionen im Vergleich zu Bestandsveränderungen

Die EZB beobachtet die Geldmengenentwicklung in Relation zum festge-

legten Referenzwert auf Basis der Zwölf-Monats-Wachstumsraten des nominalen Bestands von M3 sowie eines entsprechenden gleitenden Drei-Monats-Durchschnitts. Grafik 1 zeigt die Entwicklung der Reihen zwischen Jänner 1999 und Juni 2006. Die oberen und unteren Wendepunkte der Geldmengenentwicklung sind kenntlich gemacht, um die einzelnen Phasen der Beschleunigung und Verlangsamung des Wachstums der Geldmenge seit Beginn der Wirtschafts- und Währungsunion (WWU) darzustellen. Es können in der Folge neun Zeiträume mit einer unterschiedlichen Dynamik der Geldmengenentwicklung festgestellt werden:

Grafik 1

M3-Wachstum und Referenzwert (Bestandsveränderungen)



Quelle: EZB.

Im ersten Jahr nach der Einführung des Euro lag die jährliche Wachstumsrate von M3 bei durchschnittlich 5½% und damit knapp über dem festgelegten Referenzwert. Im zweiten

Jahr verringerte sich die Dynamik der Geldmenge und die jährliche Wachstumsrate fiel unter 4½%. Zwischen März 2001 und Juni 2003, von einer leichten Entspannung während

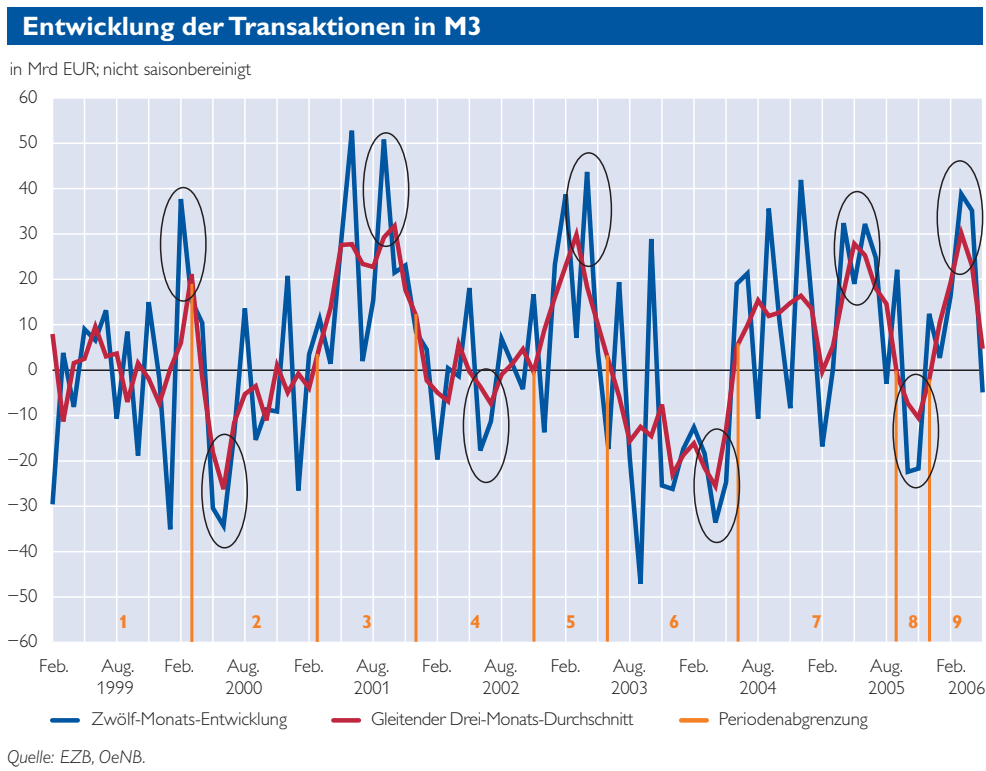
⁴ Den Autoren zufolge würde eine M3-Wachstumsrate von knapp über 5% dem Ziel mittelfristiger Preisstabilität im Euroraum entsprechen.

des Jahres 2002 abgesehen, stieg die Wachstumsrate von M3 stark und lag bis zu knapp 100% über dem Referenzwert. Auf diese Akzelerationsphase folgte eine deutliche Abschwächung der Geldmengendynamik, wobei die Wachstumsrate von M3 bis zur Jahresmitte 2004 gegen das Niveau des Referenzwerts tendierte. Seit diesem Zeitpunkt beschleunigte sich das Wachstum neuerlich und erreichte nach kurzer Unterbrechung im April 2005 zum zweiten Mal seit Beginn der WWU als oberen Wendepunkt einen Wert von 8,8%.

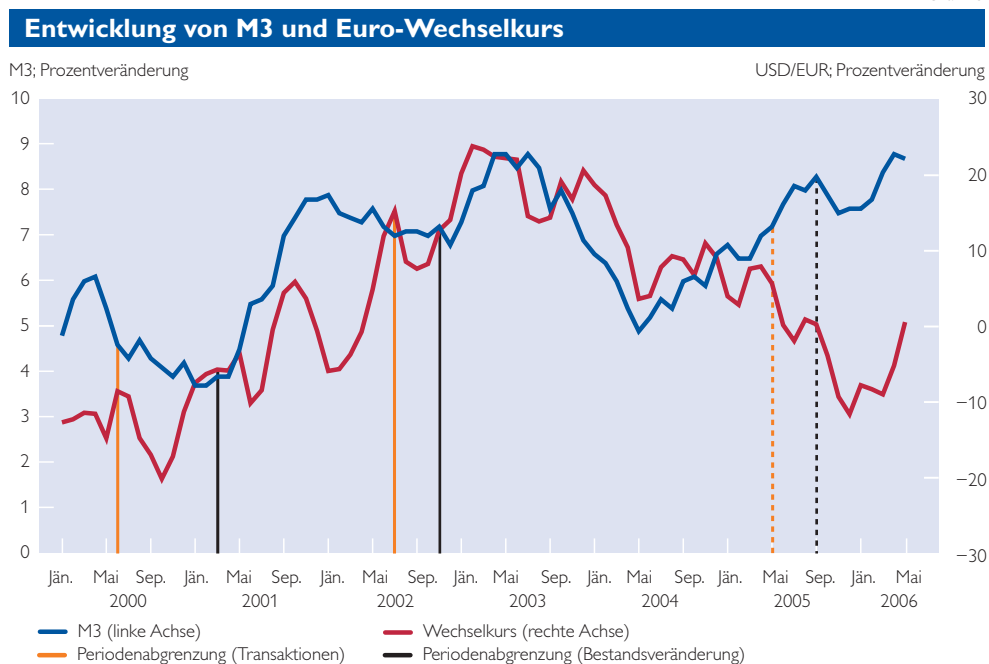
Im Gegensatz zur klassischen Darstellung des Geldmengenwachstums auf Basis der Entwicklung des Bestands von M3 zeigt Grafik 2 die Entwicklung der Transaktionen. Diese werden hergeleitet, indem die Veränderung des Geldmengenbestands gegenüber dem Vormonat um die Effekte von Wertveränderungen und Änderungen in der Erhebungs- und

Berechnungsmethode (Reklassifikationen) bereinigt wird. Per Definition kann dadurch der eigentliche Nachfrage-trend des Geld haltenden Sektors auf Basis neu abgeschlossener Rechtsgeschäfte erfasst werden. Da sich Transaktionen wesentlich volatiler als die Bestandseffekte in Summe entwickeln, wurde zur Beurteilung der Trendkomponente ebenfalls ein gleitender Drei-Monats-Durchschnitt berechnet. Gleichzeitig wurde eine absolute Darstellung gewählt, weil Prozentveränderungen aufgrund der wechselnden Vorzeichen bei Transaktionen wenig aussagekräftig sind. Wiederum sind in der Grafik jene Perioden kenntlich gemacht, in denen auf Basis der Jahreswachstumsrate des Bestands von M3 obere bzw. untere Wendepunkte der Geldmengenentwicklung beobachtet wurden. Vergleicht man diese mit den Wendepunkten auf Basis der Transaktionen, zeigt sich, dass die Entwicklung der

Grafik 2



Grafik 3



Transaktionen den Bestandsveränderungen systematisch zwischen zwei und vier Monate vorausleitet.⁵

Besonders auffällig ist die Vorlauf-eigenschaft der Transaktionen in der Akzelerationsphase der Geldmenge in den Jahren 2001 und 2003. Während die Jahreswachstumsrate des Bestands von M3 den Beginn der Beschleunigung des Geldmengenwachstums im März 2001 signalisierte, zeigte die Entwicklung der Transaktionen bereits im Juni 2000, also neun Monate früher, dass ein unterer Wendepunkt im Wachstum von M3 erreicht war. Der nächste untere Wendepunkt wurde auf Basis der Transaktionen im Juli 2002 erreicht,

der klassischen Beobachtung zufolge erst vier Monate später, im November 2002. Die Vermutung, dass in beiden Fällen die Wertentwicklung des Geldmengenbestands den eigentlichen Trendwechsel zeitlich überlappte, wird deutlich, wenn man die Entwicklung der Jahreswachstumsrate des Bestands von M3 mit der Wechselkursentwicklung des Euro im Verhältnis zum US-Dollar vergleicht (Grafik 3). Sowohl zwischen Juni 2000 und März 2001 als auch zwischen Juli und November 2002 verlor der Euro gegenüber dem US-Dollar deutlich an Wert. Es lässt sich daraus folgern, dass die zugrunde liegende Änderung der Geldnachfrage in bei-

⁵ Um den Trend unabhängig von statistischen Ausreißern und Saisoneffekten beurteilen zu können, wird die Entwicklung der Transaktionen in M3 auch als Summe über zwölf Monate dargestellt. Vergleicht man diese Reihe mit jener der Jahreswachstumsrate des Bestands von M3, zeigt sich, dass die Indikatorqualität der Transaktionen durch diese Darstellung verschlechtert wird. In der Mehrzahl der Fälle werden die Wendepunkte der Geldmengenentwicklung mit einer Verzögerung von einem Monat angezeigt.

den Phasen von der Wertverminderung des Bestands von M3 überlagert und der Trendverlauf erst mit zeitlicher Verzögerung dargestellt wurde.⁶ Die Beobachtung der transaktionsbedingten Entwicklung von M3 stellt demzufolge keinen Ersatz der klassischen Analyse von Bestandsveränderungen der Geldmenge dar. Sie bietet jedoch eine wichtige Zusatzinformation, die es erlaubt, Änderungen der Geldnachfrage unverzerrt von Währungseffekten und damit frühzeitig zu erkennen.

2.2 Zusammenhang von Geldmenge und Zahlungsbilanz

Die monetäre Analyse ist ein Instrument, um die Geldpolitik konsequent auf die mittelfristige Orientierung auszurichten (EZB, 2004b). Dazu werden die mittel- bis langfristigen Inflationsrisiken aus einer umfassenden Bewertung der Liquiditätslage im Euroraum abgeleitet. Über die Relation des M3-Wachstums zum Referenzwert hinaus wird die Entwicklung der Komponenten von M3 analysiert und Informationen im Rahmen des Bilanzzusammenhangs der Monetärstatistik – die Gegenposten von M3 in der konsolidierten Bilanz des MFI-Sektors – sowie aus komplementären Quellen, wie insbesondere der Zahlungsbilanz ausgewertet. Die EZB spricht dabei von einer „umfassenden institutionellen Analyse“ (EZB, 2004b).

Der Zusammenhang von Geldmenge und Zahlungsbilanz ist seit

den Sechzigerjahren zentraler Bestandteil der Makroökonomik offener Volkswirtschaften und theoretisch wohl fundiert (Walter, 2005). Für die Geldpolitik ist die Erkenntnis wesentlich, dass der Freiheitsgrad des wirtschaftspolitischen Instrumentariums aufgrund der Offenheit der Volkswirtschaften Beschränkungen unterliegt. Neben der Inlandtangente, die vor allem von der Kreditvergabe an private Haushalte und Unternehmen im Euro-Währungsgebiet bestimmt wird, muss die monetäre Analyse folglich auch die Auslandtangente, die externen Transaktionen des Geld haltenden Sektors berücksichtigen. Die EZB hat ein eigenes statistisches Instrument eingerichtet – die monetäre Darstellung der Zahlungsbilanz – um die Einflüsse der Auslandtangente im Detail quantifizieren und analysieren zu können.⁷

Spiegelbildlich entspricht einer der statistischen Gegenposten von M3 im Rahmen des Bilanzzusammenhangs der Monetärstatistik, nämlich die transaktionsbedingten Veränderungen der Nettoforderungen der Monetären Finanzinstitute (MFIs) an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets, der Auslandtangente auf Basis der Zahlungsbilanz. Durch die Abwicklung über den Zahlungsverkehr des Bankensystems determinieren die externen Transaktionen der Nichtbanken die Entwicklung dieses Gegenpostens. Die Nettoauslandsforderungen bilden die Auslandtangente jedoch nur in Summe

⁶ Grafik 2 zeigt, dass die Transaktionen den Bestandsveränderungen in M3 auch in der kurzen Phase der Wachstumsentspannung im Jahr 2005 um vier Monate vorausliefen. Die Ursache dieser Disparität liegt nicht in der Wechselkursentwicklung begründet, die sich zwischen April und September 2005 in umgekehrter Richtung zur Jahreswachstumsreihe von M3 bewegte (Grafik 3). Es ist daraus zu schließen, dass hier Reklassifikationen in der Monetärstatistik die Entwicklung von M3 nach oben hin unterstützten.

⁷ Tabelle 7.2 der Statistiken des Euro-Währungsgebiets in den Monatsberichten der EZB.

ab und beinhalten keine Strukturinformationen.⁸ Diese Zusammenhänge werden in der Zahlungsbilanz dargestellt. Aus der Entwicklung der realen Außenwirtschaft, der Attraktivität verschiedener Veranlagungssegmente sowie der Kapitalzu- und -abflüsse werden Hinweise auf die Bestimmungsfaktoren der Auslandstangente und die Transaktionsmotive der Nichtbanken gewonnen.

Dem theoretischen Konzept entsprechend, müsste der Transaktionswert der Nettoauslandsforderungen des MFI-Sektors der monetären Darstellung der Zahlungsbilanz in Summe entsprechen. In der Praxis treten jedoch Differenzen auf, die zum Teil auf unterschiedliche statistische Konzepte zurückzuführen sind (Walter, 2003). Dazu gibt es Harmonisierungsbestrebungen im Eurosystem, die die Monetär- und Zahlungsbilanzstatistik fortlaufend annähern. Weiters ist zu berücksichtigen, dass die Zahlungsbilanz für den Zweck der monetären Analyse speziell aufbereitet werden muss. Im Wesentlichen sind die Transaktionen der Nichtbanken isoliert darzustellen:

Per Konvention werden Leistungsbilanztransaktionen (inkl. Vermögensübertragungen) insgesamt dem nichtfinanziellen Sektor zugeordnet.⁹ Für den Güterhandel und einen Großteil

der Dienstleistungen ist diese Zuordnung hinreichend. Längerfristig besteht jedoch der Bedarf, die Leistungsbilanz bei Finanzdienstleistungen und Vermögenseinkommen um MFI-Komponenten zu bereinigen. Für Direktinvestitionen und Sonstige Investitionen ist die sektorale Allokation bereits vollständig verfügbar. Das gilt auch für Forderungen aus Portfolioinvestitionen. Die entsprechenden Verbindlichkeiten können bislang jedoch nicht eindeutig nach Land *und* Sektor zugeordnet werden. Die EZB führt deshalb, neben der Bereinigung der Euroraum-Zahlungsbilanz um Geldmengenkomponenten, Anpassungen der Einzellanddaten bei passiven Portfolioinvestitionen für den Intra-Euroraum durch. Seit längerem bestehen darüber hinaus Bemühungen, durch die Einführung einer zentralen Wertpapierdatenbank auch die sektorale Allokation mittel- bis langfristig eindeutig bestimmen zu können.

Nach den bisherigen Erfahrungen kann die monetäre Darstellung der Euroraum-Zahlungsbilanz als guter Indikator eingestuft werden, um den Einfluss der Auslandstangente der Geldmenge messbar zu machen (Walter, 2003). Damit die Zahlungsbilanz statistisch und analytisch mit der Geldmenge verknüpft werden kann, wird auch M3 entsprechend

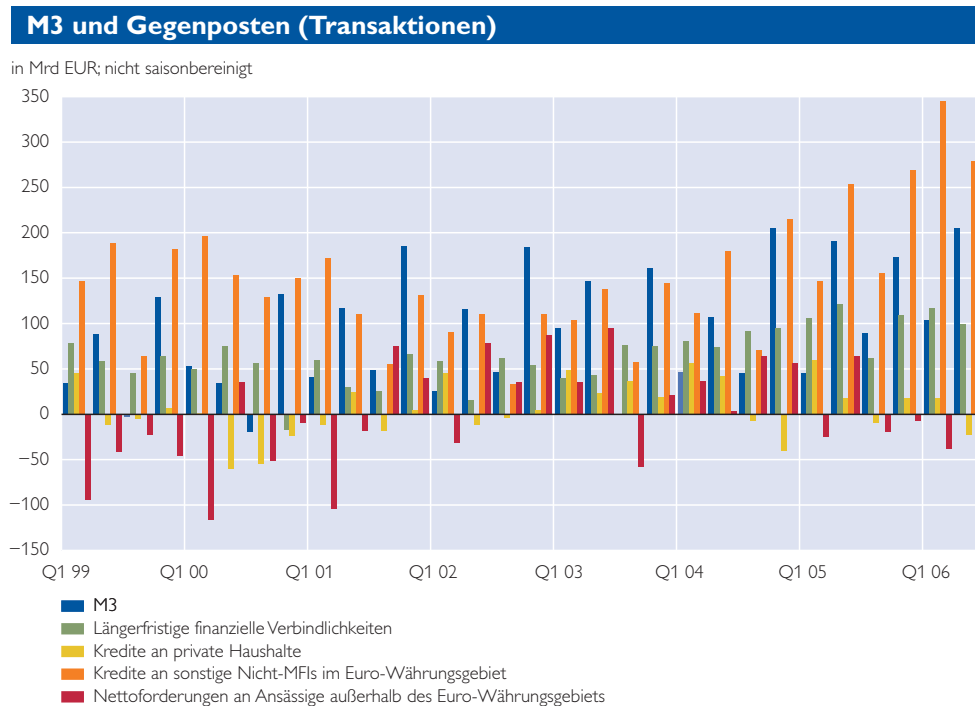
⁸ Der buchhalterische Zusammenhang zwischen M3 und den Nettoforderungen gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets kann anhand eines einfachen Beispiels gezeigt werden: Erwirbt ein gebietsansässiger Haushalt oder ein nichtfinanzielles Unternehmen ausländische Wertpapiere und wickelt diese Transaktion über ein MFI im Euroraum ab, wird im Rahmen der Monetärstatistik eine Verringerung der Nettoauslandsforderungen und gleichzeitig eine Verringerung der inländischen Verbindlichkeiten der MFIs aus täglich fälligen Einlagen verbucht. In die Zahlungsbilanzstatistik des Euroraums geht umgekehrt die Erhöhung der Auslandsforderungen des Nicht-MFI ein, und, aufgrund des Prinzips der zweifachen Erfassung, die Gegenbuchung in den Auslandsforderungen der Bank. Diese *ex post*-Beziehungen ergeben sich saldenmechanisch und bilden nur den statistischen Rahmen für die monetäre Analyse der Auslandstangente.

⁹ Nicht allozierbare Transaktionen (Statistische Differenz) werden Erfahrungswerten zufolge auch den Nichtbanken zugeordnet, können aber per Definition nicht nach real- und finanzwirtschaftlichen Komponenten unterschieden werden.

der Zahlungsbilanzkonvention auf Basis von Transaktionen dargestellt. Grafik 4 stellt die entsprechende Entwicklung von Geldmenge und Auslandstangente im Rahmen der Monetärstatistik dar und zeigt den Zusammenhang mit den Kompo-

nen der Inlandstangente. Grafik 5 bildet die Bestimmungsfaktoren der Auslandstangente auf Basis der Zahlungsbilanz ab, die in den Grafiken 6 und 7 für den Kapitalverkehr¹⁰ und die Leistungsbilanz jeweils im Detail dargestellt sind.

Grafik 4



Quelle: EZB.

¹⁰ Die Reihe Beteiligungskapital in Grafik 6 umfasst sowohl Direkt- als auch Portfolioinvestitionen.

Grafik 5

Monetäre Darstellung der Zahlungsbilanz (insgesamt und Details)

in Mrd EUR

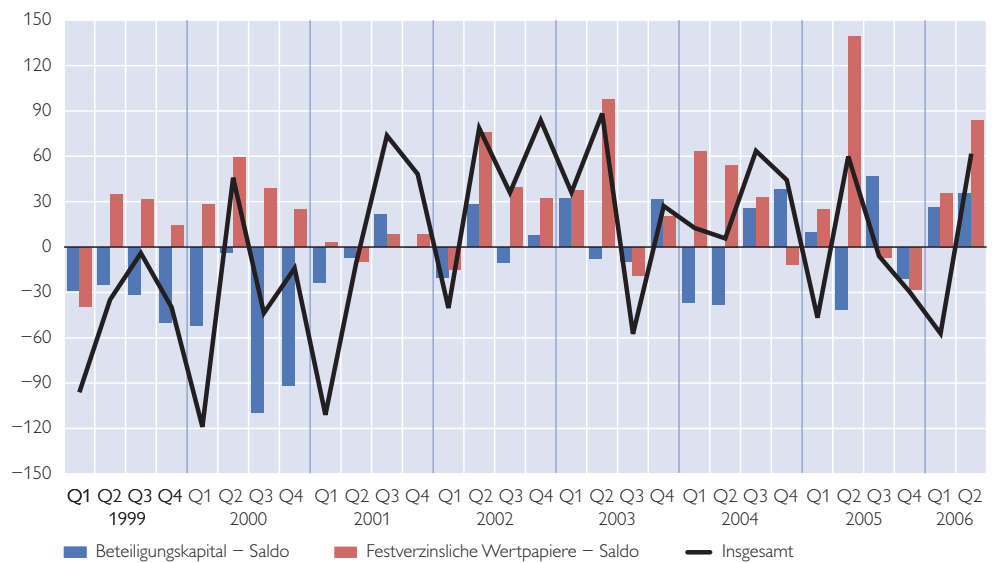


Quelle: EZB.

Grafik 6

Monetäre Darstellung der Zahlungsbilanz (insgesamt und Kapitalverkehr)

in Mrd EUR



Quelle: EZB.

Grafik 4 zeigt, dass über den gesamten Beobachtungszeitraum das größte Transaktionsvolumen und damit der höchste Beitrag zum Geldmengenwachstum aus der Kreditvergabe an Nicht-MFIs im Euro-Währungsgebiet stammen. Insbesondere zu Beginn der WWU bis Frühjahr 2001 und ab 2004 wurde die Entwicklung der Geldmenge von der Kredittangente angetrieben. Im Gegensatz zur Akzeleration während der letzten Phase blieb das Wachstum der Geldmenge zu Beginn der WWU, wie bereits beschrieben, jedoch moderat. Die Ursache dafür liegt im Beitrag der Auslandstangente. Diese steuerte in den Jahren 1999 bis Frühjahr 2001 der inländisch basierten Dynamik entgegen und verhinderte ein Überschießen der Wachstumsraten von M3. Grafik 5 zeigt diesen Effekt auf Basis der Zahlungsbilanz, indem in Summe Kapital aus dem Euro-Währungsgebiet abfloss. Bestimmende Transaktionen waren Investitionen in Beteiligungskapital, im Rahmen von Portfolio- und insbesondere von Direktinvestitionen, die im Zusammenhang mit dem Trend zu so genannten *Euro Carry Trades*¹¹ standen (Grafik 6). Die aufgrund niedriger Zinsen günstigen Finanzierungsbedingungen im Euroraum wurden von gebietsansässigen Unternehmen genutzt, um aktiv am Internationalisierungstrend der Unternehmensstandorte und am „New Economy Boom“ in den USA teilzunehmen, die im Jahr 2000 ihre Höhepunkte erreichten (Walter, 2003).

In der folgenden Phase der Akzeleration des Geldmengenwachstums im Euroraum, wie Grafik 4 zwischen dem ersten Halbjahr 2001 und 2003

zeigt, entwickelten sich die inländische Kredittangente und M3 gegenläufig. Die Auslandstangente wechselte hier vom kontraktiven zum treibenden Einflussfaktor. Grafik 5 zeigt die hohen Nettokapitalzuflüsse in diesem Zeitraum, die die internationalen Kapitalströme ins Zentrum der monetären Analyse rückten. Gebietsansässige Investoren schränkten ihre Diversifikation in Drittstaaten stark ein bzw. repatriierten Kapital aus früheren Auslandsinvestitionen. Den Hintergrund für dieses Anlageverhalten bildeten der dramatische Kursverfall auf den Aktienmärkten im Zuge von Bilanzskandalen sowie des Platzens der „New Economy-Blase“ und der weltweite Konjunkturabschwung, verstärkt durch die Terroranschläge vom 11. September 2001 (Walter, 2003). In Summe bewirkten diese Faktoren eine Phase hoher wirtschaftlicher und finanzieller Unsicherheit. Der Euroraum wurde zunächst als sicherer Hafen für internationales Beteiligungskapital betrachtet, dem hohe Zuflüsse in inländische Anleiheemissionen folgten (Grafik 6).

Seit Jahresmitte 2003 beeinflussen zwei gegenläufige Faktoren die Geldmengenentwicklung im Euroraum: einerseits eine langsame Normalisierung des Anlageverhaltens und andererseits das niedrige Zinsniveau (EZB, 2005b). Gestützt vom zweiten Faktor tendierte die Kreditvergabe der MFIs an gebietsansässige Nichtbanken stetig nach oben, sodass die Inlandstangente ab dem zweiten Quartal 2004 zur treibenden Kraft der nächsten Akzelerationsphase des Wachstums von M3 wurde. Der vorläufige obere Wendepunkt dieser Ent-

¹¹ Per Definition werden Mittel aus niedrig verzinsten Ausleihungen in höher verzinslichen Instrumenten weiterveranlagt, um einen Gewinn aus der Zinsdifferenz zu lukrieren.

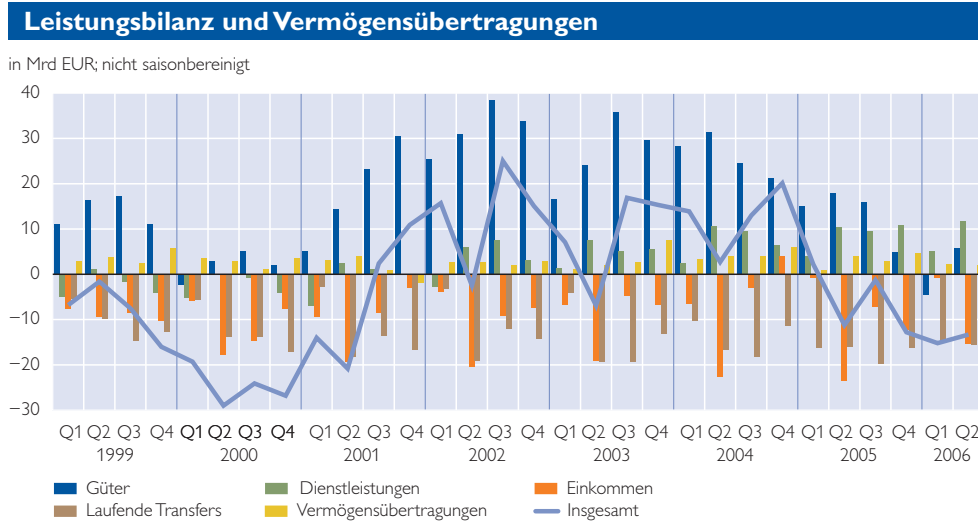
wicklung wurde im ersten Quartal 2006 erreicht (Grafik 4). In der zuvor beschriebenen Phase der deutlichen Entspannung des Geldmengenwachstums, die zwischen den beiden Akzelerationsphasen von Jahresmitte 2003 bis Mitte 2004 eintrat, dominierte hingegen vorübergehend der erste Einflussfaktor – die Normalisierung des Anlageverhaltens – und damit der kontraktive Effekt der Auslands-tangente. In diesem Zeitraum verringerte sich die wirtschaftliche Unsicherheit im Euroraum und die gebietsansässigen Investoren kehrten an die internationalen Kapitalmärkte zurück, wie die aktiven Portfolioinvestitionen in Grafik 5 zeigen. Gleichzeitig ist sowohl eine Verringerung bei Direktinvestitionen im Euroraum als auch ein sprunghafter Rückgang im Zustrom von Anleihekaptal im zweiten Halbjahr 2003 festzustellen. In der Folge wurde kurzfristig per saldo Kapital an das Ausland exportiert, daran anschließend waren Kapitalimporte in geringem bzw. abnehmendem Umfang zu verzeichnen.

Bereits im zweiten Halbjahr 2004 war ein neuerlicher Trend zu Kapitalimporten im Euro-Währungsgebiet, insbesondere in Dividendenwerte, zu beobachten (Grafiken 5 und 6). Anhaltend niedrige Zinsen und hohe Unternehmenserträge schufen positive Bedingungen für die inländischen Aktienmärkte. Daneben zeigte sich eine fortgesetzte Zurückhaltung bei Investitionen in Auslandsanlagen. Das weist darauf hin, dass sich die Risikoaversion der gebietsansässigen Investoren seit der Akzelerationsphase der Geldmenge in den Jahren 2001 bis 2003 nachhaltig erhöht hat (EZB, 2005; EZB 2006). In den folgenden Perioden wurde der Kapitalverkehr des Euroraums von mehreren Sonderfaktoren beeinflusst. So ist der Netto-

kapitalabfluss zu Beginn des Jahres 2005 auf Umschichtungen inländischer Pensionsfonds zurückzuführen, denen im zweiten Quartal eine hohe Auslandsnachfrage nach Euroraum-Anleihen, unter anderem im Zuge der Anpassung der Währungsstruktur bei asiatischen Notenbanken, folgte. Das dritte Quartal 2005 war von einer einzelnen Konzernrestrukturierung zwischen dem Euroraum und dem Vereinigten Königreich geprägt (Royal Dutch Shell). Die Auslandsinvestitionen gebietsansässiger Anleger nahmen dem Trend nach zwischen Frühjahr 2005 und 2006 wieder zu, sowohl in ausländisches Beteiligungskapital als auch in Schuldverschreibungen (Grafiken 5 und 6).

Im Jahr 2005 und zu Beginn 2006 bremste folglich die nachlassende Skepsis gegenüber Auslandsinvestitionen den treibenden Einfluss der Inlandstangente. Darüber hinaus trug in diesem Zeitraum auch die reale Außenwirtschaft zum kontraktiven Gesamteffekt der Zahlungsbilanz bei. Wie Grafik 7 veranschaulicht, verzeichnete der Euroraum zwischen dem Jahresende 2001 und 2004 hohe Überschüsse der Leistungsbilanz (inklusive Vermögensübertragungen). 2005 rutschte die Leistungsbilanz in ein Defizit. Bestimmt wurde die Entwicklung zu einem großen Teil vom Warenhandel mit Drittstaaten. Hatte der Handelsbilanzüberschuss 2004 im Zuge robuster Auslandsnachfrage noch positiv tendiert, brach er im Jahr 2005 angesichts des nachhaltigen Preisauftriebs bei Rohstoffen und der anziehenden Inlandskonjunktur ein. Neben der Verschlechterung im Warenhandel kam es auch zu einer weiteren Passivierung der Einkommensbilanz (Grafik 7). Die gestiegenen Zahlungen des Euroraums stehen teilweise im Zusammenhang mit einer

Grafik 7



Änderung des US-amerikanischen Steuerrechts.¹² Im zweiten Quartal 2006 war ein vorläufiges Ende des kontraktiven Einflusses der internationalen Transaktionen des geldhaltenden Sektors erreicht. Während sich die Wachstumsrate von M3 im Zuge der nachlassenden Dynamik der Inlandstangente verlangsamt, wurde ein hoher Nettokapitalimport im Euroraum verzeichnet (Grafiken 5 und 6). Bei allgemein rückläufigen Auslandsveranlagungen gebietsansässiger Investoren erfolgten zugleich hohe Kapitalzuflüsse, überwiegend in inländische Anleiheemissionen. Damit bremste die Auslandstangente die einsetzende Normalisierung der Geldmengenentwicklung.

3 Schlussfolgerungen

Aus der Beobachtung der monetären Darstellung der Zahlungsbilanz zwischen 1999 und dem ersten Halbjahr 2006 ergeben sich sechs Phasen des wechselnden Einflusses der Auslands-

tangente. Legt man über diese Phasen den zeitlichen Verlauf des Wachstums von M3, zeigt sich ein deutlicher Zusammenhang zwischen den internationalen Kapitalströmen und der Liquiditätsentwicklung im Euroraum. So hat die Auslandstangente im überwiegenden Teil des Beobachtungszeitraums den expansiven Einfluss der inländischen Kreditvergabe gebremst. In der Akzelerationsphase der Geldmenge in den Jahren 2001 bis 2003 wurde die Auslandstangente hingegen selbst zum bestimmenden Faktor. Die EZB hat die Portfolioumschichtungen in sichere und liquide Anlageformen, die infolge der allgemeinen wirtschaftlichen und finanziellen Unsicherheit in diesem Zeitraum auftraten, mehrfach thematisiert (EZB, 2004b; EZB 2005). Der enge Zusammenhang, der zwischen der Dynamik von M3 und den internationalen Kapitalströmen feststellbar ist, erlaubt die Schlussfolgerung, dass diese erste Akzelerationsphase der Geldmenge

¹² Ausländische Unternehmensgewinne können in den USA im Steuerjahr 2005 zu einem ermäßigten Steuersatz repatriert werden. Es gibt Hinweise darauf, dass die damit im Zusammenhang stehenden Einkommensabflüsse in der Zahlungsbilanz des Euroraums übertrieben dargestellt sind und von der EZB nach unten revidiert werden.

im Euroraum nicht von geldtheoretischen Transaktions-, sondern von Sicherheitsmotiven bestimmt wurde. Die negativen Effekte globaler Schocks auf die wirtschaftliche und finanzielle Sicherheit und in der Folge die Geldnachfrage wurden dadurch zu einem zentralen Bestandteil der monetären Analyse.¹³

Es stellt sich die Frage, ob der in der institutionellen Analyse feststellbare Zusammenhang zwischen M3 und der Auslandstangente auch statistisch nachweisbar ist. Im Anhang 1 sind die Ergebnisse eines Tests auf Basis einer linearen Einfachregression dargestellt, wobei die Transaktionen in M3 die abhängige und der Kapitalfluss auf Basis der monetären Darstellung der Zahlungsbilanz in Summe die unabhängige Variable repräsentieren. Der Test wurde sowohl für die absoluten Transaktionen als auch deren Veränderung durchgeführt. Es zeigt sich, dass der Zusammenhang in der zweiten Ableitung, also in den Jahreswachstumsreihen der Transaktionen signifikant ist ($R^2 = 30\%$, T-Wert > 3). Das entspricht den Ergebnissen früherer Untersuchungen (Walter, 2005). Die inländische Kreditangente dominiert dem Volumen nach die absoluten Transaktionen im Rahmen der Gegenposten von M3. Der Einfluss der Auslandstangente auf die Geldmenge zeigt sich hingegen im Wechsel zwischen Kapitalimporten und -exporten. Die Trendrichtung des Kapitalflusses ist folglich ein bestimmender Faktor für die beobacht-

bare Dynamik der Geldmengenentwicklung.

Aufgrund der Bedeutung der internationalen Kapitalströme für die Geldpolitik im Euroraum wäre es wichtig zu wissen, auf welchen Indikatoren die Sensibilität des Kapitalflusses beruht. Traditionell wird die Zahlungsbilanz im Zusammenhang mit der Entwicklung von internationalen Vermögenspreisen analysiert, das heißt von Aktienindizes, Renditen, Zinssätzen sowie dem Wechselkurs. Hinzu kommen realwirtschaftliche Variable, wie die Entwicklung von Güterpreisen und der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage. Theoretisch und empirisch sind diese Zusammenhänge zum Teil wohl fundiert, wie etwa der Zusammenhang von Zinssätzen und Kapitalströmen. Ein Test der gedeckten Zinsparität für den Euroraum zeigt ein hohes und zunehmendes Maß der Preiselastizität und damit der Mobilität der internationalen Kapitalströme.¹⁴ Demgegenüber sind die Wirkungszusammenhänge zwischen der Entwicklung des Wechselkurses und dem Kapitalverkehr bislang nicht eindeutig geklärt. Es können sowohl Phasen vorauseilender als auch nachlaufender Wechselkursveränderungen im Hinblick auf die internationalen Anlageentscheidungen beobachtet werden. Andere Einflussfaktoren sind nur schwer quantifizierbar. Dazu zählt vor allem die Entwicklung der Standortattraktivität für Direktinvestitionen, die zu einem großen Teil auf

¹³ Infolge der Erfahrungen während der ersten Akzelerationsphase von M3 hat die EZB eine um die Effekte von Portfolioumschichtungen bereinigte Beobachtung der Geldmengenentwicklung eingeführt. Für eine Beschreibung des Konzepts siehe EZB, 2005.

¹⁴ Der Test der gedeckten Zinsparität dient der Prüfung des Aumaßes der internationalen Kapitalmarktintegration. Unter der Bedingung des freien Kapitalverkehrs kann sich die Rendite eines ansonsten gleichen Wertpapiers nicht zwischen zwei Finanzplätzen unterscheiden, wenn das Wechselkursrisiko abgesichert ist. Gemäß dem „law of one price“ würden bei einer Abweichung sofort Arbitragebewegungen des Kapitals einsetzen, die wiederum zu einem Preisausgleich führen (siehe dazu Walter, 2005).

politischen und institutionellen Rahmenbedingungen beruht. Darüber hinaus bestehen zwischen den genannten Faktoren wechselseitige Abhängigkeiten, wie zwischen Zinssätzen, Wechselkurs und Aktienindizes.

Im Anhang 2 sind die Ergebnisse eines Tests des Zusammenhangs zwischen dem Kapitalfluss auf Basis der monetären Darstellung der Euro-raum-Zahlungsbilanz und internationalen makroökonomischen Indikatoren zusammengefasst.¹⁵ Der Test beruht auf einer linearen Mehrfachregression und versucht die Frage zu beantworten, wie die Transaktionen der Auslandstangente von der Entwicklung der verschiedenen Reihen auf Basis jährlicher Wachstumsraten bestimmt werden. Die Tatsache, dass zum Teil nicht bekannte gegenseitige Abhängigkeiten der erklärenden Variablen bestehen, beeinflusst nicht das Testergebnis in Summe. Wenn diese Abhängigkeiten jedoch im Zeitverlauf stark schwanken, sinkt die Aussagekraft der relativen Stärke des Zusammenhangs der abhängigen mit den einzelnen erklärenden Variablen. Angesichts eines Beobachtungszeitraums von weniger als zehn Jahren kann jedoch von einer relativen Stabilität der wechselseitigen Abhängigkeiten der Regressoren ausgegangen werden, sodass diese das Testergebnis nicht wesentlich stören.

Eine schrittweise Regressionsanalyse ergibt einen signifikanten Zusammenhang von Auslandstangente und Konjunktorentwicklung im Euro-raum. Der zweitstärkste Zusammenhang ist unter Einbeziehung der Entwicklung der langfristigen Renditen in den USA abzuleiten (T-Wert BIP

EU-12 = -3,8; T-Wert Rendite USA = -2,0). Wie Anhang 2 zeigt, kann das um die Anzahl der Regressoren korrigierte Bestimmtheitsmaß R^2 unter Berücksichtigung dieser beiden Variablen auf 43 % gesteigert werden. Der Test bietet folglich einen Hinweis darauf, dass, je höher das Konjunkturwachstum im Euroraum ist, umso mehr sind gebietsansässige Investoren bereit, sich im Ausland zu veranlagern. Die Auslandstangente und die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Euroraum sind negativ korreliert. Dieses Ergebnis entspricht der Psychologie des Anlageverhaltens, die im Zusammenhang mit den Portfolioumschichtungen, die zwischen 2001 und 2003 stattgefunden haben und im Anschluss schrittweise aufgelöst wurden, zur erklärenden Größe im Rahmen der monetären Analyse im Euroraum wurde (EZB, 2005). Steigende globale Unsicherheit führt tendenziell zu Anlageentscheidungen im Euroraum (home bias), da gebietsansässige Anleger – als solche wahrgenommene – sichere und liquide Anlageformen nachfragen und dazu Auslandskapital zurückführen. Wie der Test zeigt, ist die Auslandstangente ebenfalls mit der Renditeentwicklung in den USA negativ korreliert. Je höher folglich die Erträge aus Anleiheveranlagungen im Ausland sind, umso mehr Kapital fließt in Zeiten wirtschaftlicher Sicherheit aus dem Euroraum ab. Dieses Ergebnis stimmt mit jenem der Zahlungsbilanz überein, die im Detail zeigt, dass die Auslandsveranlagung gebietsansässiger Investoren im Beobachtungszeitraum zum größten Teil festverzinsliche Wertpapiere betraf.

¹⁵ Um die relative Entwicklung von Inland und Ausland erfassen zu können, wurden jeweils die einander entsprechenden Indikatoren für den Euroraum und die USA herangezogen.

4 Zusammenfassung und Ausblick

Die monetäre Analyse ist eine wichtige Säule der Geldpolitik im Euroraum. Die besondere Rolle, die die EZB damit der Geldmenge zugewiesen hat, beruht sowohl auf theoretischen als auch auf empirischen Erkenntnissen. Neben der traditionellen Analyse der Geldmengenentwicklung auf Basis von Bestandsveränderungen beinhalten die Transaktionen im strategischen Aggregat M3 einen zusätzlichen Informationsgehalt. Einerseits laufen diese der Entwicklung in den Beständen systematisch voraus, was vor allem in der Akzelerationsphase von M3 in den Jahren 2000 bis 2003 beobachtet werden kann und im Zusammenhang mit Wechselkurseffekten steht; andererseits kann mit der Darstellung der Geldmengenentwicklung auf Basis von Transaktionen ein direkter Zusammenhang mit der Zahlungsbilanz des Euroraums hergestellt werden. Diese bildet in monetärer Darstellung die Auslandstangente der Geldmenge ab, die die externen Transaktionen des Geldhaltenden Sektors im Euroraum betrifft. Im Gegensatz zu den Daten der Monetärstatistik beinhaltet die Zahlungsbilanz Detailinformationen über die Zusammensetzung des Kapitalflusses, was Rückschlüsse auf die Bestimmungsfaktoren der Auslandstangente und die Transaktionsmotive der Nichtbanken erlaubt.

Zwischen dem Beginn der WWU und dem ersten Halbjahr 2006 können sechs Phasen in der Entwicklung der Auslandstangente der Geldmenge unterschieden werden. Zwischen 1999 und der Akzelerationsphase der Geldmenge im Jahr 2001 steuerten Kapitalexporte im Zuge des Trends zu „Euro Carry Trades“ der Dynamik der inländischen Kreditvergabe ent-

gegen und verhinderten ein Überschießen der Geldmenge in Relation zum Referenzwert. Im Zeitraum zwischen 2001 und 2003 wurde die Auslandstangente im Zuge der allgemeinen wirtschaftlichen und finanziellen Unsicherheit zum wesentlichen Bestimmungsfaktor der Dynamik in M3. Die langsame Normalisierung des Anlageverhaltens gebietsansässiger Investoren unterstützte die zwischen Mitte 2003 und 2004 eingetretene Entspannung der Geldmengenentwicklung. Nach einer kurzen Phase neuerlicher Kapitalimporte, die insbesondere im Zusammenhang mit der Attraktivität der inländischen Aktienmärkte standen, steuerte die Auslandstangente der inländisch bestimmten Akzeleration der Geldmenge im Jahr 2005 entgegen. Im zweiten Quartal 2006, als der obere Wendepunkt der Akzelerationsphase von M3 seit Mitte 2004 erreicht war, bremsten hingegen Nettokapitalzuflüsse die einsetzende Entspannung der Geldmengendynamik.

Der Zusammenhang zwischen Geldmenge und Zahlungsbilanz, der aus der institutionellen Analyse für den Euroraum abgeleitet werden kann, ist auch im Rahmen statistischer Testverfahren signifikant nachweisbar. Die Entwicklung des internationalen Kapitalflusses ist damit ein wichtiger Bestimmungsfaktor der beobachtbaren Dynamik der Geldmenge. Eine Untersuchung der Sensibilität der Auslandstangente hinsichtlich internationaler makroökonomischer Entwicklungen ergibt Hinweise auf den Zusammenhang zwischen Kapitalflüssen und einem einfachen Indikator wirtschaftlicher Sicherheit. Eine positive Konjunktorentwicklung im Euroraum fördert demnach die Bereitschaft der gebietsansässigen Nichtbanken, sich im Ausland zu veran-

lagen. Dabei bilden Anleiheemissionen von Drittstaaten den Schwerpunkt der Diversifikation, was auch die internationale Renditeentwicklung zu einem bestimmenden Faktor der Auslandstangente macht. Wie in Kapitel 2 beschrieben, scheint sich die Risikoaversion infolge des Einbruchs der Kapitalmärkte in den Jahren 2000 und 2001 nachhaltig erhöht zu haben. Eine Rückkehr zu aktiven Portfolioinvestitionen in ausländische Aktientitel ist erst ab dem zweiten Halbjahr 2005 festzustellen. Im Verlauf des Jahres 2006, unter dem Ein-

fluss wechselnder Einschätzungen der Inflations- und Konjunkturaussichten, wurde dieses Kapital zum Teil wieder repatriert. Die Beobachtung eines hybriden Indikators der wirtschaftlichen und finanziellen Sicherheit im Euroraum, der neben dem BIP unter anderem auch die Entwicklung des Aktienmarktes, des Verbrauchervertrauens und der Arbeitslosigkeit einschließt, könnte folglich wichtige Hinweise auf die Entwicklung der Auslandstangente und der Geldnachfrage im Euroraum geben.

Literaturverzeichnis

- EZB. 2004.** Die Geldpolitik der EZB.
- EZB. 2004b.** Monetäre Analyse in Echtzeit. In: Monatsbericht Oktober. 47–71.
- EZB. 2005.** Geldnachfrage und Unsicherheit. In: Monatsbericht Oktober. 61–78.
- EZB. 2005b.** Jahresbericht 2004.
- EZB. 2006.** Jahresbericht 2005.
- Hofmann, B. 2006.** Do Monetary Indicators (still) Predict Euro Area Inflation? Discussion Paper 18. Deutsche Bundesbank.
- Kugler, P. und S. Kaufmann. 2005.** Does Money Matter for Inflation in the Euro Area? Working Paper 103. OeNB.
- Walter, P. 2003.** Die Bedeutung von Außenwirtschaft und internationalem Kapitalverkehr für das Geldmengenwachstum im Euroraum und der Beitrag Österreichs von 1999 bis 2002: Monetary Presentation. In: Berichte und Studien 3. OeNB. 98–118.
- Walter, P. 2005.** Der Einfluss grenzüberschreitender Kapitalströme auf monetäre Indikatoren im Euroraum. In: Statistiken – Daten & Analysen Q2/05. 55–73.

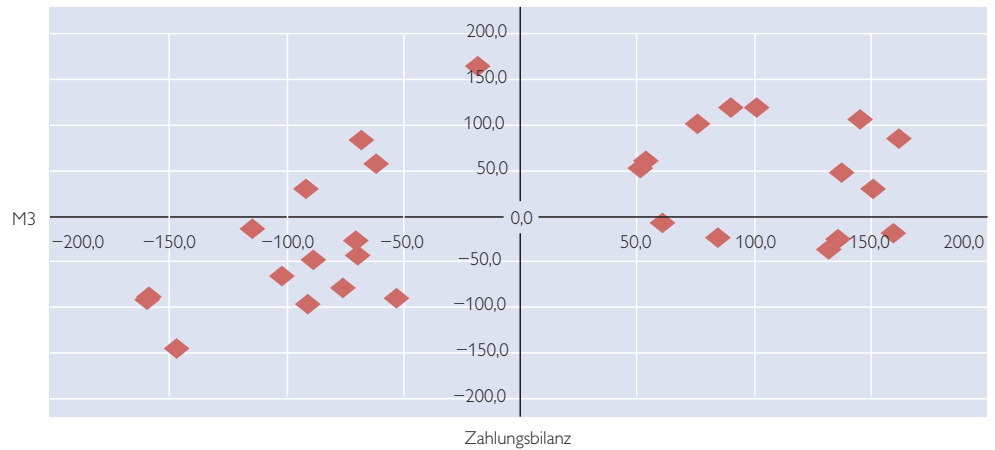
Anhang 1

Grafik 8

Streudiagramm des Geldmengenwachstums (Transaktionen)

gegen die monetäre Darstellung der Zahlungsbilanz des Euroraums in Summe

in Mrd EUR



Quelle: EZB.

Tabelle 1

Testergebnisse der entsprechenden linearen Einfachregression

Statistik	Alpha	Konstante
Koeffizient	0,755	1,768
Standardfehler se	0,222	17,416
Bestimmtheitsmaß r^2	0,300	93,563
F-Wert – Freiheitsgrad df	11,570	27,000
Quadratsumme der Regression – der Residuen	101.281,790	236.358,963
T-Wert	3,401	0,102

Quelle: OeNB.

Anhang 2

Tabelle 2

Testergebnisse der linearen Mehrfachregression der monetären Darstellung der Zahlungsbilanz des Euroraums in Summe gegen ausgewählte makroökonomische Indikatoren (Jahreswachstumsrate)

Statistik	BIP USA	BIP EU	Rohölpreis	Wechselkurs	Zinssatz USA	Zinssatz EU	Rendite USA	Rendite EU	Dow Jones	EURO STOXX 50	Konstante
Koeffizient	25,315	-109,471	-0,785	-2,501	43,349	-74,131	-107,177	94,409	-2,137	-1,092	82,535
Standardfehler	26,216	40,239	1,120	3,002	34,068	48,783	63,062	66,884	3,040	2,535	40,455
Bestimmtheitsmaß r^2	0,589	45,710	x	x	x	x	x	x	x	x	x
F-Wert – Freiheitsgrad df	2,438	17,000	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Quadratsumme der Regression – der Residuen	50,937,185	35,520,403	x	x	x	x	x	x	x	x	x
T-Wert	0,966	-2,720	-0,701	-0,833	1,272	-1,520	-1,700	1,412	-0,703	-0,431	2,040

Quelle: OeNB.

Tabelle 3.1

Entsprechende schrittweise Regression (backward selection): Modellzusammenfassung

Modell	R	R-Quadrat	Korrigiertes R-Quadrat	Standardfehler des Schätzers	Änderungsstatistiken				
					Änderung in R-Quadrat	Änderung in F	df1	df2	Änderung in Signifikanz von F
1	,768 ^a	,589	,347	45,7103	,589	2,438	10	17	,051
2	,765 ^b	,585	,377	44,6642	-,004	,186	1	17	,672
3	,760 ^c	,577	,399	43,8734	-,008	,333	1	18	,571
4	,752 ^d	,566	,414	43,3039	-,011	,484	1	19	,495
5	,743 ^e	,551	,423	42,9715	-,015	,679	1	20	,420
6	,727 ^f	,529	,422	43,0325	-,023	1,062	1	21	,314
7	,712 ^g	,507	,421	43,0469	-,022	1,015	1	22	,325
8	,702 ^h	,493	,429	42,7436	-,014	,663	1	23	,424
9	,688 ⁱ	,473	,431	42,7037	-,020	,953	1	24	,339

Quelle: OeNB.

^a Einflussvariablen: (Konstante), BIP USA, Wechselkurs, Dow Jones, Rohölpreis, BIP EU-12, Zins EU-12, Rendite EU-12, Zins USA, EURO STOXX 50, Rendite USA.

^b Einflussvariablen: (Konstante), BIP USA, Wechselkurs, Dow Jones, Rohölpreis, BIP EU-12, Zins EU-12, Rendite EU-12, Zins USA, Rendite USA.

^c Einflussvariablen: (Konstante), BIP USA, Wechselkurs, Dow Jones, BIP EU-12, Zins EU-12, Rendite EU-12, Zins USA, Rendite USA.

^d Einflussvariablen: (Konstante), BIP USA, Dow Jones, BIP EU-12, Zins EU-12, Rendite EU-12, Zins USA, Rendite USA.

^e Einflussvariablen: (Konstante), Dow Jones, BIP EU-12, Zins EU-12, Rendite EU-12, Zins USA, Rendite USA.

^f Einflussvariablen: (Konstante), Dow Jones, BIP EU-12, Zins EU-12, Zins USA, Rendite USA.

^g Einflussvariablen: (Konstante), Dow Jones, BIP EU-12, Zins USA, Rendite USA.

^h Einflussvariablen: (Konstante), Dow Jones, BIP EU-12, Rendite USA.

ⁱ Einflussvariablen: (Konstante), BIP EU-12, Rendite USA.

Tabelle 3.2

Entsprechende schrittweise Regression (backward selection): Testergebnisse 1

Modell		Quadrat- summe	df	Mittel der Quadrate	F	Signifikanz
1	Regression	50.937,185	10	5.093,718	2,438	,051 ^a
	Residuen	35.520,403	17	2.089,435	x	x
	Insgesamt	86.457,587	27	x	x	x
9	Regression	40.867,433	2	20.433,716	11,205	,000 ⁱ
	Residuen	45.590,154	25	1.823,606	x	x
	Insgesamt	86.457,587	27	x	x	x

Quelle: OeNB.

^a Einflussvariablen: (Konstante), BIP USA, Wechselkurs, Dow Jones, Rohölpreis, BIP EU-12, Zins EU-12, Rendite EU-12, Zins USA, EURO STOXX 50, Rendite USA.

ⁱ Einflussvariablen: (Konstante), BIP EU-12, Rendite USA.

Tabelle 3.3

Entsprechende schrittweise Regression (backward selection): Testergebnisse 2

Modell	Nicht standardisierte Koeffizienten		Standar- disierte Koeffizien- ten	T	Signifikanz	95-Prozent-Konfidenz- intervall für B	
	B	Standard- fehler	Beta			Unter- grenze	Ober- grenze
9 (Konstante)	98,774	26,692	x	3,700	,001	43,800	153,747
EURO STOXX 50	x	x	x	x	x	x	x
Dow Jones	x	x	x	x	x	x	x
Rendite EU-12	x	x	x	x	x	x	x
Rendite USA	-47,915	23,983	-,296	-1,998	,057	-97,309	1,479
Zins EU-12	x	x	x	x	x	x	x
Zins USA	x	x	x	x	x	x	x
Wechselkurs	x	x	x	x	x	x	x
Rohölpreis	x	x	x	x	x	x	x
BIP EU-12	-100,109	26,379	-,563	-3,795	,001	-154,437	-45,781
BIP USA	x	x	x	x	x	x	x

Quelle: OeNB.

Zehn Jahre „Special Data Dissemination Standard“ des Internationalen Währungsfonds

Patricia Fahrngruber

Aktuelle und verlässliche Wirtschaftsstatistiken sind ein notwendiges Instrument für die Formulierung und Beurteilung der Wirtschaftspolitik eines Landes. Aus diesem Grund hat der Internationale Währungsfonds im Jahr 1996 den „Special Data Dissemination Standard“ (SDDS) ins Leben gerufen. Der SDDS verlangt die Beschreibung und Veröffentlichung zentraler Statistiken und schafft somit auf internationaler Ebene größtmögliche Transparenz hinsichtlich deren Definition, Umfang, Frequenz und Aktualität. Im vorliegenden Bericht wird auf die Entwicklungen im SDDS in den letzten zehn Jahren, dessen Zukunft, und auch Österreichs Erfahrungen bei der Implementierung des Datenstandards näher eingegangen.

1 Schaffung eines internationalen Datenstandards

Die Finanzkrisen in Mexiko und Asien in den Neunzigerjahren nahm der Internationale Währungsfonds (IWF) zum Anlass, sich mit den Themen Qualität von Statistiken sowie deren Veröffentlichung auseinander zu setzen. Da Informationsdefizite hinsichtlich der makroökonomischen Performance eines Landes als wesentliche Auslöser der Krisen gesehen wurden, stellte man Überlegungen an, einen international gültigen Datenstandard zu etablieren. Durch die Veröffentlichung gewisser Key-Indikatoren sollten Länder, die Zugang zum Kapitalmarkt suchen bzw. bereits haben, anderen Marktteilnehmern und der breiten Öffentlichkeit die Möglichkeit bieten, die wirtschaftliche Situation ihres Landes besser einschätzen zu können.

Das Interim-Komitee – heute das „International Monetary and Financial Committee“ – veranlasste die Entwicklung eines international gültigen Standards und im März 1996 wurde schließlich vom Executive Board des IWF der „Special Data Dissemination Standard“ (SDDS) verabschiedet. Ziel des SDDS ist, zentrale wirtschaftsstatistische Informationen zu publizieren und somit auf internationaler Ebene größtmögliche Transparenz hinsichtlich deren Definition, Umfang, Frequenz und Aktualität zu schaffen. Dies wird einerseits durch die Beschreibung der Statistiken in

Form von Metadaten erfüllt und andererseits durch die Publikation der entsprechenden Echtdaten zu bekannten Terminen.

Ein zweiter nicht ganz so strenger, IWF-Datenstandard mit dem Ziel Transparenz zu schaffen, ist der „General Data Dissemination Standard“ (GDDS). Der GDDS liefert das Gerüst für Aufbau und Entwicklung von international akzeptierten Statistiken und wurde etwas später, im Dezember 1997, ins Leben gerufen. Er verlangt, dass Metadaten für ausgewählte volkswirtschaftliche sowie finanz- und sozioökonomische Statistiken zur Verfügung gestellt werden und gleichzeitig – falls notwendig – die Festlegung konkreter kurz- und mittelfristiger Pläne zur Verbesserung der statistischen Systeme und Praktiken. Im Lauf der Jahre haben es einige Länder geschafft, durch deutliche Verbesserungen vom GDDS in den SDDS aufzusteigen.

Der Beitritt zum SDDS ist freiwillig, obwohl bei hoch entwickelten Volkswirtschaften, die internationale Kapitalmärkte in Anspruch nehmen, eine – unausgesprochene – Erwartungshaltung existiert, dem Datenstandard anzugehören. Hat sich ein Land zur Einhaltung verpflichtet, wird es vom IWF laufend überprüft. Somit kann der SDDS auch als qualitatives Rating gesehen werden, ob ein Land höchsten international gültigen statistischen Ansprüchen entspricht. Konkrete Auswirkungen des Stan-

dards auf die Teilnehmerländer hat der IWF in den Jahren 2004 und 2006 in einigen Papieren untersucht. Darin kommt der IWF zu dem Schluss, dass durch die Teilnahme ausgewählter Entwicklungsländer am SDDS deren Finanzierungskosten reduziert werden konnten. Basis der Untersuchungen waren detaillierte Daten betreffend Anleiheemissionen von Ländern, wie z. B. Argentinien, Brasilien, China oder die Türkei.

Im Folgenden wird nun auf die SDDS-Vorgaben, die Prüfung der Einhaltung des Standards und die Herausforderungen für die Teilnehmerländer näher eingegangen und auch Österreichs Erfahrungen mit dem Datenstandard beschrieben.

2 SDDS-Vorgaben und deren Überprüfung durch den IWF

2.1 Datenstandard

Der IWF hat in seinem SDDS-Konzept vorgesehen, pro Mitgliedstaat einen Ansprechpartner zu installieren, der die koordinierenden Agenden übernimmt. Es kann entweder das nationale Statistikinstitut oder die Notenbank sein, die die Mittlerrolle innerhalb des Landes und gegenüber dem IWF übernimmt.

Weiters wurden 21 Datenkategorien aus den Bereichen Real-, Fiskal-, Finanz- sowie Außenwirtschaft identifiziert, die im Standard Berücksichtigung finden. Davon sind manche verpflichtend, andere – oder gewisse Komponenten – nur empfohlen, wie z. B. Frühindikatoren (Forward Looking Indicators). Konkret zählen zu den verpflichtenden SDDS-Indikatoren: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Produktionsindex, Preisindizes, Arbeitsmarktdaten, Statistiken zum öffentlichen Haushalt, Monetär-

sowie Finanzstatistiken und Außenwirtschaftsdaten.

Gleichzeitig berücksichtigt der IWF vier relevante Dimensionen: (1) Umfang, Frequenz und Aktualität, (2) Verfügbarkeit für die Öffentlichkeit sowie (3) Integrität und (4) Qualität der veröffentlichten Daten.

Im Hinblick auf Umfang, Frequenz und Aktualität werden für jede dieser Datenkategorien gewisse Minimalvorgaben definiert. Zum Beispiel müssen Monatsdaten zum Verbraucherpreisindex innerhalb des Folge-monats oder Quartalsdaten zur Zahlungsbilanz mit einer zeitlichen Verzögerung von einem Quartal veröffentlicht werden. Können Frequenz oder Aktualität nicht erfüllt werden, gibt es die Möglichkeit, eine „Flexibilitätsoption“ in Anspruch zu nehmen, die Abweichungen vom Standard zulässt. Der IWF gesteht jedem Teilnehmerland jeweils zwei Optionen zu.

Informationen über den Inhalt der Statistik sowie darüber, wer unter welchen Bedingungen die Statistik wie erstellt und wann publiziert, werden in Form so genannter Metadaten auf der Internetseite des IWF, auf dem so genannten „Dissemination Standard Bulletin Board“, kurz DSBB (<http://dsbb.imf.org>), publiziert. Da die inhaltliche Verantwortung bei den Teilnehmerländern liegt, wird die Bestätigung der Richtigkeit der Metadaten ein Mal pro Quartal vom IWF eingefordert. Änderungswünsche werden von den Ländern bekannt gegeben und auf dem DSBB entsprechend aktualisiert.

Eine weitere SDDS-Forderung ist die Bekanntgabe konkreter Veröffentlichungstermine für die einzelnen Datenkategorien. Ein Publikationskalender mit Informationen, welche

Daten zu welchem Termin veröffentlicht werden, muss von den Teilnehmerländern zumindest für die nächsten vier Monate zur Verfügung gestellt werden. Der vollständige Kalender wird pro Land auf dem DSBB veröffentlicht.

Im Hinblick auf Verfügbarkeit, Integrität und Qualität der Statistiken wird seitens des IWF Transparenz und einfacher Zugriff verlangt, was eine elektronische Veröffentlichung über das Internet zusätzlich zu traditionellen Medien notwendig macht. Der IWF etablierte daher die so genannte „National Summary Data Page“ (NSDP), auf der jedes Land die entsprechenden Echt Daten veröffentlicht. Für alle verpflichtenden Datenkategorien, wie z. B. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung etc., werden auf der NSDP die aktuellsten Werte im geforderten Umfang publiziert. Vom DSBB des IWF werden zu diesen länderspezifischen Internetseiten Links gesetzt, um den Nutzern einen einfachen Zugriff auf die Daten zu ermöglichen.

Regelmäßig überprüft der IWF, ob die Teilnehmerländer auch den SDDS-Standard tatsächlich vollständig erfüllen. Sowohl länderspezifische Informationen, die der IWF auf dem DSBB publiziert, als auch die termingerechte Veröffentlichung der Echt Daten auf den nationalen NSDP-Internetseiten werden kontrolliert. Aufgrund der Beobachtungen verfasst der IWF monatliche Reports, die an die Koordinatoren der Teilnehmerländer gesandt werden. Für die Öffentlichkeit werden vierteljährlich Statusberichte über aktuelle Entwicklungen und Erfüllung des Standards in Summe verfasst. Für Anfang 2007 ist geplant, die Beurteilungen pro Land in Form von „Annual Assessment Reports“ der breiten Öffentlichkeit

zur Verfügung zu stellen. Unterschieden werden sollen im Report bedeutende und weniger bedeutende Abweichungen vom Standard. Registriert der IWF eine Nichterfüllung, soll das Teilnehmerland auf dem DSBB entsprechend gekennzeichnet werden.

2.2 Weiterentwicklung des SDDS

Zehn Jahre nach Gründung des IWF-Datenstandards, sind von insgesamt 184 Mitgliedstaaten weltweit rund 80% (145 Länder) entweder dem SDDS (64 Länder) oder auch dem GDDS (81 Länder) beigetreten. Seit Implementierung im Jahr 1996 hat vor allem der SDDS signifikante Entwicklungen durchgemacht. Zu Beginn stand im SDDS noch die umfangreiche Beschreibung der Statistiken in Form von Metadaten im Mittelpunkt des Interesses. Die Veröffentlichung der Daten an sich durch die verantwortlichen primärstatistischen Institutionen war zunächst ausreichend. Die SDDS-Forderung nach einer Gesamt-sicht wesentlicher Indikatoren, das heißt zusätzlich Echt Daten auch auf einer speziellen nationalen Internetseite, der NSDP, zu veröffentlichen, kam etwas später.

Die wirklich großen Herausforderungen für die Teilnehmerländer waren aber sicherlich die Einführung der beiden Datenkategorien „Fremdwährungsliquidität“ und „Auslandsverschuldung“. Als Reaktion auf die Finanzkrisen der Neunzigerjahre sah der IWF Bedarf an Daten aus diesem Bereich und die Notwendigkeit, diese in den SDDS aufzunehmen. Deren Einführung wurde im zweiten Review des Executive Board 1998 bzw. im dritten Review im Jahr 2000 beschlossen.

Die „Fremdwährungsliquidität“ umfasst Fremdwährungsforderungen

und -verbindlichkeiten der Währungsbehörde und des Zentralstaats zum Monatsultimo, die mit einer zeitlichen Verzögerung von einem Monat publiziert werden. Seitens des IWF gab es immer wieder Bestrebungen, eine Verkürzung der Periodizität und Aktualität auf wöchentlich umzustellen, was aber von den Teilnehmerländern entschieden abgelehnt wurde. Zusätzlich zur nationalen Publikation der Daten werden diese auch an den IWF gesandt und die wesentlichen Aggregate in einem einheitlichen Format auf dem DSBB noch einmal veröffentlicht. Die vollständige Datensendung wird auf einer Datenbank gespeichert und intern den IWF-Analysten zur Verfügung gestellt.

Die zweite Statistik, die „Auslandsverschuldung“, ist generell ein Ausschnitt der Internationalen Vermögensposition (IVP), umfasst konzeptionell aber nur Verpflichtungen und nur jene Finanzierungsinstrumente, die Schuldencharakter haben. Das heißt, festverzinsliche Wertpapiere, Kredite, Bargeld oder Einlagen sind enthalten, Anteilsrechte, wie Aktien oder Investmentzertifikate, finden keine Berücksichtigung. Untergliedert ist die Auslandsverschuldung nach Sektoren – Öffentlicher Sektor, Währungsbehörde, Banken und Sonstige Sektoren – sowie innerhalb der Sektoren nach Laufzeiten und Finanzierungsinstrumenten. Aufgrund der Einführung dieser Quartalsstatistik konnte in der Folge die Veröffentlichung der IVP von sechs auf neun Monate verschoben werden, was für die Teilnehmerstaaten eine wesentliche Erleichterung darstellt.

Im Jahr 2004 startete die Weltbank in Kooperation mit dem IWF eine Initiative in Richtung zusätzlicher Informationen zur Auslandsverschul-

dung. Demnach sollten auf freiwilliger Basis Schuldentilgungspläne, sowie zusätzliche Untergliederungen der Verpflichtungsseite nach Währungen und nach Restlaufzeiten übermittelt werden. Seitens der Mitgliedstaaten wurde jedoch auf diese Forderung mit großer Skepsis reagiert. Einerseits sah man keinen vernünftigen und gangbaren Weg, die gewünschten Informationen von Kreditinstituten oder Unternehmen etc. (z. B. für Schuldentilgungspläne) einzufordern, und andererseits liefert die detaillierte Betrachtung der Passivseite ein äußerst asymmetrisches Bild. Folglich wurde weiterhin die nach SDDS-Forderung untergliederte Auslandsverschuldung von den Ländern zur Verfügung gestellt, und seit November 2004 können die Hauptaggregate über die neu geschaffene QEDS-Datenbank (Quarterly External Debt Statistics Database) auf den Internetseiten der Weltbank abgerufen werden: http://www.worldbank.org/data/working/QEDS/sdds_main.html

3 Umsetzung des SDDS in Österreich

Österreich nimmt seit September 1996 am SDDS teil und ist somit seit der Gründung dabei. Die Koordinationsaufgaben hat die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) und innerhalb der OeNB die Hauptabteilung Statistik, Abteilung für Zahlungsbilanzangelegenheiten, übernommen.

Durch die Teilnahme sind verschiedene österreichische Institutionen, wie z. B. Statistik Austria, Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Arbeitsmarktservice (AMS), Bundesministerium für Finanzen (BMF), Österreichische Bundesfinanzierungsagentur (ÖBFA), Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) sowie OeNB, verpflichtet, für Statistiken,

Verpflichtende SDDS-Datenkategorien für Österreich

(Hauptkategorien und erste Untergliederungsstufe)

Realwirtschaft

Bruttoinlandsprodukt – Verwendungsseite
(nominell und real)

Privater Konsum
Öffentlicher Konsum
Bruttoanlageinvestitionen
Vorratsveränderungen
Nettozugang an Wertsachen
Statistische Differenz
Importe
Exporte

Produktionsindex

Unselbstständig Beschäftigte

Arbeitslose

Tariflohnindex

Nationaler Verbraucherpreisindex

Großhandelspreisindex

Fiskalwirtschaft

Gebarung des öffentlichen Sektors

Einnahmen/Ausgaben

Saldo (Überschuss +/Abgang –)

Finanzierung

Gebarung des Bundes

Einnahmen/Ausgaben

Saldo (Überschuss +/Abgang –)

Schuldaufnahme/Schuldtilgung

Finanzschuld des Bundes

Verschuldung

Bundeshaftungen

Sozioökonomische Daten

Bevölkerungszahl

Monetär- und Finanzstatistiken

Konsolidierte Bilanz der MFI in Österreich

Österreichischer Beitrag zur Euro-Geldmenge M3

Ausleihungen an Nicht-MFIs im Euroraum

Aktiva / Passiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums

Ausgewählte Finanzkennzahlen der OeNB

Kredite an Ansässige im Euroraum

Aktiva / Passiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums

Ausgegebene Banknoten

Einlagen von Ansässigen im Euroraum

Zinssätze

Zinssätze für Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems

Zinssätze für Einlagefazilität und Spitzenrefinanzierung

des Eurosystems

Sekundärmarktrendite Bund

ATX Börsenindex

Außenwirtschaft

Zahlungsbilanz

Leistungsbilanz

Vermögensübertragungen

Kapitalbilanz

Fremdwährungsliquidität

Offizielle Währungsreserven der OeNB

Außenhandel

Exporte/Importe

Internationale Vermögensposition

Aktiva/Passiva

Auslandsverschuldung

Gläubiger- bzw. Schuldnerposition

Wechselkurse

Referenzkurse der EZB

Unwiderruflicher Euro-Umrechnungskurs

Quelle: OeNB.

die in ihre jeweilige Zuständigkeit fallen, die entsprechenden SDDS-Vorgaben einzuhalten.

Von den Flexibilitätsoptionen nimmt Österreich nur mehr eine in Anspruch. Seit November 2004 wird der Außenhandel – Datenquelle Statistik Austria – mit der im SDDS vorgeschriebenen zeitlichen Verzögerung von acht Wochen (anstelle von zehn Wochen) veröffentlicht. Die einzige Option, die Österreich jedoch weiterhin benötigt, ist jene für den Produktionsindex. Dieser wird von Statistik Austria mit einer zeitlichen Verzögerung von acht Wochen publi-

ziert, obwohl der SDDS höchstens sechs Wochen vorgibt.

Österreich schaltete im Jahr 2000 die NSDP, die spezielle Internetseite mit Echtzeiten, frei, wobei die Aktualisierung damals ein Mal pro Woche erfolgte. Ab Juli 2001 konnte dann auch die starke IWF-Forderung nach einer tagesaktuellen NSDP umgesetzt und letztendlich der SDDS vollständig erfüllt werden. Zu finden ist die NSDP auf der OeNB-Homepage <http://www.oenb.at> im Bereich „Statistik und Melderservice/Statistische Daten/Wirtschaftsindikatoren gemäß SDDS“.

Die beiden Datenkategorien „Fremdwährungsliquidität“ und „Auslandsverschuldung“ konnte Österreich nach Ende der Übergangsfristen erfolgreich implementieren. Datenproduzenten der „Fremdwährungsliquidität“ sind die OeNB und die ÖBFA. Im Mai 2000 wurden erstmals die Fremdwährungsforderungen der Währungsbehörde und des Zentralstaats sowie die Fremdwährungsverbindlichkeiten des Zentralstaats für die Berichtsperiode April 2000 publiziert. Die „Auslandsverschuldung“ – Datenquelle OeNB – konnte mit Daten für das zweite Quartal 2003 mit Ende September 2003 veröffentlicht werden. Kritik wurde seitens Österreichs jedoch daran geübt, dass die Auslandsverschuldung ein unvollständiges Bild liefert. Einerseits verwenden hoch entwickelte Volkswirtschaften, wie z. B. Österreich, für einen beträchtlichen Teil ihres Finanzgeschäfts die Anteilsrechte, die aber in der Statistik nicht berücksichtigt werden. Andererseits fordert der SDDS ausschließlich die Darstellung der Verpflichtungsseite, was zu einer einseitigen Betrachtungsweise führt. Deshalb publiziert Österreich, im Unterschied zu anderen SDDS-Teilnehmerstaaten, neben den Passiva auch die Aktiva.

4 Ausblick

Zu Beginn des Jahres 2006 hat der IWF eine überarbeitete Version der SDDS-Guideline herausgebracht. Die neue Richtlinie „Guide to the Special Data Dissemination Standard“ reflektiert in gewisser Weise die Erweiterung des Standards in der vergangenen Dekade und geht auf manche Themen näher ein, die in der Ausgabe aus dem Jahr 1996 nicht oder nicht so detailliert ausgeführt waren.

In einem eigenen Abschnitt wird z. B. das „Monitoring“ beschrieben, das für den IWF besonders wichtig ist. Die öffentliche Beurteilung der Einhaltung des SDDS-Standards in Form von „Annual Assessment Reports“ ist bereits für das Jahr 2006 geplant. Anfang 2007 sollen die ersten Ergebnisse auf dem DSBB publiziert werden. Durch diese Vorgehensweise will der IWF die Glaubwürdigkeit des Standards sowie dessen Nützlichkeit für Marktteilnehmer, Entscheidungsträger und sonstige User weiter stärken.

Eine Thematik, die hinsichtlich der Qualität von Statistiken eine immer bedeutendere Rolle einnimmt und auch in Zukunft einnehmen wird, ist das „Data Quality Assessment Framework“ (DQAF) des IWF. Im November 2005 hat das Executive Board im sechsten Review eine weitere Integration dieses formalisierten Ansatzes in den SDDS – und auch in den GDDS – beschlossen. Das bedeutet, dass bis Ende 2006 sämtliche SDDS-Metadaten in das wesentlich detailliertere DQAF-Format gebracht werden sollen und somit eine neue benutzerfreundliche Beschreibung der Statistiken zur Verfügung stehen wird. Die Mitarbeiter des IWF werden die Konvertierung durchführen und nach Rücksprache und Zustimmung durch die Teilnehmerländer die neuen Metadaten auf dem DSBB freischalten.

Im Spannungsfeld Stabilität versus neue Datenkategorien hat sich der IWF entschieden, vorerst keine neuen Statistiken in den SDDS aufzunehmen. Aus der Sicht der Mitgliedstaaten sollte die Frage zusätzlicher Kosten bei erweiterten Datenanforderungen auch nicht außer Acht gelassen werden. Somit strebt der IWF in den nächsten Jahren keinen Ausbau, son-

dern eine Konsolidierung an. Erst im Rahmen des siebenten Review, der in der zweiten Hälfte 2008 stattfinden wird, soll über eine Erweiterung der Datenanforderung diskutiert werden; so z. B. wird über die Aufnahme der „Financial Soundness Indicators“ aus dem Bereich der Finanzmarktstabilität in den SDDS nachgedacht.

Weiters hat der IWF auch vor, sich verstärkt mit SDMX (Statistical Data and Metadata Exchange) auseinander zu setzen. Der Aufbau neuer, verbesserter technischer Hilfsmittel zum standardisierten Austausch von statistischen Informationen wird nicht nur dem IWF, sondern auch den SDDS-Teilnehmerstaaten zugute kommen.

Literaturverzeichnis

- Edwards, R. W. 2006.** Statistical Governance in a Global Economy. Paper prepared for session 4 at the Third ECB Conference on Statistics „Financial Statistics for a Global Economy“. 4. bis 5. Mai. Frankfurt.
- Kester, A. Y. 2006.** IMF Data Standards Initiatives: A Consultative Approach to Enhancing Global Data Transparency. IWF Working Paper: 06/102.
- Cady, J. 2004.** Does SDDS Subscription Reduce Borrowing Costs for Emerging Market Economies? IWF Working Paper: 04/58.
- Cady, J. und A. Pellichio. 2006.** Sovereign Borrowing Costs and the IMF's Data Standards Initiatives. IWF Working Paper: 06/78.
- IWF. 1996.** Guide to the Data Dissemination Standards. Module 1: The Special Data Dissemination Standard.
- IWF. 1998.** Second Review of the Fund's Data Standards Initiatives – Data Template on International Reserves and Foreign Currency Liquidity.
- IWF. 2000.** Third Review of the Fund's Data Standards Initiatives – External Debt.
- IWF. 2001.** International Reserves and Foreign Currency Liquidity. Guidelines for a Data Template.
- IWF. 2003. External Debt Statistics: Guide for Compilers and Users.**
- IWF. 2003.** Fifth Review of the Fund's Data Standards Initiatives – Data Quality Assessment Framework and Data Quality Program.
- IWF. 2005.** Sixth Review of the Fund's Data Standards Initiatives.
- IWF. 2006.** Guide to the Special Data Dissemination Standard.

Vorsichtige Kreditvergabepolitik gegenüber Unternehmen

Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft im Juli 2006

Walter Waschiczek

Gemäß den Ergebnissen der Umfrage über das Kreditgeschäft im Juli 2006 war die Kreditpolitik der österreichischen Banken gegenüber dem Unternehmenssektor im zweiten Quartal 2006 von einer gewissen Zurückhaltung geprägt. Diese fiel im Bereich der Großunternehmen etwas stärker aus als bei der Finanzierung kleiner und mittlerer Unternehmen. Darüber hinaus wurden die Zinsaufschläge – sowohl für Ausleihungen an Schuldner durchschnittlicher Bonität als auch für risikoreichere Kredite – leicht angehoben. Im Privatkundengeschäft wurden die Richtlinien für Wohnbaukredite gelockert, für Konsumkredite wurden die Standards hingegen leicht nach oben korrigiert.

Erstmals wurden in die Erhebung zwei zusätzliche Fragen aufgenommen. Diese betreffen Kredite an private Haushalte, die durch Wohneigentumsobjekte besichert sind. Der Anteil derartiger Kredite, die für den Kauf von Immobilien als Zweitwohnsitz oder als Anlageobjekt aufgenommen wurden, ist in den letzten zwölf Monaten leicht gestiegen.

Die österreichischen Banken waren im zweiten Quartal 2006 bei der Kreditvergabe an Unternehmen verhalten. Auch Konsumkredite wurden restriktiver gehandhabt, die Standards für Wohnbaufinanzierungen wurden hingegen gelockert. Das zeigen die Ergebnisse der Umfrage über das Kreditgeschäft im Juli 2006.

Im *Firmenkundengeschäft* wurden die Kreditrichtlinien¹ nach einer leichten Lockerung in der Vorperiode im zweiten Quartal 2006 per saldo etwas verschärft. Diese Zurückhaltung fiel im Bereich der Großunternehmen aufgrund in Summe höherer Refinanzierungskosten für den österreichischen Bankensektor stärker aus als bei der Finanzierung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMUs). Die Einschätzung der Wettbewerbssituation innerhalb des Bankensektors sowie der Konjunkturaussichten gaben demgegenüber keinen Anlass für eine Richtungsänderung in der Kreditpolitik der Banken. Für das dritte Quartal 2006 wird keine Veränderung der Kreditpolitik erwartet.

In Bezug auf die Bedingungen² für die Vergabe von Unternehmenskrediten haben die Banken erstmals seit zwei Jahren die Margen für Ausleihungen an Adressen durchschnittlicher

Bonität leicht erhöht. Auch die Zinsaufschläge für risikoreichere Kredite und die Sicherheitenerfordernisse wurden etwas angehoben.

Die Kreditnachfrage seitens großer Firmen war im zweiten Quartal 2006 nach Einschätzung der befragten Institute leicht rückläufig, während der Finanzierungsbedarf der KMUs stabil blieb. Vor allem die Begebung von Schuldverschreibungen und Aktien verminderte die Nachfrage nach Krediten. Die Finanzierung von Anlageinvestitionen sowie von Fusionen und Übernahmen bzw. Unternehmensumstrukturierungen erhöhten hingegen den Mittelbedarf der Unternehmen. Im dritten Quartal 2006 dürfte die Kreditnachfrage der Unternehmen weiter sinken.

Im *Privatkundengeschäft* waren die schon seit einigen Quartalen zu beobachtenden Unterschiede in der Kreditvergabepolitik von Wohnbau- und Konsumkrediten weiterhin zu registrieren. Im Bereich der Wohnbaukredite wurden die Kreditrichtlinien angesichts etwas verbesserter Aussichten für den Wohnungsmarkt leicht gelockert. Die Kreditbedingungen in diesem Marktsegment blieben bis auf eine leichte Anhebung der Marge für risikoreichere Kredite un-

¹ Kreditrichtlinien sind die internen, schriftlich festgelegten und ungeschriebenen Kriterien, die festlegen, welche Art von Krediten eine Bank als wünschenswert erachtet.

² Unter Kreditbedingungen sind die speziellen Verpflichtungen zu verstehen, auf die sich Kreditgeber und Kreditnehmer geeinigt haben.

verändert. Für Konsumkredite wurden angesichts einer leicht geänderten Einschätzung der Kreditwürdigkeit der privaten Haushalte die Bedingungen sowie die Margen – sowohl für Ausleihungen an Schuldner durchschnittlicher Bonität als auch für risikoreichere Kredite – leicht angehoben. Für das dritte Quartal 2006 erwarten die Banken keine wesentliche Veränderung der Vergabekriterien für Privatkredite.

Die Nachfrage der privaten Haushalte nach Konsum- und Wohnbaukrediten ist im zweiten Quartal 2006 leicht gesunken, wozu im Wesentlichen die Ersparnisse der privaten Haushalte beigetragen haben. Für das laufende Quartal erwarten die Banken eine leichte Belebung der Konsumkreditnachfrage.

Erstmals wurden in der Erhebung zwei zusätzliche Fragen gestellt. Diese befassten sich mit Krediten an private Haushalte, die zwar durch Wohneigentumsobjekte besichert sind, aber nicht für den Kauf einer als Haupt-

wohnsitz dienenden Immobilie aufgenommen werden. Diese Finanzierungen hatten in einigen Ländern des Euroraums in den letzten Jahren hohe Wachstumsraten verzeichnet.

In Österreich haben sich diese Kredite je nach Verwendungszweck in den letzten zwölf Monaten gegenüber dem vorangegangenen Zwölf-Monats-Zeitraum unterschiedlich entwickelt. Der Anteil jener Kredite, die für den Kauf von Immobilien als Zweitwohnsitz oder als Anlageobjekt („Kaufen, um zu vermieten“) aufgenommen wurden, ist leicht gestiegen, während der Anteil derartiger Finanzierungen für sonstige Zwecke³ unverändert blieb.

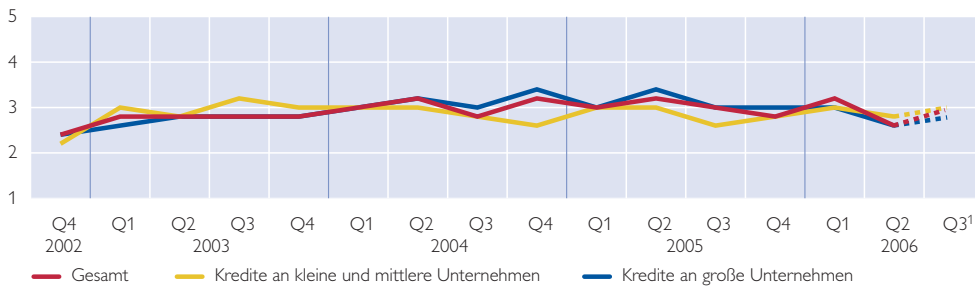
Der Anteil dieser Finanzierungen am gesamten Kreditvolumen an private Haushalte, das durch Wohneigentumsobjekte besichert ist, ist nach Einschätzung der befragten Banken in Summe gering, wobei die Bedeutung der Finanzierungen für den Kauf von Zweitwohnsitzen oder Anlageobjekten etwas höher ist.

Grafik 1

Richtlinien für die Gewährung von Krediten an Unternehmen

Veränderung in den letzten drei Monaten

1 = deutlich verschärft / 2 = leicht verschärft / 3 = weitgehend unverändert geblieben / 4 = etwas gelockert / 5 = deutlich gelockert

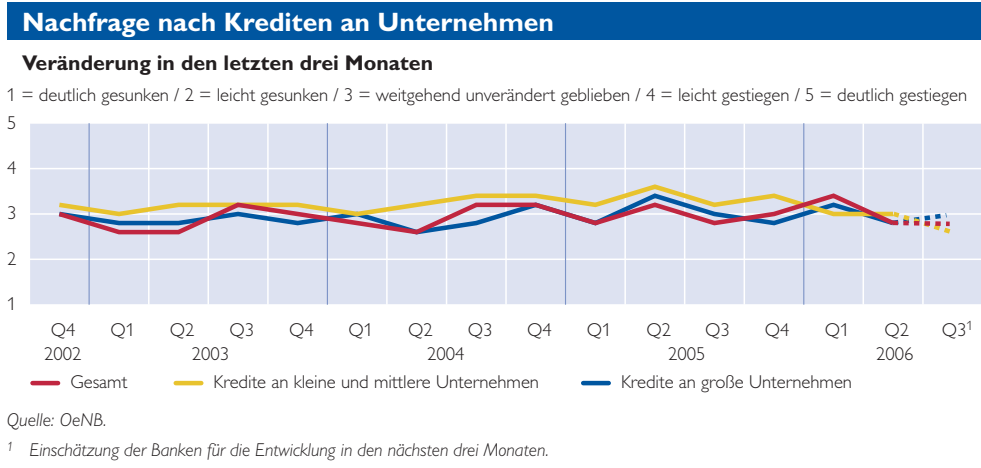


Quelle: OeNB.

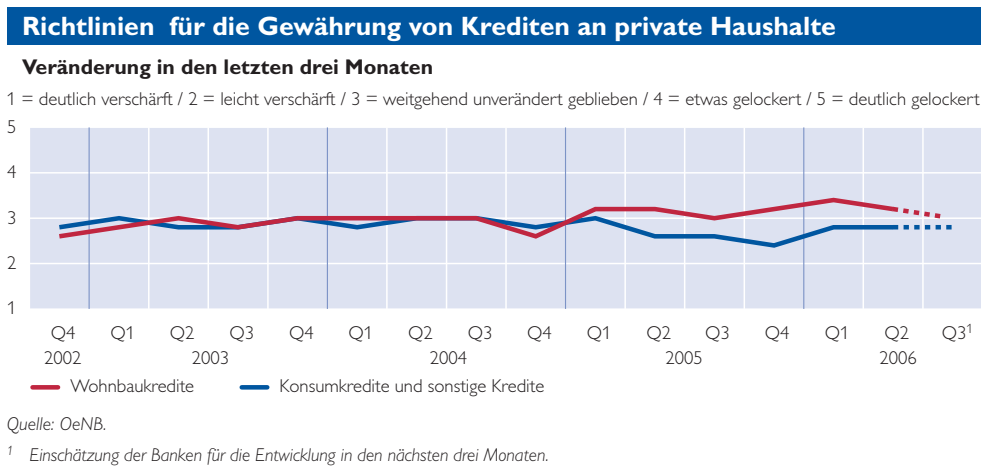
¹ Einschätzung der Banken für die Entwicklung in den nächsten drei Monaten.

³ Zum Beispiel Konsumzwecke, Finanzanlagen, Tilgung von Schulden sowie der Fall, dass ein Elternteil einen Hypothekarkredit aufnimmt, um das Geld einem Sohn oder einer Tochter für den Kauf einer Immobilie zu übertragen.

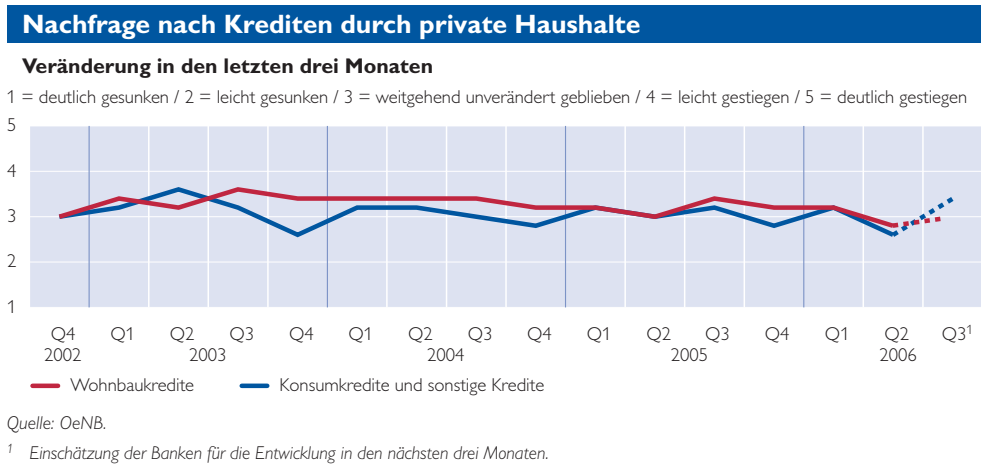
Grafik 2



Grafik 3



Grafik 4



D A T E N

Redaktionsschluss: 9. Oktober 2006

Die jeweils aktuellsten Daten sowie weitere Indikatoren
können auf der OeNB-Website (www.oenb.at)
unter „Statistik und Melderservice/Datenangebot“ abgerufen werden.

Tabellenübersicht

OENB, EUROSISTEM UND MONETÄRINDIKATOREN

1.1.1	Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Aktiva	D 6
1.1.2	Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Passiva	D 6
1.2.1	Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Aktiva	D 7
1.2.2	Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Passiva	D 8
1.3.1	Geldmenge M3 und Gegenposten im Euroraum	D 9
1.3.2	Österreichischer Beitrag zu den Euro-Geldmengen M3 und zu den Gegenposten	D 10
1.4.1	Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva	D 11
1.4.2	Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva	D 11
1.4.3	Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva	D 12
1.4.4	Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva	D 12
1.5.1	Ausleihungen an Nichtbanken-Finanzintermediäre und Unternehmen im Euroraum	D 13
1.5.2	Ausleihungen an private Haushalte im Euroraum	D 13
1.5.3	Ausleihungen an öffentliche Haushalte im Euroraum und Ansässige außerhalb des Euroraums	D 13
1.6.1	Ausleihungen an Ansässige im Euroraum	D 14
1.6.2	Ausleihungen an Ansässige außerhalb des Euroraums	D 14
1.7.1	Einlagen von Ansässigen im Euroraum	D 15
1.7.2	Einlagen von Ansässigen außerhalb des Euroraums	D 15
1.8.1	Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen im Euroraum	D 16
1.8.2	Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen außerhalb des Euroraums	D 16
1.9	Mindestreserve-Basis	D 17
1.10	Mindestreserve-Erfüllung	D 17

ZINSSÄTZE UND WECHSELKURSE

2.1	Basis- und Referenzzinssätze der Oesterreichischen Nationalbank	D 18
2.2	Zinssätze für die Einlagefazilität und die Spitzenrefinanzierung des Eurosystems	D 18
2.3	Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems	D 19
2.4	Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems	D 20
2.5	Sonstige Tendergeschäfte des Eurosystems	D 20
2.6	Euro-Geldmarktsätze	D 21
2.7	Euro-Zinsswap-Sätze	D 21
2.8	Einlagen- und Kreditzinssätze – Bestand	D 22
2.9	Einlagenzinssätze – Neugeschäft	D 22
2.10	Kreditzinssätze – Neugeschäft	D 23
2.11	Renditen auf dem österreichischen Rentenmarkt	D 24
2.12	Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse	D 24
2.13	Europäisches Währungssystem – Wechselkursmechanismus II	D 24
2.14	Referenzkurse der EZB	D 25
2.15.1	Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern	D 26
2.16	Effektive Wechselkursindizes des Euro	D 29
2.17	Eng verbundene Währungen	D 29

FINANZINSTITUTIONEN

3.1.1	Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren	D 30
3.2	Anzahl der ausländischen Töchter und Zweigstellen der Kreditinstitute	D 30
3.3.1	Bilanzpositionen der Kreditinstitute	D 31
3.4.1	Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva	D 35
3.4.5	Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva	D 39
3.5	Forderungen an inländische Nichtbanken	D 43
3.6.1	Großkredite gemäß § 75 BWG	D 44
3.7	Euro-Einlagen von inländischen Nichtbanken	D 49
3.8	Anzahl der Einlagekonten	D 49
3.9.1	Ertragslage der Kreditinstitute	D 50
3.10.1	Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert	D 56
3.11.1	Liquidität gemäß § 25 BWG	D 60
3.12	Auslandsaktiva der Kreditinstitute und Bankkonzerne	D 63
3.13	Mitarbeitervorsorgekassen – Eigenmittel	D 63
3.14.1	Bausparkassen – Gesamtvertragssummen	D 64
3.14.2	Bausparkassen – Anzahl der Bausparverträge	D 64
3.14.3	Bausparkassen – Einlagen und Darlehen	D 64
3.15	Investmentfonds – Vermögensbestand	D 65
3.16	Pensionskassen – Vermögensbestand	D 66
3.17.1	Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Aktiva	D 66
3.17.2	Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Passiva	D 67

WERTPAPIERE

4.1.1	Emissionen von Ansässigen in Österreich – Insgesamt	D 68
4.1.2	Emissionen von Ansässigen in Österreich – Bruttoabsatz	D 68
4.1.3	Emissionen von Ansässigen in Österreich – Nettoabsatz	D 69
4.1.4	Emissionen von Ansässigen in Österreich – Umlauf	D 69
4.2	Börsennotierte Aktien von in Österreich ansässigen Emittenten	D 70
4.3	Internationale Aktienindizes	D 70

ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSSYSTEME

5.1.1	Banknotenumlauf	D 71
5.1.2	Umtauschbare Schilling-Banknoten	D 71
5.2	Scheidemünzenumlauf	D 72
5.3	Anzahl und Umsätze der TARGET- bzw. ARTIS-Transaktionen	D 72
5.4.1	Bankomat	D 73
5.4.2	Zahlungskarten	D 73

PREISE, WETTBEWERBSFÄHIGKEIT

6.1	Ausgewählte Inflationsindikatoren	D 74
6.2	Implizite Preisdeflatoren	D 74
6.3	Harmonisierter Verbraucherpreisindex	D 75
6.4	Nationaler Verbraucherpreisindex	D 75
6.5	Baupreis- und Baukostenindex	D 76
6.6	Immobilienpreisindex	D 76
6.7	Tariflohnindex	D 77
6.8	Indikator der preislichen Wettbewerbsfähigkeit	D 77

6.9	Internationale Rohstoffpreise	D 78
6.10	Gold- und Silberpreise	D 78

REALWIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

7.1	Ausgewählte volkswirtschaftliche Kennziffern	D 79
7.2.1	Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Österreichische Prognoseinstitute	D 80
7.2.2	Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Internationale Prognoseinstitute	D 80
7.3	Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts	D 81
7.4	Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum	D 81
7.5	Entstehung des Bruttoinlandsprodukts	D 82
7.6	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – nominell	D 83
7.7	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – real auf Vorjahrespreisbasis	D 83
7.8	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum – real	D 84
7.9	Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien	D 84
7.10	Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien im Euroraum	D 84
7.11	Verteilung des Bruttoinlandsprodukts – nominell	D 85
7.12	Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung	D 85
7.13	Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung im Euroraum	D 86
7.14	Vorauselende Konjunkturindikatoren	D 86
7.15	Konsumentenvertrauen	D 87
7.16	Produktionsindex	D 87
7.17	Arbeitsmarktkennziffern	D 88
7.18	Handelsumsätze und Kfz-Zulassungen	D 88
7.19	Gebahrungserfolg des Bundes	D 88
7.20	Abgabenerfolg des Bundes	D 89
7.21	Finanzschuld des Bundes	D 89
7.22	Finanzschuldenaufwand des Bundes	D 89
7.23	Staatsquoten	D 90
7.24.1	Fiskalindikatoren laut Maastricht – Budgetäre Notifikation	D 91
7.24.2	Fiskalindikatoren laut Maastricht – Aktuelle Entwicklung	D 91

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE FINANZIERUNGSRECHNUNG

8.1.1	Geldvermögen der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften	D 92
8.1.2	Verpflichtungen der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften	D 92
8.2.1	Geldvermögen des Sektors Staat	D 93
8.2.2	Verpflichtungen des Sektors Staat	D 93
8.3.1	Geldvermögen der privaten Haushalte	D 94
8.3.2	Verpflichtungen der privaten Haushalte	D 95

AUSSENWIRTSCHAFT

9.1	Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Global, Intra-/Extra-Euroraum	D 96
9.2.1	Zahlungsbilanz – Leistungsbilanz – Global	D 97
9.2.2	Zahlungsbilanz – Leistungsbilanz – Intra-/Extra-Euroraum	D 97
9.3.1	Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Global	D 98
9.3.2	Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Intra-Euroraum	D 98
9.3.3	Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Extra-Euroraum	D 99
9.4.1	Zahlungsbilanz – Einkommen – Global	D 99

9.4.2	Zahlungsbilanz – Einkommen – Intra-Euroraum	D 100
9.4.3	Zahlungsbilanz – Einkommen – Extra-Euroraum	D 100
9.5.1	Zahlungsbilanz – Direktinvestitionen – Global	D 101
9.5.2	Zahlungsbilanz – Direktinvestitionen – Intra-/Extra-Euroraum	D 101
9.6	Zahlungsbilanz – Portfolioinvestitionen – Global, Intra-/Extra-Euroraum	D 102
9.7	Zahlungsbilanz – Sonstige Investitionen – Global, Intra-/Extra-Euroraum	D 102
9.8.1	Internationale Vermögensposition – Global	D 103
9.8.2	Internationale Vermögensposition – Intra-/Extra-Euroraum	D 104
9.9.1	Portfoliosition nach Instrumenten – Global, Intra-/Extra-Euroraum	D 105
9.9.2	Portfoliosition – Forderungen in Rentenwerten nach Region und Währung	D 105
9.10	Außenhandel	D 106
9.11	Tourismus	D 106

INTERNATIONALE VERGLEICHE

10.1	Währungsreserven ohne Gold	D 107
10.2	Goldreserven	D 108
10.3	Geldmenge M3	D 109
10.4	Leitzinssätze	D 109
10.5	Drei-Monats-Zinssätze	D 110
10.6	Renditen langfristiger staatlicher Schuldverschreibungen	D 110
10.7	Prognosevergleich	D 111
10.8	Bruttoinlandsprodukt – real	D 112
10.9	Bruttoinlandsprodukt – real – pro Kopf	D 113
10.10	Industrievertrauen	D 114
10.11	Verbrauchervertrauen	D 114
10.12	Industrielle Produktion ohne Baugewerbe	D 115
10.13	Produzentenpreisindizes	D 116
10.14	Verbraucherpreisindizes	D 117
10.15	Arbeitslosenquoten	D 118
10.16	Budgetsalden	D 119
10.17	Staatsschuldenquoten	D 120
10.18	Leistungsbilanzsalden	D 121

Zeichenerklärung

- × = Angabe liegt zur Zeit der Berichterstattung nicht vor
oder Eintragung kann aus sachlichen Gründen nicht gemacht werden
0 = Eine Größe, die kleiner als die Hälfte der ausgewiesenen Einheit ist
∅ = Durchschnitt

Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

1.1.1 Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Aktiva

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	März 06	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06	Aug. 06
Kredite an Ansässige im Euroraum	6.933	10.963	14.678	13.161	13.499	14.733	15.209	17.339	17.554
MFIs	6.564	10.600	14.258	12.740	13.069	14.309	14.785	16.914	17.129
Öffentliche Haushalte	369	363	420	421	430	424	424	425	425
Sonstige Ansässige im Euroraum	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wertpapiere ohne Aktien von Ansässigen im Euroraum	4.465	5.718	6.346	5.906	5.777	6.205	5.969	5.858	5.796
MFIs	1.528	1.555	2.017	2.215	2.354	2.485	2.368	2.210	2.259
Öffentliche Haushalte	2.849	4.121	3.965	3.248	2.884	3.201	3.092	3.138	3.016
Sonstige Ansässige im Euroraum	88	42	364	443	539	519	509	510	521
Aktien und sonstige Dividendenwerte von Beteiligungen an Ansässigen im Euroraum	2.464	2.753	2.942	3.611	4.465	4.455	4.439	4.467	4.503
MFIs	118	116	116	116	116	116	116	116	116
Sonstige Ansässige im Euroraum	2.346	2.637	2.826	3.495	4.349	4.339	4.323	4.351	4.387
Aktiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums	13.639	11.479	11.921	12.764	11.813	11.781	11.611	11.542	11.521

Quelle: OeNB.

1.1.2 Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Passiva

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	März 06	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06	Aug. 06
Ausgegebene Banknoten gemäß EZB-Beschluss (ECB/2001/15)	11.691	13.416	15.128	14.913	15.225	15.278	15.527	15.777	15.671
Einlagen von Ansässigen im Euroraum insgesamt	4.350	13.002	20.686	22.106	21.896	24.285	24.542	27.172	28.734
MFIs	4.331	12.994	20.678	22.101	21.890	24.280	24.535	27.166	28.731
Zentralstaaten	17	7	4	1	3	1	4	3	2
Sonstige öffentliche Haushalte und sonstige Ansässige im Euroraum	2	1	4	4	3	4	3	3	1
Geldmarktpapiere	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Begebene Schuldverschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Passiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums	585	210	226	818	537	727	1.051	421	689

Quelle: OeNB.

1.2.1 Konsolidierter Ausweis des Eurosystems¹⁾ – Aktiva

in Mio EUR

Position	01.01.99	2005	01.09.06	08.09.06	15.09.06	22.09.06	29.09.06
1 Gold und Goldforderungen	99.598	163.881	175.031	174.917	174.418	174.246	175.373
2 Forderungen in Fremdwährung an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets	230.342	154.141	142.651	142.404	143.415	142.209	144.627
2.1 Forderungen an den IWF	29.500	16.391	12.683	12.637	12.488	12.385	12.367
2.2 Guthaben bei Banken, Wertpapieranlagen, Auslandskredite und sonstige Auslandsaktiva	200.841	137.750	129.968	129.767	130.927	129.824	132.260
3 Forderungen in Fremdwährung an Ansässige im Euro-Währungsgebiet	6.704	23.694	25.347	26.266	26.789	27.038	25.615
4 Forderungen in Euro an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets	8.939	9.185	12.040	11.875	10.711	10.916	10.740
4.1 Guthaben bei Banken, Wertpapieranlagen, Kredite	8.939	9.185	12.040	11.875	10.711	10.916	10.740
4.2 Forderungen aus der Kreditfazilität im Rahmen des WKM II	0	0	0	0	0	0	0
5 Forderungen in Euro aus geldpolitischen Operationen an Kreditinstitute im Euro-Währungsgebiet	182.700	405.967	430.514	427.001	420.603	431.000	433.514
5.1 Hauptrefinanzierungsgeschäfte	144.924	315.001	310.500	306.999	300.499	310.997	313.001
5.2 Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte	24.698	90.017	120.002	120.002	120.002	120.002	120.001
5.3 Feinsteuerungsoperationen in Form von befristeten Transaktionen	6.680	0	0	0	0	0	0
5.4 Strukturelle Operationen in Form von befristeten Transaktionen	0	0	0	0	0	0	0
5.5 Spitzenrefinanzierungsfazilität	6.372	949	10	0	102	1	511
5.6 Forderungen aus Margenausgleich	26	0	2	0	0	0	1
6 Sonstige Forderungen in Euro an Kreditinstitute im Euro-Währungsgebiet²⁾	2.420	3.635	8.263	8.377	9.306	9.108	9.195
7 Wertpapiere in Euro von Ansässigen im Euro-Währungsgebiet	21.650	92.367	83.779	83.885	83.861	83.067	81.559
8 Forderungen in Euro an öffentliche Haushalte	60.125	40.113	40.049	40.049	40.049	40.049	40.021
9 Sonstige Aktiva	84.683	145.169	189.578	190.624	193.001	194.897	197.671
Summe Aktiva	697.160	1.038.152	1.107.252	1.105.398	1.102.153	1.112.530	1.118.315

Quelle: EZB.

Mit Beginn des Eurosystems wurde am 1. Jänner 1999 ein Eröffnungsausweis erstellt.

Die Jahreswerte beziehen sich auf den letzten Wochenausweis des jeweiligen Jahres.

¹⁾ Die EZB wurde am 1. Juni 1998 gegründet. Die für das Eurosystem ausgewiesenen Daten beziehen sich auf die EZB (ab 1. Juni 1998) und die nationalen Zentralbanken der Mitgliedstaaten des Euro-Währungsgebiets.²⁾ Bis einschließlich 22. Dezember 2000 unter der Position „Sonstige Forderungen“ ausgewiesen.

1.2.2 Konsolidierter Ausweis des Eurosystems¹⁾ – Passiva

in Mio EUR

Position	01.01.99	2005	01.09.06	08.09.06	15.09.06	22.09.06	29.09.06
1 Banknotenumlauf	341.708	565.216	587.166	589.247	587.883	585.919	589.235
2 Verbindlichkeiten in Euro aus geldpolitischen Operationen gegenüber Kreditinstituten im Euro-Währungsgebiet	87.308	155.535	170.299	165.145	168.026	167.068	163.211
2.1 Einlagen auf Girokonten (einschließlich Mindestreserve-Guthaben)	84.437	155.283	170.241	165.127	167.498	167.024	161.959
2.2 Einlagefazilität	973	252	58	14	527	32	1.251
2.3 Termineinlagen	1.886	0	0	0	0	0	0
2.4 Feinststeuerungsoperationen in Form von befristeten Transaktionen	0	0	0	0	0	0	0
2.5 Verbindlichkeiten aus Margenausgleich	12	0	0	4	1	12	1
3 Sonstige Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Kreditinstituten im Euro-Währungsgebiet	0	207	99	121	121	121	121
4 Verbindlichkeiten aus der Begebung von Schuldverschreibungen	13.835	0	0	0	0	0	0
5 Verbindlichkeiten in Euro gegenüber sonstigen Ansässigen im Euro-Währungsgebiet	61.477	41.767	65.183	65.809	58.636	71.011	74.471
5.1 Einlagen von öffentlichen Haushalten	58.612	34.190	57.100	57.873	50.617	62.957	66.410
5.2 Sonstige Verbindlichkeiten	2.865	7.577	8.083	7.936	8.019	8.054	8.061
6 Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	9.969	13.224	16.204	16.057	15.671	16.865	15.704
7 Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen im Euro-Währungsgebiet	595	367	107	128	143	121	105
8 Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	3.314	8.405	9.913	10.681	12.417	12.152	11.570
8.1 Einlagen, Guthaben und sonstige Verbindlichkeiten	3.314	8.405	9.913	10.681	12.417	12.152	11.570
8.2 Verbindlichkeiten aus der Kreditfazilität im Rahmen des WKMI II	0	0	0	0	0	0	0
9 Ausgleichsposten für vom IWF zugewiesene Sonderziehungsrechte	5.765	5.920	5.692	5.692	5.692	5.692	5.701
10 Sonstige Passiva	60.690	70.043	66.198	66.126	67.007	67.023	69.903
11 Ausgleichsposten aus Neubewertung	59.931	119.113	121.984	121.984	121.984	121.984	123.721
12 Kapital und Rücklagen	52.567	58.355	64.407	64.408	64.573	64.574	64.573
Summe Passiva	697.160	1.038.152	1.107.252	1.105.398	1.102.153	1.112.530	1.118.315

Quelle: EZB.

Mit Beginn des Eurosystems wurde am 1. Jänner 1999 ein Eröffnungsausweis erstellt. Die Jahreswerte beziehen sich auf den letzten Wochenausweis des jeweiligen Jahres.

¹⁾ Die EZB wurde am 1. Juni 1998 gegründet. Die für das Eurosystem ausgewiesenen Daten beziehen sich auf die EZB (ab 1. Juni 1998) und die nationalen Zentralbanken der Mitgliedstaaten des Euro-Währungsgebiets.

1.3.1 Geldmenge M3 und Gegenposten im Euroraum

in Mrd EUR, saisonbereinigt

Periodenendstand	Dez. 05	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06	Aug. 06
M3 (M2 + 1. + 2. + 3.)	7.068,1	7.117,6	7.160,0	7.227,3	7.284,5	7.328,4	7.377,4	7.390,3	7.469,2
1. Einlagen aus Repo-Geschäften	236,6	242,1	231,6	240,9	243,8	248,0	249,1	252,5	255,3
2. Begebene Geldmarktfondsanteile	630,8	611,6	611,2	603,5	605,6	613,3	618,3	623,2	625,5
3. Begebene Schuldverschreibungen von bis zu 2 Jahren	126,2	143,5	152,7	163,3	164,2	174,0	164,9	162,2	179,9
M2 (M1 + 4. + 5.)	6.074,4	6.120,4	6.164,5	6.219,6	6.270,8	6.293,2	6.345,1	6.352,4	6.408,4
4. Einlagen mit Bindungsfrist von bis zu 2 Jahren	1.107,9	1.118,7	1.137,4	1.159,3	1.199,2	1.174,6	1.216,0	1.243,1	1.270,5
5. Einlagen mit Kündigungsfrist von bis zu 3 Monaten	1.543,1	1.554,2	1.558,8	1.563,7	1.564,0	1.569,6	1.563,8	1.563,2	1.566,7
M1 (6. + 7.)	3.423,4	3.447,5	3.468,3	3.496,6	3.507,6	3.549,0	3.565,3	3.546,1	3.571,3
6. Bargeldumlauf	520,4	528,3	535,2	535,5	540,6	544,6	547,8	552,3	558,7
7. Täglich fällige Einlagen	2.903,0	2.919,2	2.933,1	2.961,1	2.967,1	3.004,3	3.017,6	2.993,8	3.012,6
Längerfristige finanzielle Verbindlichkeiten der MFIs									
Einlagen mit Bindungsfrist von über 2 Jahren von Nicht-MFIs im Euroraum	1.514,9	1.523,7	1.536,9	1.559,3	1.575,7	1.590,4	1.600,6	1.610,8	1.616,4
Einlagen mit Kündigungsfrist von über 3 Monaten von Nicht-MFIs im Euroraum	87,0	88,0	87,9	88,4	89,2	90,7	92,1	93,7	95,7
Begebene Schuldverschreibungen von über 2 Jahren	2.203,9	2.207,8	2.234,3	2.239,7	2.248,2	2.258,7	2.289,6	2.304,3	2.313,1
Kapital und Rücklagen	1.199,6	1.225,8	1.247,3	1.253,8	1.255,7	1.245,9	1.244,4	1.276,9	1.275,5
Titrierte und nicht titrierte Kredite an Nicht-MFIs im Euroraum									
Öffentliche Haushalte	2.468,0	2.466,4	2.444,5	2.439,1	2.430,1	2.388,4	2.395,6	2.374,1	2.364,8
Sonstige Nicht-MFIs	9.548,5	9.655,2	9.783,5	9.905,0	10.030,3	10.088,8	10.137,7	10.249,3	10.329,2
Buchkredite	8.281,4	8.375,6	8.476,9	8.561,6	8.643,3	8.703,8	8.757,5	8.836,3	8.908,6
Nettoforderungen gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums	455,7	478,5	457,5	442,0	446,4	460,4	488,4	501,7	479,4

Quelle: EZB.

1.3.2 Österreichischer Beitrag¹⁾ zu den Euro-Geldmengen M3 und zu den Gegenposten

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	März 06	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06	Aug. 06
M3 (M2 + 1. + 2. + 3.)	154.177	161.961	176.041	179.325	181.417	184.420	186.810	187.293	184.135
1. Einlagen aus Repo-Geschäften	77	44	316	380	361	353	231	251	276
2. Begebene Geldmarktfondsanteile ²⁾	-51	-112	-110	-71	-82	-81	-69	-60	-87
3. Begebene Schuldverschreibungen von bis zu 2 Jahren ²⁾	2.379	3.073	4.646	4.609	4.601	5.560	5.945	7.879	4.893
M2 (M1 + 4. + 5.)	151.772	158.956	171.189	174.407	176.537	178.588	180.703	179.223	179.053
4. Einlagen mit Bindungsfrist von bis zu 2 Jahren	88.324	90.060	94.810	96.856	97.072	96.909	98.593	99.721	100.308
5. Einlagen mit Kündigungsfrist von bis zu 3 Monaten	4	7	44	41	40	42	47	43	41
M1 (6.)	63.444	68.889	76.335	77.510	79.425	81.637	82.063	79.459	78.704
6. Täglich fällige Einlagen	63.444	68.889	76.335	77.510	79.425	81.637	82.063	79.459	78.704
Längerfristige finanzielle Verbindlichkeiten									
Einlagen mit Bindungsfrist von über 2 Jahren von Nicht-MFIs im Euroraum	51.343	52.920	53.384	53.851	53.695	53.251	53.382	53.097	53.027
Einlagen mit Kündigungsfrist von über 3 Monaten von Nicht-MFIs (ohne Zentralstaaten) im Euroraum	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Begebene Schuldverschreibungen von über 2 Jahren ²⁾	101.993	108.190	123.628	126.361	126.929	127.003	127.284	126.837	128.920
Kapital und Rücklagen ³⁾	33.327	36.828	52.426	55.053	54.995	54.655	54.948	56.758	57.305
Titrierte und nicht titrierte⁴⁾ Kredite an Nicht-MFIs im Euroraum									
Öffentliche Haushalte	52.772	58.904	60.242	60.991	61.521	63.063	61.710	60.319	59.300
Sonstige Nicht-MFIs	255.751	271.150	305.653	311.291	313.710	314.997	319.356	320.830	322.064
Buchkredite	216.628	228.210	255.417	259.173	260.306	262.264	265.059	266.223	267.171
Nettoforderungen gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-raums	25.408	34.737	41.966	50.097	50.488	49.678	52.385	56.756	53.533

Quelle: OeNB.

¹⁾ Ohne Bargeldumlauf.²⁾ Positionen sind um entsprechende Forderungen an im Euroraum ansässige MFIs konsolidiert.³⁾ Die Position „Kapital und Rücklagen“ ist um Aktien und sonstige Anteilsrechte an im Euroraum ansässigen MFIs konsolidiert.⁴⁾ Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für nicht titrierte Kredite der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.

1.4.1 Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva

in Mrd EUR

Periodenendstand	Dez. 05	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06	Aug. 06
Insgesamt	17.892,2	18.201,4	18.344,5	18.475,2	18.704,2	18.782,4	18.746,1	18.850,6	18.853,7
Ausleihungen an Nicht-MFIs im Euroraum	9.135,6	9.229,0	9.302,2	9.389,1	9.482,2	9.535,4	9.616,3	9.686,4	9.696,2
Öffentliche Haushalte	847,5	842,5	833,0	837,0	837,5	826,9	829,3	826,5	820,8
Sonstige Nicht-MFIs	8.288,1	8.386,5	8.469,1	8.552,1	8.644,7	8.708,5	8.787,0	8.859,9	8.875,4
Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Nicht-MFIs im Euroraum	2.148,5	2.175,2	2.179,7	2.184,2	2.190,2	2.174,2	2.180,7	2.168,7	2.148,2
Öffentliche Haushalte	1.595,0	1.617,2	1.610,0	1.608,4	1.603,2	1.578,8	1.577,6	1.554,1	1.536,6
Sonstige Nicht-MFIs	553,6	558,0	569,6	575,8	587,0	595,4	603,0	614,6	611,6
Aktien und sonstige Anteilsrechte an sonstigen Nicht-MFIs im Euroraum	708,8	723,7	743,3	780,1	831,7	821,6	781,7	787,9	787,0
Aktiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums	4.008,8	4.125,8	4.184,4	4.199,0	4.248,1	4.279,0	4.226,4	4.308,3	4.310,0
Sachanlagen	180,4	179,5	179,6	181,0	181,2	181,4	182,2	182,9	183,1
Sonstige Aktivposten	1.709,9	1.768,1	1.755,3	1.741,7	1.770,9	1.790,8	1.758,8	1.716,5	1.729,3

Quelle: EZB.

1.4.2 Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs¹⁾ – Aktiva

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	März 06	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06	Aug. 06
Insgesamt	443.566	485.476	558.191	585.766	587.175	592.926	594.188	595.468	597.909
Ausleihungen²⁾ an Nicht-MFIs im Euroraum	245.988	259.556	284.852	288.826	290.996	293.212	295.309	295.965	296.150
Öffentliche Haushalte	29.360	31.346	29.436	29.653	30.691	30.947	30.250	29.742	28.979
Sonstige Nicht-MFIs	216.628	228.210	255.417	259.173	260.306	262.264	265.059	266.223	267.171
Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Nicht-MFIs im Euroraum	37.218	41.470	48.904	50.216	50.153	51.759	52.210	51.369	51.322
Öffentliche Haushalte	23.412	27.558	30.806	31.338	30.830	32.116	31.460	30.577	30.321
Sonstige Nicht-MFIs	13.806	13.912	18.098	18.877	19.324	19.643	20.751	20.792	21.003
Aktien und sonstige Anteilsrechte an Nicht-MFIs³⁾ im Euroraum	25.317	29.028	32.138	33.241	34.080	33.090	33.546	33.815	33.890
Aktiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums	110.841	127.142	153.402	172.338	171.296	171.782	171.010	171.892	171.788
Sachanlagen	5.394	5.301	5.384	5.118	5.144	5.141	5.159	5.169	5.164
Sonstige Aktivposten	18.808	22.979	33.511	36.027	35.506	37.942	36.954	37.258	39.595

Quelle: OeNB.

¹⁾ Einschließlich OeNB.²⁾ Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für Ausleihungen der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.³⁾ Ohne öffentliche Haushalte.

1.4.3 Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva

in Mrd EUR

Periodenendstand	Dez. 05	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06	Aug. 06
Insgesamt	17.892,2	18.201,4	18.344,5	18.475,2	18.704,2	18.782,4	18.746,1	18.850,6	18.853,7
Bargeldumlauf	532,8	520,9	524,9	532,3	540,3	543,6	553,7	562,7	559,0
Einlagen von Zentralstaaten im Euroraum	173,6	191,6	199,6	193,1	182,6	167,2	207,9	194,3	184,9
Einlagen von sonstigen Nicht-MFIs im Euroraum	7.228,8	7.238,6	7.262,2	7.337,1	7.447,9	7.474,8	7.537,4	7.537,6	7.536,6
Begebene Geldmarktfondsanteile	615,8	608,4	610,2	603,1	613,1	621,6	615,8	627,2	634,0
Begebene Schuldverschreibungen	2.322,6	2.337,1	2.380,6	2.402,7	2.411,5	2.437,1	2.457,6	2.471,6	2.490,2
Kapital und Rücklagen	1.200,6	1.225,6	1.246,8	1.255,1	1.250,6	1.239,1	1.248,0	1.278,5	1.277,1
Passiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums	3.545,6	3.646,8	3.726,4	3.763,9	3.818,5	3.844,0	3.734,6	3.808,5	3.825,3
Sonstige Passivpositionen	2.258,9	2.436,7	2.398,2	2.365,3	2.430,7	2.451,3	2.367,2	2.355,4	2.337,9
Überschuss der Inter-MFI-Verbindlichkeiten	13,6	-4,3	-4,4	22,5	8,9	3,8	23,9	14,9	8,8

Quelle: EZB.

1.4.4 Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs¹⁾ – Passiva

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	März 06	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06	Aug. 06
Insgesamt	443.565	485.476	558.192	585.767	587.177	592.925	594.186	595.468	597.908
Bargeldumlauf	9.871	11.986	13.641	13.742	13.479	14.007	14.346	14.583	14.469
Einlagen von Nicht-MFIs im Euroraum	206.097	216.057	228.747	231.803	233.560	235.733	237.906	235.951	235.936
Zentralstaaten	2.905	4.137	3.858	3.164	2.966	3.540	3.590	3.380	3.582
Sonstige öffentliche Haushalte	6.612	6.084	6.526	5.941	6.228	6.831	6.044	6.359	6.451
Vertragsversicherungen und Pensionskassen	4.110	5.476	7.004	7.327	7.997	8.117	9.262	9.541	9.746
Sonstige Nichtbanken-Finanzintermediäre	5.941	6.878	9.684	11.713	11.258	12.511	12.140	11.428	11.441
Nichtfinanzielle Unternehmen	38.701	33.062	36.907	38.035	38.431	38.794	39.818	38.757	38.812
Private Haushalte ⁶⁾	147.830	160.422	164.770	165.623	166.679	165.940	167.052	166.488	165.903
Begebene Geldmarktfondsanteile²⁾³⁾	-51	-112	-110	-71	-82	-81	-69	-60	-87
Begebene Schuldverschreibungen²⁾³⁾⁴⁾	77.726	82.921	95.729	98.249	98.994	100.388	100.972	102.513	101.644
Kapital und Rücklagen⁵⁾	33.327	36.828	52.426	55.053	54.995	54.655	54.948	56.758	57.305
Passiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums⁴⁾	85.433	92.405	111.436	122.241	120.808	122.104	118.625	115.136	118.255
Sonstige Passivpositionen	29.904	30.491	33.317	35.664	36.278	37.380	36.710	36.274	37.361
Überschuss der Inter-MFI-Verbindlichkeiten	1.258	14.900	23.006	29.086	29.145	28.739	30.748	34.313	33.025

Quelle: OeNB.

¹⁾ Einschließlich OeNB.²⁾ Emittierte Bestände, die von Ansässigen im Euroraum gehalten werden. Von Ansässigen außerhalb des Euroraums gehaltene Bestände sind in der Position „Passiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums“ enthalten.³⁾ Positionen sind um entsprechende Forderungen an im Euroraum ansässige MFIs konsolidiert.⁴⁾ Aus erhebungstechnischen Gründen ist die Position „Begebene Schuldverschreibungen“ bis 09/2002 um Wertpapiere mit einer Laufzeit über 2 Jahren, die sich im Besitz von Ansässigen außerhalb des Euroraums befinden, überzeichnet. Um denselben Betrag ist die Position „Passiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums“ bis 09/2002 unterzeichnet.⁵⁾ Die Position „Kapital und Rücklagen“ ist um Aktien und sonstige Anteilsrechte an im Euroraum ansässigen MFIs konsolidiert.⁶⁾ Inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

1.5.1 Ausleihungen¹⁾ an Nichtbanken-Finanzintermediäre und Unternehmen²⁾ im Euroraum

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	März 06	Apr: 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06	Aug. 06
Nichtbanken-Finanzintermediäre³⁾	16.659	19.795	23.722	24.839	25.089	25.676	25.874	25.910	25.931
bis 1 Jahr	9.784	12.631	15.792	15.702	15.974	16.511	16.605	16.639	16.617
Vertragsversicherungen und Pensionskassen	419	285	351	415	626	484	599	473	453
bis 1 Jahr	251	86	137	77	287	145	336	123	103
Nichtfinanzielle Unternehmen	131.263	114.015	121.566	123.861	124.400	124.931	126.657	127.757	128.216
bis 1 Jahr	40.508	33.986	38.535	38.788	38.995	38.911	39.758	39.951	39.369
von 1 bis 5 Jahre	14.591	13.292	13.672	14.634	14.669	14.792	14.998	15.403	15.465
über 5 Jahre	76.164	66.737	69.359	70.438	70.735	71.227	71.901	72.403	73.382

Quelle: OeNB.

¹⁾ Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für Ausleihungen der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.²⁾ Nichtfinanzielle Unternehmen.³⁾ Ohne Vertragsversicherungen und Pensionskassen.**1.5.2 Ausleihungen¹⁾ an private Haushalte²⁾ im Euroraum**

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	März 06	Apr: 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06	Aug. 06
Private Haushalte	68.286	94.117	109.780	110.058	110.190	111.173	111.929	112.083	112.572
Ausleihungen für Konsumzwecke	21.525	24.769	27.897	27.878	27.991	28.320	28.432	28.417	28.466
bis 1 Jahr	4.949	5.654	7.268	7.281	7.180	7.341	7.237	7.100	7.124
von 1 bis 5 Jahre	2.641	2.771	2.678	2.567	2.552	2.552	2.557	2.557	2.550
über 5 Jahre	13.935	16.344	17.951	18.029	18.258	18.427	18.638	18.759	18.793
Ausleihungen für Wohnbau	39.746	48.078	53.815	54.099	54.278	54.744	55.197	55.437	55.739
bis 1 Jahr	864	1.224	1.528	1.456	1.466	1.517	1.562	1.527	1.515
von 1 bis 5 Jahre	3.098	3.698	4.145	4.024	3.987	3.956	3.922	3.960	3.984
über 5 Jahre	35.784	43.156	48.142	48.620	48.824	49.271	49.713	49.949	50.239
Sonstige Ausleihungen	7.015	21.270	28.067	28.081	27.922	28.110	28.300	28.229	28.367
bis 1 Jahr	1.985	5.131	6.778	6.677	6.583	6.677	6.727	6.661	6.648
von 1 bis 5 Jahre	671	2.574	2.876	2.856	2.838	2.829	2.832	2.807	2.847
über 5 Jahre	4.359	13.565	18.413	18.549	18.501	18.604	18.741	18.761	18.872

Quelle: OeNB.

¹⁾ Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für Ausleihungen der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.²⁾ Inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck.**1.5.3 Ausleihungen¹⁾ an öffentliche Haushalte im Euroraum und Ansässige außerhalb des Euroraums**

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	März 06	Apr: 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06	Aug. 06
Öffentliche Haushalte im Euroraum	28.991	30.983	29.016	29.232	30.261	30.523	29.826	29.317	28.554
Zentralstaaten	9.292	9.288	7.413	6.820	6.692	6.641	6.568	6.590	6.551
Sonstige öffentliche Haushalte	19.699	21.696	21.603	22.412	23.569	23.883	23.258	22.727	22.002
Länder	6.128	6.985	7.713	8.309	8.031	8.283	8.425	8.281	8.221
über 5 Jahre	5.561	5.766	6.297	6.247	6.243	6.326	6.348	6.367	6.276
Gemeinden	12.123	13.005	13.295	13.174	13.284	13.426	13.436	13.458	12.976
über 5 Jahre	10.942	11.603	12.010	11.918	11.979	12.193	12.132	12.159	11.750
Sozialversicherungen	1.448	1.706	594	928	2.253	2.173	1.397	988	806
Ansässige außerhalb des Euroraums	41.579	47.327	53.143	67.233	66.489	65.854	66.140	64.666	64.480
Banken	31.434	36.335	43.162	44.455	45.090	46.198	46.445	47.347	47.069
Nichtbanken	6.491	6.554	7.378	7.509	7.467	7.817	7.485	7.493	6.603
Öffentliche Haushalte	24.943	29.781	35.783	36.946	37.624	38.381	38.960	39.854	40.466
Sonstige									

Quelle: OeNB.

¹⁾ Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für Ausleihungen der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.

1.6.1 Ausleihungen¹⁾ an Ansässige im Euroraum

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	März 06	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06	Aug. 06
MFIs									
Alle Währungen	120.450	124.053	138.397	144.057	143.428	142.226	143.983	141.224	139.369
Euro	91.692	94.828	107.975	109.492	109.526	110.100	111.602	109.944	107.421
Sonstige EU-Währungen	1.279	1.515	1.578	2.099	2.305	2.472	2.337	2.138	2.127
Nicht-EU-Währungen	27.479	27.710	28.844	32.464	31.597	29.656	30.044	29.143	29.821
USD	4.051	4.474	5.858	7.976	7.538	5.914	5.805	5.900	6.510
JPY	3.727	2.200	1.588	1.766	1.631	1.480	1.415	1.314	1.443
CHF	18.984	20.553	20.881	22.149	21.903	21.841	22.384	21.494	21.459
Sonstige	717	483	516	573	525	419	439	436	408
Nicht-MFIs									
Alle Währungen	245.619	259.193	284.432	288.405	290.566	292.788	294.885	295.540	295.725
Euro	199.059	208.551	227.426	231.396	233.490	235.002	236.769	237.350	237.780
Sonstige EU-Währungen	160	407	546	416	430	484	394	465	508
Nicht-EU-Währungen	46.400	50.235	56.460	56.593	56.647	57.302	57.721	57.724	57.437
USD	2.942	2.355	4.126	4.786	4.628	4.223	4.455	4.438	4.240
JPY	5.745	2.780	2.174	2.010	1.909	1.818	1.710	1.729	1.651
CHF	37.232	45.016	50.067	49.670	50.016	51.129	51.432	51.449	51.443
Sonstige	481	84	92	127	94	132	124	109	103

Quelle: OeNB.

¹⁾ Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für Ausleihungen der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.**1.6.2 Ausleihungen¹⁾ an Ansässige außerhalb des Euroraums**

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	März 06	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06	Aug. 06
Banken									
Alle Währungen	41.579	47.327	53.143	67.233	66.489	65.854	66.140	64.666	64.480
Euro	26.818	29.327	28.631	38.770	38.640	38.695	38.729	38.657	37.890
Sonstige EU-Währungen	1.705	3.282	3.279	4.067	4.144	3.766	3.856	3.425	3.620
Nicht-EU-Währungen	13.056	14.718	21.233	24.396	23.705	23.393	23.555	22.584	22.970
USD	9.032	10.198	13.937	15.603	14.193	13.557	14.296	13.234	14.129
JPY	1.551	1.395	1.943	1.878	2.539	2.639	2.719	2.640	1.823
CHF	1.395	2.740	4.120	5.266	5.522	5.627	5.239	5.343	5.641
Sonstige	1.078	385	1.234	1.649	1.451	1.570	1.300	1.367	1.377
Nichtbanken									
Alle Währungen	31.434	36.335	43.162	44.455	45.090	46.198	46.445	47.347	47.069
Euro	18.324	23.533	27.402	28.645	29.443	30.417	30.639	31.539	31.100
Sonstige EU-Währungen	194	1.392	1.839	2.075	2.155	2.085	2.087	2.165	2.214
Nicht-EU-Währungen	12.916	11.409	13.921	13.735	13.493	13.697	13.719	13.643	13.756
USD	6.184	5.544	7.700	7.481	7.208	7.335	7.368	7.268	7.341
JPY	826	192	118	107	108	98	96	100	94
CHF	4.997	5.424	5.894	5.899	5.931	6.027	6.017	6.043	6.112
Sonstige	909	249	208	248	246	236	237	232	208

Quelle: OeNB.

¹⁾ Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für Ausleihungen der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.

1.7.1 Einlagen von Ansässigen im Euroraum

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	März 06	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06	Aug. 06
MFIs									
Alle Währungen	123.941	136.559	154.983	163.782	163.752	160.994	164.981	165.285	160.792
Euro	89.027	102.317	120.390	126.967	125.684	125.932	131.006	130.052	126.660
Sonstige EU-Währungen	1.146	1.890	1.497	2.517	3.403	2.490	2.807	2.859	3.315
Nicht-EU-Währungen	33.768	32.352	33.097	34.298	34.665	32.573	31.168	32.373	30.817
USD	9.886	8.911	10.139	11.143	10.562	8.436	7.671	8.511	7.061
JPY	4.234	1.952	1.968	1.534	1.763	1.433	1.367	1.308	1.128
CHF	18.674	21.053	20.520	21.155	21.896	22.012	21.743	22.082	22.137
Sonstige	974	436	469	466	444	693	387	473	490
Nicht-MFIs									
Alle Währungen	206.078	216.049	228.739	231.798	233.554	235.728	237.898	235.945	235.933
Euro	202.497	212.035	223.780	226.659	228.399	230.737	232.701	230.722	230.239
Sonstige EU-Währungen	247	410	432	525	499	446	485	486	449
Nicht-EU-Währungen	3.334	3.604	4.529	4.615	4.655	4.545	4.711	4.738	5.246
USD	2.396	2.672	3.477	3.591	3.534	3.518	3.724	3.631	4.167
JPY	366	301	419	448	476	476	439	400	392
CHF	263	415	367	316	362	292	267	360	324
Sonstige	309	215	266	261	284	260	282	347	364

Quelle: OeNB.

1.7.2 Einlagen von Ansässigen außerhalb des Euroraums

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	März 06	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06	Aug. 06
Banken									
Alle Währungen	39.731	44.140	52.757	58.883	57.652	58.178	54.424	52.738	53.095
Euro	9.551	10.132	13.912	13.968	14.017	16.220	14.468	13.851	13.855
Sonstige EU-Währungen	2.472	3.504	3.283	4.631	4.600	4.887	3.944	3.690	4.223
Nicht-EU-Währungen	27.708	30.504	35.562	40.285	39.034	37.071	36.012	35.197	35.017
USD	14.570	17.364	24.203	26.169	25.470	24.197	23.846	23.510	24.643
JPY	439	296	346	1.318	1.544	1.358	1.404	1.416	1.286
CHF	11.624	12.178	10.098	11.257	10.413	10.303	9.476	9.232	8.389
Sonstige	1.075	667	915	1.541	1.607	1.213	1.286	1.040	699
Nichtbanken									
Alle Währungen	15.992	15.900	19.917	21.503	20.977	21.616	21.747	21.576	22.126
Euro	7.228	8.082	10.054	10.965	11.062	11.959	11.517	11.426	12.155
Sonstige EU-Währungen	894	1.148	1.617	1.512	1.360	1.364	1.322	1.514	1.438
Nicht-EU-Währungen	7.870	6.670	8.246	9.026	8.555	8.293	8.908	8.637	8.533
USD	5.256	4.837	6.476	7.223	6.840	6.626	7.120	7.110	6.905
JPY	573	421	396	394	392	386	379	454	384
CHF	1.701	1.333	1.255	1.309	1.219	1.178	1.308	969	1.149
Sonstige	340	79	119	101	104	104	102	103	95

Quelle: OeNB.

1.8.1 Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen im Euroraum

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	März 06	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06	Aug. 06
Von MFIs begebene Wertpapiere									
Alle Währungen	34.072	40.027	44.788	46.599	47.382	46.614	44.916	44.910	44.640
Euro	32.055	38.318	42.670	44.269	44.767	44.448	42.794	42.726	42.522
Sonstige EU-Währungen	227	205	596	546	617	423	417	405	388
Nicht-EU-Währungen	1.790	1.504	1.521	1.785	1.998	1.743	1.705	1.779	1.730
USD	1.208	854	1.012	1.283	1.461	1.220	1.196	1.268	1.260
JPY	184	195	86	98	104	101	81	82	86
CHF	284	390	352	323	348	350	345	345	300
Sonstige	114	65	72	80	86	73	82	84	85
Von Nicht-MFIs begebene Wertpapiere									
Alle Währungen	34.281	37.307	44.575	46.525	46.730	48.040	48.610	47.721	47.786
Euro	33.540	36.500	43.590	45.186	45.360	46.631	47.188	46.326	46.324
Sonstige EU-Währungen	53	110	102	120	115	115	117	101	103
Nicht-EU-Währungen	688	695	883	1.220	1.256	1.294	1.305	1.294	1.360
USD	326	404	673	921	956	993	1.008	993	1.062
JPY	190	145	121	137	134	134	132	133	129
CHF	131	146	89	158	158	159	157	161	162
Sonstige	41	0	1	3	7	7	7	7	6

Quelle: OeNB.

1.8.2 Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen außerhalb des Euroraums

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	März 06	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06	Aug. 06
Von Banken begebene Wertpapiere									
Alle Währungen	4.640	7.241	10.849	11.455	10.696	11.094	11.015	11.414	11.541
Euro	2.407	4.665	7.643	8.227	7.547	7.888	7.904	8.202	8.348
Sonstige EU-Währungen	217	576	570	655	644	655	629	710	720
Nicht-EU-Währungen	2.016	2.000	2.636	2.573	2.505	2.551	2.482	2.501	2.473
USD	1.379	1.410	2.062	1.965	1.954	2.017	2.013	1.998	1.974
JPY	538	496	399	355	333	331	275	309	300
CHF	20	34	77	85	49	49	42	42	43
Sonstige	79	60	99	168	169	154	153	153	157
Von Nichtbanken begebene Wertpapiere									
Alle Währungen	11.071	14.554	20.417	21.686	22.179	22.323	21.545	21.790	21.890
Euro	5.634	7.262	9.999	11.174	11.624	11.932	11.422	11.610	11.787
Sonstige EU-Währungen	729	2.424	2.951	3.186	3.296	3.388	3.219	3.313	3.226
Nicht-EU-Währungen	4.708	4.868	7.467	7.326	7.260	7.003	6.904	6.866	6.877
USD	3.487	4.170	5.943	5.745	5.626	5.361	5.327	5.246	5.259
JPY	435	537	922	966	956	962	896	887	870
CHF	67	79	135	139	139	132	143	143	131
Sonstige	719	82	468	476	538	548	538	590	617

Quelle: OeNB.

1.9 Mindestreserve-Basis¹⁾²⁾

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06	Mai 06	Juni 06
Insgesamt	395.354	419.963	457.276	482.039	488.001	495.300	497.418	501.093	498.261
Verbindlichkeiten mit einem Mindestreserve-Satz von 2%									
Einlagen täglich fällig, mit vereinbarter Laufzeit und Kündigungsfrist von bis zu 2 Jahren	206.297	216.227	228.902	239.763	241.287	244.464	245.348	249.460	248.873
Schuldverschreibungen mit vereinbarter Laufzeit von bis zu 2 Jahren	4.731	4.845	7.184	10.821	11.344	12.324	12.914	13.070	12.009
Verbindlichkeiten mit einem Mindestreserve-Satz von 0%									
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit und Kündigungsfrist von über 2 Jahren	57.000	60.187	63.090	63.637	63.829	64.387	64.283	64.441	64.232
Repo-Geschäfte	1.362	1.135	6.856	10.087	10.250	11.089	10.529	9.335	8.203
Schuldverschreibungen mit vereinbarter Laufzeit von über 2 Jahren	125.964	137.568	151.244	157.731	161.291	163.036	164.344	164.787	164.944

Quelle: OeNB.

- ¹⁾ Verbindlichkeiten gegenüber anderen dem Mindestreserve-System unterliegenden Kreditinstituten, der EZB und den teilnehmenden nationalen Zentralbanken sind von der Mindestreserve-Basis ausgenommen. Sollte ein Kreditinstitut den Betrag seiner Verbindlichkeiten in Form von begebenen Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit von bis zu 2 Jahren und Geldmarktpapieren gegenüber den zuvor erwähnten Instituten nicht nachweisen können, kann es einen bestimmten Prozentsatz dieser Verbindlichkeiten von seiner Mindestreserve-Basis in Abzug bringen. Bis inklusive Berichtstermin November 1999 betrug dieser Prozentsatz zur Berechnung der Mindestreserve-Basis 10%, danach 30%.
- ²⁾ Die Mindestreserve-Basis der Kreditinstitute per 1. Jänner 1999 wird zur Berechnung der Mindestreserven für die Erfüllungsperiode, die am 1. Jänner 1999 begann und am 23. Februar 1999 endete, zugrunde gelegt. Die entsprechenden aggregierten Daten wurden der EZB bis Ende Februar 1999 gemeldet.

1.10 Mindestreserve-Erfüllung¹⁾

in Mio EUR

Jahresdurchschnitt	2003	2004	2005	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06
Mindestreserve-Soll²⁾	4.112	4.295	4.561	4.933	4.974	5.058	5.087	5.173	5.140
Ist-Mindestreserve³⁾	4.140	4.346	4.643	5.056	5.103	5.182	5.198	5.302	5.285
Überschussreserven⁴⁾	28	52	83	122	129	124	117	130	132
Unterschreitungen des Mindestreserve-Solls⁵⁾	0	0	1	0	0	0	6	0	0
Verzinsung der Mindestreserve in %⁶⁾	x	x	x	2,56	2,58	2,57	2,81	2,80	3,04

Quelle: OeNB.

Im Februar 2004 endete aufgrund der Änderungen im geldpolitischen Handlungsrahmen keine Erfüllungsperiode.

- ¹⁾ Diese Tabelle enthält Daten über abgeschlossene Mindestreserve-Erfüllungsperioden.
- ²⁾ Das Mindestreserve-Soll jedes einzelnen Kreditinstituts wird zunächst errechnet, indem auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten die Mindestreserve-Sätze der entsprechenden Verbindlichkeitenkategorien auf der Grundlage der Bilanzdaten zum Ende eines jeden Kalendermonats angewendet werden; anschließend zieht jedes Kreditinstitut von dieser Größe einen Freibetrag in Höhe von 100.000 EUR ab. Das auf diese Weise berechnete Mindestreserve-Soll der einzelnen Kreditinstitute wird aggregiert.
- ³⁾ Aggregierte tagesdurchschnittliche Guthaben von reservepflichtigen Kreditinstituten auf ihrem Mindestreserve-Konto während der Mindestreserve-Erfüllungsperiode.
- ⁴⁾ Durchschnittliche Mindestreserve-Guthaben innerhalb der Mindestreserve-Erfüllungsperiode, die über das Mindestreserve-Soll hinausgehen, berechnet auf der Grundlage der Kreditinstitute, die die Mindestreserve-Pflicht erfüllt haben.
- ⁵⁾ Unterschreitung der Ist-Mindestreserve gegenüber dem Mindestreserve-Soll innerhalb der Mindestreserve-Erfüllungsperiode, berechnet auf der Grundlage der Kreditinstitute, die die Mindestreserve-Pflicht nicht erfüllt haben.
- ⁶⁾ Dieser Satz entspricht dem Durchschnitt des EZB-Satzes für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems während der Mindestreserve-Erfüllungsperiode (gewichtet nach der Anzahl der Kalendertage).

2.1 Basis- und Referenzzinssätze der Oesterreichischen Nationalbank

in % p. a.

Gültig ab	Basiszinssatz	Referenzzinssatz
01.01.99	2,50	4,75
09.04.99	2,00	3,75
05.11.99	2,50	4,25
17.03.00	3,00	4,75
09.06.00	3,75	5,50
06.10.00	4,25	6,00
31.08.01	3,75	5,50
18.09.01	3,25	5,00
09.11.01	2,75	4,50
06.12.02	x	4,00
11.12.02	2,20	x
06.06.03	x	3,25
09.06.03	1,47	x
08.03.06	x	3,75
27.04.06	1,97	x
09.08.06	x	4,25

Quelle: OeNB.

2.2 Zinssätze für die Einlagefazilität und die Spitzenrefinanzierung des Eurosystems

in % p. a.

Gültig ab ¹⁾	Einlagefazilität	Spitzenrefinanzierungs- fazilität
04.01.99	2,00	4,50
22.01.99	2,00	4,50
09.04.99	1,50	3,50
05.11.99	2,00	4,00
09.02.00	2,25	4,25
17.03.00	2,50	4,50
28.04.00	2,75	4,75
09.06.00	3,25	5,25
01.09.00	3,50	5,50
06.10.00	3,75	5,75
11.05.01	3,50	5,50
31.08.01	3,25	5,25
18.09.01	2,75	4,75
09.11.01	2,25	4,25
06.12.02	1,75	3,75
07.03.03	1,50	3,50
06.06.03	1,00	3,00
06.12.05	1,25	3,25
08.03.06	1,50	3,50
15.06.06	1,75	3,75
09.08.06	2,00	4,00
11.10.06	2,25	4,25

Quelle: EZB, OeNB.

¹⁾ Als Übergangsregelung wurden befristet bis einschließlich 21. Jänner 1999 Sätze von 2,75% bzw. 3,25% angewandt.

2.3 Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems

Laufzeit	Mengen- bzw. Zinstender	Gebote		Zuteilung	Fixzinssatz bzw. marginaler Zinssatz	Mindestbietungssatz	Gewichteter Durchschnittssatz
		Bieter	Betrag	Betrag			
		Anzahl	in Mio EUR				
24.08.05–31.08.05	Zinstender	367	474.374	310.000	2,05	2,00	2,06
31.08.05–07.09.05	Zinstender	339	433.707	293.000	2,05	2,00	2,06
07.09.05–14.09.05	Zinstender	332	447.874	294.500	2,05	2,00	2,06
14.09.05–21.09.05	Zinstender	356	435.111	279.500	2,06	2,00	2,06
21.09.05–28.09.05	Zinstender	402	396.280	287.500	2,06	2,00	2,06
28.09.05–05.10.05	Zinstender	361	364.417	293.500	2,06	2,00	2,07
05.10.05–12.10.05	Zinstender	348	382.662	288.000	2,06	2,00	2,07
12.10.05–19.10.05	Zinstender	372	380.299	281.000	2,07	2,00	2,07
19.10.05–26.10.05	Zinstender	397	383.949	296.000	2,06	2,00	2,07
26.10.05–03.11.05	Zinstender	384	371.445	301.500	2,06	2,00	2,07
03.11.05–09.11.05	Zinstender	340	354.563	294.000	2,05	2,00	2,06
09.11.05–16.11.05	Zinstender	350	366.131	395.000	2,05	2,00	2,06
16.11.05–23.11.05	Zinstender	393	401.859	293.500	2,05	2,00	2,06
23.11.05–30.11.05	Zinstender	434	403.121	311.000	2,08	2,00	2,10
30.11.05–06.12.05	Zinstender	379	361.548	306.500	2,09	2,00	2,11
06.12.05–14.12.05	Zinstender	300	354.476	333.500	2,29	2,25	2,31
14.12.05–21.12.05	Zinstender	345	378.799	308.500	2,29	2,25	2,30
21.12.05–29.12.05	Zinstender	393	391.591	314.000	2,30	2,25	2,31
29.12.05–04.01.06	Zinstender	386	315.797	315.000	2,25	2,25	2,42
04.01.06–11.01.06	Zinstender	353	359.312	316.000	2,30	2,25	2,31
11.01.06–18.01.06	Zinstender	368	378.353	309.000	2,30	2,25	2,31
18.01.06–25.01.06	Zinstender	409	400.188	324.000	2,30	2,25	2,31
25.01.06–01.02.06	Zinstender	408	392.854	316.000	2,30	2,25	2,31
01.02.06–08.02.06	Zinstender	389	387.275	290.000	2,30	2,25	2,31
08.02.06–15.02.06	Zinstender	384	421.394	293.500	2,31	2,25	2,31
15.02.06–22.02.06	Zinstender	394	414.904	295.000	2,31	2,25	2,31
22.02.06–28.02.06	Zinstender	393	402.410	308.000	2,31	2,25	2,32
28.02.06–08.03.06	Zinstender	346	370.255	301.500	2,32	2,25	2,34
08.03.06–15.03.06	Zinstender	393	379.105	298.000	2,56	2,50	2,57
15.03.06–22.03.06	Zinstender	411	366.649	290.500	2,56	2,50	2,57
22.03.06–29.03.06	Zinstender	419	395.001	298.000	2,56	2,50	2,57
29.03.06–05.04.06	Zinstender	391	362.447	284.000	2,57	2,50	2,58
05.04.06–12.04.06	Zinstender	397	380.014	280.000	2,57	2,50	2,58
12.04.06–19.04.06	Zinstender	408	404.763	288.500	2,57	2,50	2,58
19.04.06–27.04.06	Zinstender	414	395.069	298.000	2,58	2,50	2,58
27.04.06–04.05.06	Zinstender	394	372.454	291.000	2,59	2,50	2,60
04.05.06–10.05.06	Zinstender	380	372.850	286.000	2,59	2,50	2,60
10.05.06–17.05.06	Zinstender	381	372.864	284.000	2,58	2,50	2,59
17.05.06–24.05.06	Zinstender	392	376.580	283.000	2,58	2,50	2,59
24.05.06–31.05.06	Zinstender	401	372.247	291.500	2,58	2,50	2,59
31.05.06–07.06.06	Zinstender	381	371.542	290.500	2,58	2,50	2,59
07.06.06–15.06.06	Zinstender	357	339.282	286.000	2,55	2,50	2,57
15.06.06–21.06.06	Zinstender	374	350.472	292.000	2,82	2,75	2,83
21.06.06–28.06.06	Zinstender	395	391.122	316.000	2,82	2,75	2,83
28.06.06–05.07.06	Zinstender	394	371.979	328.500	2,83	2,75	2,84
05.07.06–12.07.06	Zinstender	381	376.624	326.000	2,78	2,75	2,81
12.07.06–19.07.06	Zinstender	377	367.223	321.500	2,81	2,75	2,82
19.07.06–25.07.06	Zinstender	399	388.712	335.000	2,81	2,75	2,82
25.07.06–02.08.06	Zinstender	335	359.208	338.000	2,81	2,75	2,82
02.08.06–09.08.06	Zinstender	364	357.627	324.000	2,76	2,75	2,79
09.08.06–15.08.06	Zinstender	353	359.131	318.000	3,05	3,00	3,06
15.08.06–23.08.06	Zinstender	349	367.386	311.000	3,05	3,00	3,06
23.08.06–30.08.06	Zinstender	388	376.014	317.500	3,05	3,00	3,06
30.08.06–06.09.06	Zinstender	343	323.482	310.500	3,00	3,00	3,02
06.09.06–13.09.06	Zinstender	346	350.124	307.000	3,04	3,00	3,05
13.09.06–20.09.06	Zinstender	369	356.118	300.500	3,04	3,00	3,04
20.09.06–27.09.06	Zinstender	394	346.764	311.000	3,03	3,00	3,04
27.09.06–03.10.06	Zinstender	354	313.570	313.000	3,00	3,00	3,03
03.10.06–11.10.06	Zinstender	342	342.164	312.000	3,02	3,00	3,04

Quelle: EZB.

2.4 Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems

Laufzeit	Mengen- bzw. Zinstender	Gebote		Zuteilung	Fixzinssatz bzw. marginaler Zinssatz	Mindestbietungssatz	Gewichteter Durchschnittssatz
		Bieter	Betrag	Betrag			
		Anzahl	in Mio EUR				
30.09.04–23.12.04	Zinstender	138	37.414	25.000	2,06	1,99	2,08
28.10.04–27.01.05	Zinstender	187	46.646	25.000	2,10	2,01	2,11
25.11.04–24.02.05	Zinstender	174	51.095	25.000	2,13	1,99	2,14
23.12.04–31.03.05	Zinstender	155	34.466	25.000	2,12	2,00	2,14
27.01.05–28.04.05	Zinstender	164	58.133	30.000	2,09	2,00	2,10
24.02.05–26.05.05	Zinstender	145	40.340	30.000	2,08	1,99	2,09
31.03.05–30.06.05	Zinstender	148	38.462	30.000	2,09	2,00	2,10
28.04.05–28.07.05	Zinstender	147	47.958	30.000	2,08	2,04	2,09
26.05.05–01.09.05	Zinstender	140	48.282	30.000	2,08	2,00	2,08
30.06.05–29.09.05	Zinstender	141	47.181	30.000	2,06	1,94	2,07
28.07.05–28.10.05	Zinstender	166	46.758	30.000	2,07	2,00	2,08
01.09.05–01.12.05	Zinstender	153	62.563	30.000	2,08	2,00	2,09
29.09.05–22.12.05	Zinstender	142	52.795	30.000	2,09	2,05	2,10
27.10.05–26.01.06	Zinstender	168	51.313	30.000	2,17	2,08	2,19
01.12.05–23.02.06	Zinstender	152	52.369	30.000	2,40	2,20	2,41
22.12.05–30.03.06	Zinstender	165	89.877	30.000	2,45	2,00	2,45
23.12.05–30.03.06	Zinstender	127	45.003	17.500	2,44	2,00	2,45
26.01.06–27.04.06	Zinstender	168	69.438	40.000	2,47	2,30	2,48
23.02.06–01.06.06	Zinstender	164	63.980	40.000	2,57	2,47	2,57
30.03.06–29.06.06	Zinstender	170	56.708	40.000	2,73	2,60	2,75
27.04.06–27.07.06	Zinstender	188	63.596	40.000	2,76	2,58	2,78
01.06.06–31.08.06	Zinstender	161	59.771	40.000	2,87	2,77	2,88
29.06.06–28.09.06	Zinstender	167	57.185	40.000	3,00	2,75	3,01
27.07.06–26.10.06	Zinstender	158	54.824	40.000	3,08	2,95	3,09
31.08.06–30.11.06	Zinstender	148	51.079	40.000	3,20	3,00	3,21
28.09.06–21.12.06	Zinstender	136	49.801	40.000	3,30	3,20	3,32

Quelle: EZB.

2.5 Sonstige Tendergeschäfte des Eurosystems

Laufzeit	Mengen- bzw. Zinstender	Gebote		Zuteilung	Fixzinssatz bzw. marginaler Zinssatz	Mindestbietungssatz	Gewichteter Durchschnittssatz
		Bieter	Betrag	Betrag			
		Anzahl	in Mio EUR				
08.11.04–09.11.04	Zinstender	42	33.175	6.500	2,06	2,00	2,07
07.12.04–08.12.04	Mengentender	16	18.185	15.000	2,00	0,00	0,00
18.01.05–19.01.05	Zinstender	28	33.065	8.000	2,05	2,00	2,05
07.02.05–08.02.05	Zinstender	24	17.715	2.500	2,05	2,00	2,05
08.03.05–09.03.05	Mengentender	5	4.300	3.500	2,00	0,00	0,00
07.06.05–08.06.05	Mengentender	6	3.708	3.708	2,00	0,00	0,00
12.07.05–13.07.05	Mengentender	11	9.605	9.605	2,00	0,00	0,00
09.08.05–10.08.05	Mengentender	1	0.500	0.500	2,00	0,00	0,00
06.09.05–07.09.05	Zinstender	41	51.060	9.500	2,09	2,00	2,10
11.10.05–12.10.05	Mengentender	22	23.995	8.500	2,00	0,00	0,00
05.12.05–06.12.05	Mengentender	18	21.240	7.500	2,00	0,00	0,00
17.01.06–18.01.06	Zinstender	28	24.900	7.000	2,27	2,25	2,28
07.02.06–08.02.06	Zinstender	28	28.260	6.500	2,31	2,25	2,32
07.03.06–08.03.06	Mengentender	3	2.600	2.600	2,25	0,00	0,00
11.04.06–12.04.06	Zinstender	29	47.545	26.000	2,55	2,50	2,58
09.05.06–10.05.06	Mengentender	16	15.810	11.500	2,50	0,00	0,00
14.06.06–15.06.06	Mengentender	8	4.910	4.910	2,50	0,00	0,00
11.07.06–12.07.06	Mengentender	9	9.000	8.500	2,75	0,00	0,00
08.08.06–09.08.06	Mengentender	21	19.860	18.000	2,75	0,00	0,00
05.09.06–06.09.06	Mengentender	17	13.635	11.500	3,00	0,00	0,00

Quelle: EZB.

2.6 Euro-Geldmarktsätze

in % p. a.

	EONIA ¹⁾			EURIBOR ²⁾			
	Perioden- durchschnitt	niedrigster Satz	höchster Satz	1 Monat	3 Monate	6 Monate	12 Monate
Periodendurchschnitt ³⁾							
2003	2,32	1,34	3,36	2,35	2,33	2,31	2,34
2004	2,05	2,01	2,12	2,08	2,11	2,15	2,27
2005	2,09	1,63	2,42	2,14	2,18	2,23	2,33
Sep. 05	2,09	2,08	2,18	2,12	2,14	2,17	2,22
Okt. 05	2,07	1,93	2,10	2,12	2,20	2,27	2,41
Nov. 05	2,09	1,87	2,19	2,22	2,36	2,50	2,68
Dez. 05	2,28	1,80	2,42	2,41	2,47	2,60	2,78
Jän. 06	2,33	2,21	2,35	2,39	2,51	2,65	2,83
Feb. 06	2,35	2,33	2,40	2,46	2,60	2,72	2,91
März 06	2,52	2,08	2,62	2,63	2,72	2,87	3,11
Apr. 06	2,63	2,59	2,71	2,65	2,79	2,96	3,22
Mai 06	2,58	2,39	2,62	2,69	2,89	3,06	3,31
Juni 06	2,70	2,47	2,89	2,87	2,99	3,16	3,40
Juli 06	2,81	2,76	2,83	2,94	3,10	3,29	3,54
Aug. 06	2,97	2,68	3,07	3,09	3,23	3,41	3,62
Sep. 06	3,04	2,98	3,10	3,16	3,34	3,53	3,72

Quelle: EZB, Reuters.

¹⁾ Euro OverNight Index Average.²⁾ Euro Interbank Offered Rate; ungewichteter Durchschnitt.³⁾ Ab Juli 2005 wird die Ermittlung der Monatsdurchschnitte an die Berechnungsmodalität der EZB angepasst.

2.7 Euro-Zinsswap-Sätze

in % p. a.

	1 Jahr	2 Jahre	3 Jahre	4 Jahre	5 Jahre	6 Jahre	7 Jahre	8 Jahre	9 Jahre	10 Jahre	12 Jahre	15 Jahre	20 Jahre	25 Jahre	30 Jahre
Perioden- durchschnitt ¹⁾ ²⁾															
2004	2,297	2,643	2,960	3,232	3,458	3,654	3,824	3,969	4,089	4,189	4,349	4,528	4,714	4,800	4,831
2005	2,353	2,541	2,703	2,846	2,976	3,096	3,208	3,310	3,402	3,481	3,610	3,751	3,893	3,958	3,983
Sep. 05	2,237	2,365	2,485	2,601	2,711	2,819	2,924	3,023	3,114	3,196	3,331	3,478	3,625	3,694	3,721
Okt. 05	2,439	2,634	2,761	2,864	2,958	3,047	3,134	3,217	3,296	3,366	3,484	3,613	3,743	3,806	3,829
Nov. 05	2,710	2,901	3,027	3,130	3,221	3,304	3,382	3,455	3,523	3,583	3,687	3,800	3,912	3,959	3,973
Dez. 05	2,813	2,971	3,063	3,136	3,202	3,264	3,326	3,387	3,445	3,499	3,595	3,704	3,809	3,856	3,868
Jän. 06	2,860	3,030	3,117	3,182	3,237	3,288	3,339	3,389	3,437	3,483	3,566	3,662	3,754	3,790	3,797
Feb. 06	2,942	3,133	3,242	3,325	3,391	3,450	3,507	3,559	3,609	3,655	3,735	3,829	3,920	3,957	3,965
März 06	3,138	3,366	3,475	3,550	3,608	3,659	3,706	3,751	3,794	3,833	3,903	3,984	4,063	4,097	4,102
Apr. 06	3,258	3,526	3,667	3,767	3,845	3,911	3,970	4,026	4,076	4,122	4,200	4,289	4,382	4,420	4,429
Mai 06	3,341	3,580	3,713	3,812	3,892	3,963	4,028	4,087	4,141	4,188	4,269	4,361	4,453	4,491	4,498
Juni 06	3,439	3,661	3,781	3,868	3,939	4,002	4,058	4,112	4,161	4,207	4,288	4,381	4,473	4,510	4,517
Juli 06	3,576	3,781	3,881	3,953	4,013	4,068	4,119	4,166	4,211	4,252	4,326	4,412	4,497	4,529	4,534
Aug. 06	3,654	3,781	3,835	3,880	3,923	3,967	4,010	4,052	4,093	4,132	4,202	4,284	4,364	4,395	4,399
Sep. 06	3,756	3,816	3,819	3,831	3,851	3,877	3,905	3,936	3,969	4,001	4,060	4,129	4,192	4,213	4,211

Quelle: Reuters.

¹⁾ ISDA-Fixing: Fixing der „International Swaps and Derivatives Association, Inc.“²⁾ Ungewichteter Durchschnitt aus den täglichen Erhebungen.

2.8 Einlagen- und Kreditzinssätze¹⁾ – Bestand

in % p. a.

	2003	2004	2005	Feb. 06	März 06	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06
Einlagenzinssätze²⁾									
von privaten Haushalten³⁾									
Täglich fällig	0,93	0,89	0,97	1,05	1,12	1,12	1,18	1,23	1,29
davon Spareinlagen	0,99	1,03	1,08	1,12	1,19	1,21	1,24	1,27	1,31
mit vereinbarter Laufzeit									
bis 2 Jahre	1,92	1,71	1,70	1,83	1,92	1,97	2,02	2,09	2,16
über 2 Jahre	3,48	3,29	3,10	2,97	2,98	2,98	2,97	2,97	2,98
von nichtfinanziellen Unternehmen³⁾									
Täglich fällig	1,29	1,25	1,38	1,54	1,64	1,68	1,71	1,77	1,83
mit vereinbarter Laufzeit									
bis 2 Jahre	2,08	1,91	1,99	2,21	2,36	2,41	2,47	2,57	2,65
über 2 Jahre	3,69	3,93	3,95	3,74	3,75	3,81	3,92	3,91	3,94
Kreditzinssätze²⁾									
an private Haushalte³⁾									
Überziehungskredite für Wohnbau mit vereinbarter Laufzeit	8,09	7,33	6,76	6,70	6,79	6,85	6,90	6,92	7,03
bis 1 Jahr	5,49	4,89	4,57	4,61	4,73	4,60	4,60	4,71	4,81
1 bis 5 Jahre	4,74	3,80	3,13	2,90	2,88	2,87	2,86	2,84	2,86
über 5 Jahre	5,07	4,59	4,38	4,29	4,31	4,33	4,33	4,35	4,45
für Konsum und sonstige Zwecke mit vereinbarter Laufzeit									
bis 1 Jahr	8,37	7,53	7,11	7,13	7,20	7,26	7,35	7,37	7,46
1 bis 5 Jahre	6,01	5,58	5,24	5,25	5,32	5,42	5,45	5,54	5,71
über 5 Jahre	5,40	4,94	4,64	4,69	4,74	4,82	4,85	4,91	5,11
an nichtfinanzielle Unternehmen³⁾									
Überziehungskredite mit vereinbarter Laufzeit	5,08	4,53	4,18	4,18	4,34	4,43	4,45	4,55	4,68
bis 1 Jahr	4,27	3,85	3,68	3,79	3,92	4,02	4,05	4,10	4,24
1 bis 5 Jahre	4,81	4,30	3,99	3,91	3,93	4,06	4,06	4,11	4,22
über 5 Jahre	4,46	4,07	3,83	3,83	3,86	3,95	3,96	3,98	4,14

Quelle: OeNB.

¹⁾ Der Zinssatz ist der vereinbarte annualisierte Jahreszinssatz in Prozent pro Jahr. In diesem Zinssatz sind nur etwaige unterjährige Zinskaptalisierungen, aber keine sonstigen Kosten enthalten.

²⁾ In EUR.

³⁾ Der Subsektor „freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige“ war bis einschließlich Mai 2004 Teil des Sektors „nichtfinanzielle Unternehmen“ und ist seit Juni 2004 im Sektor „private Haushalte“ enthalten.

2.9 Einlagenzinssätze¹⁾ – Neugeschäft

in % p. a.

	2003	2004	2005	Feb. 06	März 06	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06
Einlagenzinssätze²⁾									
von privaten Haushalten³⁾									
mit vereinbarten Laufzeiten									
bis 1 Jahr	2,08	1,91	1,96	2,22	2,45	2,51	2,58	2,72	2,76
davon Spareinlagen	2,20	2,01	2,02	2,24	2,44	2,56	2,63	2,74	2,80
1 bis 2 Jahre	2,41	2,17	2,13	2,43	2,53	2,87	2,98	3,06	3,10
davon Spareinlagen	2,44	2,19	2,12	2,43	2,52	2,87	2,99	3,06	3,10
über 2 Jahre	2,87	2,81	2,71	2,81	2,96	3,02	3,09	3,30	3,33
davon Spareinlagen	2,87	2,81	2,70	2,80	2,96	3,02	3,09	3,30	3,36
von nichtfinanziellen Unternehmen³⁾									
mit vereinbarten Laufzeiten									
bis 1 Jahr	2,18	1,97	2,05	2,35	2,55	2,57	2,59	2,78	2,82
1 bis 2 Jahre	2,36	2,32	2,19	2,39	2,92	3,14	3,39	3,34	3,10
über 2 Jahre	3,06	2,84	2,96	3,03	3,95	3,94	4,17	3,93	3,79

Quelle: OeNB.

¹⁾ Der Zinssatz ist der vereinbarte annualisierte Jahreszinssatz in Prozent pro Jahr. In diesem Zinssatz sind nur etwaige unterjährige Zinskaptalisierungen, aber keine sonstigen Kosten enthalten.

²⁾ In EUR.

³⁾ Der Subsektor „freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige“ war bis einschließlich Mai 2004 Teil des Sektors „nichtfinanzielle Unternehmen“ und ist seit Juni 2004 im Sektor „private Haushalte“ enthalten.

2.10 Kreditzinssätze¹⁾ – Neugeschäft

in % p. a.

	2003	2004	2005	Feb. 06	März 06	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06
Kreditzinssätze²⁾									
an private Haushalte³⁾									
für Konsum									
insgesamt	5,42	5,18	4,89	5,08	5,10	5,19	5,22	5,33	5,52
mit anfänglicher Zinsbindung									
bis 1 Jahr ⁴⁾	5,50	5,28	5,00	5,18	5,21	5,30	5,33	5,46	5,65
1 bis 5 Jahre	5,02	4,38	4,18	4,51	4,54	4,64	4,69	4,72	4,97
über 5 Jahre	5,03	4,61	4,60	4,78	4,71	4,90	4,49	5,24	4,31
Effektivzinssatz ⁵⁾	6,18	5,99	5,77	6,06	6,08	6,12	6,08	6,30	6,44
für Wohnbau									
insgesamt	4,41	3,90	3,58	3,62	3,55	3,64	3,63	3,65	3,73
mit anfänglicher Zinsbindung									
bis 1 Jahr ⁴⁾	4,63	4,24	3,94	3,94	3,85	4,07	4,13	4,08	4,34
1 bis 5 Jahre	4,03	3,42	2,98	3,07	3,03	3,05	3,06	3,00	3,01
5 bis 10 Jahre	5,03	4,92	4,60	4,75	4,71	4,80	4,72	4,77	4,74
über 10 Jahre	4,82	4,80	5,09	4,65	4,77	4,50	4,71	4,65	4,36
Effektivzinssatz ⁵⁾	4,70	4,26	3,92	3,91	4,03	3,97	3,98	4,11	4,08
sonstige Zwecke insgesamt	4,60	3,97	3,74	4,11	4,03	4,14	4,21	4,13	4,39
an nichtfinanzielle Unternehmen³⁾									
Kredite bis 1 Mio EUR									
insgesamt	4,22	3,68	3,52	3,75	3,80	3,91	3,95	4,00	4,14
mit anfänglicher Zinsbindung									
bis 1 Jahr ⁴⁾	4,18	3,65	3,48	3,73	3,79	3,90	3,94	3,99	4,13
1 bis 5 Jahre	4,39	4,04	3,84	3,71	3,74	3,95	4,14	4,38	4,27
über 5 Jahre	4,71	4,22	4,39	4,39	4,33	4,10	4,30	4,13	4,08
Kredite über 1 Mio EUR									
insgesamt	3,33	2,93	2,92	3,15	3,47	3,46	3,38	3,53	3,60
mit anfänglicher Zinsbindung									
bis 1 Jahr ⁴⁾	3,29	2,88	2,89	3,15	3,47	3,39	3,36	3,54	3,57
1 bis 5 Jahre	3,58	3,69	3,42	2,89	2,95	3,91	3,50	3,22	4,10
über 5 Jahre	4,33	4,37	4,24	3,18	3,69	5,07	3,83	3,46	4,25
an private Haushalte und nichtfinanzielle Unternehmen									
Kredite in USD	2,57	2,79	4,41	5,63	5,84	5,84	6,24	6,39	6,27
Kredite in JPY	1,18	1,06	1,11	1,19	1,16	1,11	1,12	1,14	1,26
Kredite in CHF	1,67	1,64	1,92	2,21	2,29	2,39	2,55	2,61	2,62
Kredite in GBP	5,13	6,00	5,99	5,06	5,06	5,12	5,69	5,17	5,37

Quelle: OeNB.

¹⁾ Der Zinssatz ist der vereinbarte annualisierte Jahreszinssatz in Prozent pro Jahr. In diesem Zinssatz sind nur etwaige unterjährige Zinskaptalisierungen, aber keine sonstigen Kosten enthalten.²⁾ In EUR.³⁾ Der Subsektor „freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige“ war bis einschließlich Mai 2004 Teil des Sektors „nichtfinanzielle Unternehmen“ und ist seit Juni 2004 im Sektor „private Haushalte“ enthalten.⁴⁾ Inklusive variabler Zinssätze.⁵⁾ Ohne „Private Organisationen ohne Erwerbszweck“.

2.11 Renditen auf dem österreichischen Rentenmarkt¹⁾

in % p. a.

Periodendurchschnitt	Emissionsrenditen ²⁾		Sekundärmarktrenditen				
	Bund	Inländische Emittenten gesamt	Bund	Inländische Nicht-banken	Inländische Banken	Inländische Emittenten	Emittenten gesamt
2003	4,07	4,07	3,41	3,42	3,60	3,43	3,43
2004	4,04	4,05	3,41	3,43	3,46	3,43	3,43
2005	3,58	x	2,97	2,99	3,11	2,99	2,99
Q3 05	3,12	x	2,80	2,81	2,88	2,82	2,82
Q4 05	3,08	x	3,07	3,08	3,17	3,09	3,09
Q1 06	3,47	x	3,30	3,32	3,54	3,32	3,32
Q2 06	3,93	x	3,75	3,77	3,96	3,77	3,77
Q3 06	3,84	x	3,78	3,80	4,15	3,81	3,81
Sep. 05	3,20	x	2,74	2,75	2,89	2,76	2,76
Okt. 05	3,00	x	2,93	2,94	2,98	2,94	2,94
Nov. 05	x	x	3,16	3,17	3,22	3,17	3,17
Dez. 05	3,17	x	3,12	3,14	3,30	3,15	3,15
Jän. 06	3,52	x	3,12	3,14	3,34	3,15	3,15
Feb. 06	3,15	x	3,28	3,30	3,61	3,31	3,31
März 06	3,59	x	3,47	3,49	3,66	3,49	3,49
Apr. 06	4,02	x	3,70	3,71	3,86	3,72	3,72
Mai 06	3,61	x	3,77	3,79	4,03	3,80	3,80
Juni 06	4,00	x	3,77	3,79	3,97	3,79	3,79
Juli 06	3,90	x	3,86	3,88	4,17	3,89	3,89
Aug. 06	x	x	3,76	3,78	4,19	3,79	3,80
Sep. 06	3,76	x	3,70	3,72	4,09	3,73	3,73

Quelle: ProfitWeb – OeKB FinanzDatenService.

Eine Nutzung durch Datenwiederverkäufer ist nicht zulässig.

¹⁾ Für festverzinsten Rentenwerte.²⁾ Die Daten der Emissionsrendite für „Inländische Emittenten gesamt“ werden seit August 2005 von der Oesterreichischen Kontrollbank nicht mehr berechnet.**2.12 Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse**

1 EUR =	ISO-Code	
Belgien	BEF	40,3399
Deutschland	DEM	1,95583
Griechenland	GRD	340,75
Spanien	ESP	166,386
Frankreich	FRF	6,55957
Irland	IEP	0,787564
Italien	ITL	1.936,27
Luxemburg	LUF	40,3399
Niederlande	NLG	2,20371
Österreich	ATS	13,7603
Portugal	PTE	200,482
Finnland	FIM	5,94573

Quelle: EZB.

2.13 Europäisches Währungssystem – Wechselkursmechanismus II

	Dänemark (DKK) 1 EUR =	Estland (EEK) 1 EUR =	Litauen (LIT) 1 EUR =	Slowenien (SIT) 1 EUR =	Zypern (CYP) 1 EUR =	Lettland (LVL) 1 EUR =	Malta (MTL) 1 EUR =	Slowakei (SKK) 1 EUR =
oberer Interventionspunkt	7,62824	17,9936	3,97072	275,586	0,673065	0,808225	0,493695	44,2233
Leitkurs	7,46038	15,6466	3,45280	239,640	0,585274	0,702804	0,429300	38,4550
unterer Interventionspunkt	7,29252	13,2996	2,93488	203,694	0,497483	0,597383	0,364905	32,6868

Quelle: EZB.

2.14 Referenzkurse der EZB

nationale Währungseinheit pro EUR (sortiert nach ISO-Code)

Land	ISO-Code	Währung	2004	2005	Mai 06	Juni 06	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06
Periodendurchschnitt ¹⁾²⁾									
Australien	AUD	Australischer Dollar	1,6893	1,6320	1,6715	1,7104	1,6869	1,6788	1,6839
Bulgarien	BGN	Bulgarischer Lew	1,9533	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Kanada	CAD	Kanadischer Dollar	1,6170	1,5087	1,4173	1,4089	1,4303	1,4338	1,4203
Schweiz	CHF	Schweizer Franken	1,5441	1,5483	1,5564	1,5601	1,5687	1,5775	1,5841
China	CNY	Renminbi Yuan	10,2967	10,1955	10,2353	10,1285	10,1347	10,2141	10,0971
Zypern	CYP	Zypern-Pfund	0,58192	0,57683	0,57510	0,57504	0,57500	0,57585	0,57650
Tschechische Republik	CZK	Tschechische Krone	31,906	29,782	28,271	28,386	28,448	28,194	28,383
Dänemark	DKK	Dänische Krone	7,4400	7,4518	7,4565	7,4566	7,4602	7,4609	7,4601
Estland	EEK	Estnische Krone	15,6466	15,6466	15,6466	15,6466	15,6466	15,6466	15,6466
Vereinigtes Königreich	GBP	Pfund Sterling	0,67858	0,68380	0,68330	0,68666	0,68782	0,67669	0,67511
Hongkong	HKD	Hongkong-Dollar	9,6836	9,6768	9,9019	9,8210	9,8600	9,9627	9,9051
Kroatien	HRK	Kuna	7,4967	7,4008	7,2731	7,2575	7,2509	7,2893	7,3945
Ungarn	HUF	Forint	251,78	248,05	262,37	272,39	277,49	274,41	274,42
Indonesien	IDR	Rupiah	11.127,34	12.072,83	11.536,41	11.850,97	11.582,39	11.649,96	11.646,15
Island	ISK	Isländische Krone	87,16	78,23	91,69	94,38	94,33	90,08	89,31
Japan	JPY	Yen	134,40	136,85	142,70	145,11	146,70	148,53	148,99
Korea, Republik	KRW	Won	1.422,82	1.273,61	1.202,04	1.207,64	1.205,89	1.231,42	1.212,64
Litauen	LTL	Litas	3,4529	3,4528	3,4528	3,4528	3,4528	3,4528	3,4528
Lettland	LVL	Lats	0,6651	0,6962	0,6960	0,6960	0,6960	0,6960	0,6961
Malta	MTL	Maltesische Lira	0,4280	0,4299	0,4293	0,4293	0,4293	0,4293	0,4293
Malaysia	MYR	Ringgit	4,7273	4,7119	4,6107	4,6364	4,6527	4,7078	4,6724
Norwegen	NOK	Norwegische Krone	8,3719	8,0092	7,7988	7,8559	7,9386	7,9920	8,2572
Neuseeland	NZD	Neuseeland Dollar	1,8729	1,7660	2,0240	2,0462	2,0551	2,0220	1,9453
Philippinen	PHP	Philippinischer Peso	69,727	68,494	66,622	67,259	66,291	65,712	64,029
Polen	PLN	Zloty	4,5323	4,0230	3,8954	4,0261	3,9962	3,9046	3,9649
Rumänien ³⁾	RON	Neuer Rumänischer Leu	40.524,6600	3,6209	3,5072	3,5501	3,5715	3,5271	3,5274
Russische Föderation	RUB	Russischer Rubel	35,8192	35,1884	34,5386	34,1587	34,1393	34,2755	34,0549
Schweden	SEK	Schwedische Krone	9,1250	9,2822	9,3310	9,2349	9,2170	9,2098	9,2665
Singapur	SGD	Singapur-Dollar	2,1008	2,0702	2,0133	2,0129	2,0083	2,0185	2,0101
Slowenien	SIT	Tolar	239,0669	239,5700	239,6300	239,6500	239,6500	239,6200	239,5900
Slowakische Republik	SKK	Slowakische Krone	40,033	38,599	37,578	38,062	38,377	37,669	37,497
Thailand	THB	Baht	50,077	50,068	48,534	48,541	48,197	48,192	47,640
Türkei ⁴⁾	TRY	Neue Türkische Lira	1.775.691,8500	1,6771	1,8400	2,0258	1,9712	1,8802	1,8870
USA	USD	US-Dollar	1,2433	1,2441	1,2770	1,2650	1,2684	1,2811	1,2727
Südafrika	ZAR	Südafrikanischer Rand	8,0165	7,9183	8,0859	8,8431	8,9892	8,9034	9,4553
Sonderziehungsrechte	XDR	in EUR für 1 Währungseinheit	1,19199	1,18814	1,16646	1,16845	1,16506	1,16067	1,16409

Quelle: EZB, Reuters, IWF.

¹⁾ Bis einschließlich 2004 errechneten sich die Jahresdurchschnitte aus der Summe der Monatsdurchschnitte, ab 2005 werden diese Jahresdurchschnitte auf Basis der Tageskurse des laufenden Jahres ermittelt.

²⁾ Ab September 2005 wird die Ermittlung der Monatsdurchschnitte an die Berechnungsmodalität der EZB angepasst, per 12. Oktober 2005 wurden die Periodendurchschnitte für das Jahr 2000 rückwirkend angepasst (nur bei jenen Währungen, die ab Oktober 2000 seitens EZB veröffentlicht werden). Aus technischen Gründen werden überzählige Nachkommastellen mit „0“ dargestellt.

³⁾ Mit Wirkung vom 1. Juli 2005 wurde der Rumänische Leu (ROL) durch den Neuen Rumänischen Leu (RON) ersetzt. Die Währungsumstellung erfolgte im Verhältnis 10.000 ROL = 1 RON.

⁴⁾ Mit Wirkung vom 1. Jänner 2005 wurde die Türkische Lira (TRL) durch die Neue Türkische Lira (TRY) ersetzt. Die Währungsumstellung erfolgte im Verhältnis 1.000.000 TRL = 1 TRY.

2.15.1 Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern**Afghanistan bis Honduras**

nationale Währungseinheit pro EUR/Monatsendstand

Land	ISO-Code	Währung	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06	Aug. 06
Afghanistan ¹⁾	AFN	Neuer Afghani	61,4800	63,4100	62,8100	63,6200	63,8700
Ägypten	EGP	Ägyptisches Pfund	7,2768	7,4325	7,2398	7,3433	7,3899
Albanien	ALL	Lek	122,9500	123,3000	123,2700	121,9000	122,7500
Algerien	DZD	Algerischer Dinar	90,7579	93,8606	93,1359	93,4172	92,7853
Angola	AOA	Kwanza	99,9830	102,4656	100,8448	101,9676	103,1215
Argentinien	ARS	Argentinischer Peso	3,8251	3,9332	3,9173	3,8982	3,9354
Armenien	AMD	Dram	553,8500	548,9500	524,7500	525,9500	508,2500
Aruba	AWG	Aruba-Florin	2,2441	2,3034	2,2756	2,2853	2,3003
Aserbaidschan ²⁾	AZN	Neuer Aserbaid.-Manat	1,1234	1,1574	1,1381	1,1340	1,1308
Äthiopien	ETB	Birr	11,0037	11,2973	11,1642	11,2149	11,2919
Bahamas	BSD	Bahama-Dollar	1,2685	1,2869	1,2754	1,2766	1,2872
Bahrain	BHD	Bahrain-Dinar	0,4694	0,4853	0,4730	0,4814	0,4835
Bangladesch	BDT	Taka	88,3050	89,9316	87,6671	89,0621	89,2977
Barbados	BBD	Barbados-Dollar	2,5105	2,5961	2,5490	2,5703	2,5866
Belarus	BYR	Belarus-Rubel	2.673,2500	2.752,7900	2.686,7100	2.716,8100	2.747,9700
Belize	BZD	Belize-Dollar	2,5074	2,5736	2,5426	2,5534	2,5702
Bermuda	BMD	Bermuda-Dollar	1,2539	1,2870	1,2715	1,2769	1,2853
Bhutan	BTN	Ngultrum	56,0700	59,0300	58,1400	59,3100	59,7100
Bolivien	BOB	Boliviano	10,0421	10,3073	10,1831	10,2264	10,2808
Bosnien-Herzegowina	BAM	Konvertible Mark	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Botsuana	BWP	Pula	6,8120	7,3529	7,6775	7,5330	7,7459
Brasilien Geschäftsbankenkurs	BRL	Real	2,6350	2,9471	2,7673	2,7776	2,7392
Brunei Darussalam	BND	Brunei-Dollar	2,0005	2,0273	2,0088	2,0179	2,0225
Burundi	BIF	Burundi-Franc	1.278,7186	1.326,3052	1.306,8880	1.310,5611	1.345,3612
CFA-Franc-Bereich	XOF	CFA-Franc	655,9570	655,9570	655,9570	655,9570	655,9570
Chile	CLP	Chilenischer Peso	650,0600	683,6300	692,6200	687,9400	690,1600
China ³⁾	CNY	Renminbi Yuan	×	×	×	×	×
Costa Rica	CRC	Costa-Rica-Colón	636,1963	656,3323	652,1705	658,5602	666,0352
Dominikan. Republik offizieller Kurs ⁴⁾	DOP	Dom. Peso	×	×	×	×	×
Freimarktkurs	DOP	Dom. Peso	39,8180	41,8567	41,2792	41,3856	41,8935
Dschibuti	DJF	Dschibuti-Franc	226,1300	230,2900	224,4050	228,3150	229,4600
Ecuador ⁵⁾	USD	US-Dollar	1,2537	1,2868	1,2713	1,2767	1,2851
El Salvador	SVC	El-Salvador-Colón	10,9699	11,2595	11,1239	11,1711	11,2446
Eritrea	ERN	Nakfa	18,8523	19,5948	19,1702	19,3457	19,5978
Falklandinseln	FKP	Falkland-Pfund	0,6942	0,6859	0,6921	0,6843	0,6741
Fidschi	FJD	Fidschi-Dollar	2,1834	2,2158	2,2401	2,2134	2,2097
Gambia	GMD	Dalasi	33,8200	35,1000	34,9200	35,1300	35,2300
Georgien	GEL	Lari	2,2815	2,3120	2,2233	2,2400	2,2380
Ghana	GHC	Cedi	11.420,8900	11.748,0800	11.639,6150	11.685,9500	11.806,3600
Gibraltar	GIP	Gibraltar-Pfund	0,6942	0,6859	0,6921	0,6843	0,6741
Guatemala Bankenkurs	GTQ	Quetzal	9,5059	9,7752	9,6730	9,6739	9,7689
Guinea	GNF	Guinea-Franc	5.917,5392	6.167,3450	6.367,5000	6.818,6100	7.135,5450
Guyana	GYD	Guyana-Dollar	251,8800	258,4700	255,1100	255,8750	258,0450
Haiti	HTG	Gourde	51,5224	50,0060	50,6764	50,4981	49,9409
Honduras	HNL	Lempira	23,7764	24,4042	24,1102	24,2126	24,3719

Quelle: Deutsche Bundesbank.

¹⁾ Kurse für den Neuen Afghani sind seit September 2005 wieder verfügbar.²⁾ Mit Wirkung vom 1. Jänner 2006 wurde der Aserbaidschan-Manat (AZM) durch den Neuen Aserbaidschan-Manat (AZN) ersetzt. Die Währungsumstellung erfolgte im Verhältnis 5.000 AZM = 1 AZN.³⁾ Mit Wirkung vom 1. April 2005 wird der Kurs täglich von der EZB verlautbart und in den Tabellen (Tägliche) Referenzkurse der EZB veröffentlicht.⁴⁾ Für diese Währung ist zur Zeit kein aktueller Kurs verfügbar.⁵⁾ Gemäß den Angaben des Landes.

2.15.2 Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern**Indien bis Ostkaribischer Raum**

nationale Währungseinheit pro EUR/Monatsendstand

Land	ISO-Code	Währung	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06	Aug. 06
Indien	INR	Indische Rupie	56,3800	59,8500	58,5900	59,4600	59,7350
Irak	IQD	Irak-Dinar	1.864,0990	1.898,8420	1.850,5135	1.881,1345	1.893,7790
Iran	IRR	Rial	11.523,0000	11.782,0000	11.532,0000	11.716,0000	11.800,0000
Israel	ILS	Neuer Schekel	5,6492	5,8095	5,6435	5,6039	5,6119
Jamaika	JMD	Jamaika-Dollar	82,7015	84,2200	84,2161	84,1585	84,2657
Jemen	YER	Jemen-Rial	248,2450	252,8750	248,0550	252,2800	253,7100
Jordanien	JOD	Jordan-Dinar	0,8829	0,9128	0,8898	0,9049	0,9090
Kaimaninseln	KYD	Kaiman-Dollar	1,0406	1,0680	1,0552	1,0597	1,0666
Kambodscha	KHR	Riel	5.153,5000	5.299,0000	5.230,0000	5.274,5000	5.344,5000
Kap Verde	CVE	K.-V.-Escudo	110,2650	110,2650	110,2650	110,2650	110,2650
Kasachstan	KZT	Tenge	154,3400	156,0700	148,8100	150,2000	160,5000
Katar	QAR	Katar-Riyal	4,6100	4,6970	4,5765	4,6585	4,6800
Kenia	KES	Kenia-Schilling	89,1576	93,0558	93,9846	93,8517	93,1983
Kirgisistan	KGS	Kirgisistan-Som	51,3443	51,9450	50,5219	50,5812	50,4180
Kolumbien	COP	Kolumb. Peso	2.978,3650	3.194,3650	3.347,4850	3.097,2650	3.079,9050
Komoren	KMF	Komoren-Franc	491,9678	491,9678	491,9678	491,9678	491,9678
Kongo, Demokratische Republik	CDF	Kongo-Franc	551,4900	572,5500	564,9500	588,1940	603,4800
Korea, Demokratische Volksrepublik	KPW	Won	176,5000	179,4750	180,4500	179,5500	180,5500
Kroatien ¹⁾	HRK	Kuna	x	x	x	x	x
Kuba	CUP	Kubanischer Peso	1,1516	1,1916	1,1607	1,1796	1,1881
Kuwait	KWD	Kuwait-Dinar	0,3695	0,3730	0,3628	0,3696	0,3714
Laos	LAK	Kip	12.611,5000	13.036,0000	12.876,0000	12.880,5000	12.890,5000
Lesotho	LSL	Loti	7,6811	8,5459	9,1848	8,7961	9,1438
Libanon	LBP	Libanesisches Pfund	1.893,2700	1.941,2100	1.916,3300	1.912,4100	1.938,3400
Liberia	LRD	Liberianischer Dollar	72,0878	73,9910	75,6423	75,9637	77,7485
Libysch-Arabische Dschamahirija	LYD	Libyscher Dinar	1,6427	1,6611	1,6510	1,6554	1,6664
Macau	MOP	Pataca	10,0910	10,1912	10,1321	10,2146	10,2799
Madagaskar ²⁾	MGA	Malagasy Ariary	2.719,8700	2.784,9600	2.749,5500	2.733,0600	2.730,5500
Malawi	MWK	Malawi-Kwacha	172,6305	179,3061	174,2755	176,5431	177,2880
Malediven	MVR	Ruiyaa	15,8023	16,2288	16,0708	16,0272	16,1877
Marokko	MAD	Dirham	11,0480	11,0910	11,0760	11,0775	11,0810
Mauretanien	MRO	Ouguiya	337,0300	345,3000	341,3800	342,4300	345,0100
Mauritius	MUR	Mauritius-Rupie	38,2873	39,3165	38,9986	39,8494	41,5106
Mazedonien	MKD	Denar	61,1711	61,1841	61,1741	61,1623	61,1671
Mexiko	MXN	Mexikanischer Peso	13,8672	14,5866	14,3708	13,9770	14,0311
Moldau, Republik	MDL	Moldau-Leu	16,1756	17,0063	16,6494	16,8838	17,0559
Mongolei	MNT	Togrog	1.483,5000	1.510,2000	1.470,7000	1.483,8000	1.498,8000
Mosambik ³⁾	MZN	Mosambik Metical	31.718,9850	32.452,0750	31.998,9800	32,0550	32,3550
Myanmar (vormals Birma)	MMK	Kyat	7,2906	7,3869	7,3381	7,3617	7,4106
Namibia	NAD	Namibia-Dollar	7,6811	8,5459	9,1848	8,7961	9,1438
Nepal	NPR	Nepal. Rupie	90,1050	95,1650	93,3100	94,7950	95,6600
Neukaledonien	XPF	CFP-Franc	119,3317	119,3317	119,3317	119,3317	119,3317
Nicaragua	NIO	Córdoba	21,9522	22,6253	22,4426	22,6316	22,8750
Niederländ. Antillen	ANG	Nied.-Ant.-Gulden	2,2554	2,3150	2,2871	2,2968	2,3119
Nigeria Freimarktkurs ⁴⁾	NGN	Naira	158,8821	163,0120	160,9850	161,6174	x
Oman	OMR	Rial Omani	0,4858	0,4923	0,4824	0,4907	0,4936
Ostkaribischer Raum	XCD	Ostkarib. Dollar	3,3882	3,4776	3,4358	3,4503	3,4730

Quelle: Deutsche Bundesbank.

¹⁾ Mit Wirkung vom 1. April 2005 wird der Kurs täglich von der EZB verlautbart und in den Tabellen (Tägliche) Referenzkurse der EZB veröffentlicht.²⁾ Mit Wirkung vom 1. Jänner 2005 wurde der Madagaskar-Franc (MGF) durch den Malagasy Ariary (MGA) ersetzt. Die Währungsumstellung erfolgte im Verhältnis 5 MGF = 1 MGA.³⁾ Mit Wirkung vom 1. Juli 2006 wurde der Mosambik Metical (MZM) durch den (neuen) Mosambik Metical (MZN) ersetzt. Die Währungsumstellung erfolgte im Verhältnis 1.000 MZM = 1 MZN.⁴⁾ Für diese Währung ist zur Zeit kein aktueller Kurs verfügbar.

2.15.3 Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern**Pakistan bis Vietnam**

nationale Währungseinheit pro EUR/Monatsendstand

Land	ISO-Code	Währung	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06	Aug. 06
Pakistan	PKR	Pakistan. Rupie	75,2850	77,5050	76,6250	77,0750	77,4700
Panama ¹⁾	USD	US-Dollar	1,2537	1,2868	1,2713	1,2767	1,2851
Papua-Neuguinea	PGK	Kina	3,8307	3,9262	3,8351	3,8285	3,7972
Paraguay	PYG	Guarani	7.227,5800	7.431,2700	7.087,5000	7.002,7000	6.958,8150
Peru	PEN	Neuer Sol	4,1580	4,2345	4,1490	4,1255	4,1440
Ruanda	RWF	Ruanda-Franc	688,8248	707,8247	692,9918	702,1664	706,9962
Salomonen	SBD	Salomonen-Dollar	9,6339	9,8912	9,7276	9,8039	9,8814
Sambia	ZMK	Kwacha	3.829,7100	4.343,4900	4.480,5200	4.679,3700	5.018,2350
Samoa	WST	Tala	3,5186	3,5625	3,5804	3,5149	3,5311
Sao Tomé und Príncipe	STD	Dobra	14.824,1850	15.973,3750	15.770,5150	15.952,9100	16.190,1050
Saudi-Arabien	SAR	Saudi-Riyal	4,7413	4,8310	4,7088	4,7887	4,8089
Serbien	CSD	Serbischer Dinar	86,3501	87,5513	84,9995	83,0501	84,6000
Seychellen	SCR	Seychellen-Rupie	6,9146	7,1040	6,9196	7,0289	7,0802
Sierra Leone	SLL	Leone	3.683,5800	3.802,9100	3.783,7900	3.790,8100	3.813,6350
Simbabwe							
offizieller Kurs ²⁾	ZWD	Simbabwe-Dollar	37.594,5000	×	×	×	×
Auktionskurs ³⁾	ZWD	Simbabwe-Dollar	125.557,6100	130.274,0800	128.801,6800	129.120,4500	320,6625
Sri Lanka	LKR	Sri-Lanka-Rupie	128,6900	132,3850	132,0650	132,6050	131,2250
Sudan ²⁾	SDD	Sudanesischer Dinar	281,9600	282,9600	273,3550	273,4700	×
Suriname	SRD	Suriname-Dollar	3,4075	3,5240	3,4390	3,4765	3,5190
Swasiland	SZL	Lilangeni	7,7376	8,6273	9,0835	8,7470	9,0846
Syrien							
offizieller Kurs	SYF	Syrisches Pfund	63,0750	64,2550	62,6250	63,7050	64,0050
Freimarktkurs	SYF	Syrisches Pfund	65,6500	65,4100	64,0100	65,7500	66,4900
Tadschikistan	TJS	Somoni	4,0293	4,1105	4,1242	4,2716	4,3313
Taiwan	TWD	Neuer Taiwan-Dollar	39,9500	40,9000	41,2000	41,7700	42,2200
Tansania	TZS	Tansania-Schilling	1.535,0085	1.618,4523	1.592,9178	1.644,0987	1.693,6280
Tonga ²⁾	TOP	Pa'anga	2,5202	2,5793	2,6164	2,5860	×
Trinidad und Tobago	TTD	Trin.- und Tob.-Dollar	7,8694	8,0434	8,0227	8,0262	7,9576
Tunesien	TND	Tunesischer Dinar	1,6555	1,6791	1,6792	1,6817	1,6894
Turkmenistan	TMM	Turkmenistan-Manat	6.458,9200	6.665,8800	6.537,4400	6.575,4000	6.656,5200
Uganda	UGX	Uganda-Schilling	2.267,2600	2.382,7900	2.330,7850	2.370,5300	2.377,5950
Ukraine	UAH	Griwna	6,2691	6,4837	6,3271	6,3953	6,4731
Uruguay	UYU	Urug. Peso	30,1650	30,4050	30,4700	30,6100	30,6400
Usbekistan	UZS	Usbekistan-Sum	1.507,2500	1.557,0200	1.532,5900	1.552,3100	1.571,3600
Vanuatu	VUV	Vatu	140,7100	143,1800	144,0100	142,0100	142,6100
Venezuela	VEB	Bolivar	2.708,6042	2.751,1208	2.745,9672	2.742,5316	2.750,9060
Ver. Arab. Emirate	AED	Dirham	4,6144	4,7265	4,6093	4,6872	4,7151
Vietnam	VND	Dong	19.966,9000	20.516,8900	20.255,7300	20.416,9350	20.550,7750

Quelle: Deutsche Bundesbank.

¹⁾ Gemäß den Angaben des Landes.²⁾ Für diese Währung ist zur Zeit kein aktueller Kurs verfügbar.³⁾ Mit Wirkung vom 1. August 2006 erfolgte eine Währungsumstellung im Verhältnis 1.000 ZWD = 1 (neuer) ZWD sowie eine Abwertung von 59,4%.

2.16 Effektive Wechselkursindizes des Euro

Periodendurchschnitt	Effektiver Wechselkurs nominell		Effektiver Wechselkurs real	
	Index 2000 = 100	Veränderung zur Vorjahresperiode in %	Index 2000 = 100	Veränderung zur Vorjahresperiode in %
2003	117,2	11,5	119,6	12,1
2004	121,4	3,6	124,2	3,9
2005	120,8	-0,5	123,7	-0,4
Sep. 05	119,7	-0,8	123,8	-0,8
Okt. 05	119,4	-2,3	123,5	-2,1
Nov. 05	118,7	-4,0	122,9	-3,7
Dez. 05	118,8	-5,3	123,4	-5,1
Jän. 06	119,4	-3,6	123,4	-3,6
Feb. 06	118,7	-3,6	122,8	-3,5
März 06	119,5	-3,6	124,0	-3,4
Apr. 06	120,8	-1,6	125,5	-1,3
Mai 06	121,8	0,4	126,5	0,6
Juni 06	122,0	3,2	126,7	3,2
Juli 06	122,5	2,7	126,9	2,8
Aug. 06	122,8	2,3	127,0	2,2
Sep. 06	122,6	2,4	126,8	2,4

Quelle: BIZ.

2.17 Eng verbundene Währungen¹⁾

Betrachtete Periode: 1. September 2003 bis 31. August 2006

	AUD	CAD	CHF	DKK	EUR	GBP	HKD	JPY	NOK	NZD	SEK	SGD	USD
AUD	x (13)	nein (13)	nein (17)	nein (17)	nein (17)	nein (18)	nein (29)	nein (21)	nein (29)	ja (4)	nein (19)	nein (12)	nein (30)
CAD	nein (13)	x	nein (8)	nein (10)	nein (10)	nein (16)	ja (6)	nein (11)	nein (9)	nein (29)	nein (14)	ja (1)	ja (6)
CHF	nein (17)	nein (8)	x	ja (0)	ja (0)	ja (0)	nein (16)	nein (10)	ja (0)	nein (39)	ja (0)	ja (5)	nein (19)
DKK	nein (17)	nein (10)	ja (0)	x	ja (0)	ja (0)	ja (4)	nein (11)	ja (0)	nein (35)	ja (0)	ja (0)	ja (5)
EUR	nein (17)	nein (10)	ja (0)	ja (0)	x	ja (0)	ja (4)	nein (11)	ja (0)	nein (37)	ja (0)	ja (0)	ja (6)
GBP	nein (18)	nein (16)	ja (0)	ja (0)	ja (0)	x	nein (13)	ja (6)	ja (7)	nein (26)	ja (0)	ja (3)	nein (18)
HKD	nein (29)	ja (6)	nein (16)	ja (4)	ja (4)	nein (13)	x	nein (16)	nein (30)	nein (46)	nein (16)	ja (0)	ja (0)
JPY	nein (21)	nein (11)	nein (10)	nein (11)	nein (11)	ja (6)	nein (16)	x	nein (15)	nein (41)	nein (14)	ja (1)	nein (18)
NOK	nein (29)	nein (9)	ja (0)	ja (0)	ja (0)	ja (7)	nein (30)	nein (15)	x	nein (44)	ja (0)	nein (10)	nein (31)
NZD	ja (4)	nein (29)	nein (39)	nein (35)	nein (37)	nein (26)	nein (46)	nein (41)	nein (44)	x	nein (37)	nein (35)	nein (47)
SEK	nein (19)	nein (14)	ja (0)	ja (0)	ja (0)	ja (0)	nein (16)	nein (14)	ja (0)	nein (37)	x	ja (5)	nein (20)
SGD	nein (12)	ja (1)	ja (5)	ja (0)	ja (0)	ja (3)	ja (0)	ja (1)	nein (10)	nein (35)	ja (5)	x	ja (0)
USD	nein (30)	ja (6)	nein (19)	ja (5)	ja (6)	nein (18)	ja (0)	nein (18)	nein (31)	nein (47)	nein (20)	ja (0)	x

Quelle: OeNB, EZB.

¹⁾ Nein bedeutet, dass das Währungspaar im Sinne von § 26 Abs. 2 BWG nicht eng verbunden ist. Ja bedeutet, dass das Währungspaar im Sinne von § 26 Abs. 2 BWG eng verbunden ist. Die Zahl in Klammern gibt die Anzahl der Abweichungen vom 4-Prozent-Verlustintervall im Dreijahreszeitraum an.

3.1.1 Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren – Teil 1

Periodenendstand	Aktienbanken und Bankiers ²⁾		Sparkassen-sektor ⁴⁾		Landes-Hypotheken-banken ¹⁾		Raiffeisensektor		Volksbanken-sektor		Bausparkassen	
	H ²⁾	Z ³⁾	H	Z	H	Z	H	Z	H	Z	H	Z
2003	63	531	63	1.446	9	170	596	1.713	69	485	5	51
2004	47	907	59	1.019	10	169	581	1.712	68	488	4	52
2005	44	877	57	1.006	10	166	576	1.704	68	482	4	52
H1 06	45	872	55	1.006	10	167	577	1.692	68	479	4	46
Wien	32	282	1	82	1	12	6	58	11	41	3	9
Steiermark	3	85	6	167	1	19	94	246	8	53	0	5
Oberösterreich	2	150	10	212	1	18	120	329	15	83	0	7
Salzburg	4	60	2	62	1	24	68	79	3	39	1	1
Tirol	2	61	8	121	1	20	84	171	4	46	0	4
Kärnten	1	69	2	47	2	19	56	122	7	32	0	4
Vorarlberg	0	32	5	49	1	22	25	76	1	22	0	4
Burgenland	1	34	0	21	1	12	41	118	1	11	0	4
Niederösterreich	0	99	21	245	1	21	83	493	18	152	0	8

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Einschließlich Pfandbriefstelle.²⁾ Hauptanstalten.³⁾ Zweiganstalten.⁴⁾ Ab Berichtstermin Dezember 2004 Umreichung der Bank Austria Creditanstalt AG vom Sektor Sparkassen zum Sektor Aktienbanken.

3.1.2 Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren – Teil 2

Periodenendstand	Sonderbanken		davon Mitarbeiter-vorsorgekassen		davon Kapitalanlage-gesellschaften		davon Immobilien-fonds		§ 9 BWG-Zweigstellen ³⁾		Insgesamt	
	H ¹⁾	Z ²⁾	H	Z	H	Z	H	Z	F ⁴⁾	Z	H	Z
2003	91	5	9	0	23	0	3	0	0	0	896	4.401
2004	93	8	9	0	23	0	4	0	21	4	883	4.359
2005	96	26	9	0	23	0	4	0	25	4	880	4.317
H1 06	94	25	9	0	23	0	4	0	24	1	877	4.288
Wien	76	12	8	0	15	0	4	0	17	0	147	496
Steiermark	2	1	0	0	1	0	0	0	0	0	114	576
Oberösterreich	7	2	0	0	3	0	0	0	1	0	156	801
Salzburg	6	2	0	0	3	0	0	0	3	1	88	268
Tirol	2	3	0	0	1	0	0	0	1	0	102	426
Kärnten	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	68	294
Vorarlberg	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	33	205
Burgenland	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	44	200
Niederösterreich	1	4	1	0	0	0	0	0	1	0	125	1.022

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Hauptanstalten.²⁾ Zweiganstalten.³⁾ § 9 BWG-Zweigstellen ausländischer Banken.⁴⁾ Filiale von § 9 BWG-Zweigstellen ausländischer Banken.

3.2 Anzahl der ausländischen Töchter und Zweigstellen der Kreditinstitute

Periodenendstand	H2 02	H1 03	H2 03	H1 04	H2 04	H1 05	H2 05	H1 06
Töchter im Ausland	78	82	86	85	90	90	90	96
EU	5	5	5	45	45	45	45	45
Rest Europa	72	76	80	37	44	44	44	48
Amerika	1	1	1	3	0	1	1	3
Übrige Welt	0	0	0	0	1	0	0	0
Zweigstellen im Ausland	25	27	27	33	41	43	56	66
EU	16	18	18	26	34	37	47	54
Rest Europa	4	4	4	1	2	2	4	7
Amerika	2	2	2	3	1	1	1	1
Übrige Welt	3	3	3	3	4	3	4	4

Quelle: OeNB.

3.3.1 Bilanzpositionen der Kreditinstitute

Aktienbanken, Sparkassensektor, Landes-Hypothekenbanken

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06
Aktienbanken¹⁾							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	4.028,48	7.884,68	9.719,60	9.912,16	10.475,16	10.566,72	9.951,66
Forderungen an Kreditinstitute	23.108,67	49.049,05	47.969,26	54.715,29	52.703,19	51.116,39	48.734,35
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	48.765,36	107.878,00	111.387,06	111.905,17	112.774,92	113.716,63	113.852,31
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	11.040,34	23.609,32	25.751,85	25.584,48	25.381,73	25.176,42	24.874,77
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.000,65	6.903,24	8.346,05	9.477,63	7.638,26	7.430,77	6.952,61
Beteiligungen	406,58	736,21	750,67	755,40	771,38	1.117,88	1.090,97
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.339,04	8.318,87	7.970,39	8.190,66	8.225,25	8.065,13	8.069,16
Sonstige Aktivposten	4.086,04	8.039,71	9.764,24	8.537,99	9.283,00	8.744,92	8.250,95
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.492,41	65.504,23	70.239,41	75.188,81	73.900,02	73.155,02	71.262,64
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	49.203,22	86.843,11	87.979,92	86.089,90	85.372,82	86.031,38	84.843,39
Verbriefte Verbindlichkeiten	14.573,23	30.914,65	34.060,48	38.027,01	36.895,40	34.961,80	34.200,60
Sonstige Passivposten	10.506,30	29.157,10	29.379,30	29.773,06	31.084,65	31.786,67	31.470,14
Summe Aktiva/Passiva	97.775,15	212.419,09	221.659,12	229.078,78	227.252,89	225.934,86	221.776,77
Sparkassensektor¹⁾							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	8.817,00	6.871,00	7.876,33	7.947,77	8.067,14	7.629,07	7.560,65
Forderungen an Kreditinstitute	52.297,04	29.227,42	31.056,29	34.372,93	32.816,09	33.752,44	32.014,90
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	108.303,95	53.116,59	56.852,22	58.083,09	58.216,37	58.123,36	59.224,72
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	18.308,06	11.490,07	12.701,28	13.575,48	13.469,60	13.690,12	13.705,97
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.356,77	4.754,08	5.336,69	5.561,71	5.534,34	5.527,62	5.668,34
Beteiligungen	2.216,85	969,12	1.046,25	1.243,74	1.250,46	1.373,94	1.395,18
Anteile an verbundenen Unternehmen	8.874,66	4.201,32	4.301,62	4.308,52	4.279,62	4.326,97	4.327,27
Sonstige Aktivposten	9.272,34	6.299,80	7.820,96	8.938,26	9.803,49	7.794,41	8.120,76
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	74.478,69	39.232,24	44.491,83	47.829,03	45.862,68	46.005,67	45.149,19
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	77.732,16	42.048,72	43.422,80	44.441,55	45.498,19	45.939,98	47.033,53
Verbriefte Verbindlichkeiten	31.959,23	20.785,89	21.798,67	20.420,83	20.657,10	19.378,43	18.650,45
Sonstige Passivposten	31.276,60	14.862,55	17.278,33	21.340,07	21.419,14	20.893,83	21.184,62
Summe Aktiva/Passiva	215.446,67	116.929,40	126.991,64	134.031,49	133.437,11	132.217,92	132.017,79
Landes-Hypothekenbanken							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	1.989,63	2.169,25	2.738,41	2.834,76	2.919,02	2.984,55	2.991,05
Forderungen an Kreditinstitute	6.826,70	9.369,80	12.318,62	14.643,29	15.197,64	15.135,62	15.975,51
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	28.303,56	32.054,41	35.866,25	36.716,89	37.209,58	37.684,03	37.642,19
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.155,76	6.234,46	7.344,21	8.056,24	8.098,42	8.281,04	8.463,98
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.389,40	1.505,25	1.749,17	1.776,26	1.732,33	1.813,63	1.808,57
Beteiligungen	86,57	91,11	111,54	104,68	104,93	104,93	105,15
Anteile an verbundenen Unternehmen	681,05	1.136,54	2.168,08	2.352,96	2.376,00	2.375,97	2.372,42
Sonstige Aktivposten	1.317,18	1.620,16	1.882,86	1.471,01	1.811,15	1.612,36	1.651,04
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.767,09	4.394,31	5.617,77	6.296,15	6.714,98	6.941,02	7.097,29
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	10.526,68	11.419,51	12.888,24	14.004,86	14.018,48	14.209,38	14.659,67
Verbriefte Verbindlichkeiten	28.559,07	33.750,59	39.928,40	42.158,41	43.221,21	43.186,60	43.550,61
Sonstige Passivposten	3.896,99	4.616,57	5.744,74	5.496,67	5.494,41	5.655,14	5.702,33
Summe Aktiva/Passiva	45.749,84	54.180,98	64.179,14	67.956,09	69.449,07	69.992,14	71.009,90

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Ab Berichtstermin Dezember 2004 Umreichung der Bank Austria Creditanstalt AG vom Sektor Sparkassen zum Sektor Aktienbanken.

3.3.2 Bilanzpositionen der Kreditinstitute

Raiffeisensektor, Volksbankensektor, Bausparkassen

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06
Raiffeisensektor							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	2.781,44	2.898,56	3.116,76	3.029,24	3.062,14	3.088,63	2.964,15
Forderungen an Kreditinstitute	50.413,31	51.716,97	61.386,49	63.089,67	63.764,36	64.421,88	62.062,83
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	63.148,98	66.648,60	75.975,50	78.993,00	79.740,58	80.350,10	81.433,10
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8.990,74	11.245,27	15.555,88	16.124,07	16.442,60	17.049,47	17.288,56
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.164,10	5.940,14	7.022,51	7.526,20	7.462,77	7.377,35	7.413,39
Beteiligungen	1.964,54	3.037,00	3.801,62	3.811,57	3.810,61	3.919,77	3.924,06
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.436,00	4.819,46	5.081,97	5.133,11	5.224,12	5.281,28	5.283,38
Sonstige Aktivposten	7.113,12	5.943,65	6.488,10	6.424,73	6.363,09	6.652,27	6.834,82
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	57.931,82	62.193,93	74.853,07	76.279,82	76.141,23	77.405,07	75.263,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	59.405,85	61.835,50	68.596,26	71.327,14	72.406,47	72.223,96	72.558,91
Verbriefte Verbindlichkeiten	10.913,97	10.761,61	14.917,72	16.141,37	16.324,92	16.594,22	17.379,82
Sonstige Passivposten	15.760,58	17.458,60	20.061,77	20.383,26	20.997,65	21.917,50	22.002,56
Summe Aktiva/Passiva	144.012,22	152.249,64	178.428,81	184.131,59	185.870,26	188.140,74	187.204,29
Volksbankensektor							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	1.169,69	1.108,51	1.051,09	1.336,92	1.315,56	1.315,26	1.357,69
Forderungen an Kreditinstitute	7.705,83	8.899,20	8.606,13	11.474,81	11.276,90	11.669,36	11.609,75
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	16.187,13	17.716,69	19.248,19	19.844,62	20.131,76	20.231,54	20.209,37
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.194,28	2.794,86	2.934,59	4.190,39	4.423,64	4.472,85	4.418,67
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	997,63	1.078,36	1.181,89	1.373,00	1.375,22	1.409,95	1.470,46
Beteiligungen	542,11	550,35	755,98	741,97	757,42	807,60	808,09
Anteile an verbundenen Unternehmen	441,56	583,84	1.396,98	1.399,77	1.407,63	1.405,30	1.451,32
Sonstige Aktivposten	2.620,88	1.746,67	2.170,13	2.226,46	2.206,35	2.678,81	2.587,01
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.007,98	9.056,63	9.352,44	13.615,88	13.544,14	14.463,28	14.127,70
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	13.641,07	14.594,10	15.698,56	16.433,80	16.688,01	16.631,70	16.601,25
Verbriefte Verbindlichkeiten	5.426,75	6.546,53	7.197,89	7.230,31	7.415,73	7.535,66	7.660,91
Sonstige Passivposten	3.783,32	4.281,21	5.096,08	5.307,96	5.246,60	5.360,04	5.522,49
Summe Aktiva/Passiva	31.859,11	34.478,47	37.344,98	42.587,94	42.894,47	43.990,67	43.912,35
Bausparkassen							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	503,54	325,95	286,87	277,62	205,45	205,98	189,53
Forderungen an Kreditinstitute	2.053,32	2.198,97	1.554,60	1.623,93	1.659,54	1.573,58	1.556,52
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	13.359,32	13.552,39	13.936,57	13.878,81	13.868,59	13.943,95	14.014,94
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.560,74	2.278,79	2.591,61	2.744,59	2.774,38	2.820,28	2.804,06
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.081,93	1.301,32	1.435,04	1.274,36	1.271,74	1.262,77	1.261,33
Beteiligungen	34,87	23,45	84,00	76,00	76,00	76,00	76,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	146,42	146,61	151,11	87,34	87,34	87,34	87,80
Sonstige Aktivposten	461,83	454,91	445,92	374,39	385,60	391,91	401,46
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	168,05	319,64	410,76	441,43	437,22	458,35	473,73
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	17.022,36	17.780,25	18.037,93	17.977,94	17.957,59	17.912,29	17.946,08
Verbriefte Verbindlichkeiten	526,00	572,66	597,80	549,33	555,75	539,16	543,75
Sonstige Passivposten	1.485,56	1.609,85	1.439,23	1.368,35	1.378,09	1.452,03	1.428,10
Summe Aktiva/Passiva	19.201,97	20.282,40	20.485,71	20.337,04	20.328,64	20.361,82	20.391,66

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

3.3.3 Bilanzpositionen der Kreditinstitute

Sonderbanken, Mitarbeitervorsorgekassen, Kapitalanlagegesellschaften

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06
Sonderbanken							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	651,12	620,55	681,15	1.606,73	1.466,83	1.259,62	1.116,44
Forderungen an Kreditinstitute	26.509,67	29.140,58	33.517,86	34.972,06	34.805,70	34.726,80	35.677,19
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	15.051,12	17.058,35	19.758,04	21.507,80	22.001,83	22.473,44	22.623,97
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.389,31	5.487,76	8.793,97	9.915,82	10.283,22	10.397,62	10.661,54
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	755,59	931,92	1.375,58	1.454,96	1.348,00	1.389,04	1.420,58
Beteiligungen	91,74	83,74	110,78	121,33	121,88	122,09	126,70
Anteile an verbundenen Unternehmen	580,38	612,14	627,44	700,56	750,20	756,99	757,00
Sonstige Aktivposten	3.033,47	3.768,80	5.235,32	5.058,47	5.198,52	5.189,94	5.156,01
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.389,91	9.059,85	11.871,72	12.782,03	13.207,80	13.122,01	14.393,53
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	1.983,24	3.004,70	4.432,93	5.788,39	5.663,51	6.008,74	5.358,12
Verbriefte Verbindlichkeiten	32.901,82	36.460,93	44.092,39	45.927,39	45.796,39	46.079,73	46.317,33
Sonstige Passivposten	7.787,41	9.178,36	9.703,09	10.839,92	11.308,48	11.105,05	11.470,46
Summe Aktiva/Passiva	51.062,39	57.703,84	70.100,13	75.337,73	75.976,17	76.315,53	77.539,44
davon Mitarbeitervorsorgekassen¹⁾							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	0,40	1,47	1,88	1,89	1,87	1,87	1,87
Forderungen an Kreditinstitute	10,42	6,56	6,91	4,14	4,10	4,30	4,45
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	0,01	0,04	0,05	0,05	0,06	0,00	0,06
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1,76	2,43	2,71	4,41	4,41	4,40	4,41
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	12,05	11,17	13,30	14,21	14,24	14,23	13,99
Beteiligungen	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02
Sonstige Aktivposten	147,18	365,67	702,45	843,01	866,79	893,19	935,40
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,01	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Passivposten	171,85	387,36	727,32	867,72	891,50	918,02	960,20
Summe Aktiva/Passiva	171,85	387,36	727,32	867,73	891,50	918,02	960,20
davon Kapitalanlagegesellschaften							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	21,16	25,55	26,27	26,25	24,25	23,26	25,51
Forderungen an Kreditinstitute	99,20	106,68	128,92	79,71	106,18	119,34	102,37
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	2,46	3,06	2,37	5,26	5,18	6,03	5,12
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	13,32	17,70	19,96	17,00	16,97	18,95	19,39
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	92,90	125,55	178,67	176,64	173,27	185,72	175,96
Beteiligungen	3,72	4,11	4,14	4,14	4,14	3,80	3,80
Anteile an verbundenen Unternehmen	15,51	21,80	23,06	23,10	23,10	23,79	23,79
Sonstige Aktivposten	32,21	31,80	43,43	45,43	43,91	46,03	44,59
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8,29	7,75	12,73	7,71	9,21	14,53	8,74
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Passivposten	272,19	328,49	414,09	369,81	387,78	412,38	391,78
Summe Aktiva/Passiva	280,49	336,24	426,82	377,52	396,99	426,91	400,52

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Daten verfügbar ab Berichtstermin September 2002.

3.3.4 Bilanzpositionen der Kreditinstitute

Immobilienfonds, Zweigstellen gemäß § 9 BWG, Alle Sektoren

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06
davon Immobilienfonds¹⁾							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	0,00	0,00	0,00	1,24	1,24	1,24	1,24
Forderungen an Kreditinstitute	5,48	5,28	7,97	4,52	4,35	4,22	5,09
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	2,27	0,00	0,05	4,07	4,04	3,84	3,89
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1,00	3,70	3,63	1,05	1,05	1,05	1,05
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	6,16	11,42	11,78	13,10	13,59	13,59	13,50
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Aktivposten	0,76	3,44	0,50	1,55	1,59	2,46	3,49
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,47	0,54	0,66	0,66	0,81	1,92
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Passivposten	15,66	23,37	23,39	24,87	25,20	25,59	26,35
Summe Aktiva/Passiva	15,66	23,83	23,92	25,54	25,86	26,40	28,27
Zweigstellen gemäß § 9 BWG							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	x	81,79	82,54	77,40	77,35	77,30	67,28
Forderungen an Kreditinstitute	x	2.814,35	4.739,58	6.153,67	6.470,35	6.437,29	6.290,63
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	x	1.209,80	1.259,67	1.309,47	1.458,47	1.297,24	1.345,57
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	x	146,14	114,09	123,85	123,85	123,85	124,60
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	x	0,24	0,84	0,85	0,85	0,85	0,95
Beteiligungen	x	0,23	0,23	0,00	0,00	0,00	0,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Aktivposten	x	261,85	374,03	349,86	356,23	368,03	400,58
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	x	1.595,35	1.465,15	1.445,05	1.730,79	1.669,09	1.648,03
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	x	2.723,31	4.858,40	6.281,60	6.476,80	6.340,28	6.283,07
Verbriefte Verbindlichkeiten	x	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Passivposten	x	195,72	247,43	288,44	279,52	295,19	298,49
Summe Aktiva/Passiva	x	4.514,39	6.570,98	8.015,09	8.487,11	8.304,55	8.229,60
Alle Sektoren							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	19.940,90	21.960,28	25.552,74	27.022,59	27.588,64	27.127,13	26.198,44
Forderungen an Kreditinstitute	168.914,52	182.416,35	201.148,82	221.045,64	218.693,78	218.833,35	213.921,69
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	293.119,43	309.234,83	334.283,49	342.238,85	345.402,10	347.820,29	350.346,16
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	51.639,22	63.286,67	75.787,50	80.314,92	80.997,43	82.011,66	82.342,15
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	19.746,06	22.414,55	26.447,76	28.444,96	26.363,50	26.211,97	25.996,23
Beteiligungen	5.343,25	5.491,21	6.661,06	6.854,71	6.892,69	7.522,21	7.526,14
Anteile an verbundenen Unternehmen	18.499,11	19.818,78	21.697,58	22.172,92	22.350,16	22.298,97	22.348,36
Sonstige Aktivposten	27.904,85	28.135,53	34.181,55	33.381,15	35.407,42	33.432,64	33.402,63
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	176.235,95	191.356,18	218.302,15	233.878,19	231.538,86	233.219,50	229.415,11
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	229.514,57	240.249,20	255.915,04	262.345,17	264.081,85	265.297,71	265.284,02
Verbriefte Verbindlichkeiten	124.860,06	139.792,87	162.593,35	170.454,66	170.866,49	168.275,59	168.303,48
Sonstige Passivposten	74.496,76	81.359,95	88.949,97	94.797,73	97.208,54	98.465,44	99.079,19
Summe Aktiva/Passiva	605.107,34	652.758,20	725.760,50	761.475,74	763.695,73	765.258,23	762.081,80

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Daten verfügbar ab Berichtstermin November 2003. Dieser Sektor ist ein Untersektor von den Kapitalanlagegesellschaften.

3.4.1 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva

Aktienbanken, Sparkassensektor, Landes-Hypothekenbanken

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06
Aktienbanken¹⁾							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidität	1.366,72	2.791,90	3.578,64	2.858,35	3.056,46	2.388,62	2.688,04
Inländische Zwischenbankforderungen	12.911,85	17.420,62	13.465,91	13.915,92	13.415,72	13.115,69	12.916,92
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	9.183,16	14.757,29	17.336,63	19.500,59	17.652,68	16.336,61	15.513,71
Direktkredite an inländische Nichtbanken	38.856,11	88.345,83	89.288,64	89.968,57	90.471,20	91.405,36	90.980,11
in EUR	31.886,67	71.039,36	70.604,28	71.620,45	71.804,38	72.512,31	72.209,52
in Fremdwährung	6.969,44	17.306,48	18.684,36	18.348,12	18.666,82	18.893,05	18.770,59
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	2.845,10	4.796,50	3.857,66	4.004,11	4.039,78	4.389,52	4.370,20
Inlandsaktiva insgesamt	67.397,34	133.162,33	133.469,15	135.674,27	134.570,26	133.737,83	131.771,78
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	9.205,42	30.490,89	32.054,81	38.131,16	36.687,78	36.895,15	34.781,58
Kredite an ausländische Nichtbanken	9.038,42	19.040,23	21.469,73	21.184,87	21.563,68	21.595,39	22.149,98
Auslandsaktiva insgesamt	30.377,81	79.256,76	88.189,96	93.404,51	92.682,63	92.197,03	90.005,00
Aktiva insgesamt	97.775,15	212.419,09	221.659,12	229.078,78	227.252,89	225.934,86	221.776,77
Sparkassensektor¹⁾							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidität	2.228,50	1.114,74	1.154,29	1.293,23	1.676,12	1.125,09	1.384,81
Inländische Zwischenbankforderungen	17.535,13	15.133,91	16.095,63	16.103,17	16.229,27	17.585,65	16.123,98
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	16.466,77	11.170,42	12.190,96	12.411,69	12.345,20	12.024,93	12.449,43
Direktkredite an inländische Nichtbanken	87.241,17	42.459,13	44.151,88	44.771,66	44.816,09	45.100,85	45.423,51
in EUR	68.358,87	31.683,89	32.225,18	32.778,47	32.638,05	32.942,60	33.312,27
in Fremdwährung	18.882,30	10.775,24	11.926,70	11.993,19	12.178,03	12.158,25	12.111,24
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	5.291,32	2.523,21	2.546,62	2.745,96	2.724,28	2.855,95	2.876,51
Inlandsaktiva insgesamt	135.582,10	77.415,57	82.562,40	84.658,00	85.600,83	85.103,11	84.710,19
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	29.616,50	9.184,78	9.444,80	12.893,72	11.594,21	11.371,99	10.838,29
Kredite an ausländische Nichtbanken	18.194,93	8.749,22	10.191,06	11.173,88	11.272,37	10.872,01	11.586,45
Auslandsaktiva insgesamt	79.864,57	39.513,83	44.429,24	49.373,49	47.836,28	47.114,80	47.307,60
Aktiva insgesamt	215.446,67	116.929,40	126.991,64	134.031,49	133.437,11	132.217,92	132.017,79
Landes-Hypothekenbanken							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidität	331,50	374,70	300,68	327,90	427,12	354,26	410,89
Inländische Zwischenbankforderungen	2.401,20	3.544,51	4.375,56	5.113,46	5.348,73	5.577,76	6.322,31
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	4.706,66	4.671,31	5.088,36	5.151,92	5.179,31	5.422,69	5.412,02
Direktkredite an inländische Nichtbanken	22.614,27	24.603,83	26.219,17	26.654,63	26.984,60	27.155,23	26.996,86
in EUR	18.096,71	19.525,39	20.728,41	21.173,74	21.379,29	21.523,58	21.309,32
in Fremdwährung	4.517,57	5.078,44	5.490,76	5.480,90	5.605,31	5.631,65	5.687,54
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	331,93	574,96	1.208,79	1.213,11	1.215,86	1.215,83	1.212,49
Inlandsaktiva insgesamt	31.258,20	34.863,87	38.607,54	39.478,57	40.409,55	40.792,67	41.439,64
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	3.931,87	5.231,84	7.112,26	8.669,78	8.931,79	8.618,42	8.787,35
Kredite an ausländische Nichtbanken	5.448,67	7.229,33	9.158,02	9.477,06	9.622,38	9.847,35	9.983,62
Auslandsaktiva insgesamt	14.491,64	19.317,11	25.571,60	28.477,52	29.039,52	29.199,47	29.570,27
Aktiva insgesamt	45.749,84	54.180,98	64.179,14	67.956,09	69.449,07	69.992,14	71.009,90

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWVG).

¹⁾ Ab Berichtstermin Dezember 2004 Umreichung der Bank Austria Creditanstalt AG vom Sektor Sparkassen zum Sektor Aktienbanken.

3.4.2 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva

Raiffeisensektor, Volksbankensektor, Bausparkassen

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06
Raiffeisensektor							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidität	2.068,93	1.178,25	1.205,94	1.720,42	1.193,15	1.553,86	1.538,02
Inländische Zwischenbankforderungen	35.408,11	35.344,41	37.634,55	37.760,26	37.767,77	37.446,27	37.255,25
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	13.081,92	14.379,02	16.388,80	16.730,01	16.768,14	16.839,55	16.669,04
Direktkredite an inländische Nichtbanken	53.373,99	55.785,54	60.927,61	63.124,74	63.325,48	63.645,47	64.145,98
in EUR	43.720,96	45.687,24	49.024,99	51.094,51	51.242,03	51.712,85	52.060,97
in Fremdwährung	9.653,03	10.098,31	11.902,62	12.030,23	12.083,45	11.932,61	12.085,01
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	6.236,66	7.707,48	8.693,15	8.737,69	8.827,63	8.992,75	8.998,56
Inlandsaktiva insgesamt	115.089,19	119.018,08	129.808,84	132.393,99	132.654,58	133.182,68	133.499,46
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	12.866,32	13.948,66	20.920,63	22.581,97	23.208,30	24.186,11	22.059,35
Kredite an ausländische Nichtbanken	9.120,61	10.061,57	13.858,06	14.688,76	15.231,58	15.505,29	16.138,56
Auslandsaktiva insgesamt	28.923,03	33.231,56	48.619,97	51.737,60	53.215,68	54.958,06	53.704,83
Aktiva insgesamt	144.012,22	152.249,64	178.428,81	184.131,59	185.870,26	188.140,74	187.204,29
Volksbankensektor							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidität	1.207,69	191,01	368,90	308,61	294,05	816,54	522,65
Inländische Zwischenbankforderungen	5.928,11	6.571,57	6.536,87	8.767,63	8.345,21	8.729,81	8.495,97
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	2.958,17	3.082,85	3.189,07	3.515,94	3.589,60	3.702,63	3.712,70
Direktkredite an inländische Nichtbanken	14.441,80	15.339,13	16.188,46	16.340,79	16.508,63	16.586,46	16.483,92
in EUR	10.842,54	11.245,97	11.775,25	11.943,49	12.051,53	12.087,74	11.961,02
in Fremdwährung	3.599,26	4.093,16	4.413,21	4.397,30	4.457,10	4.498,73	4.522,90
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	924,81	1.106,37	2.098,19	2.102,71	2.125,28	2.173,30	2.257,22
Inlandsaktiva insgesamt	26.830,19	27.835,91	30.170,86	32.943,73	32.763,75	33.860,02	33.524,79
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	1.590,81	2.085,25	1.757,21	2.400,38	2.609,55	2.593,17	2.746,95
Kredite an ausländische Nichtbanken	1.667,73	2.277,67	2.953,84	3.244,17	3.365,81	3.392,33	3.465,79
Auslandsaktiva insgesamt	5.028,93	6.642,57	7.174,12	9.644,22	10.130,72	10.130,65	10.387,56
Aktiva insgesamt	31.859,11	34.478,47	37.344,98	42.587,94	42.894,47	43.990,67	43.912,35
Bausparkassen							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidität	39,09	37,45	39,54	39,53	49,60	38,84	52,47
Inländische Zwischenbankforderungen	1.706,13	1.742,16	945,73	925,06	956,95	876,41	867,72
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	2.565,40	3.049,15	3.154,97	2.875,08	2.800,69	2.800,22	2.752,98
Direktkredite an inländische Nichtbanken	13.343,54	13.535,87	13.912,32	13.853,80	13.844,27	13.919,40	13.988,90
in EUR	13.343,54	13.535,87	13.912,32	13.853,80	13.844,27	13.919,40	13.988,90
in Fremdwährung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	94,35	82,40	103,72	96,03	96,03	96,03	96,50
Inlandsaktiva insgesamt	18.171,25	18.864,49	18.562,65	18.124,37	18.083,55	18.083,97	18.107,56
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	65,00	112,61	129,73	30,39	33,64	23,53	23,20
Kredite an ausländische Nichtbanken	15,78	16,52	24,25	25,00	24,32	24,55	26,04
Auslandsaktiva insgesamt	1.030,72	1.417,91	1.923,06	2.212,67	2.245,10	2.277,85	2.284,10
Aktiva insgesamt	19.201,97	20.282,40	20.485,71	20.337,04	20.328,64	20.361,82	20.391,66

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

3.4.3 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva

Sonderbanken, Mitarbeitervorsorgekassen, Kapitalanlagegesellschaften

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06
Sonderbanken							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidity	146,11	252,54	319,63	248,35	190,02	237,81	93,90
Inländische Zwischenbankforderungen	21.779,88	23.418,72	26.402,09	27.101,09	26.835,73	26.895,50	27.769,62
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	2.121,66	2.285,91	2.759,47	2.995,06	3.021,24	3.080,31	2.914,31
Direktkredite an inländische Nichtbanken	9.604,17	10.599,05	11.720,70	12.240,02	12.645,10	13.050,65	13.137,70
in EUR	9.270,04	10.181,51	11.022,29	11.453,12	11.847,33	12.273,56	12.345,27
in Fremdwährung	334,12	417,54	698,41	786,90	797,78	777,09	792,43
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	576,61	556,34	539,49	599,08	599,03	604,19	705,74
Inlandsaktiva insgesamt	36.558,58	39.836,36	45.192,22	46.981,75	47.281,86	47.744,14	48.540,53
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	4.622,60	5.101,87	5.421,78	5.855,72	5.465,05	5.312,04	5.148,67
Kredite an ausländische Nichtbanken	5.009,81	5.627,98	6.423,32	7.503,64	7.582,52	7.648,89	7.707,01
Auslandsaktiva insgesamt	14.503,81	17.867,48	24.907,91	28.355,98	28.694,31	28.571,39	28.998,91
Aktiva insgesamt	51.062,39	57.703,84	70.100,13	75.337,73	75.976,17	76.315,53	77.539,44
davon Mitarbeitervorsorgekassen¹⁾							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidity	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Inländische Zwischenbankforderungen	10,42	6,56	6,91	4,14	4,10	4,30	4,45
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	12,51	13,04	15,18	16,70	16,72	16,71	16,47
Direktkredite an inländische Nichtbanken	0,01	0,04	0,05	0,05	0,06	0,00	0,06
in EUR	0,01	0,04	0,05	0,05	0,06	0,00	0,06
in Fremdwährung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03
Inlandsaktiva insgesamt	169,21	379,02	716,35	853,32	877,61	904,09	946,08
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Kredite an ausländische Nichtbanken	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auslandsaktiva insgesamt	2,64	8,34	10,97	14,41	13,89	13,93	14,12
Aktiva insgesamt	171,85	387,36	727,32	867,73	891,50	918,02	960,20
davon Kapitalanlagegesellschaften							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidity	0,00	0,01	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02
Inländische Zwischenbankforderungen	98,73	106,62	128,79	78,89	105,36	118,51	101,53
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	125,46	166,34	217,56	211,79	208,39	220,78	211,00
Direktkredite an inländische Nichtbanken	2,46	1,36	1,57	4,84	5,14	5,93	4,74
in EUR	2,46	1,36	1,57	4,84	5,14	5,93	4,74
in Fremdwährung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	11,28	17,88	17,73	17,76	17,77	17,77	17,77
Inlandsaktiva insgesamt	269,84	323,46	406,87	358,22	380,26	408,40	378,93
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	0,48	0,06	0,13	0,82	0,83	0,83	0,84
Kredite an ausländische Nichtbanken	0,00	1,70	0,80	0,42	0,05	0,10	0,38
Auslandsaktiva insgesamt	10,64	12,78	19,95	19,30	16,73	18,51	21,59
Aktiva insgesamt	280,49	336,24	426,82	377,52	396,99	426,91	400,52

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Daten verfügbar ab Berichtstermin September 2002.

3.4.4 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva

Immobilienfonds, Zweigstellen gemäß § 9 BWG, Alle Sektoren

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06
davon Immobilienfonds¹⁾							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidität	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Inländische Zwischenbankforderungen	5,48	5,28	7,93	4,46	4,29	4,16	5,03
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	6,16	15,12	15,41	15,39	15,89	15,88	15,79
Direktkredite an inländische Nichtbanken	2,27	0,00	0,05	4,07	4,04	3,84	3,89
in EUR	2,27	0,00	0,05	4,07	4,04	3,84	3,89
in Fremdwährung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Inlandsaktiva insgesamt	14,66	23,83	23,88	25,48	25,80	26,34	28,21
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	0,00	0,00	0,04	0,06	0,06	0,06	0,06
Kredite an ausländische Nichtbanken	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auslandsaktiva insgesamt	1,00	0,00	0,04	0,06	0,06	0,06	0,06
Aktiva insgesamt	15,66	23,83	23,92	25,54	25,86	26,40	28,27
Zweigstellen gemäß § 9 BWG							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidität	x	69,45	141,62	136,56	149,06	146,89	178,83
Inländische Zwischenbankforderungen	x	110,86	160,16	154,58	122,02	144,09	127,54
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	x	36,62	30,44	39,01	38,97	38,91	39,47
Direktkredite an inländische Nichtbanken	x	901,03	881,42	892,63	1.060,37	914,16	946,49
in EUR	x	854,63	815,08	828,52	1.006,96	857,01	894,41
in Fremdwährung	x	46,40	66,34	64,12	53,41	57,16	52,07
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	x	0,23	0,23	0,00	0,00	0,00	0,00
Inlandsaktiva insgesamt	x	1.309,84	1.443,63	1.433,62	1.574,39	1.461,82	1.510,57
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	x	2.703,60	4.579,53	5.999,12	6.348,39	6.293,26	6.163,40
Kredite an ausländische Nichtbanken	x	279,33	358,25	416,83	398,10	383,08	399,08
Auslandsaktiva insgesamt	x	3.204,55	5.127,35	6.581,47	6.912,72	6.842,73	6.719,03
Aktiva insgesamt	x	4.514,39	6.570,98	8.015,09	8.487,11	8.304,55	8.229,60
Alle Sektoren							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidität	7.388,53	6.010,03	7.109,24	6.932,95	7.035,58	6.661,90	6.869,61
Inländische Zwischenbankforderungen	97.670,40	103.286,75	105.616,50	109.841,17	109.021,39	110.371,16	109.879,31
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	51.083,74	53.432,55	60.138,70	63.219,30	61.395,82	60.245,86	59.463,66
Direktkredite an inländische Nichtbanken	239.475,04	251.569,40	263.290,18	267.846,86	269.655,75	271.777,59	272.103,46
in EUR	195.519,33	203.753,84	210.107,79	214.746,11	215.813,85	217.829,05	218.081,67
in Fremdwährung	43.955,72	47.815,57	53.182,40	53.100,75	53.841,90	53.948,54	54.021,78
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	16.300,77	17.347,49	19.047,85	19.498,68	19.627,89	20.327,57	20.517,21
Inlandsaktiva insgesamt	430.887,85	452.306,44	479.817,29	491.688,28	492.938,77	493.966,23	493.104,51
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	61.898,52	68.859,51	81.420,75	96.562,23	94.878,71	95.293,66	90.548,78
Kredite an ausländische Nichtbanken	48.495,94	53.281,85	64.436,53	67.714,20	69.060,76	69.268,89	71.456,54
Auslandsaktiva insgesamt	174.219,50	200.451,76	245.943,22	269.787,46	270.756,96	271.292,00	268.977,29
Aktiva insgesamt	605.107,34	652.758,20	725.760,50	761.475,74	763.695,73	765.258,23	762.081,80

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Daten verfügbar ab Berichtstermin November 2003. Dieser Sektor ist ein Untersektor von den Kapitalanlagegesellschaften.

3.4.5 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva

Aktienbanken, Sparkassensektor, Landes-Hypothekenbanken

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06
Aktienbanken¹⁾							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	13.681,33	34.672,22	31.118,52	32.331,13	33.154,63	31.929,82	33.120,62
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	41.098,56	74.863,65	73.989,80	72.176,42	71.276,10	71.186,17	70.457,20
Sichteinlagen	10.199,65	23.583,69	25.197,39	25.347,22	25.669,24	25.365,69	24.787,38
Termineinlagen	7.016,03	12.875,89	11.460,27	11.000,93	11.090,27	11.498,16	11.402,41
Spareinlagen	23.882,88	38.404,07	37.332,14	35.828,27	34.516,59	34.322,32	34.267,42
Eigene Inlandsemissionen	9.652,37	18.768,42	21.489,25	22.867,18	21.907,99	20.419,63	20.517,64
Inlandspassiva insgesamt	72.116,43	148.673,89	146.894,09	148.060,08	148.365,75	146.368,03	145.932,31
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	9.811,08	30.832,01	39.120,89	42.857,68	40.745,39	41.225,20	38.142,03
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	8.104,66	11.979,46	13.990,12	13.913,48	14.096,71	14.845,21	14.386,19
Auslandspassiva insgesamt	25.658,72	63.745,20	74.765,03	81.018,70	78.887,14	79.566,83	75.844,46
Passiva insgesamt	97.775,15	212.419,09	221.659,12	229.078,78	227.252,89	225.934,86	221.776,77
Sparkassensektor¹⁾							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	34.801,54	20.079,67	23.879,48	23.721,10	22.622,61	23.712,54	22.666,87
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	67.683,38	37.419,54	38.948,55	39.668,78	41.077,48	41.358,96	42.432,07
Sichteinlagen	21.872,50	9.565,63	10.547,29	9.170,63	10.053,37	9.937,55	10.901,09
Termineinlagen	6.511,80	1.853,85	1.991,43	2.215,29	2.313,07	2.607,11	2.644,97
Spareinlagen	39.299,08	26.000,07	26.409,83	28.282,86	28.711,05	28.814,30	28.886,01
Eigene Inlandsemissionen	18.350,66	12.274,22	14.064,22	13.810,55	14.047,73	13.649,94	14.294,50
Inlandspassiva insgesamt	142.112,57	80.525,94	89.577,93	93.976,96	94.542,41	95.083,87	95.538,77
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	39.677,15	19.152,57	20.612,35	24.107,93	23.240,07	22.293,13	22.482,32
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	10.048,78	4.629,18	4.474,25	4.772,77	4.420,71	4.581,03	4.601,45
Auslandspassiva insgesamt	73.334,10	36.403,46	37.413,71	40.054,53	38.894,70	37.134,04	36.479,02
Passiva insgesamt	215.446,67	116.929,40	126.991,64	134.031,49	133.437,11	132.217,92	132.017,79
Landes-Hypothekenbanken							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	1.721,34	2.933,77	3.345,99	3.716,48	4.189,70	4.113,56	4.391,01
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	8.142,22	8.807,74	9.698,12	10.108,89	10.021,65	10.138,67	10.555,57
Sichteinlagen	2.317,45	2.685,53	2.842,85	3.091,08	3.078,92	2.981,37	3.096,93
Termineinlagen	915,18	980,91	1.547,56	1.615,83	1.522,45	1.730,93	2.022,53
Spareinlagen	4.909,59	5.141,30	5.307,71	5.401,98	5.420,28	5.426,37	5.436,11
Eigene Inlandsemissionen	14.431,88	15.095,01	17.115,03	15.821,72	16.031,08	15.902,78	15.954,62
Inlandspassiva insgesamt	26.928,96	29.799,40	33.911,16	33.209,66	33.768,16	33.830,88	34.622,57
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	1.045,76	1.460,54	2.097,33	2.434,84	2.380,45	2.827,46	2.706,29
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	2.384,46	2.611,77	3.190,11	3.895,97	3.996,82	4.070,71	4.104,10
Auslandspassiva insgesamt	18.820,88	24.381,58	30.093,54	34.601,60	35.536,08	36.161,26	36.387,34
Passiva insgesamt	45.749,84	54.180,98	64.004,69	67.811,26	69.304,24	69.992,14	71.009,90

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Ab Berichtstermin Dezember 2004 Umreichung der Bank Austria Creditanstalt AG vom Sektor Sparkassen zum Sektor Aktienbanken.

3.4.6 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva

Raiffeisensektor, Volksbankensektor, Bausparkassen

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06
Raiffeisensektor							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	40.176,19	42.790,58	47.715,65	47.390,93	47.873,56	49.294,10	50.045,02
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	53.183,96	54.635,02	59.477,07	61.450,51	61.963,20	62.258,94	62.308,71
Sichteinlagen	11.884,41	12.206,69	13.704,29	14.447,56	14.642,51	14.809,36	14.793,18
Termineinlagen	3.484,54	3.364,51	5.775,25	6.533,62	6.683,38	6.794,95	6.788,56
Spareinlagen	37.815,01	39.063,82	39.997,53	40.469,33	40.637,31	40.654,63	40.726,97
Eigene Inlandsemissionen	11.536,79	11.514,24	15.148,51	17.052,30	17.501,94	18.224,89	19.057,18
Inlandspassiva insgesamt	117.807,16	123.200,91	138.425,34	141.976,08	143.375,03	146.473,24	148.201,23
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	17.755,63	19.403,35	27.137,42	28.888,89	28.267,67	28.110,97	25.217,98
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	6.221,90	7.200,47	9.119,19	9.876,63	10.443,27	9.965,02	10.250,20
Auslandspassiva insgesamt	26.205,06	29.048,72	40.003,48	42.155,50	42.495,23	41.667,50	39.003,05
Passiva insgesamt	144.012,22	152.249,64	178.428,81	184.131,59	185.870,26	188.140,74	187.204,29
Volksbankensektor							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	7.235,72	8.259,91	7.908,86	10.039,31	9.665,31	10.004,93	9.369,34
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	12.536,62	13.379,29	14.288,78	14.901,25	15.132,75	15.025,93	14.988,38
Sichteinlagen	2.715,66	3.083,12	3.511,86	3.904,65	4.125,00	4.024,01	3.864,25
Termineinlagen	518,73	723,33	987,27	1.052,47	966,03	914,80	1.023,99
Spareinlagen	9.302,23	9.572,84	9.789,66	9.944,13	10.041,73	10.087,13	10.100,13
Eigene Inlandsemissionen	5.621,72	6.576,03	7.725,83	7.767,84	7.953,31	8.065,88	8.173,12
Inlandspassiva insgesamt	28.600,52	31.511,74	33.959,79	36.929,07	36.891,11	37.353,89	36.949,78
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	1.772,25	796,72	1.443,57	3.576,57	3.878,84	4.458,35	4.758,36
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	1.104,45	1.214,81	1.409,78	1.532,55	1.555,25	1.605,77	1.612,88
Auslandspassiva insgesamt	3.258,59	2.966,73	3.385,19	5.658,87	6.003,37	6.636,78	6.962,57
Passiva insgesamt	31.859,11	34.478,47	37.344,98	42.587,94	42.894,47	43.990,67	43.912,35
Bausparkassen							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	168,05	319,64	410,76	441,43	437,22	458,35	473,73
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	17.009,17	17.765,47	18.020,21	17.959,51	17.937,42	17.891,97	17.926,74
Sichteinlagen	15,55	26,36	15,53	28,63	34,42	28,85	24,67
Termineinlagen	3,94	2,75	2,47	2,42	2,40	2,37	2,36
Spareinlagen	16.989,68	17.736,36	18.002,21	17.928,47	17.900,60	17.860,75	17.899,70
Eigene Inlandsemissionen	793,54	844,93	902,13	853,57	860,01	843,47	847,98
Inlandspassiva insgesamt	19.185,46	20.263,23	20.464,13	20.314,67	20.304,55	20.337,63	20.368,35
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	13,19	14,78	17,72	18,43	20,17	20,32	19,35
Auslandspassiva insgesamt	16,52	19,18	21,58	22,38	24,09	24,20	23,31
Passiva insgesamt	19.201,97	20.282,40	20.485,71	20.337,04	20.328,64	20.361,82	20.391,66

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

3.4.7 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva

Sonderbanken, Mitarbeitervorsorgekassen, Kapitalanlagegesellschaften

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06
Sonderbanken							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	5.475,89	5.053,29	5.384,48	5.647,82	5.809,29	5.765,32	6.766,96
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	1.316,47	1.765,58	2.598,51	3.421,26	3.202,29	3.478,52	2.773,40
Sichteinlagen	553,00	904,31	1.418,01	2.101,03	1.912,24	2.156,85	1.384,08
Termineinlagen	761,17	861,27	1.180,50	1.320,23	1.290,05	1.321,67	1.389,32
Spareinlagen	2,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigene Inlandsemissionen	4.936,77	6.467,59	7.699,84	7.971,89	8.025,43	8.136,71	8.243,72
Inlandspassiva insgesamt	18.599,71	21.037,29	23.417,35	26.392,43	26.697,82	26.778,81	27.595,83
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	2.914,02	4.006,55	6.487,24	7.134,21	7.398,51	7.356,69	7.626,57
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	666,78	1.239,12	1.834,43	2.367,14	2.461,22	2.530,23	2.584,72
Auslandspassiva insgesamt	32.462,67	36.666,55	46.682,78	48.945,30	49.278,35	49.536,71	49.943,61
Passiva insgesamt	51.062,39	57.703,84	70.100,13	75.337,73	75.976,17	76.315,53	77.539,44
davon Mitarbeitervorsorgekassen¹⁾							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	0,00	0,00	0,00	0,01	0,00	0,00	0,00
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sichteinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Termineinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Spareinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigene Inlandsemissionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Inlandspassiva insgesamt	171,85	387,36	727,32	867,73	891,50	918,02	960,20
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auslandspassiva insgesamt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Passiva insgesamt	171,85	387,36	727,32	867,73	891,50	918,02	960,20
davon Kapitalanlagegesellschaften							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	8,29	7,39	12,06	7,57	9,13	14,39	8,63
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sichteinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Termineinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Spareinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigene Inlandsemissionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Inlandspassiva insgesamt	276,36	330,32	417,23	366,96	387,10	415,43	391,48
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	0,00	0,36	0,67	0,15	0,08	0,14	0,11
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auslandspassiva insgesamt	4,12	5,92	9,59	10,55	9,89	11,48	9,05
Passiva insgesamt	280,49	336,24	426,82	377,52	396,99	426,91	400,52

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Daten verfügbar ab Berichtstermin September 2002.

3.4.8 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva

Immobilienfonds, Zweigstellen gemäß § 9 BWG, Alle Sektoren

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06
davon Immobilienfonds¹⁾							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	0,00	0,47	0,54	0,66	0,66	0,81	1,92
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sichteinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Termineinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Spareinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigene Inlandsemissionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Inlandspassiva insgesamt	15,66	23,75	23,92	25,53	25,84	26,39	28,05
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auslandspassiva insgesamt	0,00	0,08	0,00	0,00	0,02	0,01	0,22
Passiva insgesamt	15,66	23,83	23,92	25,54	25,86	26,40	28,27
Zweigstellen gemäß § 9 BWG							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	×	280,24	352,56	295,43	412,85	419,36	381,61
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	×	2.081,08	3.734,61	5.049,61	5.275,74	5.127,90	5.115,84
Sichteinlagen	×	1.278,06	2.584,29	3.428,21	3.551,53	3.618,66	3.689,00
Termineinlagen	×	764,42	1.094,82	1.567,78	1.670,68	1.455,06	1.372,91
Spareinlagen	×	38,60	55,51	53,63	53,53	54,18	53,93
Eigene Inlandsemissionen	×	1,45	1,45	1,45	1,45	1,45	1,45
Inlandspassiva insgesamt	×	2.468,19	4.243,89	5.532,42	5.874,79	5.749,62	5.700,86
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	×	1.315,12	1.112,60	1.149,61	1.317,94	1.249,72	1.266,42
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	×	642,23	1.123,79	1.231,99	1.201,06	1.212,38	1.167,23
Auslandspassiva insgesamt	×	2.046,20	2.327,09	2.482,67	2.612,31	2.554,93	2.528,74
Passiva insgesamt	×	4.514,39	6.570,98	8.015,09	8.487,11	8.304,55	8.229,60
Alle Sektoren							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	103.260,06	114.389,32	120.116,30	123.583,63	124.165,16	125.697,98	127.215,15
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	200.970,36	210.717,38	220.755,64	224.736,22	225.886,63	226.467,05	226.557,91
Sichteinlagen	49.558,22	53.333,39	59.821,49	61.519,01	63.067,21	62.922,34	62.540,59
Termineinlagen	19.211,38	21.426,93	24.039,57	25.308,56	25.538,33	26.325,05	26.647,04
Spareinlagen	132.200,77	135.957,06	136.894,58	137.908,66	137.281,09	137.219,67	137.370,28
Eigene Inlandsemissionen	65.323,73	71.541,90	84.146,27	86.146,48	86.328,95	85.244,75	87.090,20
Inlandspassiva insgesamt	425.350,80	457.480,59	490.893,68	506.391,37	509.819,62	511.975,98	514.909,69
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	72.975,89	76.966,86	98.011,40	110.149,73	107.228,87	107.521,51	102.199,96
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	28.544,21	29.531,83	35.159,40	37.608,94	38.195,22	38.830,66	38.726,12
Auslandspassiva insgesamt	179.756,55	195.277,61	234.692,38	254.939,54	253.731,28	253.282,25	247.172,11
Passiva insgesamt	605.107,34	652.758,20	725.586,06	761.330,91	763.550,90	765.258,23	762.081,80

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Daten verfügbar ab Berichtstermin November 2003. Dieser Sektor ist ein Untersektor von den Kapitalanlagegesellschaften.

3.5 Forderungen an inländische Nichtbanken

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06
Kreditnehmergruppen insgesamt	241.534,49	252.801,25	265.010,81	269.685,12	271.519,70	273.805,89	274.094,44
Nichtfinanzielle Unternehmen ¹⁾³⁾	128.851,72	109.924,18	108.944,35	111.662,03	112.200,52	114.171,39	114.663,51
Private Haushalte ¹⁾⁵⁾	69.346,38	94.213,61	104.892,62	105.094,75	106.107,61	106.804,29	106.933,84
Private Organisationen ohne Erwerbszweck ²⁾	x	2.916,31	2.668,67	2.488,52	2.283,82	2.451,12	2.433,06
Staat insgesamt	29.944,63	31.237,51	29.140,52	30.243,44	30.581,83	29.855,81	29.321,24
davon Sozialversicherungen	1.382,27	1.637,91	571,06	2.162,78	2.086,42	1.341,68	948,63
Nichtbanken-Finanzintermediäre davon Vertragsversicherungen und Pensionskassen	13.391,75	14.509,65	19.364,65	20.196,37	20.345,91	20.523,28	20.742,79
	430,04	284,82	344,62	637,78	475,05	586,22	471,69
Kredithöhe insgesamt³⁾⁴⁾	241.534,49	252.801,25	265.010,81	x	x	273.805,89	x
bis 10.000 EUR	9.654,70	9.510,49	9.378,16	x	x	9.420,76	x
über 10.000 bis 50.000 EUR	31.065,17	31.262,18	31.195,28	x	x	31.304,79	x
über 50.000 bis 100.000 EUR	25.366,86	26.907,74	28.296,69	x	x	28.844,44	x
über 100.000 bis 500.000 EUR	52.553,26	56.922,94	61.465,59	x	x	62.731,62	x
über 500.000 bis 1 Mio EUR	18.540,43	19.672,93	20.726,91	x	x	20.991,09	x
über 1 Mio bis 3 Mio EUR	27.662,39	28.796,28	30.070,14	x	x	30.548,48	x
über 3 Mio EUR	76.691,68	79.728,70	83.878,04	x	x	89.964,72	x

Quelle: OeNB.

¹⁾ Datenbruch durch Sektorumreihung ab Berichtstermin Juni 2004; freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige werden aus dem Sektor nichtfinanzielle Unternehmen in den Sektor private Haushalte umgereicht.

²⁾ Dieser Sektor ist durch Sektorumreihung erst ab Berichtstermin Juni 2004 verfügbar.

³⁾ Daten sind nur vierteljährlich verfügbar.

⁴⁾ Aufgrund der Euro-Umstellung sind die Daten erst ab 2002 verfügbar.

⁵⁾ Verschiebungen im Oktober 2005 aufgrund von Reklassifizierungen eines Bankensektors im Bereich der nichtfinanziellen Unternehmen und der privaten Haushalte.

3.6.1 Großkredite gemäß § 75 BWG**Großkredite – Alle Sektoren**

in Mio EUR

	2001	2002	2003	2004	2005	Q1 06	Q2 06
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	338	351	371	416	572	590	617
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	522	550	501	497	499	525	531
Sachgütererzeugung	21.990	22.050	21.528	21.663	22.094	22.220	22.740
Energie- und Wasserversorgung	3.334	3.448	3.563	3.960	4.262	4.535	4.566
Bauwesen	6.125	6.421	6.226	6.460	6.849	6.934	7.211
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	15.823	15.641	15.390	16.161	17.076	17.619	17.794
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	3.882	4.101	4.302	4.759	5.301	5.156	5.284
Verkehr	10.141	8.766	8.175	7.982	9.071	8.628	8.735
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	50.073	51.441	52.368	55.640	61.655	64.487	66.006
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	842	955	1.133	1.391	1.644	1.686	1.732
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	2.678	2.827	3.089	3.450	3.389	3.299	3.253
Solidarkreditnehmer	3.567	3.905	4.390	5.069	5.747	5.809	6.104
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	119.317	120.457	121.035	127.447	138.159	141.488	144.573
Sonstige inländische Kreditnehmer	15.567	16.251	16.175	16.912	17.541	17.321	17.735
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	14.710	15.378	16.037	17.159	16.203	16.391	16.869
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	66.127	68.099	73.029	80.213	88.069	89.043	91.616
Ausländer	74.574	76.142	80.716	95.899	123.156	131.927	136.061
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	43.032	53.546	62.272	70.865	83.872	88.305	90.125
Insgesamt	333.326	349.873	369.263	408.496	467.000	484.476	496.980

Quelle: OeNB.

Seit Beginn 2006 stehen der OeNB die ÖNACE-Codes von Statistik Austria für die Kreditstatistik zur Verfügung und sind daher für Veröffentlichungen zu verwenden. Um eine möglichst aussagekräftige Vergleichsreihe zu erhalten, erfolgte im August 2006 eine Rückrechnung der Daten bis Dezember 2001.

3.6.2 Großkredite gemäß § 75 BWG**Großkredite – Kreditinstitute¹⁾ insgesamt**

in Mio EUR

	2001	2002	2003	2004	2005	Q1 06	Q2 06
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	337	350	369	414	569	585	612
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	498	520	478	468	477	504	510
Sachgütererzeugung	20.925	20.929	20.287	20.261	20.673	20.826	21.354
Energie- und Wasserversorgung	3.229	3.373	3.427	3.810	4.101	4.349	4.374
Bauwesen	5.843	6.081	5.844	6.056	6.394	6.447	6.704
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	14.494	14.212	13.883	14.605	15.471	16.035	16.209
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	3.790	4.017	4.201	4.660	5.194	5.054	5.183
Verkehr	9.237	7.925	7.308	6.840	7.501	7.177	7.327
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	47.268	48.400	48.993	51.845	57.775	60.451	61.873
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	788	906	1.066	1.297	1.509	1.563	1.602
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	2.513	2.656	2.901	3.201	3.107	3.033	3.035
Solidarkreditnehmer	3.495	3.837	4.332	5.008	5.681	5.748	6.034
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	112.417	113.206	113.088	118.466	128.454	131.772	134.819
Sonstige inländische Kreditnehmer	15.321	16.004	15.941	16.672	17.271	17.046	17.455
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	13.487	14.050	14.574	15.510	14.651	14.948	15.430
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	59.823	61.781	65.442	72.212	79.111	79.801	82.242
Ausländer	71.435	72.865	77.314	91.435	117.571	125.805	129.939
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	34.406	43.968	51.655	58.580	70.180	73.807	75.756
Insgesamt	306.889	321.874	338.014	372.873	427.238	443.177	455.641

Quelle: OeNB.

Seit Beginn 2006 stehen der OeNB die ÖNACE-Codes von Statistik Austria für die Kreditstatistik zur Verfügung und sind daher für Veröffentlichungen zu verwenden. Um eine möglichst aussagekräftige Vergleichsreihe zu erhalten, erfolgte im August 2006 eine Rückrechnung der Daten bis Dezember 2001.

¹⁾ Kreditinstitute gemäß BWG.

3.6.3 Großkredite gemäß § 75 BWG

Großkredite – Leasinggesellschaften

in Mio EUR

	2001	2002	2003	2004	2005	Q1 06	Q2 06
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	1	1	2	2	3	5	5
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	24	31	24	29	21	21	21
Sachgütererzeugung	1.045	1.099	1.213	1.381	1.399	1.374	1.343
Energie- und Wasserversorgung	30	5	39	50	62	72	78
Bauwesen	179	206	229	257	286	314	338
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	1.323	1.419	1.496	1.540	1.587	1.568	1.569
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	75	68	86	86	98	92	92
Verkehr	817	761	807	1.104	1.529	1.412	1.366
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	1.693	1.859	2.031	2.494	2.540	2.644	2.784
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	35	40	60	87	129	117	123
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	158	167	179	243	272	259	208
Solidarkreditnehmer	63	60	55	54	63	59	67
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	5.444	5.715	6.221	7.329	7.989	7.938	7.992
Sonstige inländische Kreditnehmer	215	215	204	217	235	240	239
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	1.146	1.276	1.410	1.612	1.520	1.413	1.408
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	492	447	493	598	789	794	829
Ausländer	328	209	235	590	488	502	523
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	444	372	356	401	385	394	394
Insgesamt	8.069	8.234	8.919	10.746	11.407	11.281	11.386

Quelle: OeNB.

Seit Beginn 2006 stehen der OeNB die ÖNACE-Codes von Statistik Austria für die Kreditstatistik zur Verfügung und sind daher für Veröffentlichungen zu verwenden. Um eine möglichst aussagekräftige Vergleichsreihe zu erhalten, erfolgte im August 2006 eine Rückrechnung der Daten bis Dezember 2001.

3.6.4 Großkredite gemäß § 75 BWG

Großkredite – Vertragsversicherungsunternehmen

in Mio EUR

	2001	2002	2003	2004	2005	Q1 06	Q2 06
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	0	0	0	0	0	0	0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0	0	0	0	0	0	0
Sachgütererzeugung	20	22	27	20	22	21	44
Energie- und Wasserversorgung	75	70	97	99	98	114	114
Bauwesen	103	134	152	147	169	173	169
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	6	10	10	16	18	16	16
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	17	16	15	14	9	9	9
Verkehr	87	80	61	37	41	38	42
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	1.113	1.183	1.344	1.301	1.340	1.393	1.349
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	19	8	7	6	6	6	6
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	7	4	8	5	9	7	9
Solidarkreditnehmer	9	8	4	7	3	3	3
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	1.456	1.535	1.726	1.653	1.716	1.779	1.762
Sonstige inländische Kreditnehmer	32	32	30	23	36	36	41
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	76	53	53	38	32	31	30
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	5.811	5.871	7.094	7.404	8.169	8.448	8.545
Ausländer	2.811	3.068	3.167	3.875	5.096	5.620	5.599
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	8.182	9.206	10.261	11.884	13.307	14.104	13.975
Insgesamt	18.368	19.765	22.331	24.876	28.355	30.018	29.953

Quelle: OeNB.

Seit Beginn 2006 stehen der OeNB die ÖNACE-Codes von Statistik Austria für die Kreditstatistik zur Verfügung und sind daher für Veröffentlichungen zu verwenden. Um eine möglichst aussagekräftige Vergleichsreihe zu erhalten, erfolgte im August 2006 eine Rückrechnung der Daten bis Dezember 2001.

3.6.5 Großkredite gemäß § 75 BWG**Großkredite – Aktienbanken und Bankiers**

in Mio EUR

	2001	2002	2003	2004	2005	Q1 06	Q2 06
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	71	54	54	56	169	160	170
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	199	216	183	161	166	178	185
Sachgütererzeugung	10.215	9.781	9.547	9.561	9.591	9.514	9.753
Energie- und Wasserversorgung	1.552	1.582	1.579	1.640	1.545	1.594	1.638
Bauwesen	2.175	2.263	2.069	2.110	2.031	2.018	2.139
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	5.558	5.424	5.401	5.653	5.748	6.046	5.985
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	592	589	608	651	708	690	693
Verkehr	5.247	4.003	3.481	3.042	3.142	2.808	2.773
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	20.766	21.252	20.413	20.764	22.339	23.099	23.686
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	273	283	342	453	517	515	518
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	896	946	1.001	1.218	1.060	1.007	1.037
Solidarkreditnehmer	1.126	1.231	1.304	1.453	1.694	1.713	1.776
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	48.669	47.624	45.980	46.762	48.711	49.341	50.353
Sonstige inländische Kreditnehmer	4.078	4.178	4.068	4.173	4.144	4.094	4.131
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	5.103	5.334	5.405	6.170	5.536	5.598	5.743
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	10.116	9.485	9.582	9.916	9.456	9.282	9.443
Ausländer	29.443	29.022	26.439	29.913	35.264	36.565	36.057
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	18.080	22.975	22.427	24.673	27.330	26.935	27.241
Insgesamt	115.489	118.618	113.901	121.607	130.441	131.815	132.968

Quelle: OeNB.

Seit 31. Dezember 2004 wird die Bank Austria Creditanstalt AG dem Sektor Aktienbanken zugerechnet.

Seit Beginn 2006 stehen der OeNB die ÖNACE-Codes von Statistik Austria für die Kreditstatistik zur Verfügung und sind daher für Veröffentlichungen zu verwenden. Um eine möglichst aussagekräftige Vergleichsreihe zu erhalten, erfolgte im August 2006 eine Rückrechnung der Daten bis Dezember 2001.

3.6.6 Großkredite gemäß § 75 BWG**Großkredite – Sparkassensektor**

in Mio EUR

	2001	2002	2003	2004	2005	Q1 06	Q2 06
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	93	102	99	107	113	119	116
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	79	82	72	94	83	89	80
Sachgütererzeugung	3.522	3.494	3.339	3.243	3.291	3.316	3.359
Energie- und Wasserversorgung	445	493	545	475	486	480	501
Bauwesen	1.277	1.328	1.267	1.342	1.420	1.424	1.488
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	3.016	2.916	2.626	2.661	2.797	2.924	2.889
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	915	920	843	886	973	914	937
Verkehr	1.160	998	863	846	1.001	1.008	1.002
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	9.106	9.021	8.687	8.798	8.827	9.063	9.194
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	93	104	105	119	134	129	137
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	489	472	467	480	445	414	415
Solidarkreditnehmer	640	869	1.174	1.341	1.411	1.450	1.569
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	20.835	20.800	20.088	20.391	20.980	21.329	21.685
Sonstige inländische Kreditnehmer	3.503	3.507	3.400	3.555	3.689	3.628	3.832
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	2.050	1.972	1.987	1.982	1.884	1.924	1.882
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	6.049	6.240	6.311	7.037	8.098	8.036	7.543
Ausländer	15.398	14.621	16.410	19.202	23.507	26.075	25.396
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	4.062	7.066	10.726	11.875	13.801	14.194	13.913
Insgesamt	51.898	54.205	58.922	64.042	71.958	75.186	74.250

Quelle: OeNB.

Seit 31. Dezember 2004 wird die Bank Austria Creditanstalt AG dem Sektor Aktienbanken zugeordnet.

Seit Beginn 2006 stehen der OeNB die ÖNACE-Codes von Statistik Austria für die Kreditstatistik zur Verfügung und sind daher für Veröffentlichungen zu verwenden. Um eine möglichst aussagekräftige Vergleichsreihe zu erhalten, erfolgte im August 2006 eine Rückrechnung der Daten bis Dezember 2001.

3.6.7 Großkredite gemäß § 75 BWG**Großkredite – Landes-Hypothekenbanken**

in Mio EUR

	2001	2002	2003	2004	2005	Q1 06	Q2 06
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	8	9	15	14	11	11	21
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	13	21	20	27	33	34	34
Sachgütererzeugung	720	783	795	763	757	777	788
Energie- und Wasserversorgung	235	255	279	329	525	522	545
Bauwesen	375	386	403	427	519	526	497
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	492	506	519	617	718	754	820
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	366	378	379	460	567	545	559
Verkehr	479	502	486	423	554	475	520
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	4.332	4.314	4.408	4.970	5.765	5.905	6.028
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	159	200	289	339	386	452	464
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	281	282	324	325	315	315	317
Solidarkreditnehmer	304	295	299	375	400	407	436
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	7.766	7.931	8.216	9.069	10.551	10.724	11.028
Sonstige inländische Kreditnehmer	1.158	1.197	1.135	1.136	1.213	1.188	1.202
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	1.972	2.009	2.088	2.344	2.232	2.286	2.353
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	6.972	9.409	10.251	11.285	14.264	14.448	15.024
Ausländer	3.015	4.024	5.673	7.484	9.338	9.791	10.323
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	3.188	3.773	4.842	6.401	8.829	9.752	10.291
Insgesamt	24.072	28.344	32.205	37.719	46.427	48.190	50.222

Quelle: OeNB.

Seit Beginn 2006 stehen der OeNB die ÖNACE-Codes von Statistik Austria für die Kreditstatistik zur Verfügung und sind daher für Veröffentlichungen zu verwenden. Um eine möglichst aussagekräftige Vergleichsreihe zu erhalten, erfolgte im August 2006 eine Rückrechnung der Daten bis Dezember 2001.

3.6.8 Großkredite gemäß § 75 BWG**Großkredite – Raiffeisensektor**

in Mio EUR

	2001	2002	2003	2004	2005	Q1 06	Q2 06
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	127	140	144	159	206	222	230
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	125	118	118	104	121	129	139
Sachgütererzeugung	4.218	4.716	4.585	4.787	5.161	5.329	5.601
Energie- und Wasserversorgung	635	672	662	822	1.014	1.222	1.107
Bauwesen	1.504	1.622	1.607	1.659	1.844	1.890	1.957
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	3.520	3.541	3.620	3.744	4.250	4.228	4.467
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	1.147	1.254	1.383	1.575	1.784	1.753	1.822
Verkehr	1.579	1.653	1.721	1.766	2.090	2.183	2.250
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	9.253	9.428	10.307	11.295	14.106	15.062	14.996
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	193	238	233	256	293	280	288
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	520	587	629	660	675	666	662
Solidarkreditnehmer	1.013	1.008	1.083	1.280	1.513	1.514	1.562
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	23.834	24.978	26.091	28.107	33.060	34.480	35.080
Sonstige inländische Kreditnehmer	4.767	5.108	5.287	5.557	5.911	5.817	5.924
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	2.884	3.158	3.399	3.171	2.987	3.111	3.255
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	11.566	12.113	13.921	16.405	18.105	18.101	19.065
Ausländer	12.606	13.424	14.906	18.187	25.788	26.747	27.946
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	5.354	6.392	8.607	8.715	12.356	13.356	14.454
Insgesamt	61.013	65.174	72.210	80.142	98.207	101.613	105.724

Quelle: OeNB.

Seit Beginn 2006 stehen der OeNB die ÖNACE-Codes von Statistik Austria für die Kreditstatistik zur Verfügung und sind daher für Veröffentlichungen zu verwenden. Um eine möglichst aussagekräftige Vergleichsreihe zu erhalten, erfolgte im August 2006 eine Rückrechnung der Daten bis Dezember 2001.

3.6.9 Großkredite gemäß § 75 BWG**Großkredite – Volksbankensektor**

in Mio EUR

	2001	2002	2003	2004	2005	Q1 06	Q2 06
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	36	44	56	76	68	70	72
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	36	39	43	42	36	38	38
Sachgütererzeugung	1.104	1.090	1.060	1.047	1.035	1.058	1.044
Energie- und Wasserversorgung	40	77	60	70	118	119	118
Bauwesen	439	410	428	444	482	492	517
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	1.101	1.006	997	1.027	1.039	1.037	1.028
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	446	525	575	623	658	624	639
Verkehr	362	365	357	403	332	346	332
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	1.948	2.264	2.446	2.660	2.954	3.016	3.122
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	51	61	67	74	76	75	75
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	192	241	290	290	297	306	287
Solidarkreditnehmer	351	387	400	459	507	505	523
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	6.106	6.510	6.781	7.216	7.602	7.684	7.795
Sonstige inländische Kreditnehmer	1.480	1.690	1.714	1.868	1.936	1.929	1.978
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	246	253	244	238	230	247	394
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	4.281	4.361	4.599	5.195	5.242	5.134	5.499
Ausländer	2.085	2.571	3.685	4.402	5.495	6.579	6.806
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	759	741	1.053	1.734	1.958	2.396	2.561
Insgesamt	14.957	16.126	18.076	20.652	22.462	23.969	25.033

Quelle: OeNB.

Seit Beginn 2006 stehen der OeNB die ÖNACE-Codes von Statistik Austria für die Kreditstatistik zur Verfügung und sind daher für Veröffentlichungen zu verwenden. Um eine möglichst aussagekräftige Vergleichsreihe zu erhalten, erfolgte im August 2006 eine Rückrechnung der Daten bis Dezember 2001.

3.6.10 Großkredite gemäß § 75 BWG**Großkredite – Sonderbanken**

in Mio EUR

	2001	2002	2003	2004	2005	Q1 06	Q2 06
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	1	2	2	2	2	2	3
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	47	43	40	39	38	37	34
Sachgütererzeugung	1.146	1.065	961	861	838	832	809
Energie- und Wasserversorgung	322	294	302	473	412	412	467
Bauwesen	73	72	70	74	97	99	107
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	807	818	720	902	919	1.046	1.019
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	325	352	413	465	505	529	532
Verkehr	410	404	400	361	382	356	451
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Beteiligungsgesellschaften, Erbringung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen	1.862	2.120	2.734	3.357	3.784	4.305	4.847
Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	19	19	31	58	102	112	120
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	134	129	190	227	315	326	318
Solidarkreditnehmer	61	46	71	100	156	158	169
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	5.207	5.363	5.933	6.920	7.551	8.213	8.876
Sonstige inländische Kreditnehmer	333	325	336	382	377	389	388
Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder)	1.232	1.322	1.451	1.605	1.782	1.781	1.804
Kredit- und Finanzinstitute, Vertragsversicherungsunternehmen	20.839	20.173	20.778	22.375	23.946	24.799	25.668
Ausländer	8.886	9.203	10.201	12.246	18.179	20.049	23.411
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	2.963	3.022	4.000	5.182	5.907	7.174	7.296
Insgesamt	39.462	39.408	42.700	48.711	57.742	62.405	67.443

Quelle: OeNB.

Seit Beginn 2006 stehen der OeNB die ÖNACE-Codes von Statistik Austria für die Kreditstatistik zur Verfügung und sind daher für Veröffentlichungen zu verwenden. Um eine möglichst aussagekräftige Vergleichsreihe zu erhalten, erfolgte im August 2006 eine Rückrechnung der Daten bis Dezember 2001.

3.7 Euro-Einlagen von inländischen Nichtbanken

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06
Sichteinlagen von inländischen Nichtbanken	48.218,36	51.750,86	58.061,40	59.558,47	61.220,99	61.065,67	60.436,05
Nichtfinanzielle Unternehmen ¹⁾	19.613,58	16.843,75	18.572,01	19.043,73	20.085,22	19.863,75	18.964,76
Private Haushalte ¹⁾	22.044,64	25.850,65	29.217,84	30.002,29	29.844,39	30.504,51	29.765,28
Private Organisationen ohne Erwerbszweck ²⁾	x	2.117,31	2.219,30	2.418,40	2.320,02	2.299,45	2.262,52
Staat insgesamt	4.353,66	4.463,01	4.379,25	4.121,37	4.569,97	3.842,39	4.026,41
davon Sozialversicherungen	499,92	676,80	501,20	487,07	738,97	452,82	486,27
Nichtbanken-Finanzintermediäre	2.206,48	2.476,14	3.673,00	3.972,68	4.401,39	4.555,58	5.417,09
davon Vertragsversicherungen und Pensionskassen	1.133,76	1.111,07	1.192,68	1.142,98	1.112,98	1.439,69	1.666,35
Termineinlagen von inländischen Nichtbanken	18.013,44	20.264,52	22.108,10	23.400,03	23.744,73	24.439,79	24.722,70
Nichtfinanzielle Unternehmen ¹⁾	9.087,39	8.942,95	9.651,55	10.958,45	10.286,66	10.690,08	10.724,46
Private Haushalte ¹⁾	2.360,18	2.662,87	2.675,74	2.799,96	2.795,27	2.826,43	2.901,20
Private Organisationen ohne Erwerbszweck ²⁾	x	1.088,45	1.162,81	1.297,52	1.320,66	1.275,66	1.347,29
Staat insgesamt	4.877,10	5.221,20	4.725,93	4.131,58	4.875,11	4.909,78	4.778,67
davon Sozialversicherungen	653,05	529,57	694,74	756,20	847,36	981,41	943,55
Nichtbanken-Finanzintermediäre	1.688,77	2.349,06	3.892,07	4.212,51	4.467,04	4.737,85	4.971,08
davon Vertragsversicherungen und Pensionskassen	1.201,01	1.599,37	1.685,80	1.528,82	1.584,22	2.186,38	2.134,37
Spareinlagen von inländischen Nichtbanken	132.178,92	135.936,69	136.874,47	137.889,51	137.262,06	137.200,40	137.351,51
Nichtfinanzielle Unternehmen ¹⁾	131.394,58	3.577,46	3.643,70	3.967,26	3.936,46	3.945,71	3.933,81
Private Haushalte ¹⁾	131.394,58	130.486,35	131.225,94	131.808,85	131.218,58	131.194,10	131.365,07
Private Organisationen ohne Erwerbszweck ²⁾	x	1.021,64	1.105,87	1.229,33	1.237,52	1.214,71	1.209,52
Staat insgesamt	753,60	822,48	868,40	845,87	831,22	809,54	807,73
davon Sozialversicherungen	28,46	29,44	26,84	28,03	25,60	24,58	24,80
Nichtbanken-Finanzintermediäre	30,74	28,77	30,56	38,20	38,29	36,34	35,38
davon Vertragsversicherungen und Pensionskassen	16,18	17,02	15,12	19,93	18,98	16,88	16,90

Quelle: OeNB.

¹⁾ Datenbruch durch Sektorumreihung ab Berichtstermin Juni 2004; freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige werden aus dem Sektor nichtfinanzielle Unternehmen in den Sektor private Haushalte umgereiht. Bis Mai 2004 wurden Daten einheitlich in einem Sektor gemeldet (nichtfinanzielle Unternehmen und private Haushalte).

²⁾ Dieser Sektor ist durch Sektorumreihung erst ab Berichtstermin Juni 2004 verfügbar.

3.8 Anzahl der Einlagekonten

Periodenendstand	H2 02	H1 03	H2 03	H1 04	H2 04	H1 05	H2 05	H1 06
Einlagekonten von inländischen Kunden								
in Euro	30.391.697	30.204.683	30.500.450	30.507.786	31.027.782	31.341.534	31.669.630	31.778.105
Sichteinlagen	6.583.101	6.563.581	6.754.332	6.828.249	7.197.651	7.611.158	7.951.004	7.954.680
davon Gehalts- und Pensionskonten	3.889.806	3.802.290	3.943.867	3.892.143	4.040.183	3.942.065	4.099.492	4.087.259
Termineinlagen	115.510	101.041	98.947	117.582	146.748	142.493	151.784	165.681
Spareinlagen ¹⁾	23.693.086	23.540.061	23.647.171	23.561.955	23.683.383	23.587.883	23.566.842	23.657.744
bis 10.000 EUR	20.067.700	19.912.908	19.900.145	19.820.090	19.848.546	19.784.364	19.697.886	19.832.603
bis 20.000 EUR	2.690.148	2.694.514	2.785.107	2.788.412	2.856.617	2.834.839	2.889.711	2.850.002
bis 50.000 EUR	650.044	646.612	662.661	657.017	669.211	663.193	666.054	666.383
bis 100.000 EUR	199.218	198.984	206.843	204.581	211.891	209.600	213.932	210.154
bis 500.000 EUR	81.995	82.848	87.935	87.222	92.108	90.814	94.073	93.248
bis 1 Mio EUR	2.908	3.010	3.170	3.293	3.489	3.555	3.579	3.779
bis 3 Mio EUR	921	996	1.100	1.114	1.265	1.249	1.323	1.295
über 3 Mio EUR	152	189	210	225	256	269	284	280
in Fremdwährung	44.732	47.361	46.459	55.040	60.228	54.955	56.154	56.658
Sichteinlagen	37.825	40.746	40.097	48.420	49.158	47.439	48.262	48.456
Termineinlagen	3.530	3.408	3.338	3.463	7.784	4.243	4.737	5.115
Spareinlagen	3.377	3.207	3.024	3.157	3.286	3.273	3.155	3.087
Spareinlagekonten von ausländischen Kunden								
in Euro	354.615	350.345	344.095	343.454	341.020	343.272	308.186	316.154
in Fremdwährung	12.031	12.839	13.431	13.892	16.299	16.727	16.107	16.868

Quelle: OeNB.

¹⁾ Spareinlagenaufgliederung erst ab H1 02 verfügbar.

3.9.1 Ertragslage der Kreditinstitute¹⁾

Aktienbanken, Sparkassensektor

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Q3 05	Q4 05	Q1 06	Q2 06
Aktienbanken⁴⁾							
Zins- und zinsähnliche Erträge	3.144,44	6.386,94	6.804,63	5.103,50	6.804,63	1.815,65	3.761,62
Zins- und zinsähnliche Aufwendungen	2.011,29	4.011,89	4.564,01	3.380,67	4.564,01	1.266,59	2.633,76
Nettozinsertag	1.133,15	2.375,05	2.240,61	1.722,84	2.240,61	549,07	1.127,85
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	233,88	613,78	928,50	670,34	928,50	176,98	339,44
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	594,12	1.215,58	1.414,62	1.029,09	1.414,62	400,05	797,74
Saldo aus Finanzgeschäften	82,86	175,07	224,68	172,73	224,68	134,00	205,17
Sonstige betriebliche Erträge	285,69	200,34	194,36	128,68	194,36	48,78	114,73
Betriebserträge	2.329,70	4.579,81	5.002,78	3.723,67	5.002,78	1.308,87	2.584,94
Personalaufwand	689,10	1.692,13	1.695,35	1.213,48	1.695,35	448,66	896,86
Sachaufwand	545,35	1.052,32	1.169,81	874,56	1.169,81	299,61	586,37
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	114,76	240,65	242,55	181,88	242,55	61,16	123,42
Sonstige betriebliche Aufwendungen	206,41	210,53	178,69	115,57	178,69	53,31	122,87
Betriebsaufwendungen	1.555,63	3.195,63	3.286,40	2.385,48	3.286,40	862,75	1.729,51
Betriebsergebnis	774,07	1.384,19	1.716,38	1.338,19	1.716,38	446,13	855,43
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	770,53	1.376,14	1.726,04	1.714,57	1.726,04	1.388,44	1.581,78
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	269,17	587,56	846,34	520,73	846,34	494,66	589,27
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	48,34	-40,11	-257,85	-185,93	-257,85	-719,33	-785,28
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	453,03	828,69	1.137,55	1.379,77	1.137,55	1.613,12	1.777,79
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-1,93	-3,89	-194,12	-155,01	-194,12	-2,94	-1,63
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	77,18	100,12	58,17	110,32	58,17	74,09	87,98
Erwarteter Jahresüberschuss	373,92	724,68	885,26	1.114,44	885,26	1.536,09	1.688,18
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	97.791,32	206.332,56	217.905,65	216.850,76	217.905,65	223.173,04	225.793,33
Sparkassensektor⁴⁾							
Zins- und zinsähnliche Erträge	6.845,20	3.503,59	3.929,26	2.908,12	3.929,26	1.061,41	2.221,65
Zins- und zinsähnliche Aufwendungen	4.330,79	2.216,38	2.659,40	1.954,04	2.659,40	736,78	1.538,69
Nettozinsertag	2.514,41	1.287,21	1.269,86	954,08	1.269,86	324,63	682,96
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	709,52	595,51	684,79	496,57	684,79	151,47	301,87
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	1.233,91	651,74	730,69	538,51	730,69	162,34	357,75
Saldo aus Finanzgeschäften	272,92	118,84	126,34	99,16	126,34	53,80	75,47
Sonstige betriebliche Erträge	92,53	62,44	50,98	27,43	50,98	9,63	17,79
Betriebserträge	4.823,30	2.715,74	2.862,66	2.115,75	2.862,66	701,86	1.435,83
Personalaufwand	2.024,85	982,98	1.031,29	742,25	1.031,29	263,24	529,46
Sachaufwand	1.076,55	485,47	494,01	368,74	494,01	130,62	260,63
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	340,20	196,47	168,46	129,59	168,46	40,47	80,98
Sonstige betriebliche Aufwendungen	77,39	57,97	17,86	9,36	17,86	4,02	7,21
Betriebsaufwendungen	3.519,00	1.722,89	1.711,62	1.249,95	1.711,62	438,35	878,27
Betriebsergebnis	1.304,30	992,85	1.151,03	865,80	1.151,03	263,51	557,56
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	1.304,10	992,85	1.150,14	1.140,97	1.150,14	1.092,96	1.064,01
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	714,85	345,16	401,04	421,87	401,04	338,52	334,33
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	-35,27	98,66	-48,03	-32,92	-48,03	22,19	8,37
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	624,52	549,03	797,13	752,02	797,13	732,25	721,31
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-20,28	-34,14	-54,38	-62,47	-54,38	-26,81	-29,66
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	82,39	75,36	83,37	100,88	83,37	66,16	84,77
Erwarteter Jahresüberschuss	521,86	439,53	659,38	588,68	659,38	639,27	606,88
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	216.056,83	116.065,89	124.493,82	122.823,18	124.493,82	129.652,48	130.727,21

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.²⁾ Inklusive bereits erfolgter Direktabschreibungen.³⁾ Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.⁴⁾ Ab Berichtstermin Dezember 2004 Umreichung der Bank Austria Creditanstalt AG vom Sektor Sparkassen zum Sektor Aktienbanken.

3.9.2 Ertragslage der Kreditinstitute¹⁾

Landes-Hypothekenbanken, Raiffeisensektor

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Q3 05	Q4 05	Q1 06	Q2 06
Landes-Hypothekenbanken							
Zins- und zinsähnliche Erträge	2.030,27	2.347,98	2.780,00	1.960,24	2.780,00	741,29	1.573,49
Zins- und zinsähnliche Aufwendungen	1.563,45	1.844,47	2.281,31	1.577,38	2.281,31	626,81	1.356,56
Nettozinsertrag	466,83	503,51	498,69	382,85	498,69	114,47	216,93
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	73,42	82,37	136,95	88,97	136,95	39,13	81,19
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	97,19	102,73	124,29	87,10	124,29	36,69	72,55
Saldo aus Finanzgeschäften	37,48	24,92	14,38	16,19	14,38	3,38	7,06
Sonstige betriebliche Erträge	16,62	22,21	28,95	15,38	28,95	7,50	17,10
Betriebserträge	691,54	735,74	803,25	590,49	803,25	201,17	394,82
Personalaufwand	219,60	237,26	255,69	189,43	255,69	67,04	134,91
Sachaufwand	149,85	162,77	177,02	126,77	177,02	47,90	96,83
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	26,62	26,69	26,64	20,11	26,64	6,33	12,83
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3,05	3,69	4,82	3,20	4,82	0,90	1,94
Betriebsaufwendungen	399,12	430,41	464,17	339,51	464,17	122,17	246,51
Betriebsergebnis	292,42	305,32	339,08	250,98	339,08	79,00	148,32
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	287,55	306,60	337,26	322,24	337,26	327,93	323,32
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	101,59	105,12	116,88	100,27	116,88	130,00	130,92
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	14,17	13,51	0,82	10,13	0,82	-3,75	-4,49
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	171,79	187,96	219,56	211,85	219,56	201,68	196,88
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-0,64	-1,18	-12,56	-0,01	-12,56	-0,31	-0,01
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	39,91	34,97	34,58	39,54	34,58	30,75	24,88
Erwarteter Jahresüberschuss	131,25	151,81	172,42	172,31	172,42	170,62	172,00
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	43.340,47	49.735,26	58.225,83	57.207,02	58.225,83	63.725,31	65.719,10
Raiffeisensektor							
Zins- und zinsähnliche Erträge	4.560,44	4.602,76	5.217,11	3.808,67	5.217,11	1.466,29	3.071,43
Zins- und zinsähnliche Aufwendungen	2.739,89	2.774,91	3.272,82	2.366,78	3.272,82	983,09	2.094,86
Nettozinsertrag	1.820,55	1.827,86	1.944,30	1.441,88	1.944,30	483,20	976,57
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	517,48	516,58	657,93	381,62	657,93	163,40	344,73
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	685,06	760,00	868,19	605,03	868,19	231,30	457,66
Saldo aus Finanzgeschäften	84,30	87,63	65,56	56,44	65,56	26,63	37,07
Sonstige betriebliche Erträge	344,00	322,43	332,47	239,68	332,47	69,83	157,19
Betriebserträge	3.451,39	3.514,48	3.868,45	2.724,65	3.868,45	974,35	1.973,22
Personalaufwand	1.170,19	1.233,96	1.298,44	930,20	1.298,44	319,37	662,91
Sachaufwand	787,20	782,83	818,68	591,69	818,68	198,41	414,47
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	169,97	170,51	170,62	128,17	170,62	36,83	74,26
Sonstige betriebliche Aufwendungen	102,44	101,16	98,44	63,25	98,44	16,48	36,35
Betriebsaufwendungen	2.229,80	2.288,47	2.386,18	1.713,31	2.386,18	571,09	1.187,99
Betriebsergebnis	1.221,59	1.226,02	1.482,27	1.011,35	1.482,27	403,26	785,23
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	1.213,24	1.214,38	1.460,85	1.271,83	1.460,85	1.457,21	1.522,61
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	444,89	484,30	401,39	374,78	401,39	351,70	379,98
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	-49,85	-662,65	-211,99	-209,45	-211,99	36,99	53,60
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	818,20	1.392,74	1.271,44	1.106,49	1.271,44	1.068,52	1.089,04
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-25,70	-5,62	574,92	536,01	574,92	-6,59	-5,14
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	124,28	122,00	207,77	192,53	207,77	119,42	155,24
Erwarteter Jahresüberschuss	668,22	1.265,13	1.638,59	1.449,97	1.638,59	942,51	928,66
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	133.985,40	144.745,84	160.054,79	156.608,89	160.054,79	167.297,70	176.967,47

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG)

¹⁾ Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.²⁾ Inklusive bereits erfolgter Direktabschreibungen.³⁾ Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.

3.9.3 Ertragslage der Kreditinstitute¹⁾**Volksbankensektor, Bausparkassen**

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Q3 05	Q4 05	Q1 06	Q2 06
Volksbankensektor							
Zins- und zinsähnliche Erträge	1.171,39	1.175,29	1.261,34	937,22	1.261,34	334,93	710,82
Zins- und zinsähnliche Aufwendungen	716,49	709,56	813,73	600,37	813,73	226,45	489,01
Nettozinsertrag	454,89	465,72	447,61	336,85	447,61	108,48	221,81
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	103,77	109,98	126,56	88,03	126,56	31,07	62,70
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	196,36	201,35	217,07	154,96	217,07	59,18	113,12
Saldo aus Finanzgeschäften	27,41	33,70	50,53	34,45	50,53	16,32	28,52
Sonstige betriebliche Erträge	62,34	58,31	50,29	36,71	50,29	10,17	20,57
Betriebserträge	844,77	869,06	892,07	650,99	892,07	225,22	446,73
Personalaufwand	289,70	310,20	314,14	232,81	314,14	78,73	159,84
Sachaufwand	166,59	167,88	177,27	133,41	177,27	46,47	91,93
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	45,45	41,68	40,76	31,88	40,76	9,70	19,61
Sonstige betriebliche Aufwendungen	57,00	62,54	45,95	33,44	45,95	9,96	19,24
Betriebsaufwendungen	558,73	582,30	578,12	431,54	578,12	144,86	290,62
Betriebsergebnis	286,03	286,76	313,95	219,46	313,95	80,36	156,11
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	285,04	288,08	313,92	276,48	313,92	288,56	291,66
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	127,11	113,29	99,78	86,08	99,78	88,01	98,33
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	-20,73	5,15	11,99	5,25	11,99	7,19	11,27
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	178,66	169,64	202,14	185,14	202,14	193,36	182,07
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-14,23	-10,42	-20,43	-14,63	-20,43	-5,09	-5,16
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	36,03	30,33	29,93	27,45	29,93	26,37	25,15
Erwarteter Jahresüberschuss	128,36	128,89	151,79	143,06	151,79	161,90	151,75
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	32.272,59	33.773,06	36.992,84	36.592,73	36.992,84	40.006,06	41.334,58
Bausparkassen							
Zins- und zinsähnliche Erträge	865,20	817,21	793,34	589,02	793,34	178,08	365,60
Zins- und zinsähnliche Aufwendungen	624,71	600,99	563,25	417,31	563,25	123,19	255,89
Nettozinsertrag	240,49	216,22	230,09	171,71	230,09	54,90	109,72
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	40,94	55,24	59,77	38,70	59,77	11,44	23,17
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	38,38	33,51	35,36	23,96	35,36	8,62	16,38
Saldo aus Finanzgeschäften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	65,45	72,33	83,85	60,79	83,85	29,29	50,31
Betriebserträge	385,26	377,30	409,07	295,16	409,07	104,25	199,58
Personalaufwand	111,87	104,66	108,28	82,23	108,28	26,53	53,96
Sachaufwand	139,75	146,28	143,30	109,15	143,30	38,68	71,00
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	14,55	16,29	14,15	10,05	14,15	2,63	5,25
Sonstige betriebliche Aufwendungen	64,68	68,65	80,64	54,33	80,64	19,06	33,88
Betriebsaufwendungen	330,85	335,87	346,37	255,75	346,37	86,90	164,08
Betriebsergebnis	54,41	41,43	62,70	39,41	62,70	17,35	35,50
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	59,49	46,09	57,34	42,13	57,34	61,37	66,90
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	25,42	7,76	15,53	1,79	15,53	8,85	14,54
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	-9,90	-11,37	-5,17	-6,25	-5,17	0,00	-0,12
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	43,98	49,70	46,98	46,60	46,98	52,52	52,47
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-0,84	-5,00	-0,84	-0,84	-0,84	-0,84	-0,84
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	3,46	2,25	5,32	1,34	5,32	6,03	5,71
Erwarteter Jahresüberschuss	39,68	42,45	40,82	44,41	40,82	45,66	45,92
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	18.669,79	19.423,16	19.997,74	19.900,34	19.997,74	20.098,17	20.132,40

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.²⁾ Inklusive bereits erfolgter Direktabschreibungen.³⁾ Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.

3.9.4 Ertragslage der Kreditinstitute¹⁾

Sonderbanken, Mitarbeitervorsorgekassen

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Q3 05	Q4 05	Q1 06	Q2 06
Sonderbanken							
Zins- und zinsähnliche Erträge	2.115,09	2.315,72	2.951,20	2.125,92	2.951,20	840,41	1.792,59
Zins- und zinsähnliche Aufwendungen	1.687,34	1.889,75	2.523,68	1.808,73	2.523,68	730,68	1.590,88
Nettozinsertrag	427,75	425,97	427,52	317,19	427,52	109,74	201,71
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	40,18	102,33	105,13	47,00	105,13	18,48	45,24
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	342,75	386,69	487,15	368,86	487,15	187,32	309,79
Saldo aus Finanzgeschäften	113,08	137,46	144,71	119,10	144,71	11,13	79,10
Sonstige betriebliche Erträge	425,20	460,44	535,57	376,62	535,57	147,10	299,63
Betriebserträge	1.348,96	1.512,89	1.700,09	1.228,77	1.700,09	473,77	935,47
Personalaufwand	234,20	253,86	282,63	201,94	282,63	71,40	161,35
Sachaufwand	243,16	262,72	284,40	206,18	284,40	69,75	144,34
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	35,83	35,68	35,70	25,28	35,70	8,78	17,74
Sonstige betriebliche Aufwendungen	362,07	458,73	516,23	348,14	516,23	118,04	254,57
Betriebsaufwendungen	875,26	1.010,99	1.118,97	781,54	1.118,97	267,97	577,99
Betriebsergebnis	473,69	501,90	581,12	447,23	581,12	205,80	357,48
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	453,68	474,33	553,67	540,85	553,67	521,58	547,09
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	65,59	64,11	75,27	68,49	75,27	57,17	79,16
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	-8,24	33,50	28,02	29,48	28,02	-6,45	-6,41
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	396,33	376,72	450,38	442,88	450,38	470,85	474,33
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-61,89	-77,30	-45,42	-63,41	-45,42	-29,50	-47,82
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	51,33	73,00	66,30	61,15	66,30	78,88	71,07
Erwarteter Jahresüberschuss	283,11	226,41	338,66	318,33	338,66	362,47	355,45
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	48.574,92	55.195,84	65.125,78	62.631,09	65.125,78	70.488,58	73.474,18
davon Mitarbeitervorsorgekassen							
Zins- und zinsähnliche Erträge	0,41	0,31	0,27	0,20	0,27	0,07	0,15
Zins- und zinsähnliche Aufwendungen	0,00	0,02	0,03	0,02	0,03	0,00	0,01
Nettozinsertrag	0,41	0,29	0,25	0,18	0,25	0,07	0,15
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	0,27	0,23	0,37	0,26	0,37	0,04	0,06
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	0,34	1,31	2,68	1,87	2,68	0,97	1,46
Saldo aus Finanzgeschäften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	17,30	19,77	31,97	20,36	31,97	7,29	15,17
Betriebserträge	18,31	21,60	35,27	22,67	35,27	8,36	16,83
Personalaufwand	1,36	1,60	1,82	1,23	1,82	0,44	1,07
Sachaufwand	5,59	6,57	7,80	4,78	7,80	1,66	3,48
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	0,08	0,12	0,22	0,09	0,22	0,03	0,06
Sonstige betriebliche Aufwendungen	16,42	16,17	25,42	15,67	25,42	4,75	10,77
Betriebsaufwendungen	23,45	24,46	35,27	21,77	35,27	6,88	15,38
Betriebsergebnis	-5,14	-2,86	0,00	0,90	0,00	1,49	1,45
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	-3,78	-4,45	-0,77	-1,16	-0,77	-0,52	-0,32
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,01
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	-0,04	-0,05	0,00	-0,01	0,00	0,00	0,00
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3,74	-4,40	-0,77	-1,15	-0,77	-0,52	-0,31
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,06
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	0,02	0,06	0,04	0,05	0,04	0,06	0,06
Erwarteter Jahresüberschuss	-3,75	-4,46	-0,81	-1,20	-0,81	-0,58	-0,31
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	47,78	215,61	466,46	414,78	466,46	683,92	718,92

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.²⁾ Inklusive bereits erfolgter Direktabschreibungen.³⁾ Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.

3.9.5 Ertragslage der Kreditinstitute¹⁾

Kapitalanlagegesellschaften, Immobilienfonds

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Q3 05	Q4 05	Q1 06	Q2 06
davon Kapitalanlagegesellschaften							
Zins- und zinsähnliche Erträge	2,91	3,49	3,54	2,54	3,54	1,02	2,02
Zins- und zinsähnliche Aufwendungen	0,00	0,01	0,01	0,00	0,01	0,00	0,01
Nettozinsertrag	2,91	3,49	3,53	2,54	3,53	1,02	2,02
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	3,58	3,83	4,55	3,05	4,55	1,42	2,41
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	185,59	206,88	259,68	187,17	259,68	75,70	138,18
Saldo aus Finanzgeschäften	0,89	0,10	1,06	0,99	1,06	0,11	0,03
Sonstige betriebliche Erträge	3,59	3,30	5,00	2,85	5,00	0,97	2,91
Betriebserträge	196,56	217,59	273,82	196,60	273,82	79,22	145,55
Personalaufwand	47,55	54,53	63,34	44,40	63,34	16,10	34,27
Sachaufwand	62,07	67,50	74,87	53,79	74,87	20,21	39,90
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	2,85	3,03	3,04	2,13	3,04	0,79	1,54
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1,48	3,22	3,31	3,12	3,31	0,51	0,72
Betriebsaufwendungen	113,95	128,28	144,55	103,44	144,55	37,61	76,43
Betriebsergebnis	82,61	89,31	129,27	93,16	129,27	41,61	69,11
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	70,60	80,80	114,32	101,45	114,32	129,65	121,47
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	0,00	0,01	0,27	0,07	0,27	0,35	0,37
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	0,57	0,09	0,96	0,03	0,96	0,13	0,36
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	70,03	80,70	113,08	101,34	113,08	129,17	120,75
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,01
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	9,85	12,30	13,79	12,71	13,79	21,70	19,61
Erwarteter Jahresüberschuss	60,19	68,41	99,29	88,63	99,29	107,47	101,14
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	251,43	306,52	360,69	342,32	360,69	425,29	408,27
davon Immobilienfonds⁴⁾							
Zins- und zinsähnliche Erträge	0,07	0,26	0,30	0,21	0,30	0,06	0,14
Zins- und zinsähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Nettozinsertrag	0,07	0,26	0,30	0,21	0,30	0,05	0,14
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	0,18	0,45	0,44	0,32	0,44	0,08	0,16
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	0,14	2,24	4,72	3,74	4,72	1,50	3,38
Saldo aus Finanzgeschäften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	0,41	0,18	0,07	0,30	0,07	0,00	0,05
Betriebserträge	0,80	3,13	5,54	4,57	5,54	1,63	3,74
Personalaufwand	0,00	0,49	1,09	0,66	1,09	0,28	0,65
Sachaufwand	0,73	1,78	1,85	1,40	1,85	0,67	1,32
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	0,00	0,02	0,03	0,01	0,03	0,00	0,01
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,34	0,84	0,49	1,00	0,49	0,04	0,15
Betriebsaufwendungen	1,07	3,13	3,46	3,07	3,46	0,99	2,14
Betriebsergebnis	-0,27	-0,01	2,08	1,50	2,08	0,64	1,60
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	-0,36	-0,29	1,78	1,23	1,78	3,25	2,50
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	0,00	0,00	0,12	0,07	0,12	0,21	0,17
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	0,14	0,07	0,13	0,05	0,13	0,04	0,03
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-0,50	-0,36	1,53	1,11	1,53	3,00	2,29
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	0,15	0,00	0,15	0,20	0,15	0,52	0,00
Erwarteter Jahresüberschuss	-0,65	-0,36	1,38	0,91	1,38	2,48	2,29
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	12,24	22,98	24,64	24,90	24,64	28,83	27,29

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.²⁾ Inklusive bereits erfolgter Direktabschreibungen.³⁾ Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.⁴⁾ Daten verfügbar ab Berichtstermin November 2003. Dieser Sektor ist ein Untersektor von den Kapitalanlagegesellschaften.

3.9.6 Ertragslage der Kreditinstitute¹⁾

Zweigstellen gemäß § 9 BWG, Alle Sektoren

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Q3 05	Q4 05	Q1 06	Q2 06
Zweigstellen gemäß § 9 BWG							
Zins- und zinsähnliche Erträge	x	118,70	188,57	133,71	188,57	55,63	122,23
Zins- und zinsähnliche Aufwendungen	x	88,81	153,35	108,37	153,35	43,51	96,72
Nettozinsertrag	x	29,89	35,22	25,34	35,22	12,12	25,50
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	x	0,01	0,03	0,01	0,03	0,02	0,02
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	x	35,10	63,37	50,91	63,37	14,13	21,49
Saldo aus Finanzgeschäften	x	29,67	15,84	25,42	15,84	9,16	12,40
Sonstige betriebliche Erträge	x	56,95	56,98	43,83	56,98	15,40	31,35
Betriebserträge	x	151,61	171,43	145,52	171,43	50,83	90,77
Personalaufwand	x	44,15	50,52	34,96	50,52	13,68	24,93
Sachaufwand	x	46,73	67,52	42,98	67,52	24,63	40,40
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	x	6,41	6,79	4,99	6,79	1,67	3,62
Sonstige betriebliche Aufwendungen	x	50,69	46,18	35,21	46,18	12,20	24,28
Betriebsaufwendungen	x	147,97	171,01	118,15	171,01	52,18	93,23
Betriebsergebnis	x	3,64	0,43	27,37	0,43	-1,35	-2,45
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	x	5,47	2,66	23,19	2,66	-9,34	-4,41
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	x	-4,71	3,16	5,77	3,16	3,40	9,90
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	x	-0,01	-0,02	0,01	-0,02	0,00	0,00
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	x	10,20	-0,48	17,40	-0,48	-12,74	-14,31
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	x	0,20	-0,14	-0,14	-0,14	0,00	0,01
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	x	8,20	7,42	9,90	7,42	4,67	3,73
Erwarteter Jahresüberschuss	x	2,21	-8,05	7,36	-8,05	-17,41	-18,03
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	x	4.691,81	6.510,03	6.211,87	6.510,03	7.311,20	7.709,11
Alle Sektoren							
Zins- und zinsähnliche Erträge	20.732,03	21.268,19	23.925,44	17.566,39	23.925,44	6.493,69	13.619,42
Zins- und zinsähnliche Aufwendungen	13.673,96	14.136,76	16.831,54	12.213,65	16.831,54	4.737,09	10.056,38
Nettozinsertrag	7.058,08	7.131,43	7.093,90	5.352,74	7.093,90	1.756,60	3.563,04
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	1.719,19	2.075,80	2.699,66	1.811,24	2.699,66	591,98	1.198,35
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	3.187,76	3.386,70	3.940,73	2.858,42	3.940,73	1.099,62	2.146,49
Saldo aus Finanzgeschäften	618,05	607,29	642,04	523,49	642,04	254,41	444,80
Sonstige betriebliche Erträge	1.291,84	1.255,42	1.333,46	929,12	1.333,46	337,70	708,68
Betriebserträge	13.874,91	14.456,64	15.709,80	11.475,01	15.709,80	4.040,31	8.061,36
Personalaufwand	4.739,50	4.859,20	5.036,34	3.627,30	5.036,34	1.288,66	2.624,22
Sachaufwand	3.108,45	3.107,00	3.332,00	2.453,48	3.332,00	856,07	1.705,97
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	747,39	734,36	705,67	531,96	705,67	167,58	337,69
Sonstige betriebliche Aufwendungen	873,05	1.013,97	988,81	662,50	988,81	233,96	500,33
Betriebsaufwendungen	9.468,40	9.714,53	10.062,82	7.275,23	10.062,82	2.546,27	5.168,19
Betriebsergebnis	4.406,52	4.742,11	5.646,97	4.199,78	5.646,97	1.494,05	2.893,16
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	4.373,62	4.703,94	5.601,87	5.332,26	5.601,87	5.128,71	5.392,96
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	1.748,61	1.702,58	1.959,39	1.579,78	1.959,39	1.472,32	1.636,43
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	-61,49	-563,33	-482,23	-389,68	-482,23	-663,17	-723,05
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.686,50	3.564,68	4.124,70	4.142,16	4.124,70	4.319,56	4.479,59
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-125,50	-137,35	247,03	239,51	247,03	-72,09	-90,25
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	414,62	446,23	492,86	543,10	492,86	406,36	458,54
Erwarteter Jahresüberschuss	2.146,39	2.981,10	3.878,87	3.838,56	3.878,87	3.841,11	3.930,80
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	590.691,32	629.963,43	689.306,49	678.825,86	689.306,49	721.752,54	741.857,38

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.²⁾ Inklusive bereits erfolgter Direktabschreibungen.³⁾ Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.

3.10.1 Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert**Aktienbanken, Sparkassensektor, Landes-Hypothekenbanken**

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06
Aktienbanken²⁾							
Risikogewichtete Aktiva	43.824,76	94.158,57	98.858,03	99.626,72	101.186,81	102.854,28	102.227,01
Bemessungsgrundlage ¹⁾	50.250,18	107.813,45	110.911,52	111.749,65	113.447,98	116.084,64	114.950,35
Eigenmittelerfordernis für Solvabilität	4.020,01	8.625,08	8.872,92	8.939,97	9.075,84	9.286,77	9.196,03
Eigenmittelerfordernis für Wertpapierhandelsbuch	32,79	413,06	382,78	408,58	398,04	384,88	378,03
Eigenmittelerfordernis für offene Devisenpositionen und Gold	6,10	2,64	11,83	11,33	6,24	4,77	4,96
Eigenmittelerfordernis für qualifizierte Nichtfinanzbeteiligungen	4,55	5,00	0,00	14,84	14,88	14,92	14,92
Eigenmittelerfordernis insgesamt	4.063,45	9.045,78	9.267,53	9.374,72	9.495,00	9.691,34	9.593,94
Kernkapital	5.265,25	11.034,72	11.240,00	11.401,94	11.455,39	11.468,92	11.473,63
Ergänzende Eigenmittel	2.200,36	6.897,57	7.404,68	7.369,07	7.393,18	7.320,81	7.349,27
Abzugsposten	170,47	1.013,55	1.063,08	1.125,04	1.141,33	1.181,57	1.181,46
Tier 3-Kapital	35,79	231,81	320,84	400,45	391,13	379,01	372,89
Eigenmittel insgesamt	7.330,93	17.150,56	17.902,44	18.046,43	18.098,37	17.987,16	18.014,33
Eigenmittelquote in % (capital ratio)	14,85	15,52	15,79	15,76	15,58	15,15	15,33
Sparkassensektor²⁾							
Risikogewichtete Aktiva	96.371,67	49.595,48	54.635,06	55.946,58	57.014,83	57.174,91	57.564,10
Bemessungsgrundlage ¹⁾	107.691,41	54.951,62	60.658,78	62.212,24	63.444,82	63.875,66	64.063,94
Eigenmittelerfordernis für Solvabilität	8.615,31	4.396,13	4.852,70	4.976,98	5.075,59	5.110,05	5.125,12
Eigenmittelerfordernis für Wertpapierhandelsbuch	594,01	277,79	332,29	373,77	386,16	388,43	394,53
Eigenmittelerfordernis für offene Devisenpositionen und Gold	8,55	8,01	8,61	8,22	8,18	9,53	7,66
Eigenmittelerfordernis für qualifizierte Nichtfinanzbeteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis insgesamt	9.217,87	4.681,93	5.193,61	5.358,97	5.469,92	5.508,01	5.527,30
Kernkapital	10.832,56	5.468,10	5.817,79	9.176,45	9.125,04	9.184,26	9.190,21
Ergänzende Eigenmittel	6.859,99	2.813,38	3.216,03	3.363,75	3.363,85	3.345,42	3.870,28
Abzugsposten	516,03	191,06	223,83	240,73	241,78	234,22	234,59
Tier 3-Kapital	593,35	257,37	216,90	236,69	241,44	187,80	185,83
Eigenmittel insgesamt	17.769,87	8.347,78	9.026,88	12.536,17	12.488,55	12.483,26	13.011,73
Eigenmittelquote in % (capital ratio)	16,42	14,67	14,32	19,54	19,06	18,92	19,68
Landes-Hypothekenbanken							
Risikogewichtete Aktiva	20.622,40	24.071,09	28.845,43	29.526,56	30.046,60	30.333,36	30.498,07
Bemessungsgrundlage ¹⁾	21.877,96	25.653,63	30.839,56	31.654,20	32.312,31	32.645,66	32.812,40
Eigenmittelerfordernis für Solvabilität	1.750,24	2.052,29	2.467,17	2.532,34	2.584,99	2.611,65	2.624,99
Eigenmittelerfordernis für Wertpapierhandelsbuch	7,45	16,19	18,86	32,91	36,59	32,31	30,99
Eigenmittelerfordernis für offene Devisenpositionen und Gold	6,51	6,63	7,62	9,66	9,02	9,76	8,91
Eigenmittelerfordernis für qualifizierte Nichtfinanzbeteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis insgesamt	1.764,19	2.075,11	2.493,65	2.574,91	2.630,59	2.653,72	2.664,90
Kernkapital	1.343,49	1.622,63	2.160,02	2.215,15	2.214,94	2.216,35	2.214,65
Ergänzende Eigenmittel	970,05	1.138,71	1.613,45	1.625,11	1.645,21	1.667,79	1.659,74
Abzugsposten	33,08	23,46	17,26	16,97	16,07	16,07	16,07
Tier 3-Kapital	8,57	15,01	18,92	24,81	25,10	24,86	23,82
Eigenmittel insgesamt	2.289,04	2.752,89	3.775,12	3.848,09	3.869,17	3.892,94	3.882,14
Eigenmittelquote in % (capital ratio)	10,55	10,64	12,16	12,02	11,83	11,80	11,71

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Bemessungsgrundlage inklusive außerbilanzmäßiger Geschäfte und besonderer außerbilanzmäßiger Finanzgeschäfte.²⁾ Ab Berichtstermin Dezember 2004 Umreichung der Bank Austria Creditanstalt AG vom Sektor Sparkassen zum Sektor Aktienbanken.

3.10.2 Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert**Raiffeisensektor, Volksbankensektor, Bausparkassen**

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06
Raiffeisensektor							
Risikogewichtete Aktiva	73.230,03	78.288,65	90.239,81	93.152,75	94.335,96	96.652,11	96.466,53
Bemessungsgrundlage ¹⁾	81.839,92	87.909,61	101.345,27	104.223,33	105.722,77	108.265,71	108.270,27
Eigenmittelerfordernis für Solvabilität	6.547,19	7.032,77	8.107,62	8.337,86	8.457,83	8.661,25	8.661,63
Eigenmittelerfordernis für Wertpapierhandelsbuch	126,25	160,79	343,81	391,01	376,77	393,04	387,04
Eigenmittelerfordernis für offene Devisenpositionen und Gold	16,59	13,69	38,68	36,02	31,60	50,46	56,07
Eigenmittelerfordernis für qualifizierte Nichtfinanzbeteiligungen	0,00	144,01	68,91	97,21	97,31	121,72	121,90
Eigenmittelerfordernis insgesamt	6.690,03	7.351,25	8.559,01	8.862,09	8.963,51	9.226,47	9.226,64
Kernkapital	8.035,95	9.564,03	10.739,23	11.575,64	11.609,44	11.635,18	11.639,87
Ergänzende Eigenmittel	3.442,26	3.936,36	4.448,23	4.675,91	5.196,64	5.195,23	5.180,44
Abzugsposten	289,42	396,01	586,82	539,00	524,11	530,15	523,25
Tier 3-Kapital	139,68	147,09	221,21	409,86	399,72	434,94	434,71
Eigenmittel insgesamt	11.328,47	13.251,46	14.821,86	16.122,42	16.681,70	16.735,19	16.731,78
Eigenmittelquote in % (capital ratio)	14,02	14,71	14,18	14,97	15,30	14,94	14,93
Volksbankensektor							
Risikogewichtete Aktiva	18.760,07	20.609,92	23.275,49	25.329,74	25.281,59	25.579,02	26.000,92
Bemessungsgrundlage ¹⁾	21.097,45	23.187,91	26.195,21	28.214,43	28.177,91	28.564,27	28.998,73
Eigenmittelerfordernis für Solvabilität	1.687,80	1.855,03	2.095,62	2.257,15	2.254,23	2.285,14	2.319,90
Eigenmittelerfordernis für Wertpapierhandelsbuch	33,22	53,37	23,53	26,85	28,29	30,44	27,86
Eigenmittelerfordernis für offene Devisenpositionen und Gold	3,77	5,45	9,82	8,88	8,76	8,92	8,16
Eigenmittelerfordernis für qualifizierte Nichtfinanzbeteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis insgesamt	1.724,79	1.913,85	2.128,97	2.292,88	2.291,28	2.324,51	2.355,91
Kernkapital	1.976,18	2.063,59	2.472,60	2.566,37	2.575,23	2.579,86	2.669,43
Ergänzende Eigenmittel	762,12	1.168,41	1.213,54	1.255,43	1.261,74	1.271,56	1.265,86
Abzugsposten	12,78	12,31	17,11	16,03	15,67	15,65	19,43
Tier 3-Kapital	2,38	0,32	0,27	0,45	0,52	0,41	0,25
Eigenmittel insgesamt	2.727,90	3.220,01	3.669,31	3.806,22	3.821,83	3.836,18	3.916,11
Eigenmittelquote in % (capital ratio)	12,82	13,63	13,88	13,36	13,43	13,29	13,38
Bausparkassen							
Risikogewichtete Aktiva	7.708,01	7.943,02	8.156,90	8.177,95	8.195,69	8.240,85	8.256,01
Bemessungsgrundlage ¹⁾	7.881,64	8.160,04	8.408,78	8.449,46	8.471,47	8.518,90	8.545,15
Eigenmittelerfordernis für Solvabilität	630,53	652,80	672,70	675,96	677,72	681,51	683,61
Eigenmittelerfordernis für Wertpapierhandelsbuch	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis für offene Devisenpositionen und Gold	2,07	2,18	2,67	0,69	0,69	0,69	0,70
Eigenmittelerfordernis für qualifizierte Nichtfinanzbeteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis insgesamt	632,60	654,98	675,38	676,65	678,41	682,20	684,31
Kernkapital	562,59	577,26	597,29	610,12	609,73	609,81	609,93
Ergänzende Eigenmittel	242,16	256,74	317,87	318,95	319,22	309,21	307,12
Abzugsposten	41,93	37,65	29,20	30,17	27,72	28,25	28,46
Tier 3-Kapital	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittel insgesamt	762,82	796,36	885,97	898,90	901,23	890,77	888,60
Eigenmittelquote in % (capital ratio)	10,18	9,73	10,50	10,63	10,63	10,45	10,39

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Bemessungsgrundlage inklusive außerbilanzmäßiger Geschäfte und besonderer außerbilanzmäßiger Finanzgeschäfte.

3.10.3 Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert**Sonderbanken, Mitarbeitervorsorgekassen, Kapitalanlagegesellschaften**

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06
Sonderbanken							
Risikogewichtete Aktiva	9.641,81	11.225,77	13.136,93	14.101,34	14.484,43	14.958,89	14.896,84
Bemessungsgrundlage ¹⁾	10.698,64	12.723,36	15.090,08	16.059,52	16.418,01	17.299,27	17.311,47
Eigenmittelerfordernis für Solvabilität	855,89	1.017,87	1.207,21	1.284,76	1.313,44	1.383,95	1.384,92
Eigenmittelerfordernis für Wertpapierhandelsbuch	49,25	47,07	48,25	69,96	53,61	50,50	48,78
Eigenmittelerfordernis für offene Devisenpositionen und Gold	3,77	5,41	5,49	7,13	6,11	6,12	5,88
Eigenmittelerfordernis für qualifizierte Nichtfinanzbeteiligungen	5,36	0,00	2,36	0,91	0,91	0,91	0,93
Eigenmittelerfordernis insgesamt	914,27	1.070,35	1.263,52	1.363,00	1.374,31	1.441,72	1.440,76
Kernkapital	1.688,36	1.771,36	1.975,84	2.136,27	2.299,06	2.297,84	2.413,76
Ergänzende Eigenmittel	463,89	531,06	647,96	716,07	715,26	720,11	721,12
Abzugsposten	42,56	37,97	110,11	122,89	122,89	123,89	210,07
Tier 3-Kapital	23,11	22,80	3,44	12,71	5,10	3,53	3,45
Eigenmittel insgesamt	2.132,82	2.287,25	2.517,12	2.742,16	2.896,53	2.897,59	2.928,26
Eigenmittelquote in % (capital ratio)	19,84	17,56	16,31	16,59	17,27	16,42	16,59
davon Mitarbeitervorsorgekassen²⁾							
Risikogewichtete Aktiva	9,35	10,71	9,33	10,95	11,12	10,96	11,62
Bemessungsgrundlage ¹⁾	9,35	10,71	9,33	10,95	11,12	10,96	11,62
Eigenmittelerfordernis für Solvabilität	0,75	0,86	0,75	0,88	0,89	0,88	0,93
Eigenmittelerfordernis für Wertpapierhandelsbuch	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis für offene Devisenpositionen und Gold	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis für qualifizierte Nichtfinanzbeteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis insgesamt	0,75	0,86	0,75	0,88	0,89	0,88	0,93
Kernkapital	20,71	19,86	21,55	22,23	22,30	21,94	22,01
Ergänzende Eigenmittel	0,00	0,44	0,30	0,30	0,30	0,30	0,30
Abzugsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Tier 3-Kapital	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittel insgesamt	20,71	20,29	21,85	22,53	22,60	22,24	22,31
Eigenmittelquote in % (capital ratio)	221,52	189,42	234,26	205,74	203,33	202,85	192,01
davon Kapitalanlagegesellschaften							
Risikogewichtete Aktiva	101,00	117,90	163,11	156,95	181,01	173,24	162,03
Bemessungsgrundlage ¹⁾	101,37	118,20	163,11	156,95	181,01	173,24	162,03
Eigenmittelerfordernis für Solvabilität	8,11	9,46	13,05	12,56	14,48	13,86	12,96
Eigenmittelerfordernis für Wertpapierhandelsbuch	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis für offene Devisenpositionen und Gold	0,01	0,01	0,04	0,08	0,08	0,07	0,07
Eigenmittelerfordernis für qualifizierte Nichtfinanzbeteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis insgesamt³⁾	8,12	9,46	13,30	12,88	14,80	14,17	13,28
Kernkapital	99,71	122,22	128,25	136,67	136,36	136,33	135,92
Ergänzende Eigenmittel	0,17	0,27	0,24	0,22	0,21	0,21	0,22
Abzugsposten	0,52	1,23	2,50	1,95	1,95	1,95	1,95
Tier 3-Kapital	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittel insgesamt	99,36	121,26	125,99	134,94	134,62	134,58	134,19
Eigenmittelquote in % (capital ratio)	98,52	102,59	77,09	85,78	74,20	77,51	82,62

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Bemessungsgrundlage inklusive außerbilanzmäßiger Geschäfte und besonderer außerbilanzmäßiger Finanzgeschäfte.²⁾ Daten verfügbar ab Berichtstermin September 2002.³⁾ Die Position „Eigenmittelerfordernis insgesamt“ kann mit Berichtstermin Oktober 2004 ein zusätzliches Eigenmittelerfordernis gemäß § 3 Abs. 4 BWG (nur von Kapitalanlagegesellschaften zu melden) beinhalten.

3.10.4 Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert**Immobilienfonds, Zweigstellen gemäß § 9 BWG, Alle Sektoren**

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06
davon Immobilienfonds¹⁾							
Risikogewichtete Aktiva	5,96	3,38	3,98	8,08	8,22	8,28	9,53
Bemessungsgrundlage ²⁾	5,96	3,38	3,98	8,08	8,22	8,28	9,53
Eigenmittelerfordernis für Solvabilität	0,48	0,27	0,32	0,65	0,66	0,66	0,76
Eigenmittelerfordernis für Wertpapierhandelsbuch	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis für offene Devisenpositionen und Gold	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis für qualifizierte Nichtfinanzbeteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis insgesamt³⁾	0,48	0,27	0,32	0,65	0,66	0,66	0,76
Kernkapital	14,75	19,97	20,62	20,75	20,75	20,75	20,75
Ergänzende Eigenmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Abzugsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Tier 3-Kapital	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittel insgesamt	14,75	19,97	20,62	20,75	20,75	20,75	20,75
Eigenmittelquote in % (capital ratio)	247,45	590,54	517,62	256,97	252,54	250,75	217,87
Zweigstellen gemäß § 9 BWG⁴⁾							
Alle Sektoren							
Risikogewichtete Aktiva	270.158,75	285.892,49	317.147,65	325.861,62	330.545,91	335.793,43	335.909,48
Bemessungsgrundlage ²⁾	301.337,20	320.399,60	353.449,20	362.562,82	367.995,26	375.254,11	374.952,31
Eigenmittelerfordernis für Solvabilität	24.106,97	25.631,97	28.275,94	29.005,02	29.439,63	30.020,32	29.996,20
Eigenmittelerfordernis für Wertpapierhandelsbuch	842,97	968,26	1.149,52	1.303,07	1.279,45	1.279,60	1.267,23
Eigenmittelerfordernis für offene Devisenpositionen und Gold	47,37	44,01	84,72	81,93	70,60	90,26	92,34
Eigenmittelerfordernis für qualifizierte Nichtfinanzbeteiligungen	9,91	149,02	71,27	112,97	113,10	137,54	137,74
Eigenmittelerfordernis insgesamt	25.007,21	26.793,25	29.581,66	30.503,22	30.903,02	31.527,97	31.493,75
Kernkapital	29.704,39	32.101,69	35.002,77	39.681,95	39.888,83	39.992,22	40.211,48
Ergänzende Eigenmittel	14.940,83	16.742,23	18.861,76	19.324,30	19.895,10	19.830,12	20.353,84
Abzugsposten	1.106,26	1.712,01	2.047,40	2.090,83	2.089,57	2.129,80	2.213,31
Tier 3-Kapital	802,89	674,39	781,56	1.084,97	1.063,01	1.030,54	1.020,94
Eigenmittel insgesamt	44.341,84	47.806,30	52.598,69	58.000,39	58.757,37	58.723,08	59.372,94
Eigenmittelquote in % (capital ratio)	14,79	14,56	14,51	15,58	15,57	15,25	15,44

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Daten verfügbar ab Berichtstermin November 2003. Dieser Sektor ist ein Untersektor von den Kapitalanlagegesellschaften.²⁾ Bemessungsgrundlage inklusive außerbilanzmäßiger Geschäfte und besonderer außerbilanzmäßiger Finanzgeschäfte.³⁾ Die Position „Eigenmittelerfordernis insgesamt“ kann mit Berichtstermin Oktober 2004 ein zusätzliches Eigenmittelerfordernis gemäß § 3 Abs. 4 BWG (nur von Immobilienfonds zu melden) beinhalten.⁴⁾ Bei Zweigstellen gemäß § 9 BWG sind §§ 22 und 23 BWG nicht anwendbar.

3.11.1 Liquidität gemäß § 25 BWG**Aktienbanken, Sparkassensektor, Landes-Hypothekenbanken**

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Feb. 06	März 06	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06
Aktienbanken¹⁾									
Liquidität I									
Summe der Verpflichtungen	28.315,51	54.341,40	52.218,67	51.590,64	54.053,20	52.508,03	54.254,21	54.988,26	55.540,74
Flüssige Mittel 1. Grades									
Zu haltende	707,89	1.358,54	1.305,47	1.289,77	1.351,33	1.312,70	1.356,36	1.374,71	1.388,52
Vorhandene	1.754,83	2.670,63	3.042,72						
Saldo¹⁾	1.046,95	1.312,10	1.737,25	1.634,54	1.671,16	1.163,87	2.046,01	1.424,94	1.394,55
Liquidität II									
Summe der Verpflichtungen	41.798,23	76.677,40	75.052,91	77.493,47	77.360,37	77.932,82	81.051,83	81.933,88	79.413,11
Flüssige Mittel 2. Grades									
Zu haltende	7.643,26	13.942,76	13.708,09	14.213,00	14.174,16	14.301,27	14.861,82	15.017,44	14.532,44
Vorhandene	13.989,20	25.824,05	24.579,27	25.817,53	25.607,57	24.505,47	22.810,34	24.153,06	21.759,64
Saldo²⁾	6.345,93	11.881,29	10.871,18	11.604,53	11.433,40	10.204,21	7.948,52	9.135,62	7.227,20
Sparkassensektor³⁾									
Liquidität I									
Summe der Verpflichtungen	42.751,44	23.193,37	24.447,86	25.057,51	25.209,33	25.275,80	25.578,85	26.297,71	26.825,76
Flüssige Mittel 1. Grades									
Zu haltende	1.068,79	579,83	611,20	626,44	630,23	631,90	639,47	662,44	673,00
Vorhandene	6.843,60	5.759,54	5.895,45	5.867,81	5.839,23	5.951,80	5.903,99	6.047,61	5.961,47
Saldo¹⁾	5.774,81	5.179,70	5.284,25	5.241,37	5.208,99	5.319,91	5.264,51	5.385,17	5.288,47
Liquidität II									
Summe der Verpflichtungen	62.987,35	37.655,68	39.434,29	40.741,72	40.874,20	41.299,36	41.186,48	42.331,22	43.147,36
Flüssige Mittel 2. Grades									
Zu haltende	11.524,08	6.937,24	7.275,83	7.521,12	7.545,64	7.623,29	7.598,37	7.803,73	7.946,29
Vorhandene	32.969,81	19.093,51	20.206,68	20.234,53	20.063,42	20.688,83	20.744,75	20.769,07	20.490,35
Saldo²⁾	21.445,72	12.156,27	12.930,85	12.713,41	12.517,78	13.065,54	13.146,38	12.965,34	12.544,06
Landes-Hypothekenbanken									
Liquidität I									
Summe der Verpflichtungen	5.048,55	6.088,38	6.315,38	7.225,76	7.048,66	6.693,92	6.720,11	6.885,35	6.959,76
Flüssige Mittel 1. Grades									
Zu haltende	126,21	152,21	157,88	180,64	176,22	167,35	168,00	172,13	173,99
Vorhandene	284,87	323,85	325,30	335,87	317,28	341,84	364,37	321,88	343,31
Saldo¹⁾	158,66	171,64	167,42	155,22	141,06	174,50	196,36	149,75	169,31
Liquidität II									
Summe der Verpflichtungen	9.942,47	12.163,30	13.144,66	13.535,03	13.557,72	13.107,44	13.394,96	15.121,31	14.601,69
Flüssige Mittel 2. Grades									
Zu haltende	1.861,39	2.284,38	2.467,01	2.528,16	2.538,27	2.460,09	2.513,02	2.848,54	2.752,91
Vorhandene	6.862,61	7.476,41	9.573,52	10.123,84	10.940,59	11.026,40	10.898,91	11.009,66	11.395,85
Saldo²⁾	5.001,22	5.192,03	7.106,51	7.595,68	8.402,32	8.566,30	8.385,88	8.161,12	8.642,94

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG)

¹⁾ Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 1. Grades.²⁾ Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 2. Grades.³⁾ Ab Berichtstermin Dezember 2004 Umreichung der Bank Austria Creditanstalt AG vom Sektor Sparkassen zum Sektor Aktienbanken.

3.11.2 Liquidität gemäß § 25 BWG

Raiffeisensektor, Volksbankensektor, Bausparkassen

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Feb. 06	März 06	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06
Raiffeisensektor									
Liquidität I									
Summe der Verpflichtungen	28.582,26	29.783,69	34.027,43	33.609,69	33.657,03	33.063,51	34.838,63	34.431,68	33.963,78
Flüssige Mittel 1. Grades									
Zu haltende	778,78	804,24	961,80	916,17	947,32	938,99	981,15	964,86	947,46
Vorhandene	12.728,19	11.349,15	11.161,28	11.353,32	11.560,76	12.127,95	12.072,51	11.657,51	11.432,92
Saldo¹⁾	11.949,41	10.544,91	10.199,48	10.437,15	10.613,44	11.188,96	11.091,36	10.692,65	10.485,46
Liquidität II									
Summe der Verpflichtungen	49.315,36	52.150,90	55.577,10	56.901,86	58.654,98	57.013,26	60.159,85	60.070,25	58.671,90
Flüssige Mittel 2. Grades									
Zu haltende	9.149,79	9.685,81	10.276,10	10.562,94	10.890,56	10.608,30	11.153,91	11.143,51	10.895,95
Vorhandene	23.008,28	23.284,69	23.893,46	23.524,50	23.841,50	24.608,86	24.982,28	25.180,60	25.374,71
Saldo²⁾	13.858,49	13.598,88	13.617,35	12.961,56	12.950,95	14.000,55	13.828,36	14.037,09	14.478,76
Volksbankensektor									
Liquidität I									
Summe der Verpflichtungen	9.319,67	10.184,37	11.635,81	11.508,00	11.613,27	11.372,78	12.045,99	11.918,61	12.237,20
Flüssige Mittel 1. Grades									
Zu haltende	232,99	254,61	290,90	287,70	290,33	284,32	301,15	297,97	305,93
Vorhandene	3.204,12	3.470,44	3.666,69	3.717,87	3.757,32	3.869,60	3.878,40	3.823,40	3.783,64
Saldo¹⁾	2.971,13	3.215,83	3.375,80	3.430,17	3.466,99	3.585,28	3.577,25	3.525,43	3.477,71
Liquidität II									
Summe der Verpflichtungen	16.398,42	17.861,84	18.882,34	18.711,96	18.636,39	18.776,62	19.736,22	19.461,56	19.805,64
Flüssige Mittel 2. Grades									
Zu haltende	3.048,74	3.317,40	3.485,19	3.460,46	3.449,64	3.475,59	3.645,13	3.599,75	3.661,13
Vorhandene	6.417,55	6.944,90	6.645,78	7.555,39	7.720,03	7.448,48	7.358,84	7.403,12	7.727,97
Saldo²⁾	3.368,81	3.627,50	3.160,58	4.094,93	4.270,40	3.972,89	3.713,71	3.803,38	4.066,83
Bausparkassen									
Liquidität I									
Summe der Verpflichtungen	10,15	11,10	11,23	12,02	14,33	13,54	13,69	14,66	18,07
Flüssige Mittel 1. Grades									
Zu haltende	0,25	0,28	0,28	0,30	0,36	0,34	0,34	0,37	0,45
Vorhandene	47,75	53,17	67,52	58,19	57,20	57,18	54,65	54,51	59,35
Saldo¹⁾	47,49	52,89	67,24	57,89	56,84	56,85	54,31	54,14	58,90
Liquidität II									
Summe der Verpflichtungen	19,34	9,63	21,25	20,34	24,09	22,61	22,03	23,13	21,90
Flüssige Mittel 2. Grades									
Zu haltende	3,53	1,71	3,93	3,77	4,42	4,16	4,06	4,25	4,04
Vorhandene	2.122,09	2.034,50	1.683,28	1.531,98	1.551,30	1.625,36	1.639,75	1.634,26	1.609,47
Saldo²⁾	2.118,56	2.032,79	1.679,35	1.528,21	1.546,88	1.621,20	1.635,69	1.630,01	1.605,44

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG)

¹⁾ Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 1. Grades.²⁾ Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 2. Grades.

3.11.3 Liquidität gemäß § 25 BWG**Sonderbanken, Mitarbeitervorsorgekassen, Kapitalanlagegesellschaften, Immobilienfonds**

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Feb. 06	März 06	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06
Sonderbanken									
Liquidität I									
Summe der Verpflichtungen	938,41	959,66	1.439,14	1.934,48	2.011,99	3.349,27	2.945,77	2.799,67	2.681,06
Flüssige Mittel 1. Grades									
Zu haltende	23,46	23,99	35,98	48,36	50,30	83,73	73,64	69,99	67,03
Vorhandene	39,66	41,10	90,89	69,79	74,52	112,30	136,00	117,00	95,26
Saldo¹⁾	16,20	17,11	54,91	21,43	24,22	28,56	62,35	47,01	28,24
Liquidität II									
Summe der Verpflichtungen	1.056,87	1.519,10	2.353,20	2.972,82	2.958,55	5.738,88	5.349,95	4.929,35	4.872,07
Flüssige Mittel 2. Grades									
Zu haltende	189,45	279,38	429,51	541,86	540,39	1.057,86	990,30	916,82	906,70
Vorhandene	310,67	570,11	1.037,93	1.548,42	1.158,15	1.864,86	1.876,40	1.586,11	1.614,94
Saldo²⁾	121,22	290,74	608,42	1.006,56	617,76	807,01	886,11	669,29	708,24
davon Mitarbeiter-									
vorsorgekassen³⁾									
davon Kapitalanlage-									
gesellschaften⁴⁾									
davon Immobilien-									
fonds⁴⁾									

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG)

¹⁾ Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 1. Grades.²⁾ Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 2. Grades.³⁾ Auf Kreditinstitute, die zum Mitarbeitervorsorgekassengeschäft berechtigt sind, ist der § 25 Abs. 2 bis 14 BWG nicht anwendbar.⁴⁾ Auf Kreditinstitute, die zum Betrieb des Investmentgeschäfts oder des Beteiligungsfondsgeschäfts berechtigt sind, ist der § 25 Abs. 2 bis 14 BWG nicht anwendbar.**3.11.4 Liquidität gemäß § 25 BWG****Zweigstellen gemäß § 9 BWG, Alle Sektoren**

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Feb. 06	März 06	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06
Zweigstellen gemäß § 9 BWG									
Liquidität I									
Summe der Verpflichtungen	x	2.438,80	4.149,45	4.879,04	5.191,78	5.428,58	5.487,58	5.779,99	5.753,81
Flüssige Mittel 1. Grades									
Zu haltende	x	60,97	103,74	121,98	129,79	135,71	137,19	144,50	143,85
Vorhandene	x	311,00	350,66	363,83	363,44	383,59	375,38	392,12	388,70
Saldo¹⁾	x	250,03	246,93	241,85	233,65	247,88	238,19	247,62	244,86
Liquidität II									
Summe der Verpflichtungen	x	2.773,65	4.486,83	5.258,01	5.748,30	5.962,79	5.969,00	6.267,85	6.123,94
Flüssige Mittel 2. Grades									
Zu haltende	x	492,51	793,17	928,74	1.017,53	1.054,81	1.056,25	1.106,77	1.081,72
Vorhandene	x	1.535,10	2.573,29	3.508,79	3.701,77	3.837,20	3.772,20	4.002,17	4.127,25
Saldo²⁾	x	1.042,58	1.780,12	2.580,05	2.684,24	2.782,40	2.715,94	2.895,40	3.045,53
Alle Sektoren									
Liquidität I									
Summe der Verpflichtungen	114.965,98	127.000,78	134.244,96	135.817,14	138.799,59	137.705,43	141.884,81	143.115,93	143.980,18
Flüssige Mittel 1. Grades									
Zu haltende	2.938,38	3.234,67	3.467,24	3.471,36	3.575,88	3.555,04	3.657,30	3.686,97	3.700,22
Vorhandene	24.903,02	23.978,88	24.600,51	24.690,98	24.992,24	25.320,84	26.187,66	25.213,67	24.847,72
Saldo¹⁾	21.964,64	20.744,21	21.133,27	21.219,62	21.416,36	21.765,79	22.530,35	21.526,70	21.147,50
Liquidität II									
Summe der Verpflichtungen	181.518,04	200.811,50	208.952,58	215.635,21	217.814,60	219.853,77	226.870,31	230.138,55	226.657,61
Flüssige Mittel 2. Grades									
Zu haltende	33.420,24	36.941,19	38.438,84	39.760,05	40.160,61	40.585,37	41.822,87	42.440,81	41.781,18
Vorhandene	85.680,20	86.763,27	90.193,19	93.844,97	94.584,34	95.605,46	94.083,45	95.738,05	94.100,19
Saldo²⁾	52.259,96	49.822,09	51.754,35	54.084,93	54.423,72	55.020,10	52.260,58	53.297,24	52.319,01

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG)

¹⁾ Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 1. Grades.²⁾ Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 2. Grades.

3.12 Auslandsaktiva der Kreditinstitute und Bankkonzerne¹⁾

in Mio EUR

Periodenendstand	2005	Q3 05	Q4 05	Q1 06	Q2 06
Auslandsaktiva insgesamt	339.123	318.867	339.123	368.670	372.496
Kreditinstitute	125.236	120.908	125.236	140.661	137.391
Nichtbanken	205.910	189.848	205.910	219.924	226.589
davon Sektor Staat	50.105	46.718	50.105	54.907	55.395
Nicht zuzuordnen	7.977	8.111	7.977	8.085	8.516
Auslandsaktiva gegenüber Industriestaaten Europas					
Auslandsaktiva	133.701	131.293	133.701	150.611	147.620
Letztrisiko	147.474	143.612	147.474	164.880	162.236
Schwellenländer Europas					
Auslandsaktiva	147.072	134.240	147.072	156.029	164.214
Letztrisiko	148.345	134.004	148.345	157.969	166.989
Sonstige Industriestaaten					
Auslandsaktiva	24.037	24.033	24.037	26.359	23.811
Letztrisiko	27.241	26.378	27.241	29.394	26.851
Asien und Pazifik					
Auslandsaktiva	5.726	4.206	5.726	6.111	6.094
Letztrisiko	4.021	2.511	4.021	4.303	4.321
Lateinamerika und Karibik					
Auslandsaktiva	2.976	2.558	2.976	3.537	3.159
Letztrisiko	3.236	2.770	3.236	3.935	3.526
Afrika und Mittlerer Osten					
Auslandsaktiva	5.092	4.677	5.092	5.193	5.367
Letztrisiko	3.334	3.022	3.334	3.832	4.183
Offshore-Zentren					
Auslandsaktiva	11.965	9.987	11.965	12.241	13.116
Letztrisiko	11.519	9.635	11.519	12.135	13.193

Quelle: OeNB.

¹⁾ Daten verfügbar ab Berichtstermin Juni 2005.

3.13 Mitarbeitervorsorgekassen – Eigenmittel¹⁾

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Q3 05	Q4 05	Q1 06	Q2 06
Eigenmittel							
Eigenmittel beim Mitarbeitervorsorgekassengeschäft							
Gesamtsumme der Abfertigungsanwartschaften	143,70	362,06	696,04	599,30	696,04	812,10	879,35
Gesamtsumme der gemäß § 23 BWG anrechenbaren Eigenmittel	20,92	20,16	21,76	20,54	21,76	22,33	22,03

Quelle: OeNB.

¹⁾ Daten zum Quartalsausweis der Mitarbeitervorsorgekassen sind erst seit dem ersten Quartal 2003 verfügbar.

3.14.1 Bausparkassen – Gesamtvertragssummen

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06	Q2 06
Gesamtvertragssumme	108.949	111.584	112.938	111.224	111.349	111.625	112.938	111.608	111.653
davon:									
im Ansparstadium	86.257	89.082	90.329	89.140	89.299	89.494	90.329	89.326	89.108
im Ausleihungsstadium	22.692	22.502	22.609	22.084	22.050	22.131	22.609	22.283	22.545
Neuabschlüsse	17.426	17.258	17.372	4.872	3.720	3.211	5.568	4.242	3.406
davon:									
erhöhte Vertragssummen	615	406	331	59	96	60	117	48	85
Baugeldzuteilungen	2.423	1.836	2.406	448	498	573	887	757	757

Quelle: OeNB.

3.14.2 Bausparkassen – Anzahl der Bausparverträge

Periodenendstand	2003	2004	2005	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06	Q2 06
Anzahl der Bausparverträge insgesamt	5.638.051	5.666.290	5.672.343	5.636.979	5.631.928	5.635.003	5.672.343	5.604.044	5.585.118
davon:									
im Ansparstadium	5.132.693	5.203.563	5.240.827	5.186.949	5.189.492	5.197.658	5.240.827	5.183.560	5.168.689
im Ausleihungsstadium	505.358	462.727	431.516	450.030	442.436	437.345	431.516	420.484	416.429
Neuabschlüsse	961.105	936.960	946.594	262.082	198.930	174.673	310.909	229.664	171.242
Baugeldzuteilungen	29.228	17.896	21.937	4.144	4.331	5.866	7.596	7.278	7.037

Quelle: OeNB.

3.14.3 Bausparkassen – Einlagen und Darlehen

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06	Q2 06
Bauspareinlagen	16.923	17.680	17.945	17.659	17.683	17.864	17.945	17.852	17.805
Aushaftende Darlehen	13.492	13.666	14.039	13.646	13.774	13.987	14.039	14.010	14.049
davon:									
Bauspardarlehen	10.065	9.708	9.622	9.611	9.540	9.548	9.622	9.670	9.777
Zwischendarlehen	3.125	3.637	3.932	3.700	3.869	3.993	3.932	3.778	3.666
Gelddarlehen	302	321	485	335	365	447	485	563	606
Finanzierungsleistung	1.964	2.376	2.653	521	667	765	700	615	640

Quelle: OeNB.

3.15 Investmentfonds – Vermögensbestand

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06	Q2 06
Summe Vermögensbestand	111.018	125.287	156.685	132.028	142.509	151.035	156.685	164.607	159.530
Summe Vermögensbestand EUR	88.840	100.696	123.991	105.972	114.424	120.509	123.991	128.233	126.831
Summe Vermögensbestand FW	22.178	24.591	32.694	26.056	28.085	30.526	32.694	36.374	32.699
Summe veranlagtes Kapital	97.135	108.691	132.961	114.524	122.471	129.377	132.961	138.904	134.551
Summe veranlagtes Kapital EUR	75.607	84.864	101.238	89.349	95.382	99.742	101.238	103.514	102.712
Summe veranlagtes Kapital FW	21.528	23.827	31.723	25.174	27.090	29.635	31.723	35.391	31.839
Summe Vermögensbestand Inland	41.281	44.310	55.724	46.799	50.901	53.545	55.724	57.741	55.788
Rentenwerte inländischer Emittenten	19.436	19.025	20.350	19.484	20.545	20.844	20.350	19.560	18.302
Aktien und andere Beteiligungspapiere Inland	990	1.720	2.957	2.111	2.469	2.789	2.957	3.343	3.141
Investmentzertifikate Inland	13.883	16.596	23.724	17.504	20.038	21.658	23.724	25.702	24.979
Immobilien und Sachanlagevermögen Inland	21	150	325	255	283	283	325	377	395
Restliche Vermögensanlagen Inland	6.951	6.819	8.367	7.444	7.566	7.971	8.367	8.759	8.971
Summe Vermögensbestand Ausland	69.737	80.977	100.961	85.229	91.608	97.490	100.961	106.865	103.742
Rentenwerte Ausland	48.952	56.821	68.054	60.167	64.635	66.971	68.054	68.864	69.481
Aktien und andere Beteiligungspapiere Ausland	15.733	17.155	22.273	17.836	19.042	21.179	22.273	25.040	21.882
Investmentzertifikate Ausland	4.749	6.529	10.041	7.060	7.795	9.047	10.041	12.071	11.512
Immobilien und Sachanlagevermögen Ausland	0	81	294	88	196	202	294	460	534
Restliche Vermögensanlagen Ausland	302	391	300	78	-61	90	300	431	332
Summe Vermögensbestand sonstige WWU	45.529	52.752	64.773	55.362	59.279	62.574	64.773	67.597	67.167
Rentenwerte SWU	35.374	40.524	48.650	42.866	45.919	47.699	48.650	48.737	50.042
Aktien und andere Beteiligungspapiere SWU	5.583	6.192	7.276	6.419	6.698	7.157	7.276	8.193	6.958
Investmentzertifikate SWU	4.335	5.662	8.370	6.031	6.649	7.524	8.370	9.930	9.414
Immobilien und Sachanlagevermögen SWU	0	81	294	88	196	202	294	460	534
Restliche Vermögensanlagen SWU	238	294	184	-42	-182	-7	184	276	219
Summe Vermögensbestand übrige Welt	24.207	28.225	36.188	29.867	32.328	34.915	36.188	39.268	36.574
Rentenwerte übrige Welt	13.579	16.297	19.403	17.301	18.715	19.273	19.403	20.126	19.439
Aktien und andere Beteiligungspapiere übrige Welt	10.150	10.963	14.997	11.417	12.345	14.023	14.997	16.848	14.924
Investmentzertifikate übrige Welt	414	867	1.671	1.029	1.146	1.523	1.671	2.140	2.098
Immobilien und Sachanlagevermögen übrige Welt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Restliche Vermögensanlagen übrige Welt	64	97	116	120	122	97	116	154	113
Publikumsfonds insgesamt	81.187	90.654	112.716	95.626	103.726	108.748	112.716	117.907	113.036
Aktienfonds	14.161	16.121	21.307	17.170	18.192	20.227	21.307	23.669	20.596
Rentenfonds	47.847	53.120	64.442	56.441	61.285	63.454	64.442	64.899	62.664
Gemischte Fonds	17.072	17.494	20.533	16.784	18.347	18.787	20.533	22.898	22.873
Immobilienfonds	21	453	1.078	584	802	955	1.078	1.245	1.346
Alternative Fonds	0	801	2.016	1.482	1.528	1.772	2.016	2.120	2.210
Geldmarktfonds gemäß EZB-VO 2001/13	2.086	2.666	3.341	3.166	3.571	3.553	3.341	3.075	3.347
Spezialfonds insgesamt	29.831	34.633	43.969	36.401	38.783	42.287	43.969	46.700	46.494
Veränderung des veranlagten Kapitals¹⁾									
Nettomittelveränderung	4.363	7.634	13.479	4.537	7.398	10.237	13.479	4.505	5.262
Mittelabfluss aus Ausschüttung zum Ex-Tag	3.193	3.129	3.400	608	1.169	1.656	3.400	774	1.444
Kurswertveränderungen und Erträge	5.890	7.051	14.191	1.904	7.551	12.122	14.191	2.212	-2.228
Anzahl der von den Kapitalanlagegesellschaften gemeldeten Fonds	1.893	1.993	2.087	2.018	2.034	2.055	2.087	2.126	2.168
Anzahl der Kapitalanlagegesellschaften	24	27	27	27	27	27	27	27	27

Quelle: OeNB.

¹⁾ Kumulative Werte im Kalenderjahr.

3.16 Pensionskassen – Vermögenbestand

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06	Q2 06
Vermögensbestand	9.117	10.126	11.549	10.335	10.856	11.282	11.549	11.857	11.554
EUR	8.906	9.876	11.237	10.048	10.583	10.987	11.237	11.512	11.227
FW	212	249	312	287	272	296	312	345	327
Wertpapiere inländischer Emittenten									
Bundesschatz	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Rentenwerte									
EUR	48	151	98	113	96	102	98	90	89
FW	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Investmentzertifikate	8.168	9.019	9.949	9.174	9.579	9.748	9.949	10.265	9.921
Sonstige Wertpapiere	64	52	65	61	69	66	65	65	64
Wertpapiere ausländischer Emittenten									
Rentenwerte									
EUR	7	27	74	81	69	71	74	75	81
FW	37	0	0	0	1	0	0	0	0
Investmentzertifikate	330	469	906	525	645	908	906	924	903
Sonstige Wertpapiere	31	29	26	32	13	20	26	28	26
Einlagen	224	125	113	109	95	67	113	115	150
Darlehen	66	83	94	82	94	95	94	91	99
Sonstige Vermögensanlagen	143	170	224	159	196	205	224	204	220

Quelle: OeNB.

3.17.1 Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Aktiva

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06	Q2 06
Kassenbestand, täglich fällige Gelder bei inländischen Kreditinstituten und Schecks	868,6	917,2	1.266,9	1.193,3	969,8	1.073,4	1.283,8	816,8	1.232,0
Nicht täglich fällige Guthaben bei inländischen Kreditinstituten	1.237,3	1.599,2	1.303,4	1.587,5	1.502,2	1.442,8	1.283,6	1.143,7	1.985,6
Inländische Rentenwertpapiere	9.100,6	8.909,0	9.309,1	8.986,7	9.238,3	9.289,2	9.308,2	9.646,7	9.839,7
des Staats	1.906,1	1.487,9	1.213,0	1.347,8	1.318,5	1.333,4	1.206,9	1.237,3	1.306,2
inländischer Kreditinstitute	6.823,5	7.067,5	7.646,5	7.275,3	7.518,9	7.529,9	7.646,6	7.908,8	8.021,3
anderer inländischer Emittenten	370,9	353,6	449,6	363,5	400,9	425,9	454,7	500,5	512,2
Ausländische Rentenwertpapiere	12.754,5	15.648,0	18.230,2	16.450,8	17.002,0	17.433,1	18.230,6	19.431,5	19.333,3
Inländische Anteilswerte und sonstige inländische Wertpapiere	15.204,4	17.359,4	21.207,8	18.418,8	19.387,3	20.060,5	21.192,3	22.380,7	21.753,8
Ausländische Anteilswerte und sonstige ausländische Wertpapiere	2.475,2	2.839,3	4.351,9	3.233,1	3.698,3	3.927,1	4.352,2	4.554,1	4.308,1
Darlehen	7.302,6	6.503,7	5.723,5	6.238,8	5.932,9	5.877,6	5.686,1	4.831,5	4.701,3
an den Staat	5.835,6	5.046,6	4.046,4	4.766,5	4.446,8	4.302,3	4.046,4	3.228,8	2.996,9
an inländische Kreditinstitute	145,8	160,9	366,1	207,8	205,6	316,5	366,1	366,9	406,5
an sonstige Inländer	1.321,3	1.296,2	1.311,0	1.264,4	1.280,5	1.258,9	1.273,6	1.235,8	1.298,0
Inländische Beteiligungen	3.587,8	3.906,4	3.965,4	3.897,8	3.927,8	3.939,2	3.961,8	4.067,4	4.314,8
Bebaute und unbebaute Grundstücke	3.572,9	3.361,2	3.287,9	3.327,7	3.339,5	3.337,5	3.288,2	3.335,6	3.117,6
Sonstige Auslandsaktiva	2.031,7	2.203,3	2.475,7	2.214,5	2.263,9	2.396,5	2.543,3	2.643,1	2.797,7
Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft¹⁾	2.148,8	2.260,4	2.163,6	x	x	x	x	x	x
Andere Aktiva	3.548,8	3.593,6	4.048,1	4.313,1	4.361,4	4.683,9	3.772,9	4.532,6	5.198,9
Summe der Aktiva¹⁾	63.833,2	69.100,9	77.333,4	71.799,8	73.433,1	75.321,8	76.760,1	79.182,8	80.339,0

Quelle: OeNB.

¹⁾ Positionen betreffend Rückversicherer werden mangels Verfügbarkeit nur in der Bilanz, nicht aber in der Quartalsmeldung angegeben. In der Quartalsmeldung ergibt die Summe der Positionen daher nicht die Bilanzsumme.

3.17.2 Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Passiva

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06	Q2 06
Grundkapital und Rücklagen	5.034,5	5.218,2	6.455,5	5.223,6	5.168,2	5.461,6	6.324,7	6.524,1	6.489,3
Versicherungstechnische Rückstellungen									
Deckungsrückstellungen									
Lebensversicherung									
Gesamtrechnung	41.235,1	45.162,0	50.274,8	45.884,3	47.064,1	48.317,0	49.619,8	51.634,5	52.025,6
Anteil der Rückversicherungen ¹⁾	-3.589,5	-3.722,8	-3.865,7	x	x	x	x	x	x
Krankenversicherung									
Gesamtrechnung	2.464,7	2.655,9	2.852,4	2.697,3	2.751,8	2.797,8	2.849,6	2.901,8	2.954,2
Anteil der Rückversicherungen ¹⁾	-3,2	-3,5	-3,7	x	x	x	x	x	x
Schaden- und Unfallversicherung									
Gesamtrechnung	193,7	232,8	253,5	235,0	246,0	255,3	253,6	259,7	268,2
Anteil der Rückversicherungen ¹⁾	-62,6	-77,0	-89,9	x	x	x	x	x	x
Andere Rückstellungen									
Lebensversicherung									
Gesamtrechnung	2.404,5	2.293,0	2.660,1	2.786,4	2.939,1	2.920,7	2.994,8	2.543,9	2.601,4
Anteil der Rückversicherungen ¹⁾	-129,8	-145,1	-146,5	x	x	x	x	x	x
Krankenversicherung									
Gesamtrechnung	310,4	325,7	341,1	822,2	326,9	327,1	340,8	365,6	324,8
Anteil der Rückversicherungen ¹⁾	-0,6	-1,2	-0,6	x	x	x	x	x	x
Schaden- und Unfallversicherung									
Gesamtrechnung	9.749,4	10.364,3	11.073,6	10.433,2	11.114,7	11.171,4	10.773,1	11.750,5	11.774,7
Anteil der Rückversicherungen ¹⁾	-2.917,8	-3.013,3	-2.953,1	x	x	x	x	x	x
Nicht versicherungs-technische Rückstellungen	2.174,6	2.430,6	2.636,4	2.620,6	2.504,7	2.643,4	2.546,0	2.506,9	2.567,4
Depotverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft¹⁾	4.066,7	4.261,7	4.171,8	x	x	x	x	x	x
Andere Passiven	2.903,1	3.119,7	3.673,7	3.380,5	4.004,8	4.135,8	3.828,0	3.802,1	4.283,3
Summe Passiva¹⁾	63.833,2	69.100,9	77.333,4	x	x	x	x	x	x

Quelle: OeNB.

¹⁾ Positionen betreffend Rückversicherer werden mangels Verfügbarkeit nur in der Bilanz, nicht aber in der Quartalsmeldung angegeben. In der Quartalsmeldung ergibt die Summe der Positionen daher nicht die Bilanzsumme.

4.1.1 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Insgesamt

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Feb. 06	März 06	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06
Bruttoabsatz	98.287	90.462	110.133	12.033	12.703	11.839	10.146	10.971	9.630
Tilgungen	79.765	69.859	80.904	7.952	6.927	5.260	7.328	9.017	14.356
Nettoabsatz	18.520	20.602	29.230	4.081	5.775	6.578	2.820	1.955	-4.724
Umlauf	287.788	306.213	339.898	350.128	353.496	358.905	360.930	363.009	358.171
Euro									
Bruttoabsatz	64.316	58.204	69.293	6.506	6.748	9.057	6.271	6.492	5.468
Tilgungen	49.515	43.443	45.483	4.456	3.354	1.897	3.860	4.806	10.391
Nettoabsatz	14.798	14.762	23.811	2.050	3.393	7.159	2.412	1.686	-4.921
Umlauf	231.321	246.021	269.954	276.660	279.070	286.217	288.625	290.313	285.391
Andere Währungen									
Bruttoabsatz	33.971	32.258	40.840	5.527	5.955	2.782	3.875	4.479	4.162
Tilgungen	30.250	26.416	35.421	3.496	3.573	3.363	3.468	4.211	3.965
Nettoabsatz	3.722	5.840	5.419	2.031	2.382	-581	408	269	197
Umlauf	56.467	60.192	69.944	73.468	74.426	72.688	72.305	72.696	72.780

Quelle: OeNB.

Die Einteilung nach Sektoren beruht auf dem ESVG 95.

4.1.2 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Bruttoabsatz

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Feb. 06	März 06	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06
Emissionen von Ansässigen in Österreich in Euro									
Zusammen	64.316	58.204	69.293	6.506	6.748	9.057	6.271	6.492	5.468
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	35.729	35.755	40.847	4.693	5.491	3.854	3.718	3.604	3.220
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	1.264	527	487	0	0	0	0	0	0
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	6.024	4.277	8.285	296	25	141	480	681	325
Zentralstaat	21.267	17.648	19.175	1.517	1.232	5.052	2.014	2.143	1.923
Sonstige öffentliche Haushalte	33	0	500	0	0	9	60	65	0
Emissionen von Ansässigen in Österreich in Fremdwährung									
Zusammen	33.971	32.258	40.840	5.527	5.955	2.782	3.875	4.479	4.162
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	17.357	21.241	29.266	4.168	3.496	2.177	2.672	2.751	3.321
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	1.305	476	1.418	51	0	0	8	7	0
Zentralstaat	15.310	10.537	10.031	1.309	2.459	605	1.195	1.721	841
Sonstige öffentliche Haushalte	0	0	126	0	0	0	0	0	0
Insgesamt									
Zusammen	98.287	90.462	110.133	12.033	12.703	11.839	10.146	10.971	9.630
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	53.086	56.996	70.113	8.861	8.987	6.031	6.390	6.355	6.541
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	1.264	527	487	0	0	0	0	0	0
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	7.329	4.753	9.703	347	25	141	488	688	325
Zentralstaat	36.577	28.185	29.206	2.826	3.691	5.657	3.209	3.864	2.764
Sonstige öffentliche Haushalte	33	0	626	0	0	9	60	65	0

Quelle: OeNB.

Die Einteilung nach Sektoren beruht auf dem ESVG 95.

4.1.3 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Nettoabsatz

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Feb. 06	März 06	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06
Emissionen von Ansässigen in Österreich in Euro									
Zusammen	14.798	14.762	23.811	2.050	3.393	7.159	2.412	1.686	-4.921
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	7.607	10.397	15.214	1.841	2.622	2.080	1.029	-727	-662
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	454	177	376	0	0	0	0	-7	0
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	3.722	2.598	5.492	291	-210	18	363	579	277
Zentralstaat	3.257	1.616	2.254	-73	985	5.052	960	1.781	-4.534
Sonstige öffentliche Haushalte	-245	-23	478	-9	-4	9	60	59	-2
Emissionen von Ansässigen in Österreich in Fremdwährung									
Zusammen	3.722	5.840	5.419	2.031	2.382	-581	408	269	197
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	736	4.681	4.407	1.821	1.329	655	-3	-569	1.105
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	387	160	1.148	48	0	0	8	-10	0
Zentralstaat	2.843	1.381	94	162	1.054	-1.236	403	847	-909
Sonstige öffentliche Haushalte	-238	-384	-231	0	0	0	0	0	0
Insgesamt									
Zusammen	18.520	20.602	29.230	4.081	5.775	6.578	2.820	1.955	-4.724
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	8.343	15.078	19.621	3.662	3.951	2.735	1.026	-1.296	443
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	454	177	376	0	0	0	0	-7	0
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	4.109	2.758	6.640	339	-210	18	371	569	277
Zentralstaat	6.100	2.997	2.348	89	2.039	3.816	1.363	2.628	-5.443
Sonstige öffentliche Haushalte	-483	-407	247	-9	-4	9	60	59	-2

Quelle: OeNB.

Die Einteilung nach Sektoren beruht auf dem ESVG 95.

4.1.4 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Umlauf

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Feb. 06	März 06	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06
Emissionen von Ansässigen in Österreich in Euro									
Zusammen	231.321	246.021	269.954	276.660	279.070	286.217	288.625	290.313	285.391
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	101.671	112.004	128.430	129.893	132.517	134.586	135.611	134.886	x
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	4.056	4.233	5.907	5.844	5.844	5.844	5.844	5.837	x
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	12.747	15.346	18.786	19.301	19.091	19.109	19.471	19.981	x
Zentralstaat	112.709	114.324	116.577	121.371	121.372	126.424	127.359	128.783	x
Sonstige öffentliche Haushalte	138	116	253	252	247	256	316	376	x
Emissionen von Ansässigen in Österreich in Fremdwährung									
Zusammen	56.467	60.192	69.944	73.468	74.426	72.688	72.305	72.696	72.780
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	34.574	38.296	45.100	47.282	47.782	47.943	47.591	47.013	x
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	94	x
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	4.811	4.836	6.021	6.076	5.975	5.884	5.835	5.739	x
Zentralstaat	16.054	16.410	18.408	19.986	20.545	18.739	18.654	19.602	x
Sonstige öffentliche Haushalte	1.027	648	415	125	123	124	125	124	x
Insgesamt									
Zusammen	287.788	306.213	339.898	350.128	353.496	358.905	360.930	363.009	358.171
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	136.245	150.300	173.530	177.175	180.299	182.529	183.202	181.899	x
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	4.056	4.233	5.907	5.844	5.844	5.844	5.844	5.931	x
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	17.558	20.182	24.807	25.377	25.066	24.993	25.306	25.720	x
Zentralstaat	128.763	130.734	134.985	141.357	141.917	145.163	146.013	148.385	x
Sonstige öffentliche Haushalte	1.165	764	668	377	370	380	441	500	x

Quelle: OeNB.

Die Einteilung nach Sektoren beruht auf dem ESVG 95.

4.2 Börsennotierte Aktien von in Österreich ansässigen Emittenten

in Mio EUR

Periodenendstand	2003	2004	2005	Feb. 06	März 06	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06
Zusammen	44.811	64.577	106.408	122.167	123.749	125.452	118.365	122.062	123.355
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	13.870	21.755	27.395	34.065	32.623	32.229	29.873	29.704	31.014
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	3.187	3.686	18.176	21.741	21.874	21.792	20.886	21.139	20.848
Nichtfinanzielle Kapital- gesellschaften	27.754	39.137	60.836	66.362	69.253	71.431	67.606	71.220	71.494

Quelle: OeNB.

Die Einteilung nach Sektoren beruht auf dem ESVG 95.

4

4.3 Internationale Aktienindizes

Periodendurchschnitt	Austrian Traded Index (ATX)	DAX 30 Performance	Dow Jones EURO STOXX 50	Dow Jones Industrial 30	France CAC 40	FTSE 100	Nikkei 225 Stock Average
Index							
2003	1.305,11	3.198,28	2.422,66	9.003,95	3.119,11	4.051,27	9.312,88
2004	1.979,58	3.983,33	2.804,46	10.319,75	3.685,31	4.522,41	11.180,88
2005	2.996,30	4.674,15	3.206,61	10.547,52	4.266,19	5.159,03	12.411,01
Sep. 05	3.382,05	4.946,14	3.351,85	10.528,67	4.495,60	5.392,56	12.986,61
Okt. 05	3.274,52	4.951,81	3.340,06	10.324,31	4.471,41	5.292,93	13.384,93
Nov. 05	3.390,10	5.092,50	3.404,89	10.705,29	4.533,92	5.458,19	14.362,00
Dez. 05	3.600,43	5.346,58	3.550,06	10.830,31	4.703,17	5.551,63	15.664,04
Jän. 06	3.830,28	5.493,99	3.626,94	10.869,41	4.839,68	5.706,95	16.103,44
Feb. 06	4.052,00	5.762,51	3.743,79	10.978,39	4.976,55	5.806,73	16.187,63
März 06	4.034,49	5.861,70	3.814,93	11.144,45	5.111,91	5.938,80	16.325,16
Apr. 06	4.178,41	6.000,86	3.834,60	11.229,82	5.179,98	6.051,90	17.232,96
Mai 06	4.004,43	5.852,93	3.726,85	11.331,47	5.078,21	5.851,30	16.430,70
Juni 06	3.574,35	5.495,31	3.528,66	10.997,96	4.789,18	5.668,05	14.990,30
Juli 06	3.704,22	5.594,17	3.617,33	11.041,83	4.910,61	5.833,66	15.133,16
Aug. 06	3.727,33	5.750,30	3.743,86	11.257,35	5.073,34	5.877,77	15.786,78
Sep. 06	3.738,53	5.901,00	3.817,57	11.530,29	5.157,84	5.896,10	15.930,89
Jänner 1999 = 100							
2003	110,96	59,82	63,97	85,95	68,52	64,42	55,34
2004	168,30	74,50	80,03	98,52	80,96	71,91	66,43
2005	254,74	91,16	91,50	112,95	103,36	82,03	89,75
Sep. 05	311,47	96,47	95,65	112,75	108,92	90,31	93,92
Okt. 05	301,56	96,58	95,31	110,56	108,33	88,64	96,80
Nov. 05	312,21	99,32	97,16	114,64	109,85	91,41	103,86
Dez. 05	331,58	104,28	101,30	115,98	113,95	92,97	113,28
Jän. 06	352,75	107,15	103,50	116,40	117,25	95,57	116,46
Feb. 06	373,17	112,39	106,83	117,57	120,57	97,24	117,07
März 06	371,55	114,32	108,86	119,35	123,85	99,45	118,06
Apr. 06	384,81	117,04	109,42	120,26	125,50	101,35	124,63
Mai 06	368,78	114,15	106,35	121,35	123,03	97,99	118,82
Juni 06	329,18	107,18	100,69	117,78	116,03	94,92	108,41
Juli 06	341,14	109,11	103,22	118,25	118,97	97,69	109,44
Aug. 06	343,27	112,15	106,83	120,56	122,92	98,43	114,17
Sep. 06	344,30	115,09	108,94	123,48	124,96	98,74	115,21

Quelle: Thomson Financial.

5.1.1 Banknotenumlauf

in Mio EUR

Periodenende	Euro-Banknoten ¹⁾	Schilling-Banknoten ²⁾	Insgesamt
2003	11.691	x	11.691
2004	13.416	x	13.416
2005	15.128	x	15.128
Apr. 06	15.225	x	15.225
Mai 06	15.278	x	15.278
Juni 06	15.527	x	15.527
Juli 06	15.777	x	15.777
Aug. 06	15.671	x	15.671
Sep. 06	15.771	x	15.771

Quelle: OeNB.

¹⁾ Gemäß den im Eurosystem geltenden Banknotenumlauf-Ausweisungsrichtlinien weist die EZB einen Anteil von 8% am gesamten Euro-Banknotenumlauf des Eurosystems aus. Die Gegenposition ist eine Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit. Die verbleibenden 92% werden monatlich gemäß dem gewichteten Kapitalzeichnungsschlüssel an der EZB auf die einzelnen nationalen Zentralbanken aufgeteilt. Der Differenzbetrag zwischen dem nach Kapitalanteilen umverteilten Banknotenumlauf und den tatsächlich ausgegebenen Euro-Banknoten wird ebenfalls als Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit bzw. -forderung ausgewiesen.

²⁾ Ab März 2002 beinhaltet diese Position die zur Präklusion aufgerufenen Noten-kategorien sowie die ausstehenden Schilling-Banknoten, deren gesetzliche Zahlungsmittelfunktion am 28. Februar 2002 endete. Seit 1. Jänner 2003 werden die noch aushaftenden Schilling-Banknoten nicht mehr in der Position Banknotenumlauf ausgewiesen.

5.1.2 Umtauschbare Schilling-Banknoten

Notenkategorie	Portraits der Vorderseite	Datum der Banknote	Erster Ausgabetag	Einziehungs-termin ³⁾	Präklusiv-termin ⁴⁾
Unbegrenzt eintauschbare Noten-kategorien¹⁾					
S 5000/I. Form	Wolfgang A. Mozart	04.01.1988	17.10.1989	28.02.2002	unbegrenzt
S 1000/IV. Form	Karl Landsteiner	01.01.1997	20.10.1997	28.02.2002	unbegrenzt
S 500/IV. Form	Rosa Mayreder	01.01.1997	20.10.1997	28.02.2002	unbegrenzt
S 100/VI. Form	Eugen Böhm v. Bawerk	02.01.1984	14.10.1985	28.02.2002	unbegrenzt
S 50/IV. Form	Sigmund Freud	02.01.1986	19.10.1987	28.02.2002	unbegrenzt
S 20/IV. Form	Moritz M. Daffinger	01.10.1986	19.10.1988	28.02.2002	unbegrenzt
Zur Präklusion aufgerufene Noten-kategorien²⁾					
S 1000/IV. Form	Erwin Schrödinger	03.01.1983	14.11.1983	20.04.1998	20.04.2018
S 500/II. Form	Josef Ressel	01.07.1965	24.10.1966	31.08.1987	31.08.2007
S 500/III. Form	Otto Wagner	01.07.1985	20.10.1986	20.04.1998	20.04.2018
S 100/V. Form	Angelika Kauffmann	02.01.1969	19.10.1970	28.11.1986	28.11.2006
S 100/V. Form (2. Aufl.)	Angelika Kauffmann	02.01.1969	01.06.1981	28.11.1986	28.11.2006
S 50/III. Form	Ferdinand Raimund	02.01.1970	15.02.1972	31.08.1988	31.08.2008
S 50/III. Form (2. Aufl.)	Ferdinand Raimund	02.01.1970	19.09.1983	31.08.1988	31.08.2008
S 20/IV. Form	Carl Ritter v. Ghega	02.07.1967	04.11.1968	30.09.1989	30.09.2009

Quelle: OeNB.

Hinsichtlich der Merkmale der Euro-Banknoten siehe Homepage der EZB (www.ecb.int).

¹⁾ Die gesetzliche Zahlungsmittelfunktion endete mit 28. Februar 2002.

²⁾ Diese Banknoten haben mit Ablauf der Einziehungsfrist ihre Eigenschaft als gesetzliche Zahlungsmittel verloren; sie werden jedoch noch bis zum Präklusivtermin von der OeNB zur Umwechslung angenommen.

³⁾ Letzter Tag für die Annahme in Zahlung.

⁴⁾ Letzter Tag für die Umwechslung der aufgerufenen Banknoten.

5.2 Scheidemünzenumlauf

Saldo aus den von der OeNB und der Münze Österreich AG direkt in Umlauf gebrachten und von der OeNB zurückgenommenen Euro-Scheidemünzen

in Mio EUR

	2003	2004	2005	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06
Goldmünzen¹⁾	54	75	99	102	103	104	105	106	107
Silbermünzen¹⁾	19	30	41	45	48	48	48	48	49
Unedle Münzen²⁾	576	659	736	742	751	761	765	770	773
2 Euro	282	323	360	357	358	359	360	361	363
1 Euro	145	163	190	195	199	205	206	208	208
50 Cent	58	64	60	59	60	61	60	60	59
20 Cent	39	46	51	53	54	55	56	57	58
10 Cent	26	32	38	41	41	43	43	44	45
5 Cent	14	16	18	19	20	20	20	20	21
2 Cent	8	10	12	12	12	13	13	13	13
1 Cent	4	5	6	6	6	6	7	7	7
Gesamtsumme	648	765	875	889	901	913	919	924	929

Quelle: OeNB.

Ende 2001 beträgt der Scheidemünzenumlauf der Schilling-Scheidemünzen – mit gesetzlicher Zahlkraft bis 28. Februar 2002 – 2.487 Mio EUR.

¹⁾ Bei den ausgewiesenen Gold- und Silbermünzen handelt es sich um Gedenkmünzen, die ausschließlich in Österreich als gesetzliches Zahlungsmittel gelten.

²⁾ Die ausgewiesenen unedlen Münzen sind Euro-Kurantmünzen, die seit 1. Jänner 2002 im gesamten Euroraum als gesetzliches Zahlungsmittel verwendet werden. Deshalb können sich in der Barschaft der OeNB sowohl von der OeNB und der Münze Österreich AG ausgegebene Euro-Münzen als auch in anderen Ländern des Euro-Währungsgebiets geprägte Euro-Scheidemünzen befinden.

5.3 Anzahl und Umsätze der TARGET- bzw. ARTIS-Transaktionen

	2003	2004	2005	März 06	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06	Aug. 06
Anzahl der Transaktionen									
eingehende TARGET-Zahlungen	932.321	1.044.060	1.061.503	97.332	80.534	96.544	91.757	86.042	86.925
ausgehende TARGET-Zahlungen	499.102	520.816	543.615	48.888	41.740	50.862	47.746	42.621	44.996
Zahlungen innerhalb Österreichs	1.880.998	2.118.549	2.387.806	240.072	206.176	241.881	230.975	228.228	236.276
Zahlungen in Mio EUR									
eingehende TARGET-Zahlungen	2.801.805	2.907.511	3.438.156	316.153	275.933	324.964	684.218	661.997	673.538
ausgehende TARGET-Zahlungen	2.803.131	2.925.015	3.444.865	317.532	276.002	326.970	334.258	304.167	289.749
Zahlungen innerhalb Österreichs	2.374.066	2.637.543	3.529.200	367.014	321.237	399.174	334.939	306.314	291.489

Quelle: OeNB.

TARGET = grenzüberschreitende Zahlungen

5.4.1 Bankomat

Anzahl der Geräte und deren Auslastung

	2003	2004	2005	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06	Mai 06	Juni 06
Ausgegebene Karten in 1.000	6.031	6.468	6.576	6.492	6.513	6.540	6.575	6.616	6.644
Anzahl der Geräte¹⁾									
Insgesamt	2.882	2.998	3.065	3.075	3.089	3.110	3.109	3.106	3.116
davon:									
außerhalb Wiens	2.141	2.208	2.195	2.195	2.194	2.196	2.193	2.185	2.182
Foyer-Bankomaten	404	458	521	530	545	564	567	572	584
Behobene Beträge in Mio EUR									
Insgesamt	14.638	15.797	15.915	1.262	1.291	1.420	1.341	1.382	1.407
davon Foyer-Abhebung	2.970	3.399	3.353	274	276	304	291	300	307
Anzahl der Transaktionen in 1.000									
Insgesamt	111.406	118.766	121.485	9.615	9.800	11.026	10.305	10.830	10.858
davon Foyer-Transaktionen	21.146	24.475	25.848	2.090	2.102	2.375	2.240	2.366	2.386
Durchschnittlicher Bezug in EUR	131	133	131	131	132	129	130	128	130

Quelle: First Data Austria GmbH, OeNB.

¹⁾ Bankomatgeräte: Stand zum Jahresende.

5.4.2 Zahlungskarten

Anzahl in 1.000 Stück

Art der Zahlungskarten	Debitkarten insgesamt	Maestro (EC-Karte)	Nulllimitkarten ¹⁾	Kreditkarten insgesamt	MaestroCard	VISA	Elektronische Geldbörse
1996	6.168	3.252	2.916	1.096	549	547	2.944
1997	6.505	3.284	3.221	1.216	605	611	3.121
1998	6.941	3.421	3.520	1.371	674	697	3.456
1999	7.997	3.616	4.381	1.535	788	747	4.805
2000	8.690	3.936	4.754	1.676	872	804	5.508
2001	9.269	4.784	4.485	1.815	958	857	6.403
2002	9.575	5.563	4.012	1.883	957	926	6.056
2003	9.479	6.197	3.282	1.903	961	942	6.554
2004	10.001	6.915	3.086	1.888	959	929	7.038
2005	9.714	6.700	3.014	1.925	987	938	7.154

Quelle: First Data Austria GmbH, nationale Quellen.

¹⁾ Nulllimitkarten sind Bankservicekarten, können für den Bargeldbezug nur bei der eigenen Bank verwendet werden.

6.1 Ausgewählte Inflationsindikatoren

	Erzeugerpreis- index ¹⁾	Großhandels- preisindex	VPI	HVPI	Tariflohnindex
	2000 = 100	2005 = 100	2005 = 100	2005 = 100	1986 = 100
Indexstand					
2003	99,5	93,3	95,8	96,1	176,1
2004	101,1	98,0	97,7	97,9	179,8
2005	104,3	100,0	100,0	100,0	183,8
Sep. 05	105,2	100,2	100,5	100,6	184,2
Okt. 05	105,6	100,6	100,5	100,6	184,2
Nov. 05	104,8	100,1	100,3	100,4	185,1
Dez. 05	105,1	100,4	100,6	100,7	185,1
Jän. 06	105,5	100,6	100,4	100,7	187,6
Feb. 06	105,3	100,8	100,7	101,0	187,9
März 06	105,8	101,5	101,0	101,3	187,9
Apr. 06	106,5	102,3	101,5	101,8	188,2
Mai 06	106,5	103,2	101,6	101,9	189,0
Juni 06	106,8	103,5	101,7	101,9	189,0
Juli 06	107,0	103,8	101,6	101,7	189,1
Aug. 06	x	104,3	101,9	102,0	189,1
Sep. 06	x	103,4	x	x	x
Veränderung zum Vorjahr in %					
2003	-0,1	1,7	1,3	1,3	2,2
2004	1,6	5,0	2,1	2,0	2,1
2005	3,1	2,0	2,3	2,1	2,3
Sep. 05	3,1	1,5	2,4	2,6	2,3
Okt. 05	2,6	1,3	2,0	2,0	2,3
Nov. 05	2,1	0,9	1,6	1,7	2,4
Dez. 05	2,7	1,4	1,6	1,6	2,4
Jän. 06	2,7	1,7	1,2	1,5	2,7
Feb. 06	2,1	1,8	1,2	1,5	2,7
März 06	2,1	1,9	1,0	1,3	2,7
Apr. 06	2,5	2,4	1,7	2,1	2,8
Mai 06	2,7	3,7	1,7	2,1	2,8
Juni 06	2,4	3,9	1,5	1,9	2,8
Juli 06	2,3	3,9	1,5	2,0	2,7
Aug. 06	x	3,9	1,8	2,1	2,7
Sep. 06	x	2,4	x	x	x

Quelle: Statistik Austria, Eurostat, OeNB.

¹⁾ Gesamtmarkt.

6.2 Implizite Preisdeflatoren

Veränderung zum Vorjahr in %

	2003	2004	2005	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06	Q2 06
BIP	1,3	1,7	1,9	2,4	1,8	1,7	1,6	0,9	1,5
Konsumausgaben	1,7	1,8	1,8	2,4	2,0	1,8	1,2	1,4	1,8
Privater Konsum ¹⁾	1,6	1,9	1,7	2,4	2,0	1,7	0,8	1,1	1,6
Öffentlicher Konsum	2,1	1,7	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,3	2,3
Bruttoinvestitionen	0,7	1,6	1,8	2,7	1,8	1,6	1,4	0,5	1,7
Bruttoanlageinvestitionen	0,8	1,6	1,9	2,4	2,0	1,8	1,5	1,5	1,7
Exporte	-0,3	1,0	2,7	2,8	2,9	2,8	2,5	2,3	2,2
Importe	-0,6	1,2	3,4	3,1	3,1	3,7	3,5	3,7	3,3

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

¹⁾ Inklusive privater Dienste ohne Erwerbscharakter.

6.3 Harmonisierter Verbraucherpreisindex

	2003	2004	2005	März 06	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06	Aug. 06
Index 2005 = 100									
Gesamtindex	96,1	97,9	100,0	101,3	101,8	101,9	101,9	101,7	102,0
Veränderung zum Vorjahr in %									
Gesamtindex	1,3	2,0	2,1	1,3	2,1	2,1	1,9	2,0	2,1
Verbrauchsgruppen laut COICOP¹⁾									
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	1,5	1,7	1,1	-0,7	0,4	1,5	1,0	2,2	2,7
Alkoholische Getränke und Tabak ²⁾	3,0	1,8	6,3	-0,2	-0,2	0,6	0,1	0,2	0,4
Bekleidung und Schuhe	-0,1	-0,6	-1,2	-0,2	3,2	3,0	2,4	-1,8	-2,1
Wohnung, Wasser und Energie ³⁾	1,6	4,2	6,2	5,0	5,5	6,2	6,5	6,1	6,3
Hausrat ⁴⁾	1,2	-0,1	-0,3	0,7	1,2	0,3	0,2	0,2	0,2
Gesundheitspflege	1,3	1,1	4,9	1,6	1,6	1,5	1,6	1,5	1,2
Verkehr	1,1	3,5	3,7	3,5	4,5	4,8	3,7	3,6	3,6
Nachrichtenübermittlung	-1,7	-1,2	-7,9	-6,9	-7,0	-6,2	-4,9	-3,7	-3,6
Freizeit und Kultur	0,1	0,5	-0,8	-2,8	-1,6	-2,4	-2,5	-1,8	-1,7
Erziehung und Unterricht	3,3	1,9	1,9	7,0	7,2	7,3	7,3	7,2	7,1
Restaurants und Hotels	2,7	2,5	2,4	1,9	2,2	1,6	1,3	1,5	1,9
Verschiedene Waren und Dienstleistungen	1,9	2,6	2,5	2,4	2,5	2,1	2,1	2,2	2,4

Quelle: Statistik Austria, Eurostat.

¹⁾ Classification of Individual Consumption by Purpose.²⁾ Alkoholische Getränke, Tabak und Narkotika.³⁾ Wohnung, Wasser, Elektrizität, Gas und andere Brennstoffe.⁴⁾ Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses.

6

6.4 Nationaler Verbraucherpreisindex

	Gesamtindex						Veränderung zum Vorjahr in %
	1966 = 100	1976 = 100	1986 = 100	1996 = 100	2000 = 100	2005 = 100	
2003	397,6	226,6	145,8	111,4	105,9	95,8	1,3
2004	405,8	231,2	148,8	113,7	108,1	97,7	2,1
2005	415,2	236,6	152,2	116,4	110,6	100,0	2,3
Aug. 05	415,6	236,8	152,3	116,5	110,7	100,1	2,0
Sep. 05	417,1	237,6	152,9	116,9	111,1	100,5	2,4
Okt. 05	417,1	237,6	152,9	116,9	111,1	100,5	2,0
Nov. 05	416,3	237,2	152,6	116,7	110,9	100,3	1,6
Dez. 05	417,8	238,1	153,1	117,1	111,3	100,6	1,6
Jän. 06	416,9	237,5	152,8	116,9	111,0	100,4	1,2
Feb. 06	418,1	238,3	153,3	117,2	111,4	100,7	1,2
März 06	419,4	239,0	153,7	117,6	111,7	101,0	1,0
Apr. 06	421,4	240,1	154,5	118,1	112,3	101,5	1,7
Mai 06	421,8	240,4	154,6	118,3	112,4	101,6	1,7
Juni 06	422,3	240,6	154,8	118,4	112,5	101,7	1,5
Juli 06	421,8	240,4	154,6	118,3	112,4	101,6	1,5
Aug. 06	423,1	241,1	155,1	118,6	112,7	101,9	1,8

Quelle: Statistik Austria, OeNB.

6.5 Baupreis- und Baukostenindex¹⁾

	Baupreisindex				Baukostenindex			
	Hoch- und Tiefbau		Hochbau	Tiefbau	Wohnhaus- und Siedlungsbau			
					Baumeisterarbeiten		Gesamtbaukosten	
	2005 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %			2005 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %	2005 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %
2003	96,3	0,9	1,5	-0,2	93,8	3,1	92,8	2,6
2004	98,2	2,0	3,0	0,2	98,5	5,0	97,6	5,1
2005	100,0	1,8	2,6	0,5	100,0	1,5	100,0	2,5
Q1 05	99,5	2,3	3,7	0,1	99,7	3,2	99,4	4,1
Q2 05	99,9	1,7	2,7	0,1	99,9	1,4	99,8	2,2
Q3 05	100,1	1,6	2,3	0,5	99,7	0,5	100,0	1,8
Q4 05	100,5	1,6	1,9	1,2	100,5	1,0	100,9	2,0
Q1 06	101,4	1,9	2,1	1,6	101,6	1,9	101,8	2,4
Q2 06	102,2	2,3	2,3	2,4	103,9	4,0	104,0	4,2
Aug. 05	x	x	x	x	99,7	0,4	99,9	1,8
Sep. 05	x	x	x	x	99,8	0,4	100,3	1,8
Okt. 05	x	x	x	x	100,3	0,4	100,8	1,9
Nov. 05	x	x	x	x	100,6	1,2	101,0	2,1
Dez. 05	x	x	x	x	100,7	1,4	101,0	2,1
Jän. 06	x	x	x	x	101,5	1,8	101,6	2,2
Feb. 06	x	x	x	x	101,4	1,7	101,6	2,3
März 06	x	x	x	x	101,9	2,2	102,1	2,5
Apr. 06	x	x	x	x	102,5	2,8	102,7	3,3
Mai 06	x	x	x	x	104,5	4,3	104,4	4,2
Juni 06	x	x	x	x	104,7	5,0	104,9	5,1
Juli 06	x	x	x	x	105,6	5,9	105,7	5,9
Aug. 06	x	x	x	x	106,0	6,3	106,0	6,1

Quelle: Statistik Austria, OeNB.

¹⁾ Jeweils ohne Mehrwertsteuer.

6.6 Immobilienpreisindex

	Österreich		Wien	
	2000 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %	2000 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %
2003	103,7	0,4	98,9	0,0
2004	100,8	-2,7	99,1	0,2
2005	105,7	4,8	105,3	6,2
Q1 05	105,2	11,4	101,4	3,0
Q2 05	105,5	4,0	104,7	5,3
Q3 05	104,6	2,7	107,3	8,4
Q4 05	107,4	1,8	107,6	8,1
Q1 06	108,2	2,9	110,4	8,9
Q2 06	109,1	3,4	111,8	6,8

Quelle: OeNB, Austria Immobilienbörse, TU Wien, Institut für Stadt- und Regionalforschung.

6.7 Tariflohnindex

	2003	2004	2005	März 06	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06	Aug. 06
Index 1986 = 100									
Generalindex	176,1	179,8	183,8	187,9	188,2	189,0	189,0	189,1	189,1
Veränderung zum Vorjahr in %									
Generalindex	2,2	2,1	2,3	2,7	2,8	2,8	2,8	2,7	2,7
Hauptgruppen									
Generalindex ohne öffentlich Bedienstete	2,2	2,0	2,3	2,7	2,8	2,8	2,8	2,7	2,7
Öffentlich Bedienstete	2,5	2,3	2,2	2,7	2,7	2,7	2,8	2,8	2,7
Öffentlicher Verkehr	2,1	1,8	2,2	2,5	2,5	2,7	2,7	2,7	2,7
Gewerbe	2,1	1,9	2,2	2,7	2,7	2,7	2,7	2,5	2,5
Baugewerbe	2,3	2,1	2,4	2,5	2,5	2,7	2,7	2,7	2,7
Industrie	2,2	2,1	2,5	3,0	3,0	3,0	2,9	2,9	2,9
Handel	2,1	1,9	2,1	2,6	2,6	2,6	2,6	2,6	2,6
Transportgewerbe	1,8	2,0	2,2	2,5	2,5	2,6	2,6	2,6	2,6
Fremdenverkehr	2,5	2,2	2,1	2,2	2,2	2,5	2,5	2,5	2,5
Land- und Forstwirtschaft	2,2	1,9	2,1	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

6.8 Indikator der preislichen Wettbewerbsfähigkeit

1. Quartal 1999 = 100

	Insgesamt	Industrie	Ernährung	Rohstoffe	Güterhandel	Reiseverkehr
Index						
2003	98,7	99,3	98,0	93,8	98,8	97,9
2004	99,6	100,3	98,5	94,2	99,8	98,6
2005	98,9	99,8	97,5	92,0	99,1	97,8
Juli 05	99,0	99,9	97,6	91,9	99,2	97,9
Aug. 05	99,6	100,5	98,2	92,6	99,8	98,5
Sep. 05	98,5	99,5	97,1	91,4	98,7	97,4
Okt. 05	97,8	98,8	96,4	90,6	98,0	96,4
Nov. 05	97,6	98,6	96,2	90,1	97,9	96,1
Dez. 05	97,4	98,4	96,1	89,9	97,6	96,1
Jän. 06	97,2	98,3	95,9	89,3	97,5	96,0
Feb. 06	97,1	98,1	95,7	89,0	97,3	95,9
März 06	97,7	98,7	96,3	89,6	97,9	96,3
Apr. 06	97,6	98,7	96,2	89,7	97,9	96,3
Mai 06	98,1	99,2	96,7	90,5	98,4	96,8
Juni 06	98,4	99,4	97,0	90,8	98,6	97,2
Juli 06	98,9	99,9	97,5	91,3	99,1	97,7
Veränderung zum Vorjahr in %¹⁾						
2003	2,8	2,9	1,8	3,5	2,9	2,4
2004	0,9	1,0	0,6	0,4	1,0	0,7
2005	-0,7	-0,5	-1,0	-2,2	-0,7	-0,8
Juli 05	-0,8	-0,7	-1,2	-2,3	-0,8	-1,1
Aug. 05	-0,8	-0,7	-1,2	-2,3	-0,8	-1,0
Sep. 05	-1,2	-1,0	-1,5	-2,7	-1,1	-1,4
Okt. 05	-1,8	-1,6	-2,1	-3,5	-1,7	-2,3
Nov. 05	-2,7	-2,4	-2,8	-4,8	-2,6	-3,3
Dez. 05	-3,0	-2,7	-2,9	-5,2	-2,9	-3,5
Jän. 06	-2,9	-2,6	-2,9	-4,8	-2,8	-3,3
Feb. 06	-2,8	-2,6	-2,8	-4,8	-2,8	-3,2
März 06	-2,7	-2,4	-2,6	-4,5	-2,6	-3,0
Apr. 06	-1,6	-1,4	-1,7	-3,4	-1,6	-2,0
Mai 06	-0,9	-0,7	-0,9	-2,2	-0,8	-1,2
Juni 06	-0,1	0,0	-0,3	-0,9	-0,1	-0,2
Juli 06	0,0	0,0	-0,1	-0,6	0,0	-0,1

Quelle: WIFO.

¹⁾ Positive (negative) Werte bedeuten eine Verschlechterung (Verbesserung) der preislichen Wettbewerbsfähigkeit.

6.9 Internationale Rohstoffpreise

	Rohölpreise				HWWA-Rohstoffpreisindex für EU-12 (EUR-Basis)			
	Arabian Light loco		Nordsee, Brent loco		Gesamtindex		Gesamtindex ohne Energie- rohstoffe	
	in USD/ Barrel	Verände- rung zum Vorjahr in %	in USD/ Barrel	Verände- rung zum Vorjahr in %	2000 = 100	Verände- rung zum Vorjahr in %	2000 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %
2001	22,8	-12,9	24,4	-14,2	91,5	-8,5	91,9	-8,1
2002	23,8	4,5	25,0	2,6	87,7	-4,2	91,1	-0,9
2003	26,8	12,5	28,8	15,2	84,2	-4,0	86,9	-4,6
2004	33,6	25,6	39,0	35,4	99,8	18,5	96,3	10,9
2005	49,3	24,5	54,9	20,1	128,4	28,7	105,4	9,4
Sep. 05	56,3	58,0	63,2	43,1	142,6	33,9	105,8	13,2
Okt. 05	53,3	41,2	59,4	17,2	138,9	23,1	108,0	17,4
Nov. 05	51,4	47,3	56,0	29,5	136,5	33,0	112,0	22,5
Dez. 05	53,1	55,4	57,8	42,1	140,1	48,6	115,8	29,8
Jän. 06	58,3	52,4	63,7	41,2	149,4	44,1	120,1	25,5
Feb. 06	57,5	45,1	60,6	32,6	149,0	38,7	124,5	25,5
März 06	57,8	25,7	62,4	16,2	150,5	27,4	123,7	20,0
Apr. 06	64,2	36,6	70,7	36,8	162,0	35,0	129,3	25,4
Mai 06	65,0	43,6	70,0	44,7	159,5	36,2	134,5	31,5
Juni 06	65,1	27,4	68,8	26,1	158,7	20,0	130,0	22,0
Juli 06	69,0	30,5	74,5	28,4	166,9	21,6	135,6	26,7
Aug. 06	68,7	21,3	74,1	14,1	164,0	14,8	134,3	26,8
Sep. 06	59,5	5,7	62,4	-1,3	x	x	x	x

Quelle: Thomson Financial, HWWA.

6

6.10 Gold- und Silberpreise

	Goldpreise in London				Silberpreise in London	
	1. Fixing		2. Fixing		Fixing	
	USD/Troy- unze ¹⁾	EUR/kg	USD/Troy- unze ¹⁾	EUR/kg	USD/Troy- unze ¹⁾	EUR/kg
Periodendurchschnitt						
2003	363,75	10.341	363,57	10.336	4,8770	139
2004	405,77	10.549	405,64	10.547	6,5984	171
2005	444,96	11.539	444,42	11.520	7,3097	190
Sep. 05	455,94	11.966	456,04	11.968	7,1536	188
Okt. 05	470,11	12.580	469,90	12.574	7,6705	205
Nov. 05	476,67	13.005	476,67	13.006	7,8725	215
Dez. 05	509,42	13.815	510,10	13.829	8,6398	234
Jän. 06	549,43	14.564	549,86	14.583	9,1538	243
Feb. 06	555,52	14.947	555,00	14.943	9,5349	257
März 06	557,22	14.900	557,09	14.890	10,3838	278
Apr. 06	611,85	16.019	610,65	15.993	12,6149	331
Mai 06	676,77	17.028	675,39	16.993	13,4486	338
Juni 06	597,90	15.165	596,15	15.128	10,7964	274
Juli 06	633,09	16.048	633,71	16.057	11,2324	285
Aug. 06	631,56	15.844	632,59	15.858	12,1777	305
Sep. 06	600,15	15.148	598,19	15.115	11,6769	295

Quelle: LBMA, Reuters.

¹⁾ 1 Troyunze = 31,1034807 g.

7.1 Ausgewählte volkswirtschaftliche Kennziffern

	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
in EUR									
BIP je Einwohner nominell	24.118	25.027	26.261	26.840	27.318	27.869	28.845	29.768	x
BIP je Einwohner real, Referenzjahr 2000	24.699	25.469	26.261	26.376	26.467	26.643	27.102	27.460	x
BIP je Erwerbstätigen nominell	47.894	48.993	51.039	52.062	53.324	54.648	56.964	58.928	x
BIP je Erwerbstätigen real, Referenzjahr 2000	49.047	49.858	51.039	51.161	51.663	52.243	53.524	54.360	x
Pro-Kopf-Einkommen je Arbeitnehmer									
brutto	2.281	2.334	2.390	2.428	2.483	2.532	2.580	2.622	x
netto	1.555	1.584	1.634	1.653	1.686	1.715	1.749	1.796	x
Anteil in %									
Erwerbsquote ¹⁾	43,2	43,5	43,8	43,8	43,7	43,9	43,8	44,0	x
Konsumquote ²⁾	56,8	56,1	56,8	56,9	56,4	56,6	56,4	56,1	x
Investitionsquote ³⁾	23,2	23,4	23,4	22,5	20,7	21,7	21,3	20,8	x
Importquote im engeren Sinn ⁴⁾	30,9	31,8	34,6	35,1	33,6	34,5	37,1	39,1	x
Importquote im weiteren Sinn ⁵⁾	40,3	40,9	44,1	45,3	44,0	44,9	47,3	49,5	x
Exportquote im engeren Sinn ⁶⁾	29,3	30,2	33,2	34,6	35,3	35,0	38,2	40,1	x
Exportquote im weiteren Sinn ⁷⁾	41,7	42,7	45,4	47,8	48,8	48,4	51,6	54,3	x
Bildungsquote ⁸⁾	5,6	5,6	5,5	5,6	5,6	5,5	x	x	x
Gesundheitsquote ⁹⁾	9,6	9,6	9,4	9,5	9,5	9,6	9,6	x	x
Sozialquote ¹⁰⁾	28,4	28,8	28,3	28,6	29,2	29,5	x	x	x
Steuerquote ¹¹⁾	44,1	43,7	42,9	44,8	43,8	43,1	42,7	42,0	x
Sparquote ¹²⁾	8,2	8,8	8,4	7,5	7,6	8,6	8,8	9,1	x
Lohnquote ¹³⁾	58,1	58,1	56,9	56,2	56,1	55,8	54,9	54,4	x
Leistungsbilanzquote ¹⁴⁾	-2,4	-3,2	-2,5	-1,9	0,3	-0,2	0,2	1,2	x
Forschungsquote ¹⁵⁾	1,8	1,9	1,9	2,0	2,1	2,2	2,2	2,4	2,4
Arbeitslosenquote ¹⁶⁾	4,5	3,9	3,6	3,6	4,2	4,3	4,9	5,2	x
Veränderung zum Vorjahr in %									
BIP-Wachstum real zu Vorjahrespreisen	3,6	3,3	3,4	0,8	0,9	1,1	2,4	2,0	x
Lohnstückkosten ¹⁷⁾									
Gesamtwirtschaft	0,3	0,2	-0,2	1,0	1,0	0,6	-0,3	1,1	x
Sachgütererzeugung	-0,6	-3,2	-4,2	0,2	-0,6	0,8	-0,8	-0,7	x
Relative Lohnstückkosten ¹⁷⁾ ¹⁸⁾									
gegenüber Deutschland	-1,5	-3,8	-2,6	-0,4	-1,9	2,4	3,2	2,9	x
gegenüber Handelspartnern	-1,0	-4,3	-5,5	-1,5	-1,1	3,6	2,1	0,1	x

Quelle: OeNB, Statistik Austria, WIFO.

¹⁾ Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung.²⁾ Anteil des privaten Konsums am BIP.³⁾ Anteil der Bruttoinvestitionen am BIP.⁴⁾ Anteil der Importe von Waren am BIP.⁵⁾ Anteil der Importe von Waren und Dienstleistungen am BIP.⁶⁾ Anteil der Exporte von Waren am BIP.⁷⁾ Anteil der Exporte von Waren und Dienstleistungen am BIP.⁸⁾ Anteil der Bildungsausgaben (ohne Forschungsausgaben) am BIP.⁹⁾ Anteil der Gesundheitsausgaben laut System of Health Accounts (OECD) am BIP.¹⁰⁾ Anteil der Sozialausgaben am BIP.¹¹⁾ Anteil der Steuereinnahmen am BIP.¹²⁾ Anteil des Sparens der privaten Haushalte an der Summe aus verfügbarem Einkommen und der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. Vor 1995 auf Basis ESGV 79.¹³⁾ Anteil der Arbeitnehmerentgelte an der Bruttowertschöpfung in der Gesamtwirtschaft.¹⁴⁾ Anteil des Leistungsbilanzsaldos am BIP.¹⁵⁾ Anteil der Ausgaben für Forschung und experimentelle Entwicklung am BIP. 2006 Schätzung der Statistik Austria.¹⁶⁾ Laut EU-Konzept.¹⁷⁾ + = Verschlechterung, - = Verbesserung.¹⁸⁾ In einheitlicher Währung.

7.2.1 Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Österreichische Prognoseinstitute

	OeNB Juni 2006			WIFO Oktober 2006		IHS Oktober 2006	
	2006	2007	2008	2006	2007	2006	2007
Hauptergebnisse							
Veränderung zum Vorjahr in %							
BIP real	2,5	2,2	2,2	3,1	2,5	3,1	2,3
Privater Konsum real	2,1	1,8	1,8	1,9	2,1	2,2	1,9
Öffentlicher Konsum real	1,7	1,9	2,4	1,7	1,5	1,1	0,5
Bruttoanlageinvestitionen real ¹⁾	2,4	3,1	2,4	5,0	4,0	5,3	3,6
Exporte real	6,0	6,2	6,3	8,5	6,1	4,6	6,8
Importe real	6,0	6,4	6,2	7,7	6,2	3,9	6,6
BIP je Erwerbstätigen	1,5	1,4	1,4	2,0	1,7	1,5	1,2
BIP-Deflator	1,7	1,6	1,6	1,6	1,7	1,3	1,6
VPI	x	x	x	1,6	1,7	1,6	1,6
HVPI	1,7	1,6	1,6	1,9	1,9	x	x
Lohnstückkosten	1,0	1,1	1,2	1,1	0,8	x	x
Beschäftigte	0,9	0,8	0,8	1,5	1,2	1,6	1,1
in %							
Arbeitslosenquote ²⁾	5,1	5,1	5,1	5,0	5,0	4,9	4,8
in % des nominellen BIP							
Leistungsbilanz	1,4	1,6	1,8	1,3	1,2	x	x
Finanzierungssaldo des Staates	-1,6	-1,2	-1,0	-1,6	-1,3	-1,7	-0,8
Prognoseannahmen							
Erdölpreis in USD/Barrel	70,3	73,9	71,9	65,0	65,0	67,0	70,0
Kurzfristiger Zinssatz in %	3,1	3,9	4,1	3,1	3,8	3,2	3,8
USD/EUR	1,25	1,27	1,27	1,25	1,25	1,25	1,28

Quelle: OeNB, WIFO, IHS.

¹⁾ IHS: Bruttoinvestitionen.²⁾ Eurostat-Definition.

7.2.2 Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Internationale Prognoseinstitute

	OECD Mai 2006		IWF September 2006		Europäische Kommission Mai 2006	
	2006	2007	2006	2007	2006	2007
Hauptergebnisse						
Veränderung zum Vorjahr in %						
BIP real	2,5	2,2	2,8	2,3	2,5	2,2
Privater Konsum real	1,8	1,9	x	x	2,0	2,1
Öffentlicher Konsum real	1,3	1,3	x	x	1,3	1,3
Bruttoanlageinvestitionen real	2,8	3,6	x	x	3,0	2,4
Exporte real	6,3	6,7	x	x	6,8	5,0
Importe real	5,3	6,9	x	x	5,2	4,5
BIP je Erwerbstätigen	x	x	x	x	1,9	1,3
BIP-Deflator	1,7	1,8	1,7	1,7	1,9	1,8
VPI	x	x	1,8	1,7	x	x
HVPI	1,8	1,7	x	x	1,7	1,6
Lohnstückkosten	x	x	x	x	0,9	0,8
Beschäftigte	x	x	x	x	0,6	0,9
in %						
Arbeitslosenquote ¹⁾	5,8	5,9	4,8	4,6	5,2	5,2
in % des nominellen BIP						
Leistungsbilanz	1,9	1,8	1,5	1,7	x	x
Finanzierungssaldo des Staates	-1,9	-1,5	-1,9	-0,9	-1,9	-1,4
Prognoseannahmen						
Erdölpreis in USD/Barrel	70,0	70,0	69,2	75,5	68,9	71,0
Kurzfristiger Zinssatz in %	2,7	3,4	3,1	3,7	x	x
USD/EUR	1,27	1,27	1,25	1,28	1,22	1,22

Quelle: OECD, IWF, Europäische Kommission.

¹⁾ Eurostat-Definition, OECD: OECD-Definition.

7.3 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

	Nominell		Real auf Vorjahrespreisbasis – Referenzjahr 2000		
	in Mio EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	in Mio EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	Veränderung zum Vorquartal in %
	nicht saisonbereinigt				saisonbereinigt ¹⁾
2003	226.243	2,4	216.289	1,1	x
2004	235.819	4,2	221.570	2,4	x
2005	245.103	3,9	226.098	2,0	x
Q1 05	57.257	3,5	52.973	1,1	0,4
Q2 05	60.614	4,1	56.004	2,3	0,7
Q3 05	62.513	3,9	57.658	2,1	0,9
Q4 05	64.718	4,2	59.464	2,6	0,8
Q1 06	59.565	4,0	54.611	3,1	0,6
Q2 06	63.468	4,7	57.774	3,2	0,9
Prognose²⁾					
Q3 06	x	x	x	x	0,8
Q4 06	x	x	x	x	0,8

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

¹⁾ Saisonbereinigt und arbeitstägig bereinigt.

²⁾ Prognose laut OeNB-Konjunkturindikator vom September 2006.

7.4 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum¹⁾

	Zu laufenden Preisen		Zu Preisen von 1995		
	in Mio EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	in Mio EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	Veränderung zum Vorquartal in %
	nicht saisonbereinigt		saisonbereinigt		
2005	7.998,9	3,2	6.766,0	1,4	x
2006	8.268,8	3,4	6.906,2	2,1	x
2007	8.583,7	3,8	7.031,9	1,8	x
Q1 05	1.921,2	2,7	1.676,9	1,2	0,4
Q2 05	2.002,5	3,5	1.683,6	1,3	0,4
Q3 05	1.983,5	3,3	1.693,7	1,7	0,6
Q4 05	2.091,8	3,5	1.699,6	1,8	0,3
Q1 06	2.014,0	4,8	1.712,9	2,1	0,8
Q2 06	2.080,7	3,9	1.728,0	2,6	0,9

Quelle: Eurostat.

¹⁾ 2006, 2007: Prognose der Europäischen Kommission (Herbst 2005).

7.5 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts

	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen				Gütersteuern	Güter- subventionen	BIP (4+5-6)
	Primärer Sektor ¹⁾	Sekundärer Sektor ²⁾	Tertiärer Sektor ³⁾	insgesamt (1 bis 3)			
	1	2	3	4			
BIP nominell in Mio EUR							
2003	3.968	61.141	138.457	203.566	26.907	4.229	226.243
2004	4.003	62.850	144.645	211.498	28.033	3.712	235.819
2005	3.610	65.274	150.556	219.439	28.863	3.200	245.103
Q1 05	592	13.699	36.823	51.115	6.934	792	57.257
Q2 05	608	16.529	37.138	54.275	7.134	795	60.614
Q3 05	782	16.951	38.388	56.120	7.195	802	62.513
Q4 05	1.627	18.095	38.207	57.929	7.600	811	64.718
Q1 06	611	14.666	37.978	53.255	7.148	839	59.565
Q2 06	657	17.734	38.281	56.672	7.644	848	63.468
BIP nominell Veränderung zum Vorjahr in %							
2003	-1,9	2,5	2,9	2,7	1,0	3,4	2,4
2004	0,9	2,8	4,5	3,9	4,2	-12,2	4,2
2005	-9,8	3,9	4,1	3,8	3,0	-13,8	3,9
Q1 05	-6,7	-1,3	5,0	3,1	4,2	-14,8	3,5
Q2 05	-5,9	4,5	3,8	3,9	3,4	-14,3	4,1
Q3 05	-14,4	4,0	4,1	3,8	2,5	-13,5	3,9
Q4 05	-10,0	7,3	3,5	4,2	1,9	-12,6	4,2
Q1 06	3,1	7,1	3,1	4,2	3,1	5,9	4,0
Q2 06	8,0	7,3	3,1	4,4	7,2	6,6	4,7
BIP real, auf Vorjahres- preisbasis Veränderung zum Vorjahr in %							
2003	x	x	x	1,3	-0,3	1,4	1,1
2004	x	x	x	2,5	1,5	1,4	2,4
2005	x	x	x	2,2	1,3	2,4	2,0
Q1 05	x	x	x	1,1	0,8	1,6	1,1
Q2 05	x	x	x	2,4	1,6	2,0	2,3
Q3 05	x	x	x	2,3	1,0	2,6	2,1
Q4 05	x	x	x	2,7	1,5	3,3	2,6
Q1 06	x	x	x	3,2	2,5	4,1	3,1
Q2 06	x	x	x	3,1	3,4	4,4	3,2

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

¹⁾ Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (Nace A+B).

²⁾ Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie- und Wasserversorgung, Bauwesen (Nace C+D+E+F).

³⁾ Erbringung von Dienstleistungen (Nace G-P).

7.6 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – nominell

	2003	2004	2005	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06	Q2 06
in Mio EUR									
Konsumausgaben	169.550	175.690	182.044	44.144	44.771	45.881	47.247	45.584	46.364
Privater Konsum ¹⁾	128.131	132.993	137.575	33.140	33.656	34.766	36.013	34.120	34.905
Öffentlicher Konsum	41.419	42.697	44.469	11.005	11.116	11.115	11.234	11.464	11.459
Bruttoinvestitionen	49.175	50.193	50.910	8.925	13.219	13.926	14.840	9.372	14.290
Bruttoanlageinvestitionen	48.113	49.180	50.255	9.539	12.917	13.569	14.231	10.228	13.819
Ausrüstungen	19.356	19.235	19.603	4.644	4.952	4.763	5.245	5.043	5.396
Bauten	26.423	27.454	28.133	4.280	7.322	8.181	8.350	4.568	7.767
Exporte	109.584	121.717	133.056	32.029	32.888	33.552	34.586	34.470	34.551
Importe	101.537	111.655	121.399	27.936	30.403	30.983	32.077	29.961	31.957
Nettoexporte	8.048	10.062	11.657	4.093	2.485	2.569	2.509	4.509	2.595
Statistische Differenz	-529	-126	493	95	139	137	122	100	219
BIP	226.243	235.819	245.103	57.257	60.614	62.513	64.718	59.565	63.468
Veränderung zum Vorjahr in %									
Konsumausgaben	3,0	3,6	3,6	4,0	3,2	3,8	3,5	3,3	3,6
Privater Konsum ¹⁾	2,9	3,8	3,4	3,9	2,8	3,7	3,3	3,0	3,7
Öffentlicher Konsum	3,3	3,1	4,1	4,2	4,3	4,1	4,1	4,2	3,1
Bruttoinvestitionen	7,4	2,1	1,4	-5,2	8,4	2,8	-1,3	5,0	8,1
Bruttoanlageinvestitionen	6,7	2,2	2,2	0,5	5,2	1,9	0,9	7,2	7,0
Ausrüstungen	7,6	-0,6	1,9	2,5	4,9	2,4	-1,6	8,6	9,0
Bauten	6,4	3,9	2,5	-1,7	5,6	1,8	2,7	6,7	6,1
Exporte	1,8	11,1	9,3	9,2	9,4	9,4	9,3	7,6	5,1
Importe	4,4	10,0	8,7	8,9	11,4	9,5	5,5	7,2	5,1
Nettoexporte	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Statistische Differenz	x	x	x	x	x	x	x	x	x
BIP	2,4	4,2	3,9	3,5	4,1	3,9	4,2	4,0	4,7

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

¹⁾ Inklusive privater Dienste ohne Erwerbscharakter.

7

7.7 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – real auf Vorjahrespreisbasis

Veränderung zum Vorjahr in %

	2003	2004	2005	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06	Q2 06
Konsumausgaben	1,3	1,8	1,8	1,6	1,1	1,9	2,3	1,8	1,7
Privater Konsum ¹⁾	1,3	1,9	1,7	1,5	0,8	2,0	2,5	1,8	2,0
Öffentlicher Konsum	1,2	1,4	1,9	2,0	2,1	1,8	1,8	1,8	0,8
Bruttoinvestitionen	6,6	0,5	-0,4	-7,7	6,4	1,1	-2,7	4,5	6,3
Bruttoanlageinvestitionen	5,9	0,6	0,3	-1,8	3,1	0,2	-0,6	5,7	5,2
Ausrüstungen	7,2	-1,6	0,2	0,2	2,8	0,7	-2,6	7,7	8,2
Bauten	5,1	1,6	0,4	-4,0	3,5	-0,1	0,8	4,4	3,5
Exporte	2,0	10,0	6,4	6,3	6,3	6,4	6,6	5,2	2,8
Importe	5,1	8,7	5,2	5,6	8,1	5,5	1,9	3,4	1,8
Nettoexporte	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Statistische Differenz	x	x	x	x	x	x	x	x	x
BIP	1,1	2,4	2,0	1,1	2,3	2,1	2,6	3,1	3,2

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

¹⁾ Inklusive privater Dienste ohne Erwerbscharakter.

7.8 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum – real¹⁾

Veränderung zum Vorjahr in %

	2005	2006	2007	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06	Q2 06
Konsumausgaben	1,3	x	x	1,2	1,4	1,8	1,3	2,0	1,8
Privater Konsum	1,4	1,7	1,4	1,2	1,4	1,8	1,1	1,8	1,7
Öffentlicher Konsum	1,2	2,0	1,2	1,1	1,4	1,5	1,7	2,3	2,0
Bruttoinvestitionen	2,2	4,2	2,5	2,8	4,0	1,6	4,6	2,7	4,2
Bruttoanlageinvestitionen	2,3	4,2	2,4	1,8	2,7	3,4	3,3	3,7	4,6
Ausrüstungen	3,8	5,3	4,6	x	x	x	x	x	x
Bauten	1,3	3,5	0,6	x	x	x	x	x	x
Exporte	4,1	5,4	5,3	4,0	3,4	5,4	5,0	9,6	9,0
Importe	4,8	6,0	4,8	5,1	5,4	5,8	5,6	9,9	8,3
Nettoexporte	-0,7	-0,6	0,5	-1,1	-2,0	-0,4	-0,6	-0,3	x
Statistische Differenz	x	x	x	x	x	x	x	x	x
BIP	1,4	2,1	1,8	1,2	1,3	1,7	1,8	2,1	2,6

Quelle: Eurostat.

¹⁾ 2006, 2007: Prognose der Europäischen Kommission (Herbst 2005).

7.9 Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien

Beitrag zum realen BIP-Wachstum in Prozentpunkten

	2003	2004	2005	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06	Q2 06
Konsumausgaben	1,24	0,61	1,04	1,22	0,84	1,40	1,70	1,41	1,27
Privater Konsum ¹⁾	0,93	0,43	0,80	0,85	0,46	1,08	1,39	1,06	1,13
Öffentlicher Konsum	0,31	0,19	0,25	0,37	0,38	0,32	0,32	0,35	0,14
Bruttoinvestitionen	1,23	0,24	0,27	-1,33	1,37	0,26	-0,66	0,71	1,41
Bruttoanlageinvestitionen	1,27	0,14	0,34	-0,32	0,68	0,04	-0,13	0,96	1,12
Ausrüstungen	0,67	0,04	0,18	0,02	0,24	0,06	-0,23	0,65	0,69
Bauten	0,56	0,06	0,21	-0,32	0,42	-0,01	0,10	0,33	0,42
Exporte	1,14	4,49	3,51	3,48	3,42	3,40	3,54	3,04	1,59
Importe	-2,57	-2,94	-2,33	-2,79	-4,03	-2,74	-0,99	-1,75	-0,93
Nettoexporte	-1,43	1,55	1,18	0,69	-0,61	0,66	2,55	1,29	0,66
Statistische Differenz	0,37	0,04	-0,69	0,50	0,70	-0,19	-1,02	-0,31	-0,17
BIP	1,1	2,4	2,0	1,1	2,3	2,1	2,6	3,1	3,2

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

¹⁾ Inklusive privater Dienste ohne Erwerbscharakter.

7.10 Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien im Euroraum

Beitrag zum BIP-Wachstum in Prozentpunkten

	2005	2006	2007	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06	Q2 06
Konsumausgaben	1,0	x	x	0,9	1,1	1,4	1,0	1,5	1,4
Privater Konsum	0,8	1,0	0,8	0,7	0,8	1,0	0,6	1,0	1,0
Öffentlicher Konsum	0,2	0,4	0,2	0,2	0,3	0,3	0,3	0,5	0,4
Bruttoinvestitionen	0,5	0,9	0,5	0,6	0,8	0,3	1,0	0,6	0,9
Bruttoanlageinvestitionen	0,5	0,9	0,5	0,4	0,6	0,7	0,7	0,8	1,0
Ausrüstungen	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Bauten	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Exporte	1,6	2,2	2,3	1,6	1,4	2,2	2,0	3,9	3,7
Importe	-1,8	-2,4	-2,0	-1,9	-2,0	-2,2	-2,2	-3,8	-3,2
Nettoexporte	-0,2	-0,1	0,3	-0,3	-0,7	-0,1	-0,1	0,1	0,4
Statistische Differenz	0,0	1,3	0,9	0,2	0,3	-0,3	0,3	-0,2	-0,2
BIP	1,3	2,1	1,8	1,2	1,3	1,7	1,8	2,1	2,6

Quelle: Eurostat, OeNB.

7.11 Verteilung des Bruttoinlandsprodukts – nominell

	2003	2004	2005	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06	Q2 06
in Mio EUR									
Arbeitnehmerentgelt	113.630	116.009	119.404	29.184	29.763	30.452	30.004	30.266	30.927
Bruttobetriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen	87.117	93.071	98.128	21.654	23.960	25.275	27.238	22.714	25.262
Produktionsabgaben minus Subventionen	25.497	26.739	27.570	6.418	6.891	6.786	7.476	6.585	7.279
BIP	226.243	235.819	245.103	57.257	60.614	62.513	64.718	59.565	63.468
Primäreinkommen aus der bzw. an die übrige Welt	-2.030	-2.780	-2.493	-707	-828	-596	-362	-750	-800
Abschreibungen	32.573	33.775	35.055	8.662	8.737	8.796	8.860	8.967	9.086
Nettonationaleinkommen	191.640	199.264	207.556	47.887	51.050	53.121	55.497	49.847	53.582
Laufende Transfers aus der bzw. an die übrige Welt	-2.158	-2.419	-2.077	-557	-522	-708	-291	-432	-654
Verfügbares Nettoeinkommen der Volkswirtschaft	189.482	196.844	205.479	47.331	50.528	52.414	55.206	49.416	52.928
Veränderung zum Vorjahr in %									
Arbeitnehmerentgelt	2,1	2,1	2,9	2,7	2,8	2,9	3,3	3,7	3,9
Bruttobetriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen	4,1	6,8	5,4	4,3	6,2	5,6	5,6	4,9	5,4
Produktionsabgaben minus Subventionen	-1,7	4,9	3,1	4,7	3,3	2,1	2,5	2,6	5,6
BIP	2,4	4,2	3,9	3,5	4,1	3,9	4,2	4,0	4,7
Primäreinkommen aus der bzw. an die übrige Welt	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Abschreibungen	2,7	3,7	3,8	4,3	3,8	3,6	3,4	3,5	4,0
Nettonationaleinkommen	2,8	4,0	4,2	3,1	4,5	4,5	4,5	4,1	5,0
Laufende Transfers aus der bzw. an die übrige Welt	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Verfügbares Nettoeinkommen der Volkswirtschaft	2,8	3,9	4,4	2,7	5,1	5,0	4,6	4,4	4,8

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

7

7.12 Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung

saisonbereinigt

Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung		Konsumenten	Industrie	Bauwirtschaft	Dienstleister	Einzelhandel
		Saldo aus positiven und negativen Antworten in %				
2003	97,5	-3	-11	-24	10	-18
2004	104,9	-2	-8	-24	16	-11
2005	100,4	-3	-10	-19	10	-12
Sep. 05	99,5	-5	-8	-14	8	-10
Okt. 05	100,1	-3	-9	-13	8	-8
Nov. 05	104,9	-2	-8	-14	12	-9
Dez. 05	102,4	-3	-9	-12	12	-8
Jän. 06	111,3	2	-5	-12	16	-4
Feb. 06	108,4	-1	-7	-7	15	-2
März 06	111,4	1	-3	-13	14	-2
Apr. 06	114,2	2	-1	-9	15	-1
Mai 06	117,8	4	-1	-9	21	-7
Juni 06	119,9	5	0	-7	21	-2
Juli 06	121,4	7	2	-6	20	-7
Aug. 06	120,4	6	2	-4	19	-5
Sep. 06	122,3	8	3	1	20	-7

Quelle: Europäische Kommission.

7.13 Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung im Euroraum

saisonbereinigt

Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung	Konsumenten	Industrie	Bauwirtschaft	Dienstleister	Einzelhandel	
	Saldo aus positiven und negativen Antworten					
Sep. 05	98,7	-15	-7	-5	11	-6
Okt. 05	100,6	-13	-6	-5	14	-4
Nov. 05	100,2	-13	-6	-1	15	-7
Dez. 05	101,0	-11	-5	-4	13	-4
Jän. 06	102,0	-11	-4	-2	15	-5
Feb. 06	103,1	-10	-2	-4	14	-4
März 06	104,1	-11	-1	-2	15	-1
Apr. 06	106,3	-11	2	-2	18	0
Mai 06	107,4	-9	2	-2	20	0
Juni 06	107,9	-9	3	-1	19	3
Juli 06	108,6	-8	4	2	20	0
Aug. 06	108,3	-9	2	2	21	1
Sep. 06	109,3	-8	4	4	18	3

Quelle: Europäische Kommission.

7.14 Vorseilende Konjunkturindikatoren

	Produktionsindex ¹⁾	Ausrüstungsinvestitionen ²⁾	Export ³⁾	Konsumabsichten ⁴⁾	Produktionserwartungen ⁵⁾	Verkaufspreiserwartungen ⁵⁾
	Veränderung zum Vorjahr in %				Saldo aus positiven und negativen Antworten in %	
2003	4,1	7,2	1,9	-27	6	-4
2004	6,1	-1,6	13,9	-26	9	7
2005	4,3	0,2	5,4	-25	10	1
Q2 05	5,4	2,8	6,1	-23	18	-1
Q3 05	3,2	0,7	4,6	-27	7	-7
Q4 05	3,8	-2,6	6,4	-25	3	2
Q1 06	5,6	7,7	17,2	-17	17	11
Q2 06	6,6	8,2	8,6	-18	27	10
Q3 06	x	x	x	-18	17	11
Sep. 05	2,2	x	4,3	-31	13	3
Okt. 05	3,4	x	5,6	-27	10	1
Nov. 05	3,7	x	6,8	-26	8	3
Dez. 05	4,3	x	6,8	-21	6	2
Jän. 06	4,0	x	18,1	-17	14	3
Feb. 06	5,4	x	10,9	-19	13	10
März 06	7,2	x	22,8	-16	18	8
Apr. 06	6,2	x	1,1	-20	18	8
Mai 06	8,6	x	22,7	-15	15	12
Juni 06	5,0	x	5,7	-19	17	14
Juli 06	7,7	x	6,1	-21	17	14
Aug. 06	x	x	x	-15	18	16
Sep. 06	x	x	x	-18	17	16

Quelle: Statistik Austria, WIFO, FESSEL-GfK, IFES.

¹⁾ Statistik Austria; Ø 1995 = 100; produzierender Bereich inklusive Bauwesen: ÖNACE C bis F.

²⁾ Laut Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung, real.

³⁾ Exporte nominell: Waren insgesamt laut Handelsbilanz, Statistik Austria.

⁴⁾ Gemessen am Saldo aus positiven und negativen Antworten auf die Frage „Werden Sie in den nächsten 12 Monaten größere Anschaffungen tätigen?“.

⁵⁾ Saldo der saisonbereinigten Produktions- und Verkaufspreiserwartungen gemäß Investitions- und Konjunkturtests des WIFO. Quartale und Jahre: Ergebnis Quartalsumfrage, Monate: Ergebnis Monatsumfrage.

7.15 Konsumentenvertrauen¹⁾

Saldo aus positiven und negativen Antworten in %

	2003	2004	2005	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06
Finanzielle Situation									
in den letzten 12 Monaten	-28	-27	-22	-15	-14	-14	-17	-17	-18
in den kommenden 12 Monaten	-6	-6	-5	-1	2	-1	1	-6	1
Allgemeine Wirtschaftslage									
in den letzten 12 Monaten	-59	-39	-39	-15	-6	-5	2	0	3
in den kommenden 12 Monaten	-9	0	-8	8	11	12	15	6	16
Preisentwicklung									
in den letzten 12 Monaten	-90	-90	-91	-85	-87	-85	-89	-90	-88
in den kommenden 12 Monaten	-67	-71	-76	-74	-74	-73	-76	-79	-76
Mehr Arbeitslose									
in den nächsten 12 Monaten	-47	-45	-49	-31	-24	-28	-27	-22	-17
Günstige Zeit für Anschaffungen									
Größere Anschaffungen	-6	-6	-4	-1	8	3	7	5	5
in den kommenden 12 Monaten	-27	-26	-25	-20	-15	-19	-21	-15	-18
Sparen									
ratsam in der allgemeinen Wirtschaftslage	54	59	59	57	60	59	62	65	62
in den kommenden 12 Monaten	33	33	33	38	34	34	39	38	35
Derzeitige Haushaltslage	45	46	48	50	49	49	47	48	47

Quelle: FESSEL-GfK.

¹⁾ Minus bedeutet: Überwiegen der negativen Antwortteile; Plus bedeutet: Überwiegen der positiven Antwortteile.

7.16 Produktionsindex¹⁾

	2003	2004	2005	Feb. 06	März 06	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06
Index 2000 = 100									
Gesamtindex	107,0	113,6	118,5	107,6	120,9	121,8	129,6	132,8	126,9
Veränderung zum Vorjahr in %									
Gesamtindex	4,1	6,1	4,3	5,4	7,2	6,2	8,6	5,0	7,7
Abschnitte									
Bergbau (ÖNACE C)	-0,6	-5,5	-3,0	24,9	-2,4	6,9	14,0	2,5	15,0
Sachgütererzeugung (ÖNACE D)	2,2	7,4	4,8	5,9	6,9	6,4	9,5	8,7	9,3
Energie- und Wasserversorgung (ÖNACE E)	0,6	0,3	3,5	9,6	7,4	8,0	2,6	7,0	9,2
Bauwesen (ÖNACE F)	12,4	5,1	3,8	-0,3	8,9	4,3	8,3	-6,9	2,1
Hochbau	11,3	6,6	3,2	-3,9	4,3	4,6	7,1	-6,3	-1,8
Tiefbau	15,9	1,0	5,6	14,1	28,1	3,1	11,7	-8,5	12,6
Verwendungskategorien									
Vorleistungen ohne Energie	3,3	6,3	5,4	4,7	9,5	6,5	10,7	9,2	8,6
Energie	0,8	2,4	3,6	13,0	7,3	9,6	8,7	8,4	9,6
Investitionsgüter	2,3	14,9	4,8	8,3	5,5	6,6	9,4	9,0	11,7
Konsumgüter	0,5	-0,1	3,1	3,1	4,0	5,1	4,6	6,4	8,0
langlebig	-6,1	4,8	5,4	2,4	2,6	2,9	9,3	11,8	10,0
kurzlebig	2,2	-1,2	2,5	3,3	4,3	5,7	3,4	5,1	7,6

Quelle: Statistik Austria.

¹⁾ Nach Arbeitstagen bereinigt. Neuer Produktionsindex nach EU-Normen berechnet. Revisionen erfolgen laufend.

7.17 Arbeitsmarktkennziffern

	Unselbstständig Beschäftigte		Arbeitslose		Arbeitslosenquote in %		Offene Stellen	
	in 1.000	Veränderung zum Vorjahr in %	in 1.000	Veränderung zum Vorjahr in %	laut AMS	laut EU-Konzept	in 1.000	Veränderung zum Vorjahr in %
2003	3.184,8	0,9	240,1	3,3	7,0	4,3	21,7	-6,4
2004	3.198,6	0,4	243,9	1,6	7,1	4,9	23,8	9,5
2005	3.230,3	1,0	252,7	3,6	7,3	5,2	26,2	10,2
Sep. 05	3.274,5	0,9	220,5	5,7	6,3	5,2	27,9	13,0
Okt. 05	3.258,8	1,0	237,6	5,8	6,8	5,3	26,8	14,4
Nov. 05	3.237,1	1,1	257,3	4,3	7,4	5,2	24,1	12,5
Dez. 05	3.199,9	1,1	307,3	3,1	8,8	5,2	21,6	15,6
Jän. 06	3.177,0	0,9	326,7	3,4	9,3	5,1	23,8	11,1
Feb. 06	3.187,6	1,2	311,7	0,6	8,9	5,1	26,1	10,9
März 06	3.213,2	1,0	271,6	-0,4	7,8	5,1	28,7	13,0
Apr. 06	3.245,6	1,5	232,5	-5,4	6,7	4,9	32,6	12,6
Mai 06	3.277,2	1,5	211,8	-5,1	6,1	4,9	34,6	18,2
Juni 06	3.306,4	1,6	196,4	-7,1	5,6	4,8	35,8	25,9
Juli 06	3.380,4	1,7	196,7	-6,7	5,5	4,9	37,5	32,9
Aug. 06	3.365,9	1,8	200,8	-8,4	5,6	4,8	37,0	28,8
Sep. 06	3.336,1	1,9	196,4	-10,9	5,6	4,7	38,0	36,0

Quelle: HSV, AMS Österreich, Eurostat.

7.18 Handelsumsätze und Kfz-Zulassungen

Veränderung zum Vorjahr in %

	2003	2004	2005	März 06	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06	Aug. 06
Handelsumsätze¹⁾ real									
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	1,2	1,6	0,1	3,1	-3,0	5,7	-1,9	0,7	x
Kfz-Handel, Reparatur von Kfz, Tankstellen	2,1	1,2	-2,3	4,4	-6,5	4,7	-9,0	-1,4	x
Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Kfz)	1,5	1,7	0,1	3,8	-3,8	7,1	-0,8	0,8	x
Einzelhandel (ohne Kfz, ohne Tankstellen)	0,2	1,6	1,5	1,0	1,1	3,6	0,7	1,7	x
Neuzulassungen von fabrikneuen Kfz									
Insgesamt	8,4	5,1	0,2	10,1	-2,4	4,4	-12,4	-1,3	5,2
davon Pkw und Kombis	7,4	3,7	-1,1	7,7	-9,4	3,2	-9,2	-1,9	5,6

Quelle: Statistik Austria.

¹⁾ Ohne Mehrwertsteuer, aber inklusive aller Verbrauchsteuern.

7.19 Gebarungserfolg des Bundes

in Mio EUR

	2002	2003	2004	2005	2006	Jän.-Mai 06	Jän.-Juni 06	Jän.-Juli 06	Jän.-Aug. 06
Allgemeiner Haushalt									
Ausgaben	61.818	61.387	64.977	65.989	66.172	28.986	33.865	41.640	46.031
Personalausgaben	10.452	10.604	10.233	10.473	10.775	5.125	5.981	6.722	7.839
Sachausgaben	51.367	50.783	54.744	55.516	55.397	23.861	27.884	34.917	38.192
Einnahmen	59.428	57.890	60.347	61.441	60.360	24.844	30.056	34.953	41.505
Überschuss/Abgang	-2.390	-3.498	-4.630	-4.548	-5.812	-4.143	-3.809	-6.687	-4.527
Ausgleichshaushalt									
Ausgaben	34.697	51.623	30.226	32.271	50.101	14.387	15.988	24.744	26.439
Einnahmen	37.087	55.121	34.856	36.819	55.912	24.005	27.648	32.556	33.998
Überschuss/Abgang	2.390	3.498	4.630	4.548	5.812	9.618	11.661	7.813	7.559
Gesamthaushalt									
Ausgaben	96.515	113.010	95.204	98.260	116.273	43.373	49.853	66.383	72.470
Einnahmen	96.515	113.010	95.204	98.260	116.273	48.849	57.704	67.509	75.503
Überschuss/Abgang	0	0	0	0	0	5.475	7.851	1.126	3.033

Quelle: BMF.

Jahresdaten bis 2004: Bundesrechnungsabschluss, 2005: vorläufiger Gebarungserfolg, 2006: Bundesvoranschlag. Monatsdaten: vorläufiger Gebarungserfolg.

7.20 Abgabenerfolg des Bundes

in Mio EUR

	2002	2003	2004	2005	2006	Jän.–Mai 06	Jän.–Juni 06	Jän.–Juli 06	Jän.–Aug. 06
Einkommen- und Vermögensteuern	26.860	26.687	27.149	26.823	27.505	10.202	11.834	13.575	17.159
davon:									
veranlagte Einkommensteuer	3.126	2.677	2.819	2.538	2.800	735	607	510	1.344
Körperschaftsteuer	4.559	4.332	4.470	4.418	3.800	1.538	1.423	1.370	2.500
Lohnsteuer	16.219	16.944	17.119	16.932	17.700	7.087	8.593	10.252	11.679
Kapitalertragsteuer	461	484	566	792	700	204	437	563	641
Kapitalertragsteuer auf Zinsen	1.663	1.410	1.318	1.281	1.570	274	334	365	402
Umsatzsteuern	17.639	16.472	18.155	19.442	19.400	8.314	9.936	11.599	13.299
Verbrauchssteuern	4.741	4.982	5.258	5.236	5.372	1.713	2.141	2.735	3.201
Verkehrssteuern	4.429	4.579	4.620	4.664	4.894	1.959	2.352	2.735	3.214
Übrige Abgaben ¹⁾	1.282	777	1.025	991	1.145	631	748	825	914
Öffentliche Abgaben brutto	54.951	53.498	56.207	57.156	58.316	22.820	27.010	31.469	37.786
Überweisungen an andere öffentliche Rechtsträger (Länder, Gemeinden, Fonds)	16.176	16.077	16.397	16.805	17.029	6.982	7.995	9.869	11.162
Überweisungen an die EU	2.108	1.952	2.150	2.314	2.386	1.120	1.261	1.428	1.624
Öffentliche Abgaben netto (Steuereinnahmen des Bundes)	36.666	35.468	37.660	38.038	38.902	14.717	17.754	20.171	25.000

Quelle: BMF.

Jahresdaten bis 2004: Bundesrechnungsabschluss, 2005: vorläufiger Gebarungserfolg, 2006: Bundesvoranschlag.

Monatsdaten: vorläufiger Gebarungserfolg.

¹⁾ Ein- und Ausfuhrabgaben, Stempel- und Rechtsgebühren, Nebenansprüche und Resteingänge weggefallener Abgaben.**7.21 Finanzschuld des Bundes¹⁾**

in Mio EUR

	2001	2002	2003	2004	2005	Mai 06	Juni 06	Juli 06	Aug. 06
Euro-Schuld	105.220	108.248	112.979	122.439	129.694	142.369	143.649	140.164	140.479
Titrierte Euro-Schuld	88.578	92.103	98.187	107.057	112.412	125.352	126.891	123.491	124.024
Anleihen	85.532	90.470	96.744	104.647	108.813	121.560	123.088	119.324	119.637
Bundesobligationen	1.461	951	835	1.718	3.336	3.624	3.624	3.980	4.191
Bundesschatzscheine	1.585	681	608	692	264	168	178	187	196
Nichttitrierte Euro-Schuld	16.642	16.146	14.792	15.382	17.282	17.017	16.759	16.673	16.455
Versicherungsdarlehen	8.302	7.586	6.863	6.065	4.919	3.728	3.628	3.556	3.529
Bankendarlehen	8.339	7.458	6.802	8.541	11.938	12.863	12.705	12.691	12.640
Sonstige Kredite	2	1.101	1.127	776	426	426	426	426	287
Fremdwährungsschuld	16.193	15.705	13.899	13.112	11.635	9.091	9.029	9.013	8.635
Titrierte Fremdwährungsschuld	15.161	14.748	13.129	12.611	11.275	8.814	8.754	8.739	8.370
Anleihen	14.356	13.976	12.414	11.908	10.572	8.395	8.339	8.324	7.968
Schuldverschreibungen	805	773	715	703	703	419	415	415	402
Nichttitrierte Fremdwährungsschuld	1.032	957	770	501	360	277	274	274	266
Finanzschuld des Bundes	121.413	123.953	126.878	135.550	141.329	151.460	152.678	149.177	149.115

Quelle: ÖBFA.

¹⁾ Unter Berücksichtigung von Währungstauschverträgen, exklusive Eigenbesitz an Bundesschuldtiteln.**7.22 Finanzschuldenaufwand des Bundes¹⁾**

in Mio EUR

	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Tilgungen	10.995	11.559	13.320	11.357	14.435	16.269	15.056	19.561	17.551
Zinsen	6.549	6.641	6.761	6.560	6.577	6.302	6.362	6.789	6.753
Sonstige Kosten ²⁾	-295	4	231	-96	-9	-46	-131	-323	82
Finanzschuldenaufwand des Bundes	17.249	18.205	20.313	17.820	21.003	22.525	21.288	26.027	24.385

Quelle: BMF, ÖBFA.

Daten bis 2004: Bundesrechnungsabschluss, 2005: vorläufiger Erfolg, 2006: Bundesvoranschlag.

¹⁾ Unter Berücksichtigung von Währungstauschverträgen, inklusive Eigenbesitz an Bundesschuldtiteln.²⁾ Effektive Belastung aus dem sonstigen Aufwand (Provisionen, Emissionskosten).

7.23 Staatsquoten

in % des BIP

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Struktur der Einnahmen									
Laufende Einnahmen	51,7	51,6	51,3	50,2	51,2	50,2	49,3	48,9	48,2
Direkte Steuern	13,4	13,6	13,2	13,1	15,0	14,0	13,6	13,4	12,9
Indirekte Steuern	15,6	15,5	15,5	15,1	15,0	15,2	15,0	14,9	14,7
Sozialbeiträge	17,1	17,0	17,0	16,6	16,5	16,3	16,3	16,1	16,1
Sonstige laufende Einnahmen ¹⁾	2,4	2,2	2,6	2,6	2,8	2,7	2,6	2,5	2,5
Verkaufserlöse	3,2	3,2	3,0	2,9	2,0	2,1	1,9	2,0	2,0
Vermögenseinnahmen ²⁾	0,3	0,1	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3
Staatseinnahmen insgesamt	52,0	51,7	51,6	50,4	51,3	50,4	49,6	49,2	48,5
Struktur der Ausgaben									
Laufende Ausgaben	49,7	49,7	49,6	48,5	47,7	47,5	47,7	46,7	46,5
Personalaufwand ³⁾	11,4	11,2	11,2	10,9	9,7	9,6	9,5	9,3	9,3
Sachaufwand	5,1	5,1	5,2	4,8	4,2	4,4	4,3	4,4	4,5
Laufende Transfers	29,6	29,7	29,7	29,2	30,3	30,2	30,8	30,1	29,9
Zinszahlungen	3,6	3,7	3,5	3,7	3,6	3,3	3,1	3,0	2,9
Vermögensausgaben ⁴⁾	4,1	4,3	4,2	3,5	3,7	3,6	3,6	3,8	3,6
davon Bruttoanlageinvestitionen	1,9	1,8	1,7	1,5	1,1	1,3	1,2	1,1	1,1
Staatsausgaben insgesamt	53,8	54,1	53,8	52,0	51,4	51,1	51,3	50,5	50,1

Quelle: Statistik Austria.

1) Besitzeinkünfte, Zinseinnahmen und Transfers.

2) Kapitaltransfers des privaten Sektors an den Staat.

3) Einschließlich imputierter Pensionsbeiträge.

4) Kapitaltransfers des Staates an den privaten Sektor.

7.24.1 Fiskalindikatoren laut Maastricht – Budgetäre Notifikation¹⁾

	2002	2003	2004	2005	2006
in Mio EUR					
Finanzierungssaldo des Staates	-1.087	-3.669	-2.868	-3.709	-4.300
Bundessektor ²⁾	-2.369	-4.229	-3.304	-4.472	-5.500
Länder ³⁾	763	355	332	445	700
Gemeinden ³⁾	551	391	368	499	600
Sozialversicherungsträger	-33	-185	-262	-181	-100
Zinszahlungen des Staates	6.905	6.591	6.683	6.823	6.900
Primärsaldo des Staates	5.818	2.922	3.815	3.114	2.600
Öffentliche Verschuldung des Staates	145.234	146.099	150.569	155.336	160.600
in % des BIP					
Finanzierungssaldo des Staates	-0,5	-1,6	-1,2	-1,5	-1,7
Bundessektor ²⁾	-1,1	-1,9	-1,4	-1,8	-2,1
Länder ³⁾	0,3	0,2	0,1	0,2	0,3
Gemeinden ³⁾	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Sozialversicherungsträger	0,0	-0,1	-0,1	-0,1	0,0
Zinszahlungen des Staates	3,1	2,9	2,8	2,8	2,7
Primärsaldo des Staates	2,6	1,3	1,6	1,3	1,0
Öffentliche Verschuldung des Staates	65,8	64,6	63,8	63,4	62,5

Quelle: BMF, Statistik Austria, WIFO.

Finanzierungssalden und Primärsaldo: positive Werte bedeuten einen Überschuss; negative Werte bedeuten ein Defizit.

¹⁾ Budgetäre Notifikation vom September 2006; unter Berücksichtigung von UMTS-Erlösen aus dem Verkauf von Mobilfunklizenzen im Jahr 2000 und unter Berücksichtigung von Währungstauschverträgen.²⁾ Umfasst neben dem Bund v. a. einige Bundesfonds (Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds, Bundeswohnbaufonds, Arbeitsmarktservice).³⁾ Einschließlich Kammern, Sozialhilfe- und Schulgemeindeverbände.7.24.2 Fiskalindikatoren laut Maastricht – Aktuelle Entwicklung¹⁾

	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
in Mio EUR									
Finanzierungssaldo des Staates	-4.375	-4.316	-3.091	88	-1.087	-3.669	-2.868	-3.709	-4.300
Bundessektor ²⁾	-5.659	-4.780	-3.359	-1.447	-2.369	-4.229	-3.304	-4.472	-5.500
Länder ³⁾	835	523	414	984	763	355	332	445	700
Gemeinden ³⁾	272	-24	78	555	551	391	368	499	600
Sozialversicherungsträger	177	-35	-224	-5	-33	-185	-262	-181	-100
Zinszahlungen des Staates	6.815	6.809	7.376	7.439	6.905	6.591	6.683	6.823	6.900
Primärsaldo des Staates	2.439	2.493	4.285	7.527	5.818	2.922	3.815	3.114	2.600
Öffentliche Verschuldung des Staates	123.614	133.031	137.839	142.398	145.234	146.099	150.569	155.336	160.600
in % des BIP									
Finanzierungssaldo des Staates	-2,3	-2,2	-1,5	0,0	-0,5	-1,6	-1,2	-1,5	-1,7
Bundessektor ²⁾	-2,9	-2,4	-1,6	-0,7	-1,1	-1,9	-1,4	-1,8	-2,1
Länder ³⁾	0,4	0,3	0,2	0,5	0,3	0,2	0,1	0,2	0,3
Gemeinden ³⁾	0,1	0,0	0,0	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Sozialversicherungsträger	0,1	0,0	-0,1	0,0	0,0	-0,1	-0,1	-0,1	0,0
Zinszahlungen des Staates	3,5	3,4	3,5	3,4	3,1	2,9	2,8	2,8	2,7
Primärsaldo des Staates	1,3	1,2	2,0	3,5	2,6	1,3	1,6	1,3	1,0
Öffentliche Verschuldung des Staates	64,3	66,5	65,5	66,0	65,8	64,6	63,8	63,4	62,6

Quelle: BMF, Statistik Austria, WIFO.

Finanzierungssalden und Primärsaldo: positive Werte bedeuten einen Überschuss; negative Werte bedeuten ein Defizit.

¹⁾ Unter Berücksichtigung von UMTS-Erlösen aus dem Verkauf von Mobilfunklizenzen im Jahr 2000 und unter Berücksichtigung von Währungstauschverträgen.²⁾ Umfasst neben dem Bund v. a. einige Bundesfonds (Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds, Bundeswohnbaufonds, Arbeitsmarktservice).³⁾ Einschließlich Kammern, Sozialhilfe- und Schulgemeindeverbände.

8.1.1 Geldvermögen der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften

in Mio EUR

	2004	2005	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06
Bestand								
Bargeld und Einlagen	34.423	37.250	34.423	37.281	37.553	37.594	37.250	38.926
Kurzfristige Kredite	7.583	8.056	7.583	8.030	7.183	7.108	8.056	8.777
Langfristige Kredite	8.485	9.776	8.485	7.543	8.224	9.708	9.776	10.653
Festverzinsliche Wertpapiere	10.912	12.238	10.912	10.976	11.555	12.174	12.238	14.149
Börsennotierte Aktien	18.088	26.125	18.088	20.450	23.310	25.526	26.125	29.498
Sonstige Anteilsrechte ohne Investmentzertifikate								
Investmentzertifikate	54.197	59.285	54.197	55.739	55.540	58.135	59.285	59.514
Übrige Forderungen ¹⁾	18.518	21.590	18.518	19.980	21.258	22.033	21.590	22.730
	12.177	12.952	12.177	12.387	12.834	13.385	12.952	13.714
Geldvermögen	164.383	187.272	164.383	172.386	177.457	185.663	187.272	197.960
Transaktionen								
Bargeld und Einlagen	3.313	2.923	1.254	2.883	296	64	-320	1.678
Kurzfristige Kredite	374	377	100	419	-890	-84	931	755
Langfristige Kredite	930	1.009	-57	586	2	935	-514	919
Festverzinsliche Wertpapiere	-626	1.190	-69	45	512	655	-23	501
Börsennotierte Aktien	-2.711	202	-1.305	956	340	-1.097	4	-87
Sonstige Anteilsrechte ohne Investmentzertifikate								
Investmentzertifikate	3.605	4.956	1.823	1.401	-252	2.748	1.058	229
Übrige Forderungen ¹⁾	-408	1.783	-434	1.275	532	359	-381	861
	178	879	-249	107	516	620	-365	762
Geldvermögensbildung	4.655	13.320	1.063	7.672	1.057	4.201	390	5.618

Quelle: OeNB.

Erstellungszeitpunkt: Juni 2006.

¹⁾ Einschließlich offener Versicherungsansprüche aus Unfall-, Kranken- und Schadenversicherungen und Handelskredite.

8.1.2 Verpflichtungen der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften

in Mio EUR

	2004	2005	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06
Bestand								
Kurzfristige Kredite	38.279	43.535	38.279	38.774	43.531	43.815	43.535	43.458
Langfristige Kredite	118.681	121.368	118.681	119.644	122.142	125.701	121.368	121.569
Kurzfristige festverzinsliche Wertpapiere	83	91	83	370	290	358	91	98
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	23.976	26.443	23.976	24.627	25.072	25.473	26.443	26.676
Börsennotierte Aktien	39.137	60.842	39.137	42.914	51.649	59.892	60.842	69.253
Sonstige Anteilsrechte	82.941	87.626	82.941	83.842	84.949	86.115	87.626	88.833
Übrige Verbindlichkeiten ¹⁾	10.042	10.897	10.042	10.888	11.341	10.612	10.897	11.097
Verpflichtungen	313.139	350.802	313.139	321.059	338.974	351.967	350.802	360.984
Nettovermögensposition	-148.756	-163.530	-148.756	-148.674	-161.517	-166.305	-163.530	-163.024
Transaktionen								
Kurzfristige Kredite	-280	2.031	24	468	789	285	488	-49
Langfristige Kredite	4.868	4.770	2.491	1.177	373	3.254	-34	587
Kurzfristige festverzinsliche Wertpapiere	-30	-93	-244	286	-79	71	-370	12
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	2.938	4.348	1.994	757	100	49	3.444	393
Börsennotierte Aktien	-883	2.278	1.032	480	1.622	-376	552	355
Sonstige Anteilsrechte	5.056	4.340	-1.096	1.353	1.505	900	582	1.207
Übrige Verbindlichkeiten ¹⁾	563	551	78	970	310	-871	142	204
Finanzierung	12.232	18.227	4.279	5.491	4.620	3.312	4.804	2.710
Finanzierungssaldo	-7.576	-4.907	-3.216	2.181	-3.564	890	-4.414	2.908

Quelle: OeNB.

Erstellungszeitpunkt: Juni 2006.

¹⁾ Einschließlich Handelskredite.

8.2.1 Geldvermögen des Sektors Staat¹⁾

in Mio EUR

	2004	2005	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06	Q2 06
Bestand								
Bargeld und Einlagen	9.825	10.549	10.064	14.850	13.072	10.549	9.719	10.993
Kredite	29.807	31.415	29.889	29.939	30.312	31.415	30.096	30.810
Kurzfristige festverzinsliche Wertpapiere	661	450	6.781	10.285	9.396	450	6.343	11.432
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	15.783	17.549	13.273	14.480	16.145	17.549	14.940	14.375
Anteilsrechte ohne Investmentzertifikate	16.823	17.791	16.095	16.849	17.666	17.791	17.956	17.638
Investmentzertifikate	2.732	2.978	2.860	2.779	2.881	2.978	3.112	3.070
Übrige Forderungen	4.982	5.468	5.462	5.913	5.045	5.468	5.349	5.758
Geldvermögen	80.613	86.200	84.424	95.095	94.516	86.200	87.514	94.075
Transaktionen								
Bargeld und Einlagen	-598	719	244	4.793	-1.794	-2.525	-830	1.282
Kredite	1.047	1.743	80	51	373	1.239	-1.308	769
Kurzfristige festverzinsliche Wertpapiere	-312	-218	6.105	3.506	-889	-8.940	5.908	5.091
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	504	1.781	-2.492	1.030	1.702	1.541	-2.514	-455
Anteilsrechte ohne Investmentzertifikate	1.055	-1.306	-947	-116	-203	-40	-232	-20
Investmentzertifikate	207	135	71	-174	83	154	95	39
Übrige Forderungen	1.982	484	480	451	-869	423	-120	409
Geldvermögensbildung	3.885	3.339	3.541	9.541	-1.596	-8.147	999	7.115

Quelle: OeNB.

Erstellungszeitpunkt: September 2006.

¹⁾ Bund, Länder, Gemeinden, Sozialversicherungen und sonstige Einheiten des Sektors Staat.

8.2.2 Verpflichtungen des Sektors Staat¹⁾

in Mio EUR

	2004	2005	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06	Q2 06
Bestand								
Kredite	30.201	32.700	30.180	32.574	33.299	32.700	31.818	32.734
Kurzfristige festverzinsliche Wertpapiere	2.027	1.708	4.238	5.124	3.312	1.708	6.355	6.821
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	145.688	152.808	151.896	163.168	163.256	152.808	152.395	156.162
Übrige Verbindlichkeiten ²⁾	2.563	2.619	2.563	2.563	2.563	2.619	2.619	2.619
Verpflichtungen	180.480	189.835	188.877	203.430	202.430	189.835	193.188	198.336
Nettovermögensposition	-99.867	-103.635	-104.454	-108.335	-107.914	-103.635	-105.674	-104.261
Transaktionen								
Kredite	1.715	2.232	-40	2.408	733	-869	-883	915
Kurzfristige festverzinsliche Wertpapiere	321	-633	2.152	750	-1.797	-1.739	4.723	652
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	3.230	4.498	5.673	6.842	710	-8.726	1.549	6.284
Übrige Verbindlichkeiten ²⁾	1.428	1.102	187	32	191	693	608	35
Finanzierung	6.693	7.199	7.972	10.031	-164	-10.641	5.998	7.886
Finanzierungssaldo³⁾	-2.808	-3.860	-4.431	-490	-1.432	2.494	-4.999	-772

Quelle: OeNB.

Erstellungszeitpunkt: September 2006.

¹⁾ Bund, Länder, Gemeinden, Sozialversicherungen und sonstige Einheiten des Sektors Staat.

²⁾ Einschließlich Handelskredite.

³⁾ Theoretisch entspricht der Finanzierungssaldo der Finanzkonten jenem der realwirtschaftlichen Konten. In der Praxis kommt es allerdings aufgrund der Verwendung unterschiedlicher Quelldaten bzw. anderer statistischer Phänomene zu Unterschieden.



8.3.1 Geldvermögen der privaten Haushalte¹⁾

in Mio EUR

	2004	2005	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06
Bestand								
Bargeld	12.907	13.349	12.907	12.087	12.207	12.519	13.349	12.449
Einlagen	163.501	168.261	163.501	164.922	167.342	168.583	168.261	169.683
Festverzinsliche Wertpapiere	26.674	28.192	26.674	26.975	27.902	27.952	28.192	28.803
Inländische Emittenten	22.706	23.975	22.706	22.984	23.828	23.871	23.975	24.427
Ausländische Emittenten	3.968	4.217	3.968	3.991	4.074	4.081	4.217	4.377
Börsennotierte Aktien	13.192	18.631	13.192	14.389	16.376	17.823	18.631	21.146
Inländische Aktien	7.904	12.046	7.904	8.711	10.599	11.623	12.046	14.534
Ausländische Aktien	5.288	6.585	5.288	5.677	5.778	6.200	6.585	6.612
Sonstige Anteilsrechte ohne Investmentzertifikate	9.214	9.265	9.214	9.279	9.160	9.161	9.265	9.265
Investmentzertifikate	34.002	40.941	34.002	35.029	37.269	39.174	40.941	43.063
Emittiert von inländischen Fonds	32.556	38.518	32.556	33.439	35.520	37.117	38.518	40.330
Emittiert von ausländischen Fonds	1.446	2.423	1.446	1.590	1.749	2.057	2.423	2.733
Lebensversicherungen	47.238	52.840	47.238	48.896	50.228	51.463	52.840	54.404
Pensionskassenansprüche	12.000	12.883	12.000	12.142	12.349	12.608	12.883	13.019
Übrige Forderungen ²⁾	11.167	11.909	11.167	11.717	11.930	12.049	11.909	12.707
Geldvermögen	329.894	356.271	329.894	335.436	344.763	351.332	356.271	364.538
Transaktionen								
Bargeld	738	442	1.176	-820	120	312	830	-900
Einlagen	5.171	4.774	1.889	1.424	2.424	1.245	-319	1.422
Festverzinsliche Wertpapiere	2.490	1.549	32	248	609	367	327	749
Inländische Emittenten	2.427	1.421	-10	241	652	381	145	559
Ausländische Emittenten	63	129	42	6	-44	-15	181	190
Börsennotierte Aktien	555	1.640	101	667	833	-26	166	366
Inländische Aktien	-174	1.389	-199	458	910	-19	41	649
Ausländische Aktien	730	251	300	209	-77	-6	125	-283
Sonstige Anteilsrechte ohne Investmentzertifikate	407	139	15	107	-67	9	90	0
Investmentzertifikate	2.883	3.632	263	809	690	751	1.382	1.552
Emittiert von inländischen Fonds	2.787	3.160	262	739	701	573	1.147	1.276
Emittiert von ausländischen Fonds	96	472	1	70	-11	178	235	275
Lebensversicherungen	3.238	4.456	821	1.255	1.080	982	1.139	964
Pensionskassenansprüche	927	883	325	142	207	259	275	150
Übrige Forderungen ²⁾	604	786	-121	561	223	131	-129	797
Geldvermögensbildung	17.013	18.301	4.500	4.391	6.118	4.030	3.761	5.099

Quelle: OeNB.

Erstellungszeitpunkt: Juni 2006.

¹⁾ Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

²⁾ Einschließlich Schillingbanknoten und Schillingmünzen, Ansprüchen gegenüber Mitarbeitervorsorgekassen und offener Versicherungsansprüche aus Unfall-, Kranken- und Schadenversicherungen.

8.3.2 Verpflichtungen der privaten Haushalte¹⁾

in Mio EUR

	2004	2005	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06
Bestand								
Kredite	119.107	132.656	119.107	120.197	123.656	126.155	132.656	132.922
nach Kreditgeber								
Inländische Banken	98.329	111.271	98.329	99.242	102.506	104.863	111.271	111.367
Sonstige Kreditgeber	20.778	21.386	20.778	20.954	21.150	21.292	21.386	21.555
nach Verwendungszweck								
Wohnbaukredite	70.479	76.321	70.479	71.227	73.111	74.306	76.321	76.722
Konsumkredite	23.998	26.998	23.998	24.274	26.155	27.017	26.998	26.955
Sonstige Kredite	24.630	29.337	24.630	24.695	24.390	24.832	29.337	29.244
nach Laufzeit								
Kurzfristige Kredite	12.756	16.287	12.756	12.774	14.715	14.960	16.287	16.111
Langfristige Kredite	106.351	116.370	106.351	107.422	108.941	111.195	116.370	116.811
Übrige Verbindlichkeiten	216	221	216	217	218	220	221	221
Verpflichtungen	119.323	132.877	119.323	120.413	123.874	126.374	132.877	133.142
Nettovermögensposition	210.572	223.393	210.572	215.022	220.889	224.958	223.393	231.395
Transaktionen								
Kredite	7.549	7.921	1.773	1.232	2.756	2.621	1.312	808
nach Kreditgeber								
Inländische Banken	6.711	7.325	1.608	1.055	2.553	2.473	1.244	639
Sonstige Kreditgeber	838	596	165	177	203	148	67	169
nach Verwendungszweck								
Wohnbaukredite	4.973	4.657	1.301	787	1.238	1.279	1.354	716
Konsumkredite	799	2.167	348	259	1.028	895	-16	97
Sonstige Kredite	1.776	1.097	124	186	491	447	-26	-5
nach Laufzeit								
Kurzfristige Kredite	82	2.008	-392	19	1.203	245	543	-176
Langfristige Kredite	7.467	5.913	2.165	1.213	1.554	2.377	769	984
Übrige Verbindlichkeiten	-4	-3	-4	-1	-1	-1	-1	0
Finanzierung	7.545	7.918	1.769	1.231	2.756	2.621	1.311	808
Finanzierungssaldo	9.468	10.382	2.731	3.160	3.362	1.410	2.450	4.291

Quelle: OeNB.

Erstellungszeitpunkt: Juni 2006.

¹⁾ Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

9.1 Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Global, Intra-/Extra-Euroraum

Saldo in Mio EUR

	2003	2004	2005	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05
Gesamtübersicht								
Leistungsbilanz	-478	1.076	3.242	108	2.301	382	-914	1.473
Güter und Dienstleistungen	2.615	4.396	6.469	475	3.292	1.326	57	1.793
Güter	967	2.498	2.327	31	609	896	311	511
Dienstleistungen	1.647	1.898	4.142	444	2.683	430	-253	1.282
Einkommen	-1.049	-1.072	-1.112	-81	-419	-408	-194	-91
Laufende Transfers	-2.044	-2.247	-2.115	-285	-573	-535	-777	-230
Vermögensübertragungen	13	-275	-189	-67	-47	-70	-25	-48
Kapitalbilanz	-496	-568	-738	-521	-2.036	873	408	17
Direktinvestitionen	7	-3.552	-787	-2.683	-580	410	-1.132	515
Portfolioinvestitionen	4.032	-1.068	-10.926	-1.608	470	-5.674	-4.928	-795
Sonstige Investitionen	-5.661	2.986	10.435	4.022	-1.329	5.236	6.223	305
Finanzderivate	-670	-493	156	-626	-463	287	206	127
Offizielle Währungsreserven ¹⁾	1.795	1.558	385	373	-133	613	40	-135
Statistische Differenz	962	-234	-2.315	480	-218	-1.186	531	-1.443
Intra-Euroraum								
Leistungsbilanz	x	x	x	x	x	x	x	x
Güter und Dienstleistungen	-4.183	-6.061	-3.967	-2.333	888	-1.284	-1.848	-1.723
Güter	-5.505	-7.260	-7.036	-2.441	-1.372	-1.425	-1.897	-2.342
Dienstleistungen	1.322	1.199	3.069	107	2.260	141	49	619
Einkommen	x	x	x	x	x	x	x	x
Laufende Transfers	-347	-608	-437	-109	-66	-248	-106	-16
Vermögensübertragungen	6	-208	-132	-34	-5	-31	-31	-66
Kapitalbilanz	x	x	x	x	x	x	x	x
Direktinvestitionen	1.566	518	3.607	423	222	852	93	2.439
Portfolioinvestitionen	x	x	x	x	x	x	x	x
Sonstige Investitionen	797	9.613	9.061	7.351	2.424	2.007	4.969	-338
Extra-Euroraum								
Leistungsbilanz	x	x	x	x	x	x	x	x
Güter und Dienstleistungen	6.798	10.457	10.436	2.808	2.405	2.610	1.905	3.516
Güter	6.473	9.759	9.363	2.472	1.981	2.321	2.208	2.853
Dienstleistungen	325	698	1.074	336	423	289	-302	663
Einkommen	x	x	x	x	x	x	x	x
Laufende Transfers	-1.697	-1.639	-1.678	-176	-506	-287	-671	-214
Vermögensübertragungen	7	-67	-57	-33	-42	-39	6	18
Kapitalbilanz	x	x	x	x	x	x	x	x
Direktinvestitionen	-1.559	-4.069	-4.394	-3.106	-803	-442	-1.225	-1.924
Portfolioinvestitionen	x	x	x	x	x	x	x	x
Sonstige Investitionen	-6.457	-6.626	1.374	-3.328	-3.753	3.230	1.254	643

Quelle: OeNB.

Bis 2004 endgültige Daten, 2005 revidierte Daten.

¹⁾ Seit Jahresbeginn 1999 werden – gemäß der neuen im Eurosystem einheitlichen Abgrenzung – unter der Position „offizielle Währungsreserven“ neben dem Goldbestand und der IWF-Position nur mehr jene Forderungen in Fremdwährung ausgewiesen, die die OeNB gegenüber Gebietsansässigen außerhalb des Eurowährungsgebiets hält. Alle anderen grenzüberschreitenden Forderungen und Verpflichtungen der OeNB sind den entsprechenden Finanzierungsinstrumenten zugeordnet.

9.2.1 Zahlungsbilanz – Leistungsbilanz – Global

in Mio EUR		2003	2004	2005	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05
Leistungsbilanz	Netto	-478	1.076	3.242	108	2.301	382	-914	1.473
	Credit	135.453	149.915	163.377	39.852	38.399	40.646	41.204	43.128
	Debet	135.931	148.838	160.134	39.743	36.098	40.263	42.118	41.655
Güter	Netto	967	2.498	2.327	31	609	896	311	511
	Credit	79.236	90.137	98.425	24.089	23.082	24.977	24.233	26.133
	Debet	78.268	87.639	96.098	24.058	22.473	24.081	23.922	25.622
Dienstleistungen	Netto	1.647	1.898	4.142	444	2.683	430	-253	1.282
	Credit	38.038	39.529	40.558	10.078	9.950	8.558	11.443	10.607
	Debet	36.391	37.632	36.416	9.634	7.267	8.128	11.696	9.325
Einkommen	Netto	-1.049	-1.072	-1.112	-81	-419	-408	-194	-91
	Credit	14.309	15.998	19.359	4.338	4.092	5.905	4.516	4.846
	Debet	15.358	17.070	20.471	4.420	4.511	6.313	4.710	4.937
Laufende Transfers	Netto	-2.044	-2.247	-2.115	-285	-573	-535	-777	-230
	Credit	3.871	4.250	5.035	1.346	1.275	1.206	1.012	1.542
	Debet	5.915	6.497	7.150	1.632	1.847	1.741	1.789	1.772

Quelle: OeNB.

Bis 2004 endgültige Daten, 2005 revidierte Daten.

9.2.2 Zahlungsbilanz – Leistungsbilanz – Intra-/Extra-Euroraum

in Mio EUR		2003	2004	2005	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05
Intra-Euroraum									
Leistungsbilanz	Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
	Credit	72.580	78.900	84.976	20.489	21.078	20.636	21.714	21.548
	Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
Güter	Netto	-5.505	-7.260	-7.036	-2.441	-1.372	-1.425	-1.897	-2.342
	Credit	42.402	47.907	51.936	12.749	12.556	13.394	12.635	13.351
	Debet	47.907	55.168	58.972	15.190	13.928	14.819	14.532	15.693
Dienstleistungen	Netto	1.322	1.199	3.069	107	2.260	141	49	619
	Credit	22.295	22.347	22.802	5.431	6.190	4.614	6.505	5.493
	Debet	20.972	21.148	19.733	5.324	3.930	4.473	6.456	4.874
Einkommen	Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
	Credit	6.238	6.862	8.020	1.813	1.818	2.127	1.999	2.075
	Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
Laufende Transfers	Netto	-347	-608	-437	-109	-66	-248	-106	-16
	Credit	1.646	1.783	2.219	495	515	501	575	628
	Debet	1.993	2.391	2.655	605	581	749	681	644
Extra-Euroraum									
Leistungsbilanz	Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
	Credit	62.873	71.015	78.400	19.363	17.320	20.009	19.491	21.580
	Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
Güter	Netto	6.473	9.759	9.363	2.472	1.981	2.321	2.208	2.853
	Credit	36.834	42.230	46.488	11.340	10.526	11.583	11.598	12.781
	Debet	30.361	32.471	37.126	8.868	8.545	9.262	9.390	9.928
Dienstleistungen	Netto	325	698	1.074	336	423	289	-302	663
	Credit	15.743	17.182	17.757	4.646	3.760	3.945	4.938	5.114
	Debet	15.418	16.483	16.683	4.310	3.336	3.655	5.240	4.451
Einkommen	Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
	Credit	8.071	9.136	11.339	2.526	2.274	3.777	2.517	2.771
	Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
Laufende Transfers	Netto	-1.697	-1.639	-1.678	-176	-506	-287	-671	-214
	Credit	2.224	2.467	2.816	851	760	705	438	914
	Debet	3.922	4.106	4.494	1.027	1.266	992	1.108	1.128

Quelle: OeNB.

Bis 2004 endgültige Daten, 2005 revidierte Daten.

9.3.1 Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Global

in Mio EUR

		2003	2004	2005	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05
Dienstleistungen	Netto	1.647	1.898	4.142	444	2.683	430	-253	1.282
	Credit	38.038	39.529	40.558	10.078	9.950	8.558	11.443	10.607
	Debet	36.391	37.632	36.416	9.634	7.267	8.128	11.696	9.325
Reiseverkehr	Netto	1.939	2.736	3.549	619	2.912	400	-629	867
	Credit	12.336	12.327	12.432	2.253	4.218	2.345	3.756	2.113
	Debet	10.397	9.591	8.883	1.634	1.306	1.945	4.386	1.246
Internationaler Personentransport	Netto	1.208	1.225	1.580	242	341	341	522	376
	Credit	2.212	2.495	2.996	569	645	718	916	718
	Debet	1.003	1.270	1.417	327	304	377	393	342
Transport	Netto	2.435	2.407	2.710	575	589	627	840	653
	Credit	6.529	7.530	8.577	1.936	1.865	2.108	2.407	2.197
	Debet	4.094	5.124	5.868	1.361	1.276	1.481	1.567	1.544
Nicht aufteilbare Leistungen	Netto	-4.352	-4.363	-4.082	-969	-1.280	-1.257	-882	-664
	Credit	8.216	8.556	6.522	2.707	888	847	2.109	2.678
	Debet	12.568	12.919	10.605	3.676	2.168	2.104	2.990	3.343

Quelle: OeNB.
Bis 2004 endgültige Daten, 2005 revidierte Daten.

9.3.2 Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Intra-Euroraum

in Mio EUR

		2003	2004	2005	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05
Dienstleistungen	Netto	1.322	1.199	3.069	107	2.260	141	49	619
	Credit	22.295	22.347	22.802	5.431	6.190	4.614	6.505	5.493
	Debet	20.972	21.148	19.733	5.324	3.930	4.473	6.456	4.874
Reiseverkehr	Netto	3.460	3.951	4.526	708	2.725	589	374	838
	Credit	9.137	9.052	9.284	1.524	3.390	1.611	2.816	1.467
	Debet	5.677	5.101	4.758	816	665	1.022	2.442	628
Internationaler Personentransport	Netto	170	-103	67	-46	6	-22	67	15
	Credit	611	471	584	99	131	132	197	125
	Debet	441	574	518	145	125	153	129	110
Transport	Netto	1.080	885	1.137	256	255	264	355	262
	Credit	3.286	3.625	3.958	961	888	989	1.097	983
	Debet	2.206	2.740	2.820	705	633	725	742	721
Nicht aufteilbare Leistungen	Netto	-3.884	-3.931	-3.471	-986	-926	-906	-848	-791
	Credit	4.324	4.163	3.173	1.317	432	412	1.026	1.303
	Debet	8.208	8.094	6.644	2.303	1.358	1.318	1.873	2.094

Quelle: OeNB.
Bis 2004 endgültige Daten, 2005 revidierte Daten.

9.3.3 Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Extra-Euroraum

in Mio EUR

		2003	2004	2005	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05
Dienstleistungen	Netto	325	698	1.074	336	423	289	-302	663
	Credit	15.743	17.182	17.757	4.646	3.760	3.945	4.938	5.114
	Debet	15.418	16.483	16.683	4.310	3.336	3.655	5.240	4.451
Reiseverkehr	Netto	-1.521	-1.214	-976	-88	187	-189	-1.003	29
	Credit	3.199	3.275	3.148	729	828	733	940	646
	Debet	4.720	4.489	4.125	817	641	922	1.944	617
Internationaler Personentransport	Netto	1.038	1.328	1.513	287	335	363	455	361
	Credit	1.600	2.024	2.412	470	514	586	719	593
	Debet	562	696	899	182	179	223	264	232
Transport	Netto	1.355	1.522	1.573	320	334	363	485	391
	Credit	3.243	3.905	4.620	975	976	1.119	1.310	1.214
	Debet	1.887	2.383	3.047	656	643	756	825	823
Nicht aufteilbare Leistungen	Netto	-469	-432	-611	17	-354	-351	-34	127
	Credit	3.892	4.393	3.349	1.390	456	435	1.083	1.375
	Debet	4.361	4.825	3.961	1.373	810	786	1.117	1.248

Quelle: OeNB.

Bis 2004 endgültige Daten, 2005 revidierte Daten.

9.4.1 Zahlungsbilanz – Einkommen – Global

in Mio EUR

		2003	2004	2005	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05
Einkommen	Netto	-1.049	-1.072	-1.112	-81	-419	-408	-194	-91
	Credit	14.309	15.998	19.359	4.338	4.092	5.905	4.516	4.846
	Debet	15.358	17.070	20.471	4.420	4.511	6.313	4.710	4.937
Erwerbseinkommen	Netto	582	507	568	176	118	136	136	179
	Credit	1.112	1.256	1.489	390	315	364	366	444
	Debet	530	749	921	215	198	228	230	265
Vermögenseinkommen	Netto	-1.631	-1.579	-1.680	-257	-537	-544	-330	-269
	Credit	13.197	14.742	17.870	3.948	3.777	5.541	4.150	4.403
	Debet	14.827	16.321	19.550	4.205	4.314	6.085	4.480	4.672
aus Direktinvestitionen	Netto	-209	164	60	43	15	17	13	15
	Credit	3.093	4.196	5.617	1.054	1.062	2.435	1.059	1.061
	Debet	3.302	4.032	5.557	1.011	1.047	2.418	1.046	1.046
aus Portfolioinvestitionen	Netto	-2.790	-2.661	-2.207	-580	-603	-658	-495	-450
	Credit	5.874	6.479	7.574	1.699	1.710	1.994	1.917	1.952
	Debet	8.665	9.140	9.781	2.280	2.313	2.653	2.412	2.402
aus sonstigem Einkommen	Netto	1.368	918	466	281	52	97	152	165
	Credit	4.230	4.067	4.679	1.195	1.005	1.112	1.173	1.389
	Debet	2.861	3.149	4.213	914	953	1.014	1.022	1.224

Quelle: OeNB.

Bis 2004 endgültige Daten, 2005 revidierte Daten.

9.4.2 Zahlungsbilanz – Einkommen – Intra-Euroraum

in Mio EUR

		2003	2004	2005	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05
Einkommen	Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
	Credit	6.238	6.862	8.020	1.813	1.818	2.127	1.999	2.075
	Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
Erwerbseinkommen	Netto	384	312	356	105	74	86	86	110
	Credit	600	642	762	200	161	186	187	227
	Debet	216	330	406	95	87	101	101	117
Vermögenseinkommen	Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
	Credit	5.638	6.219	7.258	1.613	1.657	1.941	1.812	1.848
	Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
aus Direktinvestitionen	Netto	-1.652	-1.628	-1.554	-408	-386	-389	-389	-390
	Credit	546	755	1.107	189	279	277	276	275
	Debet	2.198	2.384	2.661	597	665	666	665	665
aus Portfolioinvestitionen	Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
	Credit	3.654	4.129	4.709	1.056	1.089	1.264	1.167	1.189
	Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
aus sonstigem Einkommen	Netto	-25	-459	-867	-100	-293	-117	-183	-274
	Credit	1.437	1.335	1.442	368	289	401	369	384
	Debet	1.463	1.794	2.310	468	582	518	552	658

Quelle: OeNB.
Bis 2004 endgültige Daten, 2005 revidierte Daten.

9.4.3 Zahlungsbilanz – Einkommen – Extra-Euroraum

in Mio EUR

		2003	2004	2005	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05
Einkommen	Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
	Credit	8.071	9.136	11.339	2.526	2.274	3.777	2.517	2.771
	Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
Erwerbseinkommen	Netto	198	194	212	71	43	50	50	69
	Credit	512	613	727	191	154	178	179	217
	Debet	314	419	515	120	111	128	129	148
Vermögenseinkommen	Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
	Credit	7.559	8.523	10.612	2.335	2.120	3.599	2.338	2.554
	Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
aus Direktinvestitionen	Netto	1.443	1.792	1.614	451	401	406	402	406
	Credit	2.546	3.441	4.510	865	783	2.158	783	786
	Debet	1.103	1.649	2.896	414	382	1.752	381	381
aus Portfolioinvestitionen	Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
	Credit	2.221	2.350	2.865	643	621	731	750	763
	Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
aus sonstigem Einkommen	Netto	1.394	1.377	1.334	381	345	215	335	439
	Credit	2.792	2.732	3.237	827	716	711	804	1.005
	Debet	1.398	1.355	1.903	447	371	496	469	566

Quelle: OeNB.
Bis 2004 endgültige Daten, 2005 revidierte Daten.

9.5.1 Zahlungsbilanz – Direktinvestitionen – Global

in Mio EUR

		2003	2004	2005	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05
Direktinvestitionen im Ausland	Netto	-6.323	-6.685	-8.060	-3.386	-1.636	-1.380	-1.929	-3.114
davon Liegenschaften	Netto	-246	-218	-462	-127	-61	-169	-28	-203
Beteiligungen	Netto	-4.338	-4.781	-5.565	-3.016	-953	-1.079	-887	-2.646
	Credit	2.235	3.094	1.987	1.178	344	267	671	705
	Debet	6.573	7.876	7.553	4.193	1.297	1.346	1.558	3.351
Reinvestitionen	Netto	-1.380	-2.209	-1.623	-362	-692	-301	-534	-96
Sonstiges Kapital	Netto	-606	306	-872	-9	9	-1	-508	-372
Direktinvestitionen im Inland	Netto	6.330	3.133	7.273	704	1.056	1.791	797	3.629
davon Liegenschaften	Netto	841	569	444	106	75	135	119	115
Beteiligungen	Netto	2.800	1.512	4.811	415	637	1.802	-689	3.061
	Credit	5.038	3.862	9.022	1.007	881	2.169	1.768	4.205
	Debet	2.239	2.350	4.211	592	244	367	2.456	1.144
Reinvestitionen	Netto	838	1.301	1.479	183	652	-60	511	377
Sonstiges Kapital	Netto	2.693	321	982	105	-233	49	974	191

Quelle: OeNB.
Bis 2004 endgültige Daten, 2005 revidierte Daten.

9.5.2 Zahlungsbilanz – Direktinvestitionen – Intra-/Extra-Euroraum

in Mio EUR

		2003	2004	2005	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05
Intra-Euroraum									
Direktinvestitionen im Ausland	Netto	-1.011	-1.197	-2.265	-45	-575	-606	-383	-701
davon Liegenschaften	Netto	-146	-128	-375	-91	-58	-113	-21	-183
Beteiligungen	Netto	-951	-1.135	-1.727	-122	-392	-483	-178	-674
	Credit	786	1.141	403	626	122	76	74	132
	Debet	1.737	2.276	2.130	747	514	559	251	805
Reinvestitionen	Netto	154	-160	-628	73	-198	-121	-209	-100
Sonstiges Kapital	Netto	-213	98	90	4	15	-2	4	73
Direktinvestitionen im Inland	Netto	2.576	1.715	5.871	468	797	1.458	475	3.140
davon Liegenschaften	Netto	763	496	297	87	15	117	75	89
Beteiligungen	Netto	1.133	832	4.067	143	316	1.720	-818	2.848
	Credit	3.189	2.657	6.698	542	420	2.043	338	3.898
	Debet	2.056	1.825	2.632	398	104	323	1.155	1.050
Reinvestitionen	Netto	199	856	662	321	406	-299	319	236
Sonstiges Kapital	Netto	1.244	27	1.143	3	75	37	974	56
Extra-Euroraum									
Direktinvestitionen im Ausland	Netto	-5.312	-5.488	-5.795	-3.341	-1.061	-774	-1.547	-2.413
davon Liegenschaften	Netto	-100	-89	-87	-36	-3	-56	-7	-20
Beteiligungen	Netto	-3.387	-3.646	-3.839	-2.894	-561	-596	-710	-1.973
	Credit	1.449	1.953	1.584	552	222	191	597	573
	Debet	4.836	5.600	5.423	3.446	783	787	1.307	2.546
Reinvestitionen	Netto	-1.533	-2.050	-994	-435	-494	-180	-325	5
Sonstiges Kapital	Netto	-392	208	-962	-13	-6	1	-512	-445
Direktinvestitionen im Inland	Netto	3.754	1.418	1.401	235	258	332	321	489
davon Liegenschaften	Netto	78	73	147	19	59	18	43	26
Beteiligungen	Netto	1.667	680	745	272	321	82	129	213
	Credit	1.850	1.205	2.324	466	461	126	1.430	307
	Debet	183	526	1.579	193	140	44	1.301	94
Reinvestitionen	Netto	638	445	818	-138	245	239	192	141
Sonstiges Kapital	Netto	1.448	294	-161	101	-308	12	0	135

Quelle: OeNB.
Bis 2004 endgültige Daten, 2005 revidierte Daten.



9.6 Zahlungsbilanz – Portfolioinvestitionen – Global, Intra-/Extra-Euroraum

Saldo in Mio EUR

	2003	2004	2005	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05
Gesamtübersicht								
Ausländische Wertpapiere im Inland	-16.854	-26.920	-34.380	-783	-14.587	-16.027	-5.529	1.763
Anteils-papiere	-2.418	-3.281	-4.561	-779	-1.558	-389	-1.466	-1.147
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	-17.761	-22.286	-30.060	-4.824	-7.185	-10.716	-5.331	-6.827
Geldmarktpapiere	3.325	-1.353	240	4.820	-5.844	-4.922	1.268	9.738
Inländische Wertpapiere im Ausland	20.886	25.852	23.454	-825	15.057	10.354	601	-2.558
Anteils-papiere	2.145	5.493	4.759	2.603	1.172	2.154	1.395	38
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	17.933	19.084	17.737	-3.902	12.444	7.733	-126	-2.314
Geldmarktpapiere	808	1.275	958	475	1.441	466	-668	-282
Intra-Euroraum								
Ausländische Wertpapiere im Inland	-13.319	-17.008	-20.725	-2.773	-7.806	-8.478	-2.632	-1.809
Anteils-papiere	-1.596	-2.333	-2.511	-881	-851	-227	-947	-487
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	-13.285	-14.202	-17.437	-2.613	-4.429	-5.697	-2.447	-4.864
Geldmarktpapiere	1.563	-473	-777	720	-2.526	-2.554	762	3.542
Extra-Euroraum								
Ausländische Wertpapiere im Inland	-3.535	-9.912	-13.656	1.990	-6.781	-7.549	-2.898	3.572
Anteils-papiere	-821	-947	-2.050	102	-707	-163	-519	-660
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	-4.476	-8.084	-12.623	-2.211	-2.756	-5.019	-2.885	-1.963
Geldmarktpapiere	1.762	-880	1.017	4.099	-3.318	-2.368	506	6.196

Quelle: OeNB.
Bis 2004 endgültige Daten, 2005 revidierte Daten.

9.7 Zahlungsbilanz – Sonstige Investitionen – Global, Intra-/Extra-Euroraum

Saldo in Mio EUR

	2003	2004	2005	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05
Gesamtübersicht								
Forderungen	-15.357	-17.354	-23.032	5.265	-14.012	-8.364	-1.208	552
Handelskredite	12	-395	-576	-23	-99	-417	-1	-60
Kredite	-12.695	-6.730	-12.393	1.901	-3.200	1.218	-6.206	-4.204
Sicht- und Termineinlagen	-2.700	-9.754	-9.959	3.300	-10.723	-8.929	4.912	4.780
Sonstige Forderungen	26	-475	-103	86	10	-236	86	36
Verpflichtungen	9.697	20.340	33.466	-1.242	12.682	13.600	7.431	-247
Handelskredite	134	409	63	-24	252	126	81	-397
Kredite	2.629	1.829	6.408	-866	2.351	4.293	1.572	-1.807
Sicht- und Termineinlagen	6.270	18.000	26.409	-407	10.179	9.350	5.511	1.368
Sonstige Verpflichtungen	664	102	586	55	-100	-170	267	588
Intra-Euroraum								
Forderungen	-5.380	-4.344	-15.582	7.166	-9.034	-6.091	-571	114
Handelskredite	3	-451	-348	-244	-55	-222	0	-71
Kredite	-4.479	-4	-5.874	2.711	-1.331	3.334	-4.666	-3.210
Sicht- und Termineinlagen	-856	-3.827	-9.352	4.627	-7.644	-8.986	3.985	3.293
Sonstige Forderungen	-48	-63	-7	71	-3	-218	110	103
Verpflichtungen	6.177	13.957	24.643	185	11.457	8.098	5.540	-452
Handelskredite	86	254	41	-15	160	81	51	-252
Kredite	1.231	1.073	7.718	397	2.866	3.458	1.533	-139
Sicht- und Termineinlagen	4.811	12.569	16.386	-199	8.442	4.654	3.801	-511
Sonstige Verpflichtungen	49	61	499	1	-12	-95	155	450
Extra-Euroraum								
Forderungen	-9.977	-13.010	-7.450	-1.901	-4.978	-2.272	-637	438
Handelskredite	9	56	-228	221	-44	-195	0	11
Kredite	-8.216	-6.726	-6.518	-810	-1.868	-2.116	-1.540	-994
Sicht- und Termineinlagen	-1.844	-5.927	-607	-1.327	-3.078	57	927	1.487
Sonstige Forderungen	74	-412	-96	15	13	-18	-24	-67
Verpflichtungen	3.520	6.383	8.823	-1.427	1.225	5.502	1.891	205
Handelskredite	48	155	22	-9	92	45	30	-145
Kredite	1.398	757	-1.310	-1.264	-516	835	39	-1.668
Sicht- und Termineinlagen	1.459	5.431	10.023	-208	1.737	4.697	1.710	1.879
Sonstige Verpflichtungen	615	41	87	53	-88	-75	112	139

Quelle: OeNB.
Bis 2004 endgültige Daten, 2005 revidierte Daten.

9.8.1 Internationale Vermögensposition – Global

in Mrd EUR

Periodenendstand		1999	2000	2001	2002	2003	2004
Vermögensposition	Netto	-43,4	-45,6	-53,7	-41,8	-29,5	-33,9
	Aktiva	221,7	276,1	304,0	319,7	351,2	402,6
	Passiva	265,1	321,7	357,7	361,4	380,7	436,5
Direktinvestitionen	Netto	-3,5	-5,4	-5,9	-0,5	1,4	3,5
	Aktiva	20,4	28,2	34,0	42,0	46,2	52,2
	Passiva	23,9	33,6	39,9	42,5	44,8	48,7
Portfolioinvestitionen	Netto	-52,2	-54,0	-66,9	-62,7	-59,1	-62,4
	Aktiva	89,6	119,4	127,6	145,4	163,9	193,7
	Passiva	141,7	173,5	194,5	208,1	223,0	256,1
Sonstige Investitionen	Netto	-6,7	-5,0	1,4	9,0	18,1	16,2
	Aktiva	92,8	109,6	124,7	119,8	131,1	147,9
	Passiva	99,5	114,6	123,3	110,8	113,0	131,7
Finanzderivate	Netto	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Aktiva	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Passiva	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Offizielle Währungsreserven	Netto	18,9	18,9	17,7	12,4	10,0	8,9
	Aktiva	18,9	18,9	17,7	12,4	10,0	8,9
	Passiva	x	x	x	x	x	x

Quelle: OeNB.

Bis 2003 endgültige Daten, 2004 revidierte Daten.

9.8.2 Internationale Vermögensposition – Intra-/Extra-Euroraum

in Mrd EUR

Periodenendstand		2000	2001	2002	2003	2004
Intra-Euroraum						
Vermögensposition	Netto	x	x	x	x	x
	Aktiva	126,3	135,9	145,4	166,0	191,2
	Passiva	x	x	x	x	x
Direktinvestitionen	Netto	-15,9	-17,6	-16,5	-15,8	-17,2
	Aktiva	9,0	10,1	12,5	12,8	14,1
	Passiva	24,9	27,7	29,0	26,7	31,3
Portfolioinvestitionen	Netto	x	x	x	x	x
	Aktiva	72,3	75,9	90,8	106,8	126,6
	Passiva	x	x	x	x	x
Sonstige Investitionen	Netto	-12,4	1,9	-3,0	1,7	-10,7
	Aktiva	45,0	49,9	42,1	46,3	50,5
	Passiva	57,4	48,0	45,0	47,3	61,2
Finanzderivate	Netto	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Aktiva	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Passiva	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Offizielle Währungsreserven	Netto	x	x	x	x	x
	Aktiva	x	x	x	x	x
	Passiva	x	x	x	x	x
Extra-Euroraum						
Vermögensposition	Netto	x	x	x	x	x
	Aktiva	149,7	168,1	174,2	185,2	211,4
	Passiva	x	x	x	x	x
Direktinvestitionen	Netto	10,4	11,7	15,9	17,2	20,7
	Aktiva	19,2	23,8	29,5	33,4	38,1
	Passiva	8,8	12,2	13,6	18,1	17,4
Portfolioinvestitionen	Netto	x	x	x	x	x
	Aktiva	47,1	51,7	54,6	57,1	67,1
	Passiva	x	x	x	x	x
Sonstige Investitionen	Netto	7,3	-0,4	12,1	16,4	26,9
	Aktiva	64,5	74,8	77,7	84,8	97,4
	Passiva	57,2	75,3	65,8	65,7	70,6
Finanzderivate	Netto	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Aktiva	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Passiva	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Offizielle Währungsreserven	Netto	18,9	17,7	12,4	10,0	8,9
	Aktiva	18,9	17,7	12,4	10,0	8,9
	Passiva	x	x	x	x	x

Quelle: OeNB.
Bis 2003 endgültige Daten, 2004 revidierte Daten.

9.9.1 Portfoliosition nach Instrumenten – Global, Intra-/Extra-Euroraum

in Mio EUR

Periodenendstand	Q1 04	Q2 04	Q3 04	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05
Gesamtübersicht								
Inlandsbesitz von ausländischen Wertpapieren	176.141	184.622	191.647	194.213	211.265	233.086	241.602	240.885
Aktien	24.315	25.068	24.342	25.692	27.402	28.869	31.708	32.706
Investmentzertifikate	12.674	13.121	13.441	14.639	16.023	17.423	19.566	21.177
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	134.225	138.316	145.234	150.067	158.179	172.166	176.953	183.243
Geldmarktpapiere	4.928	8.117	8.630	3.815	9.660	14.629	13.376	3.758
Auslandsbesitz von inländischen Wertpapieren	240.667	247.764	254.299	255.582	273.279	294.215	297.931	297.207
Aktien	14.172	15.345	16.226	21.115	22.684	28.126	31.066	32.398
Investmentzertifikate	10.625	10.898	11.020	12.055	13.201	14.598	16.317	17.815
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	209.082	214.588	220.055	215.277	228.596	241.795	241.436	238.030
Geldmarktpapiere	6.787	6.933	6.999	7.134	8.798	9.696	9.112	8.964
Intra-Euroraum								
Inlandsbesitz von ausländischen Wertpapieren	114.521	118.810	122.180	126.917	135.944	147.843	151.856	153.521
Aktien	9.594	9.840	9.622	10.598	11.242	11.611	12.501	12.481
Investmentzertifikate	10.815	11.081	11.183	12.217	13.393	14.658	16.521	17.707
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	91.761	94.681	98.652	102.067	106.737	114.436	116.437	120.354
Geldmarktpapiere	2.351	3.208	2.723	2.035	4.572	7.139	6.397	2.979
Extra-Euroraum								
Inlandsbesitz von ausländischen Wertpapieren	61.621	65.812	69.467	67.296	75.320	85.243	89.746	87.364
Aktien	14.721	15.228	14.719	15.094	16.160	17.258	19.207	20.226
Investmentzertifikate	1.859	2.040	2.258	2.422	2.630	2.765	3.045	3.470
Langfristige festverzinsliche Wertpapiere	42.464	43.635	46.582	48.000	51.442	57.729	60.516	62.890
Geldmarktpapiere	2.577	4.909	5.908	1.780	5.088	7.491	6.978	779

Quelle: OeNB.

Bis 2004 endgültige Daten, 2005 revidierte Daten.

9.9.2 Portfoliosition – Forderungen in Rentenwerten nach Region und Währung

in Mio EUR

Periodenendstand	Q1 04	Q2 04	Q3 04	Q4 04	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05
Emittiert in EUR								
von Emittenten des Euroraums	89.841	94.254	97.502	100.236	107.102	116.390	117.507	117.785
davon langfristige festverzinsliche Wertpapiere	88.115	91.142	94.898	98.329	102.781	109.661	111.473	115.100
von anderen ausländischen Emittenten	23.324	26.789	29.516	27.161	32.145	38.827	40.358	36.557
davon langfristige festverzinsliche Wertpapiere	21.544	22.819	24.976	26.498	28.166	32.382	34.440	36.293
Emittiert in anderen Währungen								
von Emittenten des Euroraums	4.272	3.635	3.872	3.866	4.207	5.185	5.327	5.548
davon langfristige festverzinsliche Wertpapiere	3.646	3.538	3.753	3.738	3.956	4.775	4.963	5.253
von anderen ausländischen Emittenten	21.716	21.756	22.974	22.619	24.386	26.393	27.137	27.112
davon langfristige festverzinsliche Wertpapiere	20.920	20.817	21.606	21.502	23.277	25.348	26.076	26.597

Quelle: OeNB.

Bis 2004 endgültige Daten, 2005 revidierte Daten.

9.10 Außenhandel¹⁾

	Exporte		Importe		Saldo
	in Mio EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	in Mio EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	
2003	78.903	1,9	80.993	5,0	-2.091
2004	89.848	13,9	91.094	12,5	-1.247
2005	94.705	5,4	96.499	5,9	-1.793
Juli 05	7.809	2,0	7.716	0,9	94
Aug. 05	6.950	8,2	7.449	9,6	-499
Sep. 05	8.576	4,3	8.896	7,9	-320
Okt. 05	8.548	5,6	8.518	2,5	30
Nov. 05	9.099	6,8	9.133	6,0	-34
Dez. 05	7.892	6,8	8.496	5,5	-604
Jän. 06	7.646	18,1	7.965	20,3	-319
Feb. 06	8.000	10,9	8.073	11,6	-73
März 06	10.009	22,8	9.507	14,1	502
Apr. 06	8.073	1,1	8.177	0,6	-104
Mai 06	9.209	22,7	9.153	19,6	56
Juni 06	8.983	5,7	8.821	6,1	162
Juli 06	8.288	6,1	8.428	9,2	-140

Quelle: Statistik Austria.
 Revisionen erfolgen laufend.
¹⁾ Nomineller Außenhandel mit Waren.

9.11 Tourismus

	Übernachtungen					
	insgesamt		Inländer		Ausländer	
	in 1.000	Veränderung zum Vorjahr in %	in 1.000	Veränderung zum Vorjahr in %	in 1.000	Veränderung zum Vorjahr in %
2003	117.924	1,0	31.604	1,9	86.320	0,6
2004	117.243	-0,7	31.326	-1,0	85.917	-0,6
2005	119.242	1,8	31.501	0,6	87.741	2,2
Juli 05	13.763	1,5	3.897	0,0	9.866	2,1
Aug. 05	16.671	-2,4	4.367	-1,1	12.304	-2,8
Sep. 05	9.019	-0,9	2.691	0,2	6.329	-1,4
Okt. 05	5.686	5,1	1.986	2,4	3.700	6,7
Nov. 05	3.158	1,4	1.476	4,5	1.682	-1,2
Dez. 05	8.222	5,5	1.768	7,3	6.454	5,1
Jän. 06	13.467	-1,5	2.463	0,5	11.004	-1,9
Feb. 06	15.425	0,9	3.337	3,6	12.088	0,2
März 06	12.479	-14,3	2.614	-5,6	9.865	-16,4
Apr. 06	7.181	50,8	2.003	11,3	5.177	74,8
Mai 06	5.818	-10,3	2.379	0,4	3.439	-16,5
Juni 06	8.541	7,4	2.807	3,7	5.733	9,2
Juli 06	13.808	0,3	3.937	1,0	9.870	0,0

Quelle: Statistik Austria.

10.1 Währungsreserven ohne Gold

in Mrd EUR

	2003	2004	2005	März 06	Apr: 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06	Aug. 06
EZB	28,8	27,2	31,4	29,4	29,8	30,4	28,9	30,5	30,0
Belgien	8,7	7,6	7,0	7,4	7,3	6,8	6,8	6,8	7,2
Deutschland	40,1	35,8	38,3	36,0	33,3	33,5	33,9	34,2	33,5
Griechenland	3,5	0,9	0,4	0,5	0,5	0,4	0,6	0,5	0,6
Spanien	15,7	9,1	8,2	8,3	7,7	7,4	7,7	7,6	7,8
Frankreich	23,9	25,9	23,5	23,7	25,0	26,1	25,5	26,0	27,5
Irland	3,2	2,1	0,7	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,7
Italien	24,0	20,5	21,6	20,9	20,2	19,1	20,3	20,0	20,0
Luxemburg	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Niederlande	8,8	7,5	7,7	7,3	7,9	8,0	7,8	7,8	7,1
Österreich	6,6	5,7	5,9	6,3	6,0	6,2	6,5	6,1	6,1
Portugal	4,7	3,8	2,9	1,9	1,7	1,4	1,3	1,6	1,3
Finnland	8,3	9,0	9,0	5,0	4,9	4,8	4,8	4,9	5,0
EU-12	176,6	155,3	156,8	147,4	145,1	144,9	145,0	146,8	147,0
Dänemark	30,0	28,8	28,0	23,7	23,5	23,6	23,7	×	×
Schweden	15,8	16,5	18,9	17,8	18,9	18,2	17,6	18,9	×
Vereinigtes Königreich	30,4	33,7	37,3	31,2	31,2	32,1	30,3	30,5	×
Zypern	2,6	4,4	5,1	5,0	5,4	5,7	5,6	×	×
Tschechische Republik	21,2	20,8	24,8	24,4	23,9	23,7	23,7	23,8	×
Estland	1,1	1,3	1,6	1,6	1,8	1,7	1,7	1,7	×
Ungarn	10,1	11,7	15,7	17,8	16,7	16,9	16,5	16,2	×
Lettland	1,2	1,4	1,9	2,1	2,1	2,4	2,5	2,7	×
Litauen	2,7	2,6	3,2	3,2	3,2	3,3	3,2	3,3	×
Malta	2,2	2,0	2,2	2,1	2,0	2,2	2,2	2,2	×
Polen	26,1	26,1	34,7	35,1	34,6	36,2	35,4	36,4	×
Slowakische Republik	9,3	10,6	12,7	13,2	12,9	12,9	12,2	9,8	×
Slowenien	6,8	6,5	6,8	6,8	6,7	6,7	6,4	×	×
Norwegen	29,5	32,5	39,8	37,4	38,8	38,3	38,8	0,0	×
Schweiz	39,5	42,5	32,5	31,0	29,5	29,0	30,2	30,0	×
USA	58,8	66,2	56,8	55,8	55,1	54,2	55,3	55,0	×
Japan	579,1	613,2	706,9	693,2	672,6	660,2	667,8	672,4	×

Quelle: EZB, Eurostat.

10.2 Goldreserven

in Mio Feinunzen

	2003	2004	2005	März 06	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06	Aug. 06
EZB	25,00	25,00	23,00	23,00	23,00	21,00	21,00	21,00	21,00
Belgien	8,00	8,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00
Deutschland	111,00	110,00	110,00	110,00	110,00	110,00	110,00	110,00	110,00
Griechenland	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
Spanien	17,00	17,00	15,00	15,00	15,00	15,00	15,00	15,00	15,00
Frankreich	97,00	96,00	91,00	90,00	90,00	89,00	89,00	89,00	89,00
Irland	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Italien	79,00	79,00	79,00	79,00	79,00	79,00	79,00	79,00	79,00
Luxemburg	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Niederlande	25,00	25,00	22,00	21,00	21,00	21,00	21,00	21,00	21,00
Österreich	10,00	10,00	10,00	10,00	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00
Portugal	17,00	15,00	13,00	13,00	13,00	13,00	13,00	13,00	13,00
Finnland	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
EU-12	394,00	390,00	376,00	374,00	373,00	371,00	371,00	370,00	370,00
Dänemark	2,14	2,14	2,14	2,14	2,14	2,14	2,14	×	×
Schweden	5,96	5,96	5,41	5,31	5,28	5,26	5,25	5,20	×
Vereinigtes Königreich	10,07	10,04	9,99	9,98	9,98	9,98	9,98	9,98	×
Zypern	0,47	0,47	0,47	0,47	0,47	0,47	0,47	×	×
Tschechische Republik	0,44	0,44	0,44	0,44	0,43	0,43	0,43	0,43	×
Estland	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	×	×
Ungarn	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	×
Lettland	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	×
Litauen	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19	×
Malta	0,00	0,00	0,00	0,01	0,01	0,00	0,00	0,01	×
Polen	3,31	3,31	3,31	3,31	3,31	3,31	3,31	3,31	×
Slowakische Republik	1,13	1,13	1,13	1,13	1,13	1,13	1,13	1,13	×
Slowenien	0,24	0,24	0,16	0,16	0,16	0,16	0,16	0,00	×
Norwegen	1,18	×	×	×	×	×	×	×	×
Schweiz	52,51	43,54	41,48	41,48	41,48	41,48	41,48	41,48	×
USA	261,55	261,59	261,55	261,55	261,50	261,50	261,50	261,50	×
Japan	24,60	24,60	24,60	24,60	24,60	24,60	24,60	24,60	×

Quelle: EZB, Thomson Financial.

10.3 Geldmenge M3

Veränderung zum Vorjahr in %

	2003	2004	2005	März 06	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06	Aug. 06
EU-12¹⁾	6,4	6,3	8,2	8,5	8,7	8,8	8,5	7,8	8,2
Dänemark	12,5	2,7	14,2	19,8	12,8	15,5	10,7	9,2	9,2
Schweden	3,1	x	x	x	x	x	x	x	x
Vereinigtes Königreich	8,4	9,8	12,1	14,1	13,4	11,3	12,1	11,9	x
Zypern	3,9	x	x	x	x	x	x	x	x
Tschechische Republik	6,6	7,4	x	x	x	x	x	x	x
Estland	8,8	16,7	x	x	x	x	x	x	x
Ungarn	11,8	11,1	x	x	x	x	x	x	x
Lettland	21,1	x	x	x	x	x	x	x	x
Litauen	20,1	x	x	x	x	x	x	x	x
Malta	2,5	x	x	x	x	x	x	x	x
Polen	5,6	x	x	x	x	x	x	x	x
Slowakische Republik	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Slowenien	6,5	x	x	x	x	x	x	x	x
Norwegen ²⁾	2,1	x	x	x	x	x	x	x	x
Schweiz	8,3	x	x	x	x	x	x	x	x
USA	3,4	6,2	x	x	x	x	x	x	x
Japan	-1,1	1,5	x	x	x	x	x	x	x

Quelle: Eurostat.

1) Saisonal bereinigt.

2) M2.

10.4 Leitzinssätze

in %

	2003	2004	2005	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06
EU-12	2,00	2,00	2,25	2,50	2,50	2,75	2,75	3,00	3,00
Dänemark	2,15	2,15	2,40	2,75	2,75	3,00	3,00	3,25	3,25
Schweden	2,75	2,00	1,50	2,00	2,00	2,25	2,25	2,25	2,50
Vereinigtes Königreich	3,75	4,75	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,75	4,75
Zypern	4,50	5,50	4,25	4,25	4,25	4,25	4,25	4,25	x
Tschechische Republik	3,00	3,50	3,00	3,00	3,00	3,00	3,25	3,25	x
Estland	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Ungarn	13,50	10,50	7,00	7,00	7,00	7,25	7,75	8,25	x
Lettland	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,50	5,50	x
Litauen	4,27	3,00	x	x	x	x	x	x	x
Malta	3,55	4,50	4,25	4,25	4,50	4,50	4,50	4,50	x
Polen	6,75	8,00	6,00	5,50	5,50	5,50	5,50	5,50	x
Slowakische Republik	7,50	5,50	4,00	4,50	5,00	5,00	6,00	6,00	x
Slowenien	7,25	5,00	5,00	4,50	4,50	4,50	4,50	4,75	x
Norwegen	2,25	1,75	2,25	2,50	2,50	2,75	2,75	3,00	3,00
Schweiz; obere Grenze	0,75	1,25	1,50	1,75	1,75	2,00	2,00	2,00	2,25
Schweiz; untere Grenze	0,00	0,25	0,50	0,75	0,75	1,00	1,00	1,00	1,25
USA	1,00	2,25	4,25	4,75	5,00	5,25	5,25	5,25	5,25
Japan	0,00	0,00	0,00	0,01	0,02	0,03	0,27	0,27	0,34

Quelle: Eurostat, Sveriges Riksbank, Schweizerische Nationalbank, Thomson Financial.

10.5 Drei-Monats-Zinssätze

in %

	2003	2004	2005	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06
EU-12	2,33	2,11	2,19	2,79	2,89	2,99	3,10	3,23	3,34
Dänemark	2,42	2,19	2,22	2,92	2,98	3,08	3,20	3,33	3,45
Schweden	3,24	2,31	1,89	2,27	2,31	2,47	2,56	2,70	2,83
Vereinigtes Königreich	3,69	4,59	4,70	4,59	4,66	4,69	4,69	4,90	4,98
Zypern	3,90	4,74	4,26	3,22	3,22	3,19	3,20	3,21	×
Tschechische Republik	2,23	2,31	1,96	2,06	2,07	2,11	2,24	2,31	2,45
Estland	2,92	2,50	2,38	2,91	2,92	3,06	3,18	3,32	×
Ungarn	8,50	11,32	7,06	6,27	6,15	6,46	6,89	7,30	7,80
Lettland	3,84	4,23	3,07	3,91	4,48	4,16	4,43	5,07	×
Litauen	2,84	2,68	2,43	2,84	2,90	3,00	3,13	3,27	×
Malta	3,29	2,94	3,18	3,24	3,24	3,45	3,63	3,69	×
Polen	5,61	6,11	5,18	4,07	4,08	4,10	4,10	4,10	4,11
Slowakische Republik	6,03	4,53	2,78	3,72	3,82	4,07	4,77	4,79	4,81
Slowenien	6,78	4,66	4,03	3,50	3,50	3,38	3,34	3,52	×
Norwegen	4,09	2,00	2,22	2,82	2,94	3,03	3,09	3,23	3,37
Schweiz	0,33	0,47	0,80	1,28	1,40	1,48	1,53	1,61	1,74
USA	1,22	1,62	3,57	5,07	5,18	5,38	5,50	5,42	5,42
Japan	0,09	0,09	0,09	0,13	0,19	0,31	0,40	0,44	0,44

Quelle: Thomson Financial, Eurostat.

10.6 Renditen langfristiger staatlicher Schuldverschreibungen

in %

	2003	2004	2005	März 06	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06	Aug. 06
Belgien	4,18	4,15	3,43	3,70	3,96	4,03	4,02	4,04	3,92
Deutschland	4,07	4,04	3,35	3,64	3,89	3,96	3,96	4,01	3,88
Griechenland	4,27	4,26	3,59	3,95	4,23	4,30	4,31	4,33	4,20
Spanien	4,12	4,10	3,39	3,66	3,92	3,99	3,99	4,02	3,89
Frankreich	4,13	4,10	3,41	3,69	3,96	4,00	4,01	4,03	3,90
Irland	4,13	4,08	3,33	3,65	3,90	3,96	3,98	4,00	3,88
Italien	4,25	4,26	3,56	3,92	4,22	4,28	4,30	4,31	4,17
Luxemburg	4,03	4,18	3,37	3,72	4,01	4,07	4,07	4,12	4,00
Niederlande	4,12	4,10	3,37	3,66	3,92	3,96	3,97	3,99	3,90
Österreich	4,15	4,15	3,39	3,64	3,91	4,04	4,01	4,07	3,93
Portugal	4,18	4,14	3,44	3,77	4,03	4,07	4,10	4,14	4,06
Finnland	4,13	4,11	3,35	3,62	3,88	3,94	4,02	4,07	3,94
EU-12	4,14	4,12	3,42	3,72	3,99	4,05	4,05	4,08	3,96
Dänemark	4,31	4,30	3,40	3,70	3,98	4,02	4,03	4,06	3,93
Schweden	4,64	4,42	3,38	3,55	3,84	3,89	3,93	3,96	3,84
Vereinigtes Königreich	4,58	4,93	4,46	4,19	4,37	4,49	4,50	4,49	4,49
Zypern	4,74	5,80	5,16	3,97	4,07	4,07	4,03	4,21	4,28
Tschechische Republik	4,12	4,75	3,51	3,58	3,85	3,93	4,05	4,04	3,85
Estland	5,25	4,39	3,98	4,01	4,18	4,37	4,19	4,44	×
Ungarn	6,82	8,19	6,60	7,00	7,00	6,85	7,26	7,55	7,49
Lettland	4,90	4,86	3,88	3,60	3,60	3,60	4,14	4,32	4,36
Litauen	5,32	4,50	3,70	3,75	3,92	4,13	4,34	4,28	4,28
Malta	5,04	4,69	4,56	4,35	4,19	4,24	4,27	4,31	4,34
Polen	5,78	6,90	5,22	4,79	5,03	5,27	5,55	5,56	5,62
Slowakische Republik	4,99	5,03	3,52	4,01	4,27	4,50	4,66	5,42	5,13
Slowenien	6,40	4,68	3,81	3,80	3,73	3,73	3,86	3,86	3,92
Norwegen	5,04	4,37	3,75	3,84	4,07	4,17	4,26	4,31	4,20
Schweiz	2,66	2,74	2,10	2,52	2,75	2,70	2,85	2,74	2,55
USA	4,00	4,26	4,28	4,72	4,99	5,10	5,10	5,10	4,88
Japan	0,99	1,50	1,39	1,70	1,91	1,91	1,87	1,91	1,81

Quelle: Eurostat, Bank von England, Norges Bank.

10.7 Prognosevergleich¹⁾

Veränderung zum Vorjahr in %

Erscheinungsdatum	September 2006			Mai 2006			Mai 2006			September 2006		
	Eurosistem ²⁾			Europäische Kommission			OECD			IWF		
	2005	2006	2007	2005	2006	2007	2005	2006	2007	2005	2006	2007
EU-12												
HVPI	2,2	2,3–2,5	1,9–2,9	2,2	2,2	2,2	2,2	2,1	2,0	2,2	2,3	2,4
HVPI	2,2	2,1–2,5	1,6–2,8	2,3	2,2	1,8	1,8	1,7	1,9	2,2	2,1	2,2
reales BIP	1,4	2,2–2,8	1,6–2,6	1,3	2,1	1,8	1,4	2,2	2,1	1,3	2,4	2,0
reales BIP	1,4	1,8–2,4	1,3–2,3	1,3	1,9	2,1	1,4	2,1	2,2	1,3	2,0	1,9
Budgetsaldo ³⁾	x	x	x	-2,4	-2,4	-2,3	-2,4	-2,3	-2,1	-2,2	-2,0	-1,9
Budgetsaldo ³⁾	x	x	x	-2,9	-2,8	-2,8	-2,9	-2,7	-2,5	-2,3	-2,3	-2,1
Staatsverschuldung ³⁾	x	x	x	70,8	70,5	70,1	x	x	x	70,6	69,8	69,2
Staatsverschuldung ³⁾	x	x	x	71,7	71,7	71,8	x	x	x	71,2	70,8	70,1
Arbeitslosenquote ⁴⁾	x	x	x	8,6	8,4	8,2	8,6	8,2	7,9	8,6	7,9	7,7
Arbeitslosenquote ⁴⁾	x	x	x	8,6	8,4	8,1	8,7	8,4	8,1	8,6	8,3	8,1
EU-25												
HVPI	x	x	x	2,2	2,1	2,2	x	x	x	x	x	x
HVPI	x	x	x	2,3	2,2	1,9	x	x	x	x	x	x
reales BIP	x	x	x	1,6	2,3	2,2	x	x	x	1,8	2,8	2,4
reales BIP	x	x	x	1,5	2,1	2,4	x	x	x	1,8	2,4	2,3
Budgetsaldo ³⁾	x	x	x	-2,3	-2,3	-2,2	x	x	x	x	x	x
Budgetsaldo ³⁾	x	x	x	-2,7	-2,7	-2,7	x	x	x	x	x	x
Staatsverschuldung ³⁾	x	x	x	63,4	63,2	62,9	x	x	x	x	x	x
Staatsverschuldung ³⁾	x	x	x	64,1	64,2	64,3	x	x	x	x	x	x
Arbeitslosenquote ⁴⁾	x	x	x	8,7	8,5	8,2	x	x	x	x	x	x
Arbeitslosenquote ⁴⁾	x	x	x	8,7	8,5	8,1	x	x	x	x	x	x
USA												
VPI	x	x	x	3,4	2,9	1,6	3,4	3,3	2,4	3,4	3,6	2,9
VPI	x	x	x	2,3	2,9	2,2	2,7	2,5	2,3	3,4	3,2	2,5
reales BIP	x	x	x	3,5	3,2	2,7	3,5	3,6	3,1	3,2	3,4	2,9
reales BIP	x	x	x	3,5	3,2	2,7	3,6	3,5	3,3	3,5	3,4	3,3
Budgetsaldo ³⁾	x	x	x	-3,8	-4,1	-4,4	-3,8	-3,6	-3,7	-3,7	-3,1	-3,2
Budgetsaldo ³⁾	x	x	x	-3,9	-3,8	-4,9	-3,7	-4,2	-3,9	-4,1	-4,3	-4,0
Staatsverschuldung ³⁾	x	x	x	x	x	x	x	x	x	62,7	62,5	63,4
Staatsverschuldung ³⁾	x	x	x	x	x	x	x	x	x	62,9	64,2	65,9
Arbeitslosenquote ⁴⁾	x	x	x	5,1	4,8	5,1	5,1	4,7	4,7	5,1	4,8	4,9
Arbeitslosenquote ⁴⁾	x	x	x	5,5	5,2	5,0	5,1	4,8	4,7	5,1	4,9	5,1
Japan												
VPI	x	x	x	-0,3	0,7	1,0	-0,3	0,7	0,8	-0,6	0,3	0,7
VPI	x	x	x	-0,2	0,3	2,0	-1,1	-0,1	0,6	-0,3	0,3	0,6
reales BIP	x	x	x	2,7	2,8	2,4	2,7	2,8	2,2	2,6	2,7	2,1
reales BIP	x	x	x	2,5	2,2	1,8	2,4	2,0	2,0	2,7	2,8	2,1
Budgetsaldo ³⁾	x	x	x	-6,5	-5,8	-5,4	-5,2	-5,2	-4,7	-5,6	-5,2	-4,9
Budgetsaldo ³⁾	x	x	x	-6,5	-6,1	-5,8	-6,5	-6,0	-6,0	-5,8	-5,7	-5,4
Staatsverschuldung ³⁾	x	x	x	158,9	161,1	162,4	x	x	x	181,7	181,8	181,8
Staatsverschuldung ³⁾	x	x	x	161,9	165,2	166,9	x	x	x	175,5	176,2	177,2
Arbeitslosenquote ⁴⁾	x	x	x	4,4	4,3	4,3	4,4	4,0	3,5	4,4	4,1	4,0
Arbeitslosenquote ⁴⁾	x	x	x	4,8	4,4	4,1	4,4	3,9	3,5	4,4	4,1	4,0

Quelle: EZB, Europäische Kommission, OECD, IWF.

¹⁾ Dunkel unterlegt: aktuelle Prognose; hell unterlegt: vorangegangene Prognose.²⁾ Die von Experten der EZB erstellten Projektionen (März und September) ergänzen die gesamtwirtschaftlichen Projektionen des Eurosystems, die halbjährlich (Juni und Dezember) von Experten der EZB und der nationalen Zentralbanken des Euro-Währungsgebiets gemeinsam erarbeitet werden. Bandbreiten basieren auf dem Durchschnitt der absoluten Abweichungen von früheren Projektionen.³⁾ In % des BIP.⁴⁾ In % der Beschäftigten.

10.8 Bruttoinlandsprodukt – real¹⁾

Veränderung zum Vorjahr in %

	2005	2006	2007	Q1 05	Q2 05	Q3 05	Q4 05	Q1 06	Q2 06
Belgien	1,2	2,3	2,1	1,8	1,6	1,2	1,5	2,3	2,8
Deutschland	0,9	1,7	1,0	0,4	0,8	1,5	1,7	1,7	2,4
Griechenland	3,7	3,5	3,4	3,4	3,7	3,8	3,7	4,1	4,1
Spanien	3,5	3,1	2,8	3,4	3,5	3,6	3,6	3,6	3,7
Frankreich	1,2	1,9	2,0	1,7	0,8	1,4	1,1	1,5	x
Irland	5,5	4,9	5,1	3,8	5,6	6,1	6,5	5,7	x
Italien	0,1	1,3	1,2	-0,3	0,0	0,1	0,5	1,6	1,5
Luxemburg	4,0	4,4	4,5	x	x	x	x	x	x
Niederlande	1,5	2,6	2,6	0,8	1,4	1,7	2,2	2,3	2,6
Österreich	2,0	2,5	2,2	2,5	2,5	2,7	2,9	3,1	3,3
Portugal	0,4	0,9	1,1	-0,1	0,4	0,3	1,0	1,1	0,9
Finnland	2,9	3,6	2,9	2,6	2,4	3,5	3,4	4,7	6,6
EU-12	1,4	2,1	1,8	1,2	1,3	1,7	1,8	2,1	2,6
Dänemark	3,2	3,2	2,3	2,1	3,5	4,1	3,3	2,8	3,2
Schweden	2,7	3,4	3,0	2,3	2,3	2,9	3,2	4,2	4,8
Vereinigtes Königreich	1,9	2,4	2,8	2,1	1,7	1,8	1,8	2,3	2,6
EU-15	1,5	2,2	2,0	1,4	1,4	1,7	1,8	2,2	2,6
Zypern	3,8	3,8	3,8	3,9	3,6	3,9	3,6	3,4	3,7
Tschechische Republik	6,0	5,3	4,7	5,4	6,1	5,9	6,9	7,1	6,2
Estland	9,8	8,9	7,9	8,3	10,1	11,9	11,3	11,7	x
Ungarn	4,1	4,6	4,2	3,2	4,5	4,5	4,3	4,6	3,8
Lettland	10,2	8,5	7,6	7,6	11,2	11,4	10,6	13,1	11,1
Litauen	7,5	6,5	6,2	4,4	8,5	8,0	8,7	8,6	8,4
Malta	2,4	1,7	1,9	1,1	1,4	3,4	2,8	3,1	2,2
Polen	3,2	4,5	4,6	3,7	1,2	3,5	5,0	5,0	5,3
Slowakische Republik	6,1	6,1	6,5	5,4	5,4	6,3	7,4	6,3	6,7
Slowenien	3,9	4,3	4,1	2,8	5,4	3,6	3,7	5,1	4,9
EU-25	1,7	2,3	2,2	1,0	2,1	1,8	1,8	3,0	2,2
Norwegen	2,3	2,5	2,0	1,7	2,1	3,8	2,4	2,7	x
Schweiz	1,9	1,8	2,2	1,0	1,5	2,3	2,8	3,3	3,1
USA	3,2	3,2	2,7	3,3	3,1	3,4	3,1	3,7	3,6
Japan	2,6	2,8	2,4	1,1	2,7	2,8	4,0	3,4	2,5

Quelle: Eurostat.

¹⁾ 2006, 2007: Prognose der Europäischen Kommission (Frühjahr 2006).

10.9 Bruttoinlandsprodukt – real – pro Kopf¹⁾

in EUR

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Belgien	23.400	24.200	24.400	24.600	24.700	25.300	25.500	26.000	26.500
Deutschland	25.200	25.900	26.200	26.200	26.100	26.400	26.700	27.100	27.400
Griechenland	9.400	9.800	10.200	10.600	11.000	11.500	11.900	12.300	12.700
Spanien	13.300	13.900	14.200	14.400	14.600	14.800	15.100	15.400	15.700
Frankreich	22.000	22.700	23.000	23.100	23.200	23.500	23.700	24.000	24.300
Irland	20.300	22.100	23.000	24.000	24.600	25.200	26.100	26.800	27.700
Italien	16.100	16.600	16.900	16.900	16.800	16.800	16.700	16.900	17.000
Luxemburg	45.400	48.600	49.400	50.700	51.300	53.100	54.800	56.900	59.100
Niederlande	23.800	24.500	24.800	24.700	24.700	25.100	25.400	26.000	26.700
Österreich	25.600	26.400	26.500	26.600	26.800	27.300	27.700	28.200	28.700
Portugal	10.100	10.400	10.500	10.500	10.400	10.400	10.400	10.400	10.500
Finnland	23.300	24.400	24.900	25.300	25.700	26.500	27.200	28.100	28.900
EU-12	20.000	20.700	21.000	21.100	21.100	21.400	21.500	21.900	22.200
Dänemark	29.100	30.000	30.100	30.100	30.300	30.800	31.700	32.600	33.400
Schweden	24.300	25.300	25.500	25.900	26.300	27.200	27.800	28.600	29.400
Vereinigtes Königreich	16.700	17.300	17.600	17.900	18.300	18.800	19.000	19.400	19.900
EU-15	19.700	20.400	20.700	20.800	21.000	21.300	21.500	21.900	22.300
Zypern	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Tschechische Republik	4.300	4.400	4.600	4.600	4.800	5.000	5.300	5.600	5.800
Estland	2.500	2.800	3.000	3.300	3.600	3.800	4.300	4.700	5.100
Ungarn	3.900	4.100	4.300	4.500	4.600	4.900	5.100	5.300	5.600
Lettland	1.900	2.100	2.300	2.400	2.600	2.900	3.200	3.400	3.700
Litauen	1.600	1.700	1.800	2.000	2.200	2.300	2.500	2.700	2.900
Malta	7.500	7.900	7.900	8.000	7.700	7.700	7.800	7.800	7.900
Polen	3.400	3.600	3.700	3.700	3.900	4.100	4.200	4.400	4.600
Slowakische Republik	3.200	3.300	3.400	3.600	3.700	4.000	4.200	4.400	4.700
Slowenien	9.300	9.700	9.900	10.200	10.500	10.900	11.300	11.800	12.300
EU-25	17.100	17.700	18.000	18.100	18.300	18.600	18.800	19.200	19.600
Norwegen	29.400	30.100	30.700	30.900	31.100	31.800	32.299	33.000	33.400
Schweiz	35.800	36.900	37.000	36.700	36.400	37.000	37.600	38.200	39.000
USA	23.900	24.500	24.400	24.500	24.900	25.600	26.200	26.800	27.300
Japan	32.299	33.200	33.200	33.200	33.700	34.500	35.400	36.400	37.300

Quelle: Eurostat.

¹⁾ 2006, 2007: Prognose der Europäischen Kommission (Frühjahr 2006).

10.10 Industrier Vertrauen

Saldo aus positiven und negativen Antworten

	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06
Belgien	-5	-2	0	2	3	3	6	5	4
Deutschland	-5	-3	-1	3	3	5	5	4	7
Griechenland	-1	-1	3	3	4	6	5	5	7
Spanien	-7	-6	-3	-5	-1	-2	-2	-5	0
Frankreich	-7	-4	-5	-2	-2	-2	-2	-1	-1
Irland	-6	0	5	2	-2	10	15	4	4
Italien	1	0	2	5	5	7	6	3	6
Luxemburg	-5	-11	-14	-11	-10	-16	-13	-7	-14
Niederlande	0	2	3	3	1	4	7	5	5
Österreich	-5	-7	-3	-1	-1	0	2	2	3
Portugal	-10	-8	-10	-11	-9	-9	-6	-9	-7
Finnland	3	11	7	13	16	18	18	11	15
EU-12	-4	-2	-1	1	2	3	4	2	4
Dänemark	4	4	6	8	9	11	9	8	14
Schweden	2	0	-1	1	1	7	7	4	4
Vereinigtes Königreich	-19	-12	-10	-3	-6	-7	-2	-7	-1
Zypern	1	1	3	3	4	3	2	3	-2
Tschechische Republik	8	6	7	9	10	12	12	15	11
Estland	14	13	18	18	16	20	22	23	21
Ungarn	-3	-3	0	1	1	-2	0	-4	1
Lettland	5	5	5	5	5	4	7	7	8
Litauen	4	4	6	5	7	8	5	6	6
Malta	5	3	10	7	-11	-4	5	-6	x
Polen	-12	-13	-12	-11	-10	-9	-7	-7	-6
Slowakische Republik	-4	1	7	8	18	9	10	14	9
Slowenien	5	4	8	9	5	14	13	10	12
EU-25	-6	-3	-2	1	1	2	3	1	4

Quelle: Europäische Kommission.

10.11 Verbrauchervertrauen

Saldo aus positiven und negativen Antworten

	Jän. 06	Feb. 06	März 06	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06	Aug. 06	Sep. 06
Belgien	-4	-5	-6	-5	-5	-3	-2	-2	-2
Deutschland	-6	-7	-8	-6	-3	-5	-6	-7	-7
Griechenland	-31	-36	-38	-40	-36	-31	-33	-34	-33
Spanien	-12	-13	-12	-10	-14	-14	-14	-13	-14
Frankreich	-15	-13	-16	-15	-13	-15	-11	-10	-9
Irland	4	4	1	0	-3	-5	-4	-2	1
Italien	-19	-15	-15	-17	-14	-16	-14	-16	-14
Luxemburg	2	-1	0	-4	-8	-2	-4	-1	2
Niederlande	3	3	9	5	9	16	15	14	17
Österreich	2	-1	1	2	4	5	7	6	8
Portugal	-41	-38	-36	-39	-38	-36	-36	-33	-30
Finnland	14	16	13	11	14	18	16	15	18
EU-12	-11	-10	-11	-10	-9	-9	-8	-9	-8
Dänemark	18	16	16	18	18	16	16	17	16
Schweden	12	11	11	13	16	12	12	11	14
Vereinigtes Königreich	-4	-2	-6	-3	-6	-5	-6	-6	-7
Zypern	-36	-38	-35	-37	-38	-39	-35	-36	-36
Tschechische Republik	3	3	4	1	1	0	3	3	1
Estland	9	9	9	13	12	11	8	6	11
Ungarn	-15	-10	-11	-11	-23	-41	-46	-44	-48
Lettland	-8	-9	-5	-7	-5	-5	-4	-5	0
Litauen	-2	-1	-1	0	0	0	0	-1	2
Malta	-24	-31	-33	-36	-35	-35	-36	-32	-29
Polen	-13	-11	-12	-14	-18	-15	-12	-13	-14
Slowakische Republik	-14	-14	-13	-16	-17	-14	-11	-11	-6
Slowenien	-16	-15	-18	-19	-16	-13	-13	-13	-13
EU-25	-9	-8	-9	-8	-7	-8	-7	-7	-7

Quelle: Europäische Kommission.

10.12 Industrielle Produktion ohne Baugewerbe

Veränderung zum Vorjahr in %

	2003	2004	2005	Feb. 06	März 06	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06
Belgien	0,8	3,2	-0,3	5,8	8,7	4,9	8,5	3,4	3,7
Deutschland	0,5	3,1	3,3	5,9	4,6	4,1	6,1	4,6	4,6
Griechenland	0,3	1,2	-0,7	-1,3	3,7	-3,1	1,7	2,8	1,4
Spanien	1,4	1,6	0,8	2,7	1,7	1,0	6,2	4,7	4,7
Frankreich	-0,4	1,9	0,1	-1,4	2,5	-1,7	3,5	3,2	0,4
Irland	5,0	0,6	3,2	-5,9	4,6	7,9	7,9	4,2	8,4
Italien	-0,4	-0,7	-0,5	3,3	4,5	-2,5	2,8	3,7	-0,2
Luxemburg	3,8	3,9	1,4	2,4	2,1	3,8	1,2	-1,9	3,6
Niederlande	-1,5	2,6	-1,2	1,3	5,0	0,9	-0,6	0,5	x
Österreich	2,1	6,2	4,3	6,9	6,3	7,6	8,1	9,4	x
Portugal	0,2	-2,7	0,5	-1,4	6,8	-3,9	6,8	1,7	1,0
Finnland	1,4	5,0	-2,3	4,6	4,8	7,0	16,8	22,1	12,5
EU-12	0,3	2,0	1,2	3,0	4,2	1,7	5,2	4,4	3,2
Dänemark	0,2	0,0	1,8	6,1	7,0	-2,8	5,2	-0,9	6,1
Schweden	1,6	3,9	1,9	0,8	1,5	5,3	6,4	1,2	-0,9
Vereinigtes Königreich	-0,3	0,5	-1,3	-1,3	0,6	-0,5	-0,5	0,1	0,1
EU-15	0,3	1,8	0,8	2,2	3,6	1,3	4,3	x	x
Zypern	2,2	1,2	0,7	-1,1	-3,2	-3,1	-0,2	0,9	x
Tschechische Republik	5,7	9,2	6,7	11,9	15,2	7,7	13,8	10,6	11,0
Estland	11,5	9,8	9,2	5,0	5,9	6,4	11,8	7,1	7,6
Ungarn	5,8	6,8	7,2	11,2	12,7	7,4	7,9	11,8	12,2
Lettland	7,0	6,8	5,7	8,3	9,8	5,3	3,5	4,3	4,1
Litauen	16,4	11,2	7,4	11,5	13,4	9,7	15,2	14,0	12,3
Malta	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Polen	8,3	12,5	4,6	10,1	14,1	10,2	16,8	14,5	14,3
Slowakische Republik	5,2	4,0	4,0	4,8	14,9	5,9	11,4	11,9	8,3
Slowenien	0,9	4,6	3,9	8,1	5,2	5,2	9,5	4,4	7,0
EU-25	0,6	2,2	1,1	2,7	4,1	1,8	4,9	4,1	3,2
Norwegen	-4,0	2,0	-0,3	0,4	1,4	-7,6	-5,1	1,7	-2,9
Schweiz ¹⁾	0,3	4,1	2,6	10,5	8,6	x	x	x	x
USA	0,6	4,1	3,3	3,2	4,3	3,1	4,7	4,3	x
Japan	3,1	5,4	1,2	3,7	3,0	3,6	4,0	4,6	x

Quelle: Eurostat, OECD.

¹⁾ Unterjährig: Quartalswerte.

10.13 Produzentenpreisindizes

Veränderung zum Vorjahr in %

	2003	2004	2005	März 06	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06	Aug. 06
Belgien	-0,5	4,4	2,7	4,2	4,9	5,6	6,1	6,3	5,9
Deutschland	1,0	1,2	3,3	4,2	4,4	4,6	4,5	4,6	4,5
Griechenland	1,6	3,9	5,3	7,7	8,0	8,5	7,2	7,2	6,7
Spanien	1,5	3,4	4,9	5,8	5,7	6,6	6,3	6,4	5,7
Frankreich	0,2	1,7	2,6	2,8	3,0	3,6	3,3	3,4	x
Irland	-7,7	-1,3	1,3	4,4	2,9	1,9	0,6	0,9	2,0
Italien	1,6	2,7	4,0	4,5	5,5	6,6	6,2	7,0	6,6
Luxemburg	1,5	8,7	8,3	4,2	5,4	7,4	7,3	10,4	9,8
Niederlande	1,3	3,5	7,9	9,1	9,7	10,7	9,3	9,3	7,6
Österreich	-0,1	1,7	3,2	2,1	2,5	2,7	2,4	2,3	x
Portugal	0,8	2,7	4,1	5,1	5,0	5,8	6,0	4,9	4,9
Finnland	-1,8	-0,1	1,9	3,6	4,3	5,0	4,5	5,2	5,0
EU-12	0,4	1,8	3,5	4,4	4,6	5,0	4,7	4,9	4,6
Dänemark	0,1	2,2	7,1	7,4	7,3	7,0	7,0	7,3	8,0
Schweden	0,1	0,9	4,0	5,8	5,5	5,3	5,1	4,4	4,8
Vereinigtes Königreich	1,7	3,7	10,4	10,9	11,8	11,4	8,2	7,4	x
EU-15	0,6	2,1	4,8	5,7	5,9	6,2	x	x	x
Zypern	x	x	x	4,7	5,0	5,1	5,0	2,9	3,4
Tschechische Republik	0,1	4,9	1,5	-0,4	-0,4	0,2	0,8	1,2	x
Estland	0,2	2,9	2,1	3,7	3,8	4,3	4,6	4,6	4,5
Ungarn	2,4	3,5	4,7	5,2	5,5	5,3	7,6	9,1	9,6
Lettland	3,2	8,6	7,8	8,3	8,8	10,0	9,7	11,4	11,1
Litauen	-0,4	6,1	11,4	10,3	9,6	11,3	9,9	9,3	7,6
Malta	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Polen	2,6	7,1	0,7	0,9	1,7	2,3	2,9	3,4	3,3
Slowakische Republik	8,3	2,6	5,4	7,0	6,0	6,6	7,1	7,8	7,6
Slowenien	2,6	4,3	2,8	2,0	2,0	2,4	2,7	3,0	2,5
EU-25	0,6	2,3	4,7	5,5	5,8	6,0	5,3	5,3	5,0
Norwegen	3,7	11,9	16,6	15,1	20,5	23,8	13,2	13,7	8,8
Schweiz	0,0	1,2	0,8	1,6	1,9	2,5	2,7	2,6	x
USA	5,4	6,2	7,3	5,4	5,7	7,1	7,5	x	x
Japan	-0,8	1,1	2,0	3,0	2,5	3,3	3,3	3,4	x

Quelle: Eurostat, OECD.

10.14 Verbraucherpreisindizes¹⁾²⁾

Veränderung zum Vorjahr in %

	2005	2006	2007	März 06	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06	Aug. 06
Belgien	2,5	2,4	2,1	2,2	2,6	2,8	2,5	2,4	2,4
Deutschland	1,9	1,7	2,3	1,9	2,3	2,1	2,0	2,1	1,8
Griechenland	3,5	3,3	3,3	3,3	3,5	3,3	3,4	3,9	3,4
Spanien	3,4	3,6	3,1	3,9	3,9	4,1	4,0	4,0	3,8
Frankreich	1,9	1,9	1,8	1,7	2,0	2,4	2,2	2,2	2,1
Irland	2,2	2,4	2,3	2,8	2,7	3,0	2,9	2,9	3,2
Italien	2,2	2,2	2,0	2,2	2,3	2,3	2,4	2,3	2,3
Luxemburg	3,8	4,1	3,4	3,7	3,5	3,6	3,9	3,4	3,1
Niederlande	1,5	1,8	2,1	1,4	1,8	1,8	1,8	1,7	1,9
Österreich	2,1	1,7	1,6	1,3	2,1	2,1	1,9	2,0	2,1
Portugal	2,1	2,7	2,4	3,0	2,9	2,9	2,8	2,2	2,0
Finnland	0,8	1,4	1,4	1,2	1,5	1,7	1,5	1,4	1,3
EU-12	2,2	2,2	2,2	2,2	2,4	2,5	2,5	2,4	2,3
Dänemark	1,7	2,1	2,0	1,8	1,8	2,1	2,1	2,0	1,9
Schweden	0,8	1,1	1,8	1,5	1,8	1,9	1,9	1,8	1,6
Vereinigtes Königreich	2,1	2,0	2,0	1,8	2,0	2,2	2,5	2,4	2,5
EU-15	2,1	2,1	2,2	2,1	2,4	2,4	2,4	2,4	2,3
Zypern	2,0	2,4	2,2	2,6	2,5	2,5	2,6	2,8	2,7
Tschechische Republik	1,6	2,5	2,7	2,4	2,3	2,8	2,3	2,4	2,6
Estland	4,1	3,6	2,9	4,0	4,3	4,6	4,4	4,5	5,0
Ungarn	3,5	2,3	3,3	2,4	2,4	2,9	2,9	3,2	4,7
Lettland	6,9	6,7	5,6	6,6	6,1	7,1	6,3	6,9	6,8
Litauen	2,7	3,5	3,3	3,1	3,4	3,6	3,7	4,4	4,3
Malta	2,5	2,9	2,7	2,9	3,5	3,5	3,3	3,6	3,0
Polen	2,2	1,0	2,0	0,9	1,2	1,5	1,5	1,4	1,7
Slowakische Republik	2,8	4,4	2,7	4,3	4,4	4,8	4,5	5,0	5,0
Slowenien	2,5	2,4	2,5	2,0	2,8	3,4	3,0	1,9	3,1
EU-25	2,2	2,1	2,2	2,1	2,3	2,4	2,4	2,4	2,3
Norwegen	1,5	x	x	2,4	2,8	2,5	2,1	2,3	2,1
Schweiz	1,2	x	x	1,0	1,1	1,4	1,6	1,4	1,5
USA	3,3	2,9	1,6	3,4	3,5	4,2	4,3	4,1	3,8
Japan	-0,3	0,7	1,0	-0,2	-0,1	0,1	0,5	0,3	0,9

Quelle: Eurostat, BLS, SBJ.

1) 2006, 2007: Prognose der Europäischen Kommission (Frühjahr 2006).

2) Harmonisierte Verbraucherpreisindizes; Norwegen, Schweiz, USA, Japan: nationale Verbraucherpreisindizes.

10.15 Arbeitslosenquoten¹⁾

in % der Erwerbstätigen

	2005	2006	2007	März 06	Apr. 06	Mai 06	Juni 06	Juli 06	Aug. 06
Belgien	8,4	8,0	7,6	8,6	8,6	8,7	8,5	8,6	8,6
Deutschland	9,5	9,4	9,2	8,6	8,2	8,4	8,2	8,2	8,5
Griechenland	9,8	9,5	9,1	9,2	x	x	x	x	x
Spanien	9,2	8,7	8,3	8,9	8,5	8,5	8,5	7,8	7,8
Frankreich	9,5	9,4	9,3	9,3	9,2	9,1	9,0	8,9	8,8
Irland	4,3	4,4	4,4	4,3	4,3	4,3	4,4	4,4	4,4
Italien	7,7	7,7	7,7	7,4	x	x	x	x	x
Luxemburg	4,5	5,7	5,8	4,8	4,8	4,7	4,7	4,8	4,8
Niederlande	4,8	4,3	3,9	4,0	4,0	3,9	3,9	3,8	3,8
Österreich	5,2	5,2	5,2	5,1	4,9	4,9	4,8	4,9	4,8
Portugal	7,6	8,1	8,3	7,6	7,5	7,4	7,3	7,2	7,2
Finnland	8,4	7,9	7,6	7,9	7,8	7,7	7,7	7,8	7,8
EU-12	8,6	8,4	8,2	8,0	7,9	7,9	7,9	7,8	7,9
Dänemark	4,8	4,0	3,8	4,2	4,2	4,1	4,0	3,7	3,7
Schweden	7,8	7,0	6,7	x	x	x	x	x	x
Vereinigtes Königreich	4,6	5,0	4,8	5,2	5,3	5,4	5,4	x	x
EU-15	7,9	7,8	7,6	7,5	7,4	7,4	7,4	7,4	7,4
Zypern	5,2	5,4	5,4	5,4	5,3	5,6	5,6	5,5	5,5
Tschechische Republik	7,9	7,7	7,6	7,6	7,4	7,3	7,1	7,2	7,1
Estland	7,9	7,0	6,3	5,6	5,4	5,1	5,1	4,2	4,2
Ungarn	7,2	7,7	7,6	7,3	7,4	7,2	7,2	7,5	7,6
Lettland	9,0	8,4	7,9	7,6	7,5	7,4	7,3	7,4	7,2
Litauen	8,2	7,1	6,5	5,8	5,8	5,5	5,4	5,6	5,7
Malta	7,3	7,4	7,4	7,6	7,5	7,4	7,5	7,3	7,4
Polen	17,7	16,2	15,2	15,3	15,7	15,6	15,3	15,1	15,0
Slowakische Republik	16,4	16,2	15,2	14,2	13,7	13,6	13,5	13,2	13,1
Slowenien	6,3	6,3	6,3	6,4	6,4	6,3	6,2	6,1	6,0
EU-25	8,7	8,5	8,2	8,2	8,1	8,1	8,0	8,0	8,0
Norwegen	4,6	x	x	3,9	3,7	3,5	3,1	3,0	x
Schweiz	3,8	x	x	3,6	3,5	3,3	x	x	x
USA	5,1	4,8	5,1	4,7	4,7	4,6	4,6	4,8	4,7
Japan	4,4	4,3	4,3	4,1	4,1	4,0	4,2	4,1	4,2

Quelle: Eurostat, IWF.

¹⁾ 2006, 2007: Prognose der Europäischen Kommission (Frühjahr 2006).

10.16 Budgetsalden¹⁾

in % des BIP

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Belgien	-0,5	0,1	0,6	0,0	0,1	0,0	0,1	-0,3	-0,9
Deutschland	-1,5	1,3	-2,8	-3,7	-4,0	-3,7	-3,3	-3,1	-2,5
Griechenland	-3,4	-4,0	-4,9	-4,9	-5,8	-6,9	-4,5	-3,0	-3,6
Spanien	-3,0	-1,1	-0,9	-0,5	-0,3	0,0	-0,1	1,1	0,4
Frankreich	-1,7	-1,5	-1,5	-3,2	-4,2	-3,7	-2,9	-3,0	-3,1
Irland	2,5	4,4	0,8	-0,4	0,2	1,5	1,0	0,1	-0,4
Italien	-1,7	-0,8	-3,1	-2,9	-3,4	-3,4	-4,1	-4,1	-4,5
Luxemburg	3,3	5,9	5,9	2,0	0,2	-1,1	-1,9	-1,8	-1,5
Niederlande	0,6	2,1	-0,2	-2,0	-3,1	-1,9	-0,3	-1,2	-0,7
Österreich	-2,2	-1,5	0,0	-0,5	-1,5	-1,1	-1,5	-1,9	-1,4
Portugal	-2,7	-2,9	-4,3	-2,9	-2,9	-3,2	-6,0	-5,0	-4,9
Finnland	1,6	6,9	5,0	4,1	2,5	2,3	2,6	2,8	2,5
EU-12	-1,3	0,0	-1,8	-2,5	-3,0	-2,8	-2,4	-2,4	-2,3
Dänemark	1,3	2,3	1,4	1,2	1,0	2,7	4,9	3,9	4,0
Schweden	2,5	5,0	2,5	-0,2	0,1	1,8	2,9	2,2	2,3
Vereinigtes Königreich	1,1	1,5	0,8	-1,6	-3,3	-3,3	-3,6	-3,0	-2,8
EU-15	-0,7	0,5	-1,2	-2,2	-2,9	-2,6	-2,3	-2,2	-2,2
Zypern	-4,4	-2,4	-2,3	-4,5	-6,3	-4,1	-2,4	-2,1	-2,0
Tschechische Republik	-3,8	-3,8	-5,8	-6,8	-6,6	-2,9	-2,6	-3,2	-3,4
Estland	-3,7	-0,6	0,3	1,0	2,4	1,5	1,6	1,4	0,8
Ungarn	-5,5	-3,0	-3,5	-8,4	-6,4	-5,4	-6,1	-6,7	-7,0
Lettland	-5,3	-2,8	-2,1	-2,3	-1,2	-0,9	0,2	-1,0	-1,0
Litauen	-2,9	-3,6	-2,0	-1,4	-1,2	-1,5	-0,5	-0,6	-0,9
Malta	-7,7	-6,2	-6,4	-5,6	-10,2	-5,1	-3,3	-2,9	-3,2
Polen	-1,4	-1,5	-3,7	-3,2	-4,7	-3,9	-2,5	-3,0	-3,0
Slowakische Republik	-7,1	-12,2	-6,5	-7,7	-3,7	-3,0	-2,9	-2,7	-2,1
Slowenien	-2,1	-3,4	-3,9	-2,7	-2,8	-2,3	-1,8	-1,9	-1,6
EU-25	-0,8	0,4	-1,3	-2,3	-3,0	-2,6	-2,3	-2,3	-2,2
Norwegen	5,8	14,4	13,6	9,1	7,7	11,5	15,8	18,5	18,5
Schweiz	-0,8	0,9	-0,3	-0,8	-0,8	-1,0	-0,7	-0,2	0,2
USA	0,9	1,6	-0,4	-3,8	-4,6	-4,4	-3,9	-4,1	-4,4
Japan	-7,2	-7,5	-6,1	-7,9	-7,7	-6,5	-6,5	-5,8	-5,4

Quelle: Eurostat, OECD.

1) 2006, 2007: Prognose der Europäischen Kommission (Frühjahr 2006); 2005–2007: Norwegen, Schweiz: Prognose der OECD (Frühjahr 2006).

10.17 Staatsschuldenquoten¹⁾

in % des BIP

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Belgien	114,8	109,1	108,0	103,2	98,5	94,7	93,3	89,8	87,0
Deutschland	61,2	60,2	59,6	60,3	63,8	65,5	67,7	68,9	69,2
Griechenland	105,2	114,0	114,4	110,7	107,8	108,5	107,5	105,0	102,1
Spanien	63,1	61,1	56,3	52,5	48,9	46,4	43,2	40,0	37,9
Frankreich	58,5	56,8	56,8	58,2	62,4	64,4	66,8	66,9	67,0
Irland	48,6	38,3	35,9	32,1	31,1	29,4	27,6	27,2	27,0
Italien	115,5	111,2	110,9	105,5	104,2	103,8	106,4	107,4	107,7
Luxemburg	5,9	5,5	6,7	6,5	6,3	6,6	6,2	7,9	8,2
Niederlande	63,1	55,9	51,5	50,5	51,9	52,6	52,9	51,2	50,3
Österreich	66,5	67,0	67,0	66,0	64,4	63,6	62,9	62,4	61,6
Portugal	54,3	53,3	53,6	55,5	57,0	58,7	63,9	68,4	70,6
Finnland	47,0	44,6	43,6	41,3	44,3	44,3	41,1	39,7	38,3
EU-12	72,7	70,4	69,3	68,1	69,3	69,8	70,8	70,5	70,1
Dänemark	57,7	52,3	48,0	46,8	44,4	42,6	35,8	30,0	26,5
Schweden	62,7	52,8	54,3	52,0	51,8	50,5	50,3	47,6	44,8
Vereinigtes Königreich	45,1	42,0	38,7	37,6	39,0	40,8	42,8	44,1	44,7
EU-15	67,9	64,1	63,1	61,5	63,1	63,4	64,6	64,4	64,0
Zypern	62,0	61,6	61,9	65,2	69,7	71,7	70,3	69,1	67,8
Tschechische Republik	13,4	18,2	26,3	28,8	30,0	30,6	30,5	31,5	32,4
Estland	6,0	4,7	4,7	5,5	6,0	5,4	4,8	3,6	3,0
Ungarn	61,2	55,4	52,2	55,0	56,7	57,1	58,4	59,9	62,0
Lettland	12,6	12,9	15,0	13,5	14,4	14,6	11,9	11,3	10,9
Litauen	23,0	23,8	22,9	22,3	21,2	19,5	18,7	18,9	19,7
Malta	56,8	56,4	63,5	61,2	71,3	76,2	74,7	74,0	74,0
Polen	40,3	36,8	36,7	39,8	43,9	41,9	42,5	45,5	46,7
Slowakische Republik	47,2	49,9	49,2	43,3	42,7	41,6	34,5	34,3	34,7
Slowenien	24,9	27,4	28,4	29,7	29,1	29,5	29,1	29,9	29,7
EU-25	66,7	62,9	62,0	60,5	62,0	62,4	63,4	63,2	62,9
Norwegen	27,0	24,1	29,2	36,1	44,9	46,5	53,9	53,5	49,5
Schweiz	24,7	25,3	25,0	25,7	28,5	28,4	x	x	x
USA	64,1	58,2	57,9	60,2	62,5	63,4	60,7	61,5	63,2
Japan	125,7	134,1	142,3	149,5	157,6	164,0	161,9	161,1	162,4

Quelle: Eurostat, IWF, OECD.

¹⁾ 2006, 2007: Prognose der Europäischen Kommission (Frühjahr 2006).

10.18 Leistungsbilanzsalden¹⁾

in % des BIP

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Belgien	5,2	4,2	4,1	5,0	4,5	3,5	2,3	2,3	2,4
Deutschland	-1,2	-1,6	0,0	2,2	2,1	3,7	3,9	3,3	4,1
Griechenland	-5,7	-8,8	-9,2	-9,7	-10,1	-9,5	-9,2	-7,8	-7,8
Spanien	-2,7	-4,0	-4,3	-3,7	-4,1	-5,8	-7,4	-8,7	-9,2
Frankreich	2,5	1,1	1,2	0,8	0,2	-0,7	-1,2	-1,7	-1,6
Irland	0,4	-0,4	-0,6	-1,0	0,0	-0,8	-1,0	-2,6	-3,1
Italien	1,0	-0,1	0,3	-0,3	-0,9	-0,5	-1,1	-1,5	-1,4
Niederlande	4,0	4,9	5,2	6,1	5,9	6,2	7,6	6,6	6,7
Österreich	-1,0	-1,0	-0,3	2,6	1,5	2,7	2,9	3,7	4,0
Portugal	-8,9	-10,8	-10,3	-8,2	-6,5	-7,8	-9,5	-9,8	-9,6
Finnland	6,2	7,2	6,9	7,3	3,8	4,1	2,4	2,4	2,0
EU-12	0,4	-0,5	0,1	0,8	0,4	0,5	0,1	-0,5	-0,3
Dänemark	1,9	1,4	3,1	2,5	3,3	2,3	2,9	3,4	3,4
Schweden	4,2	4,1	4,6	5,3	6,7	6,6	5,9	5,8	6,0
Vereinigtes Königreich	-2,7	-2,6	-2,2	-1,6	-1,4	-2,0	-2,6	-3,3	-3,2
EU-15	0,0	-0,7	-0,1	0,6	0,3	0,3	-0,1	-0,7	-0,6
Zypern	-1,1	-4,4	-2,1	-3,8	-0,9	-5,3	-5,7	-6,1	-6,0
Tschechische Republik	-2,5	-4,9	-5,4	-5,7	-6,3	-6,1	-2,1	-2,6	-2,0
Estland	-4,4	-5,5	-5,6	-10,2	-11,9	-12,7	-10,5	-9,8	-9,0
Ungarn	-9,6	-8,7	-6,2	-7,0	-8,6	-8,4	-7,4	-8,3	-8,5
Lettland	-9,0	-4,8	-7,6	-6,6	-8,1	-12,9	-12,6	-13,1	-12,6
Litauen	-11,0	-5,9	-4,7	-5,1	-6,8	-7,9	-6,9	-7,3	-7,4
Malta	-3,1	-12,3	-4,2	0,3	-5,8	-9,6	-13,1	-12,6	-12,3
Polen	-7,4	-5,8	-2,8	-2,5	-2,1	-4,2	-1,6	-2,0	-2,5
Slowakische Republik	-3,5	-2,6	-7,4	-7,3	-0,5	-3,4	-5,0	-5,7	-3,4
Slowenien	-3,3	-2,8	0,2	1,5	-0,3	-2,0	-0,8	-1,6	-1,8
EU-25	x	x	-0,3	0,4	0,1	0,0	-0,3	-0,9	-0,7
Norwegen	5,4	15,6	15,4	12,8	13,0	13,6	16,8	18,3	15,3
Schweiz	10,9	12,0	8,4	7,5	12,1	13,4	13,9	13,7	13,3
USA	-3,0	-4,1	-3,7	-4,4	-4,6	-5,6	-6,3	-7,0	-6,9
Japan	3,1	2,9	2,5	3,1	3,5	4,0	3,6	3,6	3,4

Quelle: Europäische Kommission.

¹⁾ 2005, 2006, 2007: Prognose der Europäischen Kommission (Frühjahr 2006).

Erläuterungen

Für die im Tabellenteil enthaltenen Daten sind nachstehend die wichtigsten Informationen (Metadaten) zusammengefasst. Weitere Erläuterungen zu den einzelnen Indikatoren können im Internet auf der OeNB-Website unter www.oenb.at/Statistik und Melderservice abgerufen werden.

1 OeNB, Eurosystem und Monetärindikatoren

1.1.1 Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Aktiva

Beschreibung: Die Tabelle stellt die wesentlichsten Aktivposten der OeNB gegliedert nach territorialen (Euro-Währungsgebiet, Nicht-Euro-Währungsgebiet) bzw. sektoralen Gesichtspunkten (MFIs, öffentliche Haushalte, sonstige Ansässige) dar. Es werden die Monatsultimostände jeweils zum Marktwert (Wertpapiere, Fremdwährungen) ausgewiesen.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Nationalbankgesetz, Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Vollerhebung.

Melderkreis: OeNB.

1.1.2 Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Passiva

Beschreibung: Die Tabelle stellt die wesentlichsten Passivposten der OeNB gegliedert nach territorialen (Euro-Währungsgebiet, Nicht-Euro-Währungsgebiet) bzw. sektoralen Gesichtspunkten (MFIs, öffentliche Haushalte, sonstige Ansässige) dar. Es werden die Monatsultimostände jeweils zum Marktwert (Wertpapiere, Fremdwährungen) ausgewiesen.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Nationalbankgesetz, Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Vollerhebung.

Melderkreis: OeNB.

1.2.1 Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Aktiva

Beschreibung: Aktivseite der konsolidierten Bilanz des Eurosystems. Die konsolidierte Bilanz des Eurosystems umfasst sämtliche Positionen der Bilanzen der EZB und der nationalen Zentralbanken, darunter Gold und Goldforderungen, Fremdwährungsforderungen oder Forderungen in Euro.

Quelle: EZB.

Rechtsgrundlagen: Leitlinie der Europäischen Zentralbank vom 5. Dezember 2002 über die Rechnungslegungsgrundsätze und das Berichtswesen im Europäischen System der Zentralbanken (EZB/2002/10), Kapitel VII, Artikel 22 i. V. m. Anhang VI.

Methodik: Die konsolidierten Bilanzen werden von der für die Konsolidierung zuständigen Abteilung (Internal Finance) der EZB wöchentlich erstellt und an die nationalen Zentralbanken übermittelt.

Melderkreis: EZB.

1.2.2 Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Passiva

Beschreibung: Passivseite der konsolidierten Bilanz des Eurosystems. Die konsolidierte Bilanz des Eurosystems umfasst sämtliche Positionen der Bilanzen der EZB und der nationalen Zentralbanken, darunter den Banknotenlauf, Verbindlichkeiten in Euro oder Fremdwährungsverbindlichkeiten.

Quelle: EZB.

Rechtsgrundlagen: Leitlinie der Europäischen Zentralbank vom 5. Dezember 2002 über die Rechnungslegungsgrundsätze und das Berichtswesen im Europäischen System der Zentralbanken (EZB/2002/10), Kapitel VII, Artikel 22 i. V. m. Anhang VI.

Methodik: Die konsolidierten Bilanzen werden von der für die Konsolidierung zuständigen Abteilung (Internal Finance) der EZB wöchentlich erstellt und an die nationalen Zentralbanken übermittelt.

Melderkreis: EZB.

1.3.1 Geldmenge M3 und Gegenposten im Euroraum

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die Entwicklung der Geldmenge M3 sowie ihrer Gegenposten, nach Komponenten und Gegenposten gegliedert. Die Daten werden saisonbereinigt dargestellt.

Quelle: EZB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: Im Euroraum ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.3.2 Österreichischer Beitrag zu den Euro-Geldmengen M3 und zu den Gegenposten

Beschreibung: Die Tabelle zeigt den österreichischen Beitrag zur Geldmenge M3 sowie die Gegenposten zu M3, nach Komponenten und Gegenposten gegliedert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.4.1 Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva

Beschreibung: Die Tabelle zeigt ausgewählte Aktivpositionen der konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs).

Quelle: EZB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: Im Euroraum ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.4.2 Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva

Beschreibung: Die Tabelle zeigt den Beitrag der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) zu den Aktivpositionen der konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.4.3 Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva

Beschreibung: Die Tabelle zeigt ausgewählte Passivpositionen der konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs).

Quelle: EZB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: Im Euroraum ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.4.4 Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva

Beschreibung: Die Tabelle zeigt den Beitrag der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) zu den Passivpositionen der konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.5.1 Ausleihungen an Nichtbanken-Finanzintermediäre und Unternehmen im Euroraum

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Ausleihungen der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) an Finanzintermediäre (ausgenommen Banken) sowie an nichtfinanzielle Unternehmen. Die Tabelle ist gegliedert nach Laufzeiten und ESG-Sektoren.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.5.2 Ausleihungen an private Haushalte im Euroraum

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Ausleihungen der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) an den Sektor der privaten Haushalte im Euroraum. Die Tabelle ist gegliedert nach Laufzeiten und Verwendungszweck.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.5.3 Ausleihungen an öffentliche Haushalte im Euroraum und Ansässige außerhalb des Euroraums

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Ausleihungen der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) an öffentliche Haushalte im Euroraum und Ansässige außerhalb des Euroraums. Die Tabelle ist gegliedert nach ESG-Sektoren und Laufzeiten.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.6.1 Ausleihungen an Ansässige im Euroraum

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die Ausleihungen der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) an MFIs und Nicht-MFIs im Euroraum, nach Währungen gegliedert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.6.2 Ausleihungen an Ansässige außerhalb des Euroraums

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die Ausleihungen der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) an Banken und Nichtbanken außerhalb des Euroraums, nach Währungen gegliedert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.7.1 Einlagen von Ansässigen im Euroraum

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die Einlagen bei in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstituten (MFIs) von MFIs und Nicht-MFIs im Euroraum, nach Währungen gegliedert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.7.2 Einlagen von Ansässigen außerhalb des Euroraums

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die Einlagen bei in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstituten (MFIs) von Banken und Nichtbanken außerhalb des Euroraums, nach Währungen gegliedert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.8.1 Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen im Euroraum

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Wertpapierbestände (ohne Anteilsrechte), die von österreichischen Monetären Finanzinstituten (MFIs) im Eigenportefeuille gehalten werden, nach Währungen gegliedert. Dabei handelt es sich ausschließlich um Wertpapiere, die von Ansässigen im Euroraum emittiert wurden. Datengrundlage ist die EZB-MONSTAT-Meldung (Basis für die WWU-weit harmonisierte Bilanzstatistik der Monetären Finanzinstitute).

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.8.2 Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen außerhalb des Euroraums

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Wertpapierbestände (ohne Anteilsrechte), die von österreichischen Monetären Finanzinstituten (MFIs) im Eigenportefeuille gehalten werden, nach Währungen gegliedert. Dabei handelt es sich um Wertpapiere, die von Ansässigen außerhalb des Euroraums emittiert wurden. Datengrundlage ist die EZB-MONSTAT-Meldung (Basis für die WWU-weit harmonisierte Bilanzstatistik der Monetären Finanzinstitute).

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.9 Mindestreserve-Basis

Beschreibung: Die Tabelle gibt Auskunft über die für die Mindestreserve-Basis maßgeblichen Verpflichtungen (dies sind täglich fällige Einlagen, Einlagen mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, eigene Emissionen von Schuldverschreibungen und Repo-Geschäfte). Von der Mindestreserve-Basis

ausgenommen sind Verbindlichkeiten gegenüber anderen dem ESZB-Mindestreserve-System unterliegenden Kreditinstituten sowie Verbindlichkeiten gegenüber der EZB und den teilnehmenden nationalen Zentralbanken.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Art. 19 Abs. 1 ESZB/EZB-Statut, RL 2000/12 EG des Rates und des Europäischen Parlaments, Verordnungen des Rates der Europäischen Union, Verordnungen der EZB, § 44 Nationalbankgesetz, § 52 Nationalbankgesetz.

Methodik: Vollerhebung, monatlich.

Melderkreis: Österreichische Kreditinstitute nach Gemeinschaftsrecht.

1.10 Mindestreserve-Erfüllung

Beschreibung: Die Tabelle gibt Auskunft über die maßgeblichen Daten der Mindestreserve-Erfüllungsperioden. Eine Mindestreserve-Erfüllungsperiode beginnt an jenem Abwicklungstag des Hauptrefinanzierungsgeschäfts, der auf die erste Sitzung des EZB-Rats im Monat folgt und dauert bis einen Tag vor dem Start der nächsten Erfüllungsperiode, unabhängig davon, ob die jeweiligen Tage Werk-, Sonn- oder Feiertage sind.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Art. 19 Abs. 1 ESZB/EZB-Statut, RL 2000/12 EG des Rates und des Europäischen Parlaments, Verordnungen des Rates der Europäischen Union, Verordnungen der EZB, § 44 Nationalbankgesetz, § 52 Nationalbankgesetz.

Methodik: Vollerhebung, monatlich.

Melderkreis: Österreichische Kreditinstitute nach Gemeinschaftsrecht.

2 Zinssätze und Wechselkurse

2.1 Basis- und Referenzzinssätze der Oesterreichischen Nationalbank

Beschreibung: Die Tabelle zeigt nach Gültigkeitszeiträumen gegliedert die Leitzinssätze der OeNB.

Quelle: OeNB, EZB.

Rechtsgrundlagen: Das im August 1998 kundgemachte Euro-Justiz-Begleitgesetz, BGBl. I Nr. 125/1998, sieht mit 1. Jänner 1999 den Ersatz des Diskontsatzes der OeNB durch den Basiszinssatz und den Ersatz des Lombardsatzes der OeNB durch den Referenzzinssatz vor, soweit diese OeNB-Leitzinssätze als Bezugsgrößen in Bundesgesetzen, Verordnungen oder in Vereinbarungen Verwendung finden.

Zunächst, das heißt ab 1. Jänner 1999, entspricht der Basiszinssatz der Höhe nach dem letzten Diskontsatz und der Referenzzinssatz dem letzten Lombardsatz des Jahres 1998. In der Folge verändern sich diese beiden Zinssätze jeweils in dem Maße, als sich der Zinssatz jeweils konkret bestimmter währungspolitischer Instrumente der EZB ab Anfang 1999 verändert, wobei Veränderungen von weniger als 0,5 Prozentpunkten außer Betracht bleiben. Die Bundesregierung legte mit der Basis- und Referenzzinssatzverordnung vom 21. Jänner 1999 (BGBl. II Nr. 27/1999) folgende EZB-Zinssätze als Bezugsgrößen fest: Für Veränderungen des Basiszinssatzes den Zinssatz der Einlagefazilität und für Veränderungen des Referenzzinssatzes den Zinssatz der Spitzenrefinanzierungsfazilität.

Aufgrund einer Novelle zur Basis- und Referenzzinssatzverordnung der Bundesregierung (BGBl. II Nr. 309/2002) orientieren sich ab dem 1. August 2002 Veränderungen des Basiszinssatzes nicht mehr an Veränderungen des Zinssatzes der Einlagefazilität, sondern an den Veränderungen des Zinssatzes der Hauptrefinanzierungsoperationen (wobei bei Mengentendern der Fixzinssatz und bei Zinstendern der marginale Zinssatz maßgeblich ist). Der Referenzzinssatz orientiert sich weiterhin an Veränderungen des Zinssatzes der Spitzenrefinanzierungsfazilität.

Melderkreis: OeNB.

2.2 Zinssätze für die Einlagefazilität und die Spitzenrefinanzierung des Eurosystems

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die jeweils gültigen Einlage- bzw. Spitzenrefinanzierungssätze für Geschäftsbanken bei der EZB.

Quelle: EZB.

Melderkreis: EZB.

2.3 Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Kennzahlen des regelmäßigen Offenmarktgeschäfts – gelistet nach den wöchentlichen Hauptrefinanzierungsoperationen – im Zuge von Standardtendern mit einer Laufzeit von einer Woche.

Quelle: EZB.

Melderkreis: EZB.

2.4 Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Kennzahlen des längerfristigen Offenmarktgeschäfts.

Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte werden im Zuge von monatlichen Standardtendern mit einer Laufzeit von drei Monaten ausgeführt.

Quelle: EZB.

Melderkreis: EZB.

2.5 Sonstige Tendergeschäfte des Eurosystems

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Kennzahlen des Schnelltenders (Quicktender), der im ESZB für Feinsteuerungsoperationen genutzt wird, wenn die Liquiditätssituation auf dem Markt rasch beeinflusst werden soll. Unregelmäßige, von der Zentralbank durchgeführte Offenmarktoperation, die hauptsächlich darauf abzielt, unerwartete Liquiditätsschwankungen auf dem Markt auszugleichen. Schnelltender werden innerhalb einer Stunde und nur mit einer begrenzten Anzahl von Geschäftspartnern durchgeführt.

Quelle: EZB.

Melderkreis: EZB.

2.6 Euro-Geldmarktsätze

Beschreibung: Die Tabelle zeigt neben den Periodendurchschnitten des EURIBOR (1, 3, 6 und 12 Monate) auch den durchschnittlichen EONIA sowie dessen Höchst- und Tiefstwert.

Quelle: EZB, Reuters.

2.7 Euro-Zinsswap-Sätze

Beschreibung: Die Euro-Zinsswap-Sätze werden täglich um 11 Uhr Frankfurter Zeit von einer unabhängigen Stelle (ISDA International Swap and Derivatives Association, Inc.) als Durchschnitt der quotierten Zinssätze von maßgeblichen europäischen Banken ermittelt. Die Quotierungen, die von 16 Banken stammen, stellen einen Zinssatz dar; zu dem diese Banken im Interbankenhandel einen Swap mit entsprechender Laufzeit und entsprechendem Kapitalbetrag kaufen bzw. verkaufen würden. Als Basis dient der Sechs-Monats-EURIBOR mit Ausnahme für die Laufzeit von einem Jahr; hier dient der Drei-Monats-EURIBOR als Basis.

Quelle: Reuters.

Melderkreis: Maßgebliche europäische Banken.

2.8 Einlagen- und Kreditzinssätze – Bestand

Beschreibung: Darstellung von Zinssätzen, die von österreichischen MFIs an ihre Kunden auf Einlagen- und Kreditseite verrechnet werden. In dieser Tabelle werden Zinssätze über den Gesamtbestand, gegliedert nach Laufzeit und Kundengruppen, gezeigt. Diese entsprechen dem für den Gesamtbestand an Einlagen oder Krediten in der betreffenden Instrumentenkategorie zum Meldestichtag geltenden kapitalgewichteten Durchschnittszinssatz, der sich auf alle am Meldestichtag bestehenden Verträge erstreckt. Die Daten basieren auf der WWU-weit harmonisierten Zinssatzstatistik der EZB.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Gemeinschaftsrecht, § 44 Bankwesengesetz als Ergänzung zum EU-Gemeinschaftsrecht, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank.

Methodik: Sample (geschichtete Stichprobe), monatlich.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

2.9 Einlagezinssätze – Neugeschäft

Beschreibung: Darstellung von Zinssätzen, die von österreichischen MFIs an ihre Kunden auf der Einlagenseite verrechnet werden und das Neugeschäft betreffen, gewichtet nach Volumina. Die Tabelle gliedert die Zinssätze nach Laufzeiten und Sektoren. Die Daten basieren auf der WWU-weit harmonisierten Zinssatzstatistik der EZB.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Gemeinschaftsrecht, § 44 Bankwesengesetz als Ergänzung zum EU-Gemeinschaftsrecht, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank.

Methodik: Sample (geschichtete Stichprobe), monatlich.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

2.10 Kreditzinssätze – Neugeschäft

Beschreibung: Darstellung von Zinssätzen, die von österreichischen MFIs an ihre Kunden auf der Kreditseite verrechnet werden und das Neugeschäft betreffen, gewichtet nach Volumina. Die Tabelle gliedert die Zinssätze nach Laufzeiten und Sektoren. Die Daten basieren auf der WWU-weit harmonisierten Zinssatzstatistik der EZB.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Gemeinschaftsrecht, § 44 Bankwesengesetz als Ergänzung zum EU-Gemeinschaftsrecht, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank.

Methodik: Sample (geschichtete Stichprobe), monatlich.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

2.11 Renditen auf dem österreichischen Rentenmarkt

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Emissionsrenditen und Sekundärmarkrenditen Österreichs, gegliedert nach Emittentengruppen.

Quelle: OeKB-FinanzDatenService.

2.12 Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse

Beschreibung: Diese Kurse wurden im Rahmen einer Telefonkonzertation am 31. Dezember 1998 zwischen den Nationalbanken von Belgien, Deutschland, Spanien, Frankreich, Italien, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich, Portugal, Finnland, Dänemark, Griechenland, Schweden, dem Vereinigten Königreich und Norwegen festgesetzt. Die in der Tabelle angeführten Währungen stellen im jeweiligen Verhältnis des Umrechnungskurses ab 1. Jänner 1999 Subeinheiten des Euro dar.

Quelle: EZB.

Melderkreis: EZB.

2.13 Europäisches Währungssystem – Wechselkursmechanismus II

Beschreibung: Im Rahmen des WKM II wurden für die Dänische Krone am 31. Dezember 1998 der Leitkurs und dessen obere und untere Interventionspunkte festgelegt.

Quelle: EZB.

Melderkreis: EZB.

2.14 Referenzkurse der EZB

Beschreibung: Die Tabelle zeigt nach Währungen gegliederte Monatsdurchschnitte der täglich von der EZB festgesetzten Referenzkurse (Bewertungskurse).

Quelle: EZB, Reuters, IWF.

Methodik: Täglich.

Melderkreis: EZB, IWF.

2.15 Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern

Beschreibung: Die Tabelle zeigt nach Ländern und Landeswährung gegliederte Monatsendstände der Devisenkurse von Staaten, für die keine Referenzkurse der EZB vorliegen.

Quelle: Deutsche Bundesbank.

Methodik: Monatlich.

2.16 Effektive Wechselkursindizes des Euro

Beschreibung: Der nominell-effektive Wechselkursindex des Euro errechnet sich aus dem gewogenen geometrischen Mittel der Wechselkurse zu den Haupthandelspartnern des Euroraums. Der real-effektive Wechselkursindex entspricht dem nominell-effektiven Wechselkursindex des Euro, korrigiert um das Inflationsdifferenzial des Euroraums zu seinen Handelspartnern.

Quelle: BIZ.

2.17 Eng verbundene Währungen

Beschreibung: Die Tabelle gibt Auskunft, ob ausgewählte Währungen gemäß § 26 Abs. 2 BWG eng miteinander verbunden sind. Zwei Währungen gelten als nachweislich eng verbunden, wenn bei Zugrundelegung der täglichen Wechselkurse für die letzten drei Jahre eine Wahrscheinlichkeit von zumindest 99% besteht, dass aus gleich hohen und entgegengesetzten Positionen in diesen Währungen über die nächsten zehn Arbeitstage höchstens ein Verlust entsteht, der 4% des Werts der betreffenden ausgeglichenen Position beträgt.

Quelle: OeNB, EZB.

Rechtsgrundlagen: § 26 Abs. 2 BWG.

Methodik: Vollerhebung, monatlich aktualisierte Daten (Monatsultimo).

Melderkreis: EZB.

3 Finanzinstitutionen

3.1.1 Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren – Teil 1

Beschreibung: Die Tabelle stellt die Anzahl von Hauptanstalten und Zweigstellen der Kreditinstitute in Österreich nach Bundesländern und Bankensektoren gegliedert auf Basis der vergebenen Konzessionen dar.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz.

Methodik: Vollerhebung bzw. Veränderungsmeldung mittels Formular.

Melderkreis: Österreichische Kreditinstitute sowie Zweigniederlassungen ausländischer Kreditinstitute.

3.1.2 Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren – Teil 2

Beschreibung: Die Tabelle stellt die Anzahl von Hauptanstalten und Zweigstellen der Kreditinstitute in Österreich nach Bundesländern und Bankensektoren gegliedert auf Basis der vergebenen Konzessionen dar.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz.

Methodik: Vollerhebung bzw. Veränderungsmeldung mittels Formular.

Melderkreis: Österreichische Kreditinstitute sowie Zweigniederlassungen ausländischer Kreditinstitute.

3.2 Anzahl der ausländischen Töchter und Zweigstellen der Kreditinstitute

Beschreibung: Die Tabelle stellt die Anzahl von Töchtern bzw. Zweigstellen von Kreditinstituten im Ausland nach Ländergruppen gegliedert dar.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz.

Methodik: Vollerhebung bzw. Veränderungsmeldung mittels Formular.

Melderkreis: Österreichische Kreditinstitute sowie Zweigniederlassungen ausländischer Kreditinstitute.

3.3 Bilanzpositionen der Kreditinstitute

Beschreibung: Darstellung der Hauptaktiva- und Hauptpassivapositionen einer Bankbilanz auf Monatsausweisbasis nach Bankensektoren und Bilanzposten gegliedert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz.

Methodik: Vollerhebung im Zuge des MAUS, monatlich.

Melderkreis: Alle in Österreich tätigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

3.4 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva

Beschreibung: Darstellung ausgewählter Bilanzpositionen der Aktivseite auf Monatsausweisbasis, gegliedert nach Bankensektoren und Aktivposten.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz.

Methodik: Vollerhebung im Zuge des MAUS, monatlich.

Melderkreis: Alle in Österreich tätigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

3.5 Forderungen an inländische Nichtbanken

Beschreibung: Darstellung von Forderungen an inländische Nichtbanken auf Monatsausweisbasis, gegliedert nach Kreditnehmergruppen und nach Kredithöhe.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz.

Methodik: Vollerhebung im Zuge des MAUS, monatlich.

Melderkreis: Alle in Österreich tätigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

3.6 Großkredite gemäß § 75 BWG

Beschreibung: Diese Tabelle enthält jene Kredite nach ÖNACE-Branchen und Melder-Sektoren, deren Obligo 350.000 EUR übersteigt.

Die Großkreditevidenz (GKE) ist eine Serviceeinrichtung für Kredit- und Finanzinstitute sowie für die Versicherungswirtschaft. Sie hat den Zweck, rasch und zuverlässig über das potenzielle bzw. tatsächliche Gesamtobligo von Großkreditnehmern, das sich aus der Summe der einlangenden Meldungen von Kredit- und Finanzinstituten sowie von Versicherungsunternehmen ergibt, zu informieren.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Die Großkreditmeldungsverordnung (GKMVO) ist Teil des BWG; Richtlinie zur GKE, OeNB, KREDA.

Methodik: Monatlich, elektronischer Datenaustausch (Connect Direct), Secure Reporting Mailing (SRM), Magnetbänder oder Disketten.

Melderkreis: Finanzintermediäre.

3.7 Euro-Einlagen von inländischen Nichtbanken

Beschreibung: Darstellung von Einlagen von inländischen Nichtbanken. Spar-, Sicht- und Termineinlagen werden gesondert nach den einzelnen volkswirtschaftlichen Sektoren der Nichtbanken auf Monatsausweisbasis aufgeschlüsselt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz.

Methodik: Vollerhebung im Zuge des MAUS, monatlich.

Melderkreis: Alle in Österreich tätigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

3.8 Anzahl der Einlagekonten

Beschreibung: Detaillierte Darstellung der Anzahl der Einlagekonten von inländischen Nichtbanken auf Monatsausweisbasis, getrennt in Spar-, Sicht- und Termineinlagen bzw. in Euro und Fremdwährung.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz.

Methodik: Vollerhebung im Zuge des MAUS, monatlich.

Melderkreis: Alle in Österreich tätigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

3.9 Ertragslage der Kreditinstitute

Beschreibung: Erhebung und Darstellung der Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung auf Basis des Quartalsberichts. Dieser erlaubt eine unterjährige Beobachtung der Ertragsentwicklung, Risikoentwicklung und der Eigenkapitalausstattung.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz.

Methodik: Vollerhebung im Zuge des Quartalsberichts (QUAB), quartalsweise.

Melderkreis: Alle in Österreich tätigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

3.10 Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die nach Bankensektoren gegliederte Aufschlüsselung der Eigenmittelerfordernisse und Eigenmittel, unkonsolidiert auf Monatsausweisbasis.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz.

Methodik: Vollerhebung im Zuge des MAUS, monatlich.

Melderkreis: In Österreich tätige Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1.

3.11 Liquidität gemäß § 25 BWG

Beschreibung: Kreditinstitute haben Liquiditätsreserven 1. und 2. Grades zu halten, um jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Die Liquiditätsreserve 1. Grades dient der Abdeckung kurzfristiger Zahlungsverpflichtungen, die Liquiditätsreserve 2. Grades der Abdeckung mittel- bis langfristiger Zahlungsverpflichtungen.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: BWG, 6. Monatsausweisverordnung.

Methodik: Vollerhebung im Zuge des MAUS, monatlich.

Melderkreis: In Österreich tätige Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

3.12 Auslandsaktiva der Kreditinstitute und Bankkonzerne

Beschreibung: Diese Tabelle beschreibt die konsolidierten Auslandsaktiva ausgewählter, in Österreich tätiger Kreditinstitute (deren Auslandsaktiva im geprüften Jahresabschluss 100 Mio EUR übersteigen) gegenüber allen Ländern, die in sieben Ländergruppen (gemäß Definition der BIZ) gegliedert werden. Dazu zählen die Industriestaaten Europas, die Schwellenländer Europas, sonstige Industriestaaten (USA, Japan, Neuseeland, Kanada, Australien), Asien und Pazifik, Lateinamerika und die Karibik, Afrika und Mittlerer Osten sowie die Offshore-Zentren. Das Letztzrisiko zeigt das Länderrisiko nach Berücksichtigung des Risikotransfers.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 74 Bankwesengesetz.

Methodik: Quartalsweise Erhebung.

Melderkreis: Kreditinstitute, die ein relevantes Auslandsgeschäft aufweisen (d. h. deren Auslandsaktiva im geprüften Jahresabschluss 100 Mio EUR übersteigen).

3.13 Mitarbeitervorsorgekassen – Eigenmittel

Beschreibung: Die Tabelle gibt Auskunft über die Gesamtsummen der Abfertigungsanwartschaften und der anrechenbaren Eigenmittel aller Mitarbeitervorsorgekassen sowie über die Gesamtsumme der Ansprüche aus der Zukunftsvorsorge aller Mitarbeitervorsorgekassen, sofern das Zukunftsvorsorgegeschäft von Mitarbeitervorsorgekassen ausgeübt wird (derzeit nicht der Fall).

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Betriebliches Mitarbeitervorsorgegesetz, Bankwesengesetz, 2. Mitarbeitervorsorgekassen-Quartalsausweisverordnung und Einkommensteuergesetz.

Methodik: Vollerhebung im Zuge des Quartalsausweises zur Einhaltung der Überprüfung der Eigenmittel- und Veranlagungsvorschriften gemäß Betrieblichem Mitarbeitervorsorgegesetz.

Melderkreis: Von der FMA konzessionierte Mitarbeitervorsorgekassen, die gemäß § 1 BWG Kreditinstitute sind.

3.14.1 Bausparkassen – Gesamtvertragssummen

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die Entwicklung von österreichischen Bausparverträgen, die nach den wichtigsten Vertragsstadien gegliedert sind.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Nationalbankgesetz.

Methodik: Vollerhebung, quartalsweise.

Melderkreis: Österreichische Bausparkassen.

3.14.2 Bausparkassen – Anzahl der Bausparverträge

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die zahlenmäßige Entwicklung österreichischer Bausparverträge, die nach den wichtigsten Vertragsstadien gegliedert sind.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Nationalbankgesetz.

Methodik: Vollerhebung, quartalsweise.

Melderkreis: Österreichische Bausparkassen.

3.14.3 Bausparkassen – Einlagen und Darlehen

Beschreibung: Die Tabelle stellt Bauspareinlagen und aushaftende Darlehen (aufgegliedert in Untergruppen) gegenüber.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Nationalbankgesetz.

Methodik: Vollerhebung, quartalsweise.

Melderkreis: Österreichische Bausparkassen.

3.15 Investmentfonds – Vermögensbestand

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die Zusammensetzung des Vermögensbestands der österreichischen Investmentfonds.

Regional, nach Produkten sowie nach Währungsgruppen gegliedert, gibt die Tabelle einen Überblick über Veranlagungskategorien und Vermögensbestandsveränderungen der Investmentfonds.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB.

Methodik: Vollerhebung, quartalsweise.

Melderkreis: Österreichische Kapitalanlagegesellschaften.

3.16 Pensionskassen – Vermögensbestand

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die wichtigsten aktivseitigen Bestandspositionen der inländischen Pensionskassen, die nach Veranlagungsart und Währung gegliedert sind.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB zu Monetary Union Financial Account.

Methodik: Vollerhebung, quartalsweise.

Melderkreis: Alle österreichischen Pensionskassen (betriebliche und überbetriebliche).

3.17.1 Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Aktiva

Beschreibung: Erhebung der wichtigsten Kennzahlen der Aktivseite über die Geschäftstätigkeit der in Österreich tätigen Versicherungen nach ESVG-Sektoren, Euro und Fremdwährung, Laufzeit sowie nach Buchwerten und Marktwerten gegliedert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Verordnung der EZB zu Monetary Union Financial Account.

Methodik: Vollerhebung, quartalsweise.

Melderkreis: Alle in Österreich tätigen Vertragsversicherungsunternehmen.

3.17.2 Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Passiva

Beschreibung: Erhebung der wichtigsten Kennzahlen der Passivseite der in Österreich tätigen Versicherungen, zum Teil nach Geschäftsbereichen gegliedert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Verordnung der EZB zu Monetary Union Financial Account.

Methodik: Vollerhebung, quartalsweise.

Melderkreis: Alle in Österreich tätigen Vertragsversicherungsunternehmen.

4 Wertpapiere

4.1.1 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Insgesamt

Beschreibung: Die Tabelle umfasst den Bruttoabsatz, Nettoabsatz, die Tilgungen und den Umlauf von Schuldverschreibungen von in Österreich ansässigen Emittenten, gegliedert nach Euro, Fremdwährung und insgesamt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB.

Methodik: Vollerhebung, monatlich.

Melderkreis: Banken, Österreichische Bundesfinanzierungsagentur; Pfandbriefstelle.

Die Wertpapierstammdaten werden der Wertpapierdatenbank der Hauptabteilung Statistik in der OeNB entnommen, die Gliederung nach den volkswirtschaftlichen Sektoren der OeNB-Firmendatenbank.

4.1.2 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Bruttoabsatz

Beschreibung: Die Tabelle umfasst den Bruttoabsatz von Schuldverschreibungen von in Österreich ansässigen Emittenten, gegliedert nach den volkswirtschaftlichen Sektoren sowie nach Euro, Fremdwährung und insgesamt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB.

Methodik: Vollerhebung, monatlich.

Melderkreis: Banken, Österreichische Bundesfinanzierungsagentur; Pfandbriefstelle.

Die Wertpapierstammdaten werden der Wertpapierdatenbank der Hauptabteilung Statistik in der OeNB entnommen, die Gliederung nach den volkswirtschaftlichen Sektoren der OeNB-Firmendatenbank.

4.1.3 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Nettoabsatz

Beschreibung: Die Tabelle umfasst den Nettoabsatz von Schuldverschreibungen von in Österreich ansässigen Emittenten, gegliedert nach den volkswirtschaftlichen Sektoren sowie nach Euro, Fremdwährung und insgesamt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB.

Methodik: Vollerhebung, monatlich.

Melderkreis: Banken, Österreichische Bundesfinanzierungsagentur; Pfandbriefstelle.

Die Wertpapierstammdaten werden der Wertpapierdatenbank der Hauptabteilung Statistik in der OeNB entnommen, die Gliederung nach den volkswirtschaftlichen Sektoren der OeNB-Firmendatenbank.

4.1.4 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Umlauf

Beschreibung: Die Tabelle umfasst den Umlauf von Schuldverschreibungen von in Österreich ansässigen Emittenten, gegliedert nach den volkswirtschaftlichen Sektoren sowie nach Euro, Fremdwährung und insgesamt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB.

Methodik: Vollerhebung, monatlich.

Melderkreis: Banken, Österreichische Bundesfinanzierungsagentur; Pfandbriefstelle.

Die Wertpapierstammdaten werden der Wertpapierdatenbank der Hauptabteilung Statistik in der OeNB entnommen, die Gliederung nach den volkswirtschaftlichen Sektoren der OeNB-Firmendatenbank.

4.2 Börsennotierte Aktien von in Österreich ansässigen Emittenten

Beschreibung: Die Tabelle umfasst Meldungen von börsennotierten Aktien von in Österreich ansässigen Emittenten, eingeteilt nach den ESVG 95-Sektoren. Die Monatswerte entsprechen den an der Wiener Börse erzielten Durchschnittsnotierungen des jeweiligen Monats.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB.

Methodik: Vollerhebung, monatlich.

Melderkreis: Wiener Börse.

4.3 Internationale Aktienindizes

Beschreibung: Darstellung der wichtigsten Wertpapierindizes der weltgrößten Börseplätze.

Im Austrian Traded Index (ATX) sind die Blue-Chips der Wiener Börse enthalten. Er dient als Basiswert für Optionen und Futures. Der ATX umfasst jene 20 Aktien, die zu den liquiden und höchstkapitalisierten Werten des Prime-Market-Segments gehören.

Der Deutsche Aktienindex (DAX 30) misst die Performance der 30 hinsichtlich Orderbuchumsatz und Marktkapitalisierung größten deutschen Unternehmen des Prime-Standard.

Der Dow Jones EURO STOXX 50 ist ein europäischer Blue-Chip Index. Er enthält die 50 führenden Aktien aus dem Euroraum.

Die Basis des Dow Jones Industrial 30 Index, des wichtigsten der vier Dow Jones-Indizes, bilden die Aktienkurse von 30 führenden US-amerikanischen Industrieunternehmen (einschließlich einer Finanzgesellschaft).

Der französische Aktienindex Compagnie des Agents de Change 40 Index (France CAC 40) beinhaltet die 40 umsatzstärksten Aktien an der Pariser Wertpapierbörse.

Der Financial Times Stock Exchange Index (FTSE 100) ist der Aktienindex für den britischen Aktienmarkt, der 100 Werte umfasst.

Der Nikkei 225 Stock Average ist der Aktienindex der Börse in Tokio, der die 225 wichtigsten japanischen Unternehmen enthält.

Quelle: Thomson Financial.

Methodik: Täglich.

Melderkreis: Thomson Financial.

5 Zahlungsmittel und Zahlungssysteme

5.1.1 Banknotenumlauf

Beschreibung: Die Tabelle stellt, getrennt nach Währung (EUR, ATS) aufgegliedert, das Umlaufvolumen an Banknoten dar. Der Wert der ausgewiesenen Euro-Banknoten entspricht dem Anteil der OeNB am Gesamtwert des Euro-Banknotenumlaufs im Eurosystem, wobei die Verteilung gemäß einem rechtlich festgelegten Banknoten-Verteilungsschlüssel erfolgt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Beschluss der Europäischen Zentralbank vom 6. Dezember 2001 über die Ausgabe von Euro-Banknoten (EZB/2001/15).

Methodik: Monatlich, gemäß Euro-Banknoten-Umlaufverbindlichkeit.

Melderkreis: OeNB.

5.1.2 Umtauschbare Schilling-Banknoten

Beschreibung: Die Tabelle listet Merkmale aller noch umtauschbaren Schilling-Banknoten auf.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 62 Nationalbankgesetz (NBG) 1984.

Methodik: Veränderungen nur bei Ablauf einer Präklusivfrist.

Melderkreis: OeNB.

5.2 Scheidemünzenumlauf

Beschreibung: Die Tabelle zeigt den Saldo aus den von der OeNB und der Münze Österreich AG direkt in Umlauf gebrachten und von der OeNB zurückgenommenen Gold-, Silber- und unedlen Euro-Münzen.

Quelle: OeNB.

Methodik: Monatliche Vollerhebung.

Melderkreis: OeNB.

5.3 Anzahl und Umsätze der TARGET- bzw. ARTIS-Transaktionen

Beschreibung: Beinhaltet Anzahl und Betrag der in ARTIS durchgeführten Zahlungsaufträge, sowohl Inlandszahlungen als auch grenzüberschreitende Zahlungen via TARGET.

Quelle: OeNB.

Methodik: Monatlich.

5.4.1 Bankomat

Beschreibung: Beinhaltet die Anzahl der Bankomaten (sowohl außerhalb bzw. innerhalb, so genannte Foyer-Automaten, eines Bankgebäudes) bzw. Karten mit Bankomatkarte zur Bargeldbehebung.

Quelle: FDA, OeNB.

Methodik: Monatlich.

5.4.2 Zahlungskarten

Beschreibung: Beinhaltet die Anzahl verschiedener Zahlungskarten (Kreditkarte, elektronische Geldbörse usw.) bezogen auf Maestro und VISA.

Quelle: FDA, nationale Quellen.

Methodik: Jährlich.

6 Preise, Wettbewerbsfähigkeit

6.1 Ausgewählte Inflationsindikatoren

Beschreibung: In dieser Tabelle sind die am häufigsten verwendeten Preis- und Lohnindikatoren ausgewiesen, die in der Geld- und Wirtschaftspolitik besondere Relevanz haben. Diese Indizes geben nicht nur die Entwicklungen wieder, sondern dienen auch als Parameter zur Deflationierung (Realberechnungen der VGR). Überdies werden diese Indikatoren auch als Wertsicherungsmaßstäbe verwendet. Die Berechnung der Indizes folgt in der Regel dem Laspeyres-Konzept (starre Gewichtung, unveränderte Güter- und Dienstleistungspositionen gegenüber der Referenzperiode), der HVPI folgt einem speziell auf europäischer Ebene verwendeten Laspeyres-Kettenindex.

Quelle: Statistik Austria, Eurostat, OeNB.

Rechtsgrundlagen: Diverse Verordnungen (siehe Statistik Austria).

Melderkreis: Hinsichtlich der Preisindizes werden monatliche Befragungen von der Statistik Austria direkt oder im Wege von beauftragten Preiserhebungsorganen bei Unternehmen durchgeführt und eine Vielzahl von Preisermittlungen zu einem Index verarbeitet. Zur Berechnung des Tariflohnindex werden die kollektivvertraglichen Mindestlöhne und -gehälter für eine Reihe von Branchen herangezogen.

6.2 Implizite Preisdeflatoren

Beschreibung: Ein Deflator ist ein impliziter Preisindex für eine makroökonomische Größe (wie z. B. BIP, Konsum u. a.). Er ergibt sich, indem man für die Berichtsperiode die nominelle Größe durch die reale Größe dividiert. Die reale Größe wird ermittelt, indem man die verschiedenen Güter und Dienstleistungen der Berichtsperiode mit den Preisen der Basisperiode bewertet.

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

6.3 Harmonisierter Verbraucherpreisindex

Beschreibung: Der Harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) dient zur Berechnung der Inflationsrate für die EU und zum internationalen Vergleich des Konvergenzkriteriums der Preisstabilität. Die Preisbasisdaten sind gleich jenen des österreichischen VPI, dem HVPI liegt jedoch ein unterschiedliches Konzept zugrunde (Gewichtung nach Privatem Konsum im Inland). Die Aufschlüsselung erfolgt in zwölf Verbrauchsgruppen gemäß COICOP (Classification of Individual Consumption by Purpose). Für den HVPI wird ein Laspeyres-Kettenindex verwendet. Der Warenkorb des HVPI wird laufend aktualisiert, die Gewichte werden angepasst und das Indexkonzept methodisch verbessert. Konzept und Verfahren wurden durch EU-Verordnungen geregelt.

Quelle: Statistik Austria, Eurostat.

6.4 Nationaler Verbraucherpreisindex

Beschreibung: Die Berechnung der Preisindizes erfolgt nach dem Laspeyres-Konzept. Preise bzw. Preisindizes auf der Verbraucherebene, wie der Verbraucherpreisindex (VPI), enthalten die direkten und indirekten Steuern. Der Index liefert einerseits ein sehr detailliertes Bild über die Preisentwicklung und bildet andererseits in vielen Bereichen auch die Basis für Wertsicherungen und Lohnverhandlungen. Besonders bedeutend und dementsprechend bekannt ist der VPI als Indikator für die Messung der Inflation in Österreich. Der VPI 2005 (2005 = 100) basiert auf den Erhebungen der Konsumerhebung 2004/2005 und anderen Quellen (wie z. B. der

Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen). Der Warenkorb umfasst 760 verschiedene Waren und Dienstleistungen, deren Preise (rund 40.000) monatlich in 4.200 Geschäften in 20 Städten erhoben werden. Im Zuge der Revision 2005 wurde die Berechnung der durchschnittlichen Preisänderung pro Indexposition auf das geometrische Mittel umgestellt, um damit internationalen Standards Rechnung zu tragen. Die Güter des VPI-Warenkorbs werden nach dem Verwendungszweck in zwölf Verbrauchsgruppen (COICOP-Hauptgruppen, Classification of Individual Consumption by Purpose) eingeteilt und publiziert. Der VPI 2000 (Gewichtung nach der Konsumerhebung 1999/2000) enthielt 812, der VPI 96 (Gewichtung nach der Konsumerhebung 1993/94) 710 und der VPI 86 (Gewichtung nach der Konsumerhebung 1984) 615 Waren und Dienstleistungen.

Quelle: Statistik Austria, OeNB.

6.5 Baupreis- und Baukostenindex

Beschreibung: Die Grundlage für den Baupreisindex bilden jene Preise (vierteljährlich), zu welchen Bauarbeiten vergeben werden. Im Hochbau stammen die Preise von den Bauunternehmern, in den Sparten Straßen-, Brücken- und sonstiger Tiefbau von den Landesdirektionen. Gewichtung: 54,8% Hochbau, 45,2% Tiefbau. Nähere Informationen finden Sie unter: http://www.statistik.at/fachbereich_indikatoren/baupreis/revision.shtml Baumeisterarbeiten insgesamt bzw. Gesamtbaukosten insgesamt im Wohnhaus- und Siedlungsbau (insgesamt = Lohn und Sonstiges). Die Berechnung (exklusive Mehrwertsteuer) beruht auf einem gesamtösterreichischen Warenkorb, der 2005 revidiert wurde, um aktuelle Bautechnologien berücksichtigen zu können. Nähere Informationen sowie die Verkettungsfaktoren zum BKI 1990 und 2000 finden Sie unter: http://www.statistik.at/fachbereich_indikatoren/baukosten/revision.shtml

Quelle: Statistik Austria, OeNB.

6.6 Immobilienpreisindex

Beschreibung: Für die Berechnung des Immobilienpreisindex dient der Preis je Quadratmeter für neue und gebrauchte Eigentumswohnungen und Einfamilienhäuser.

Quelle: OeNB, Austria Immobilienbörse (AIB) – TU Wien – Institut für Stadt- und Regionalforschung (SRF).

6.7 Tariflohnindex

Beschreibung: Dieser Index beinhaltet ausgewählte kollektivvertragliche Mindestlöhne und Mindestgehälter. Er ist nach diversen Branchen des privaten Sektors sowie für öffentliche Bedienstete und die Bediensteten der Verkehrsbetriebe verfügbar.

Verkettungsfaktor zum TLI 1976: 1,785. Basis 1986 = 100 (ab Jänner 1987).

Quelle: Statistik Austria.

6.8 Indikator der preislichen Wettbewerbsfähigkeit

Beschreibung: Dieser Indikator entspricht einem real-effektiven Wechselkursindex des Euro auf Basis des österreichischen Außenhandels. Die Berechnung der effektiven Wechselkursindizes des Euro basiert auf der Außenhandelsstruktur des Euroraums insgesamt. Der Intra-EU-12-Handel bleibt bei der Berechnung effektiver Wechselkurse des Euro außer Betracht. Die berechneten Indizes für Österreich beruhen bezüglich Industrie (SITC 5 bis 8)- und Reiseverkehrsexporten auf einer nach Ziel- und Konkurrenzländern nahezu vollständig differenzierten Abbildung des österreichischen Außenhandelsgefüges. Basis des Index (= 100) ist das 1. Quartal 1999. Die Berechnung des real-effektiven Wettbewerbsfähigkeitsindex erfolgt aus Gründen der raschen und verlässlichen Verfügbarkeit auf Basis der Verbraucherpreise. Das Inflationsdifferenzial entspricht der Relation des österreichischen HVPI zum gewogenen Durchschnitt der Verbraucherpreisindizes aller Handelspartner Österreichs. Dem Gewichtungsschema liegen – in Übereinstimmung mit den effektiven Wechselkursindizes der EZB – Berechnungen auf Grundlage von arithmetischen Durchschnitten der Periode 1995 bis 1997 zugrunde. Die im Index der preislichen Wettbewerbsfähigkeit insgesamt erfassten Ziel- und Konkurrenzländer erreichen eine Dimension von 52 Ländern, der Warenkorb reduzierte sich seit Anfang 1999 von 52 auf 43 Währungen bzw. seit Anfang 2001 auf 42 Währungen.

Quelle: WIFO.

6.9 Internationale Rohstoffpreise

Beschreibung: Der Rohölpreis ist eine wichtige Einflussgröße auf die Preisentwicklung der Industrieländer. Angeführt werden die für Europa wichtigsten Rohölsorten (Arabian Light und Nordsee Brent) in USD je Barrel (= 159 Liter). Zusätzlich wird der Gesamtrohstoffindex des HWWA mit und ohne Energie dargestellt.

Quelle: Thomson Financial, HWWA.

6.10 Gold- und Silberpreise

Beschreibung: Periodendurchschnitt des 1. und 2. Goldfixings bzw. des Silberfixings durch die London Bullion Market Association. Die Preisangabe erfolgt in USD/Troyunze und EUR/Kilogramm.

Quelle: The London Bullion Market Association (www.lbma.org.uk), Reuters.

Methodik: Täglich.

7 Realwirtschaftliche Indikatoren

7.1 Ausgewählte volkswirtschaftliche Kennziffern

Beschreibung: Den Indikatoren dieser Tabelle kommt in der wirtschaftspolitischen Diskussion eine wichtige Bedeutung zu. Sie charakterisieren die Leistung der österreichischen Volkswirtschaft aus verschiedenen Blickwinkeln und werden für Fragen zur Wettbewerbsfähigkeit, Standortwahl sowie für internationale Vergleiche bevorzugt verwendet. Es handelt sich zumeist um Relativzahlen, bei denen zwei Niveaugrößen (z. B. Forschungsausgaben und BIP, jeweils in Mio EUR) in Beziehung gesetzt werden. Die Definitionen der einzelnen Indikatoren sind als Fußnoten in der Tabelle angeführt.

Quelle: OeNB, Statistik Austria, WIFO.

7.2.1 Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Österreichische Prognoseinstitute

Beschreibung: Prognosedaten der wichtigsten wirtschaftlichen Indikatoren für Österreich werden von der OeNB und ausgewählten inländischen Prognoseinstituten veröffentlicht.

Quelle: OeNB, WIFO, IHS.

7.2.2 Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Internationale Prognoseinstitute

Beschreibung: Prognosedaten der wichtigsten wirtschaftlichen Indikatoren für Österreich werden von ausgewählten ausländischen Prognoseinstituten veröffentlicht.

Quelle: Europäische Kommission, IWF, OECD.

7.3 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

Beschreibung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Drei Arten der Ermittlung des BIP sind möglich:

- Das BIP ist gleich der Summe der Bruttowertschöpfung der institutionellen Sektoren oder Wirtschaftsbereiche (nach Abzug der unterstellten Bankgebühren) zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen (die nicht nach Sektoren und Wirtschaftsbereichen aufgliedert werden); es ist ferner der Saldo des Produktionskontos der gesamten Volkswirtschaft.
- Das BIP ist gleich der gesamten letzten Verwendung von Waren und Dienstleistungen durch gebietsansässige institutionelle Einheiten (Konsum und Bruttoinvestitionen) zuzüglich der Exporte und abzüglich der Importe von Waren und Dienstleistungen.
- Das BIP ist gleich den auf der Verwendungsseite des Einkommensentstehungskontos der gesamten Volkswirtschaft ausgewiesenen Positionen (Arbeitnehmerentgelt, Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen, Bruttobetriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen der gesamten Volkswirtschaft) vor Abzug der Abschreibungen.

Der Konjunkturindikator der OeNB ist eine Prognose des Wachstums des realen BIP für das laufende und das kommende Quartal.

Quelle: OeNB, Statistik Austria, WIFO.

Rechtsgrundlagen: Verordnungen (siehe Statistik Austria).

7.4 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum

Beschreibung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Drei Arten der Ermittlung des BIP sind möglich:

- Das BIP ist gleich der Summe der Bruttowertschöpfung der institutionellen Sektoren oder Wirtschaftsbereiche (nach Abzug der unterstellten Bankgebühren) zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen (die nicht nach Sektoren und Wirtschaftsbereichen auf-

gliedert werden); es ist ferner der Saldo des Produktionskontos der gesamten Volkswirtschaft.

- Das BIP ist gleich der gesamten letzten Verwendung von Waren und Dienstleistungen durch gebietsansässige institutionelle Einheiten (Konsum und Bruttoinvestitionen) zuzüglich der Exporte und abzüglich der Importe von Waren und Dienstleistungen.
- Das BIP ist gleich den auf der Verwendungsseite des Einkommensentstehungskontos der gesamten Volkswirtschaft ausgewiesenen Positionen (Arbeitnehmerentgelt, Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen, Bruttobetriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen der gesamten Volkswirtschaft) vor Abzug der Abschreibungen.

Quelle: Eurostat.

7.5 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts

Beschreibung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Das BIP auf der Entstehungsseite errechnet sich aus der Summe der Bruttowertschöpfung der institutionellen Sektoren oder Wirtschaftsbereiche (nach Abzug der unterstellten Bankgebühren) zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen (die nicht nach Sektoren und Wirtschaftsbereichen aufgliedert werden); es ist ferner der Saldo des Produktionskontos der gesamten Volkswirtschaft.

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Rechtsgrundlagen: Verordnungen (siehe Statistik Austria).

7.6 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – nominell

Beschreibung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Das BIP auf der Verwendungsseite ist gleich der gesamten letzten Verwendung von Waren und Dienstleistungen durch gebietsansässige institutionelle Einheiten (Konsum und Bruttoinvestitionen) zuzüglich der Exporte und abzüglich der Importe von Waren und Dienstleistungen.

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Rechtsgrundlagen: Verordnungen (siehe Statistik Austria).

7.7 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – real auf Vorjahrespreisbasis

Beschreibung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Das BIP auf der Verwendungsseite ist gleich der gesamten letzten Verwendung von Waren und Dienstleistungen durch gebietsansässige institutionelle Einheiten (Konsum und Bruttoinvestitionen) zuzüglich der Exporte und abzüglich der Importe von Waren und Dienstleistungen.

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Rechtsgrundlagen: Verordnungen (siehe Statistik Austria).

7.8 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum – real

Beschreibung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Auf der Verwendungsseite wird das BIP als Summe der gesamten letzten Verwendung von Waren und Dienstleistungen durch gebietsansässige institutionelle Einheiten (Konsum und Bruttoinvestitionen) zuzüglich der Exporte und abzüglich der Importe von Waren und Dienstleistungen definiert.

Die reale Größe wird ermittelt, indem man die verschiedenen Güter und Dienstleistungen der Berichtsperiode mit den Preisen der Basisperiode bewertet.

Quelle: Eurostat.

7.9 Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien

Beschreibung: Angabe der Größenordnungen, mit denen die Verwendungskategorien privater und öffentlicher Konsum, Bruttoinvestitionen und der Außenbeitrag netto im Verlauf eines Jahres zum Wachstum des Bruttoinlandsprodukts beigetragen haben.

Quelle: OeNB, Statistik Austria, WIFO.

7.10 Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien im Euroraum

Beschreibung: Angabe der Größenordnungen, mit denen die Verwendungskategorien privater und öffentlicher Konsum, Bruttoinvestitionen und der Außenbeitrag netto im Verlauf eines Jahres zum Wachstum des Bruttoinlandsprodukts beigetragen haben.

Quelle: Eurostat.

Methodik: Der Wachstumsbeitrag einer Komponente zu einem Aggregat wird ermittelt, indem die absolute Veränderung der Komponente gegenüber der Vorperiode durch den Wert des Aggregats in der Vorperiode dividiert wird.

7.11 Verteilung des Bruttoinlandsprodukts – nominell

Beschreibung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Das BIP auf der Verteilungsseite ist gleich den auf der Verwendungsseite des Einkommensentstehungskontos der gesamten Volkswirtschaft ausgewiesenen Positionen (Arbeitnehmerentgelt, Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen, Bruttobetriebsüberschuss und Selbständigen-einkommen der gesamten Volkswirtschaft) vor Abzug der Abschreibungen.

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Rechtsgrundlagen: Verordnungen (siehe Statistik Austria).

7.12 Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung

Beschreibung: Branchen- und Verbraucherumfragen sind qualitative Konjunkturumfragen, die in die kurzfristige Wirtschaftsanalyse einfließen. Während konventionelle ökonomische Wirtschaftsmodelle die Wirtschaftsleistung in stabilen Wachstumsphasen hinreichend gut abbilden, ist eine etwaige Trendumkehr nur begrenzt daraus ablesbar. Für derartige Prognosen wird deswegen immer stärker auf Konjunkturumfragen zurückgegriffen. Damit stellen Branchen- und Verbraucherumfragen eine wesentliche Ergänzung zu quantitativen statistischen Überblicken dar, von denen sie sich hinsichtlich Methodik und Zweck unterscheiden. Die Vorteile des gemeinsamen harmonisierten Programms der EU für Konjunkturumfragen bei Unternehmen und Verbrauchern liegen vor allem in der hohen Umfragefrequenz, der raschen Datenverfügbarkeit und der fortlaufenden Harmonisierung. Der Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung (Economic Sentiment Indicator – ESI) wird – wie die meisten Programmbestandteile – monatlich durchgeführt und bietet einen Überblick über Umfrageergebnisse in der Industrie, unter Verbrauchern, im Baugewerbe und im Handel.

Quelle: Europäische Kommission.

7.13 Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung im Euroraum

Beschreibung: Zur Abbildung und Darstellung der gesamtwirtschaftlichen Tätigkeit kombiniert ein EU-Gesamtindikator für die konjunkturelle Einschätzung die Erwartungen und Beurteilungen der Industrie und der Verbraucher. Aus den Branchen- und Verbraucherumfragen lassen sich diese Einschätzungen und Erwartungen für die verschiedenen Wirtschaftsbereiche – Industrie, Dienstleistungen, Verbraucher; Bauwirtschaft und Einzelhandel – ablesen. Daher besteht der EU-Gesamtindikator für die konjunkturelle Einschätzung aus den fünf Branchenindikatoren, die jeweils unterschiedlich gewichtet sind: Vertrauensindikator für die Industrie [40%]; Vertrauensindikator für den Dienstleistungssektor [30%]; Vertrauensindikator für die Verbraucher [20%]; Vertrauensindikator für die Bauwirtschaft [5%]; Vertrauensindikator für den Einzelhandel [5%].

Quelle: Europäische Kommission.

7.14 Vorauseilende Konjunkturindikatoren

Beschreibung: Die Zusammenstellung vorauseilender Konjunkturindikatoren soll einen Anhaltspunkt über die aktuelle Konjunktursituation in Österreich geben. Da wirtschaftliches Handeln stark von Erwartungen bestimmt wird, sind Befragungen von Unternehmen und Konsumenten dabei von zentraler Bedeutung. Industrieproduktion und Warenexporte stellen aufgrund der raschen Verfügbarkeit der Daten (bis zu drei Monate vor Veröffentlichung der aktuellen BIP-Zahlen) eine wichtige Informationsquelle dar. Schlüsse auf die aktuelle Wirtschaftslage und die Entwicklung in der näheren Zukunft lassen sich auch aus den Ausrüstungsinvestitionen, der konjunktur-reagibelsten BIP-Komponente, ziehen.

Quelle: WIFO, FESSEL-GfK, IFES, Statistik Austria.

7.15 Konsumentenvertrauen

Beschreibung: Die Indikatoren zum Konsumentenvertrauen reflektieren die Einschätzung der Konsumenten zur Wirtschaftslage, zum beabsichtigten Spar- und Konsumverhalten, zur Preisentwicklung sowie zur finanziellen Situation. Aus allen diesen für den Konjunkturverlauf wichtigen Faktoren lässt sich ein Gesamtindikator errechnen, der die Grundstimmung der privaten Haushalte zusammenfasst und daher als wichtiger Vorlaufindikator für die Entwicklung des privaten Konsums gilt; siehe Tabelle 7.12.

Quelle: FESSEL-GfK.

Methodik: Die Befragung wird monatlich seit Dezember 1995 als repräsentative Stichprobe in Form einer Telefonumfrage bei 1.500 Männern und Frauen ab einem Alter von 15 Jahren durchgeführt.

7.16 Produktionsindex

Beschreibung: Der monatlich berechnete Produktionsindex hat die Aufgabe, unter Ausschaltung der Preisveränderung laufend die Entwicklung der physischen (mengenmäßigen) Produktion der einzelnen Produktionszweige und der Gesamtindustrie zu messen. Die Kalkulationsgrundlage bildet die technische Gesamtproduktion, d. h. die für den Absatz sowie für unternehmensinterne Lieferungen und Leistungen bestimmte Eigenproduktion zuzüglich der durchgeführten Lohnarbeit. Die Daten für die Berechnung des Produktionsindex werden aus den Monatsmeldungen der Konjunkturstatistik gewonnen (Basis 2000 = 100). Das Gewichtungsschema des Index beruht auf der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten aus der Nichtlandwirtschaftlichen Bereichszählung 1995. Die Aufgliederung der produzierenden Bereiche erfolgt nach der ÖNACE-Gliederung. Die Indizes werden arbeitstäglich bereinigt. Bei der Veränderungsrate handelt es sich um reale Veränderungen des Output-Niveaus.

Quelle: Statistik Austria.

Methodik: Monatsmeldung aus der Konjunkturstatistik.

Melderkreis: Betriebe.

7.17 Arbeitsmarktkennziffern

Beschreibung: Die Statistiken über den österreichischen Arbeitsmarkt beruhen auf Daten des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger (Unselbstständig Beschäftigte) und des Arbeitsmarktservice Österreich (Arbeitslosigkeit und Stellenangebot). Die Arbeitslosenquote ist der Anteil der Arbeitslosen am Arbeitskräftepotenzial. Die Daten, die branchenweise und regional disaggregiert verfügbar sind, werden monatlich erhoben und gehören zu den am schnellsten aufbereiteten Wirtschaftsindikatoren in Österreich. Bereits wenige Tage nach dem Berichtsmonat werden die Daten von den jeweiligen Quellen veröffentlicht. Darüber hinaus sind für alle in der Tabelle dargestellten Reihen sehr lange Zeitreihen verfügbar; Revisionen sind kaum notwendig.

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger; AMS Österreich, Eurostat.

Melderkreis: Die Beschäftigtendaten werden von den Krankenkassen an den Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger gemeldet. Daten zur Arbeitslosigkeit und zum Stellenmarkt werden von den Arbeitsämtern an das Arbeitsmarktservice gemeldet.

7.18 Handelsumsätze und Kfz-Zulassungen

Beschreibung: Die Handels- und Kfz-Zulassungsstatistik bilden einerseits wichtige Konjunkturindikatoren und andererseits eine wesentliche Datengrundlage für die Berechnung der Verwendungsseite des BIP. Die Statistik der Kfz-Zulassungen dient zudem als Basis für das Gewichtungsschema der Position „Kauf von Fahrzeugen“ des VPI und des HVPI.

Handelsumsätze: Die Grundgesamtheit für die Auswahl der Stichprobeneinheiten für die monatliche Konjunkturerhebung im Handel ab Jänner 1999 besteht aus allen Unternehmen der Bereichszählung 1995 der ÖNACE-Klassen zuzüglich der entsprechenden Neuzugänge im Unternehmensregister bis zum Zeitpunkt der Auswahl. Der Stichprobenumfang beträgt rund 6.400 Unternehmen, das sind rund 8% der Grundgesamtheit. Die Hauptschichtung erfolgt nach 57 Branchen und innerhalb dieser nach branchenspezifischen Umsatzschichten.

Kfz: Bei den in der Tabelle ausgewiesenen Daten handelt es sich lediglich um neu zum Verkehr zugelassene Kraftfahrzeuge.

Quelle: Statistik Austria.

Melderkreis: Handel: Unternehmen, die eine Tätigkeit ausüben, die gemäß der Systematik der Wirtschaftstätigkeiten – ÖNACE 1995 – dem Abschnitt G „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern“ mit Ausnahme der Gruppe 52.7 „Reparatur von Gebrauchsgütern“ zuzuordnen ist.

Kfz-Zulassungsstatistik: Die Kfz-Statistik ist eine Sekundärstatistik, die auf Basis der vom Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs täglich an die Statistik Austria übermittelten Datenfiles erstellt wird.

7.19 Gebarungserfolg des Bundes

Beschreibung: Gemäß § 16 Abs. 1 Bundeshaushaltsgesetz (BHG) ist der Bundeshaushalt in einen Allgemeinen Haushalt und einen Ausgleichshaushalt (Finanzierungshaushalt: Ausgaben für die Rückzahlung und Einnahmen aus der Aufnahme von Finanzschulden bzw. von Kassenstärkungsoperationen) zu gliedern. Die Ausgaben werden durch Einnahmen (Steuern, Gebühren etc.) bzw. – sofern diese nicht ausreichen – durch die Aufnahme von Finanzschulden finanziert. Wenn von einem Budgetdefizit (Abgang) oder einem Budgetüberschuss in dieser Tabelle gesprochen wird, ist nicht der Saldo des Gesamthaushalts, sondern der Saldo des Allgemeinen Haushalts gemeint.

Quelle: BMF.

7.20 Abgabenerfolg des Bundes

Beschreibung: Gesamtheit aller vom Bund eingehobenen öffentlichen Abgaben gemäß Kapitel 52 Bundesfinanzgesetz (Steuereinnahmen des Bundes, gemeinschaftliche Bundesabgaben).

Quelle: BMF.

7.21 Finanzschuld des Bundes

Beschreibung: Verpflichtungen aus Finanzschulden des Bundes. Titrierte Schuld: Verschuldung, die vom Inhaber formlos übertragen wird. Nichttitrierte Schuld: Verschuldung in Form von Direktkrediten und Darlehen.

Euro-Schuld: Verpflichtungen aus Finanzschulden in Euro seit Anfang 1999 (bis Ende 1998 Schilling-Schuld).

Fremdwährungsschuld: Nicht auf Euro lautende Verpflichtungen aus Finanzschulden. Die Umrechnung erfolgt mit Devisenmittellkursen zum Jahresultimo.

Quelle: BMF, ÖBFA, Staatsschuldenausschuss.

7.22 Finanzschuldenaufwand des Bundes

Beschreibung: Tilgungs-, Zinsen- und sonstiger Aufwand (Provisionen, Emissionskosten) für die Finanzschuld des Bundes einschließlich Währungstauschverträge (Swaps). Währungstauschverträge sind Verträge, in denen die Vertragspartner vereinbaren, jeweils die Verpflichtungen (Zinsen- und/oder Tilgungszahlungen) aus Kreditaufnahmen der anderen Partei zu übernehmen.

Quelle: BMF, ÖBFA.

7.23 Staatsquoten

Beschreibung: Struktur der Einnahmen und Ausgaben: Gesamteinnahmen und -ausgaben des Staates (Bund, Länder, Gemeinden, Sozialversicherungsträger) gemessen am nominellen Bruttoinlandsprodukt; abgeleitet aus den nichtfinanziellen Konten des Sektors Staat gemäß ESVG 95; inklusive EU-Transaktionen. Um den Finanzierungssaldo des Staates nicht zu verändern, beinhalten die ausgabenseitigen EU-Transaktionen einen Ausgleichsposten, der den Nettozahlungen Österreichs an die EU entspricht.

Quelle: Statistik Austria.

7.24.1 Fiskalindikatoren laut Maastricht – Budgetäre Notifikation

Beschreibung: Die budgetäre Notifikation ist eine Meldepflichtung der EU-Länder an die Europäische Kommission zu Verschuldungs- und Defizitdaten des Staates (Bund, Länder, Gemeinden, Sozialversicherungsträger) gemäß EU-Verordnung 2223/96 i. d. g. F., die zweimal jährlich erfolgt (jeweils Ende März und Ende September). Die hier ausgewiesenen Daten geben jeweils die aktuelle budgetäre Notifikation wieder. Nachträgliche Datenrevisionen werden nicht berücksichtigt.

Quelle: Statistik Austria, BMF, WIFO.

7.24.2 Fiskalindikatoren laut Maastricht – Aktuelle Entwicklung

Beschreibung: Daten im Sinne der budgetären Notifikation unter Berücksichtigung zwischenzeitlicher aktueller Datenrevisionen.

Die budgetäre Notifikation ist eine Meldepflichtung der EU-Länder an die Europäische Kommission zu Verschuldungs- und Defizitdaten des Staates (Bund, Länder, Gemeinden, Sozialversicherungsträger) gemäß EU-Verordnung 2223/96 i. d. g. F.

Quelle: Statistik Austria, BMF, WIFO.

8 Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung

8.1.1 Geldvermögen der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften

Beschreibung: Finanzierungsströme und Bestände aus den Finanzveranlagungen des volkswirtschaftlichen Sektors „nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften“ (Unternehmen).

Die Darstellung der finanziellen Aktiva der nichtfinanziellen Unternehmen umfasst die Transaktionen als Nettogröße (Veranlagung/Gewährung abzüglich Abdisponierung/Rückzahlung) aus der Veranlagung in Bargeld/Einlagen, Wertpapieren, Anteilsrechten und Investmentzertifikaten sowie aus der Gewährung von Krediten – bereinigt um Bewertungseffekte wie z. B. Preiseffekte und Wechselkursschwankungen – und den daraus resultierenden Ständen (einschließlich Bewertungsänderungen) am Ende der Berichtsperiode.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Verordnung 2223/96.

Methodik: Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, vierteljährliche Berechnungen.

Melderkreis: OeNB, FMA, Statistik Austria.

8.1.2 Verpflichtungen der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften

Beschreibung: Finanzierungsströme und Bestände aus den Verpflichtungen des volkswirtschaftlichen Sektors „nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften“ (Unternehmen).

Die Darstellung der Verpflichtungen der nichtfinanziellen Unternehmen umfasst die Transaktionen als Nettogröße (Aufnahme abzüglich Tilgung) aus der Fremdkapitalfinanzierung (Kredite, Handelskredite, festverzinsliche Wertpapiere und sonstige Verpflichtungen) und aus der Eigenkapitalfinanzierung (Anteilsrechte) – beide Bereiche bereinigt um Bewertungseffekte wie z. B. Preiseffekte und Wechselkursschwankungen – und den daraus resultierenden Ständen (einschließlich Bewertungsänderungen) am Ende der Berichtsperiode.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Verordnung 2223/96.

Methodik: Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, vierteljährliche Berechnungen.

Melderkreis: OeNB, FMA, Statistik Austria.

8.2.1 Geldvermögen des Sektors Staat

Beschreibung: Finanzierungsströme und Bestände aus den Finanzveranlagungen des volkswirtschaftlichen Sektors „Staat“ (Bund, Länder, Gemeinden, Sozialversicherungen und sonstige Einheiten des Sektors Staat). Die Darstellung der finanziellen Aktiva des Sektors Staat umfasst die Transaktionen als Nettogröße (Veranlagung/Gewährung abzüglich Abdisponierung/Rückzahlung) aus der Veranlagung in Bargeld/Einlagen, Wertpapieren, Anteilsrechten und Investmentzertifikaten sowie aus der Gewährung von Krediten – bereinigt um Bewertungseffekte wie z. B. Preiseffekte und Wechselkursschwankungen – und den daraus resultierenden Ständen (einschließlich Bewertungsänderungen) am Ende der Berichtsperiode.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Verordnung 501/2004 bzw. EU-Verordnung 2223/96.

Methodik: Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, vierteljährliche Berechnungen.

Melderkreis: OeNB, ÖBFA, Statistik Austria.

8.2.2 Verpflichtungen des Sektors Staat

Beschreibung: Finanzierungsströme und Bestände aus den Verpflichtungen des volkswirtschaftlichen Sektors „Staat“ (Bund, Länder, Gemeinden, Sozialversicherungen und sonstige Einheiten des Sektors Staat). Die Darstellung der Verpflichtungen des Sektors Staat umfasst die Transaktionen als Nettogröße (Aufnahme abzüglich Tilgung) aus der Fremdkapitalfinanzierung (Kredite, Handelskredite, festverzinsliche Wertpapiere und sonstige Verpflichtungen) – bereinigt um Bewertungseffekte wie z. B. Preiseffekte und Wechselkursschwankungen – und den daraus resultierenden Ständen (einschließlich Bewertungsänderungen) am Ende der Berichtsperiode.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Verordnung 501/2004 bzw. EU-Verordnung 2223/96.

Methodik: Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, vierteljährliche Berechnungen.

Melderkreis: OeNB, ÖBFA, Statistik Austria.

8.3.1 Geldvermögen der privaten Haushalte

Beschreibung: Finanzierungsströme und Bestände aus den Finanzveranlagungen des volkswirtschaftlichen Sektors „private Haushalte“. In diesem Sektor sind gemäß Konvention auch die privaten Organisationen ohne Erwerbszweck (z. B. Gewerkschaften, Kirchen, Stiftungen) und die selbstständig Erwerbstätigen enthalten.

Die Darstellung der finanziellen Aktiva der privaten Haushalte umfasst die Transaktionen als Nettogröße (Veranlagung abzüglich Abdisponierung) aus der Veranlagung in Bargeld/Einlagen, Wertpapieren, Anteilsrechten, Investmentzertifikaten und Produkte zur privaten Vorsorge (Ansprüche gegenüber Versicherungen aus Lebensversicherung, Schaden- und Unfallversicherung, gegenüber nicht öffentlichen Pensionskassen und Mitarbeiter-vorsorgekassen) – bereinigt um Bewertungseffekte wie z. B. Preiseffekte und Wechselkursschwankungen – und den daraus resultierenden Ständen (einschließlich Bewertungsänderungen) am Ende der Berichtsperiode.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Verordnung 2223/96.

Methodik: Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, vierteljährliche Berechnungen.

Melderkreis: OeNB, FMA, Statistik Austria.

8.3.2 Verpflichtungen der privaten Haushalte

Beschreibung: Finanzierungsströme und Bestände aus der Verschuldung des volkswirtschaftlichen Sektors „private Haushalte“. In diesem Sektor sind gemäß Konvention auch die privaten Organisationen ohne Erwerbszweck (z. B. Gewerkschaften, Kirchen, Stiftungen) und die selbstständig Erwerbstätigen enthalten.

Die Darstellung der Verschuldung der privaten Haushalte umfasst Transaktionen als Nettogröße (Kreditaufnahmen abzüglich Rückzahlungen) aus Krediten von Banken, Versicherungen, Staat und Ausland – bereinigt um Bewertungseffekte wie z. B. Wechselkursschwankungen bei Fremdwährungskrediten – und den daraus resultierenden Ständen (einschließlich Bewertungsänderungen) am Ende der Berichtsperiode.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Verordnung 2223/96.

Methodik: Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, vierteljährliche Berechnungen.

Melderkreis: OeNB, FMA, Statistik Austria.

9 Außenwirtschaft

9.1 Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Global, Intra-/Extra-Euroraum

Beschreibung: Die quartalsweise Zahlungsbilanz stellt eine systematische Erfassung der grenzüberschreitenden Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland dar. Sie setzt sich aus einem realwirtschaftlichen (Leistungsbilanz) und einem finanzwirtschaftlichen Teil (Kapitalbilanz) zusammen und beruht auf dem Prinzip der doppelten Buchhaltung. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Im Gegensatz zur monatlichen Zahlungsbilanz kommt sie dem Anspruch an die Statistik, wirtschaftliche Transaktionen und nicht Zahlungen zu messen, sehr nahe. Sie unterliegt des weiteren touristisch Revisionen und beinhaltet einen hohen Detaillierungsgrad.

Die Gesamtübersicht zeigt alle grenzüberschreitenden Transaktionen Österreichs unabhängig davon, ob ausländische Geschäftspartner ihren Sitz im Euroraum oder außerhalb haben. Der Abschnitt Intra-Euroraum umfasst alle grenzüberschreitenden Transaktionen mit Ländern des Euroraums, der mit Extra-Euroraum überschriebene Abschnitt mit allen Ländern außerhalb des Euroraums. Die erwähnte regionale Gliederung erfolgt nur für jene Aggregate, für die aussagekräftige regionale Daten vorliegen.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004;

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem; Außenhandelsdaten der Statistik Austria. Die Erhebung erfolgt in beiden Fällen monatlich.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.2.1 Zahlungsbilanz – Leistungsbilanz – Global

Beschreibung: Die Leistungsbilanz ist der realwirtschaftliche Teil der Zahlungsbilanz. Sie umfasst grenzüberschreitende Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland. Sie besteht aus den vier Hauptkomponenten Güter; Dienstleistungen, Einkommen und laufende Transfers. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Im Gegensatz zur monatlichen Leistungsbilanz kommt sie dem Anspruch an die Statistik, wirtschaftliche Transaktionen und nicht Zahlungen zu messen, sehr nahe. Die Transaktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Credit-Werte zeigen Österreichs Leistungen an das Ausland; Debet-Werte zeigen die vom Ausland angekauften Leistungen.

Saldo mit positivem Vorzeichen: Leistungsbilanzaktivum/Österreich hat mehr an das Ausland geliefert als vom Ausland angekauft.

Saldo mit negativem Vorzeichen: Leistungsbilanzdefizit/Österreich hat mehr im Ausland angekauft als an das Ausland geliefert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem; Außenhandelsdaten der Statistik Austria. Die Erhebung erfolgt in beiden Fällen monatlich.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.2.2 Zahlungsbilanz – Leistungsbilanz – Intra-/Extra-Euroraum

Beschreibung: Die Leistungsbilanz ist der realwirtschaftliche Teil der Zahlungsbilanz. Sie umfasst grenzüberschreitende Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland. Der Abschnitt Intra-Euroraum umfasst alle grenzüberschreitenden Transaktionen mit Ländern des Euroraums, der mit Extra-Euroraum überschriebene Abschnitt mit allen Ländern außerhalb des Euroraums. Die erwähnte regionale Gliederung erfolgt nur für jene Aggregate, für die aussagekräftige regionale Daten vorliegen. Die Leistungsbilanz besteht aus den vier Hauptkomponenten Güter; Dienstleistungen, Einkommen und laufende Transfers. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Im Gegensatz zur monatlichen Leistungsbilanz kommt sie dem Anspruch an die Statistik, wirtschaftliche Transaktionen und nicht Zahlungen zu messen, sehr nahe. Die Transaktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Credit-Werte zeigen Österreichs Leistungen an das Ausland; Debet-Werte zeigen die vom Ausland angekauften Leistungen. Saldo mit positivem Vorzeichen: Leistungsbilanzaktivum/Österreich hat mehr an das Ausland geliefert als vom Ausland angekauft. Saldo mit negativem Vorzeichen: Leistungsbilanzdefizit/Österreich hat mehr im Ausland angekauft als an das Ausland geliefert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem; Außenhandelsdaten der Statistik Austria. Die Erhebung erfolgt in beiden Fällen monatlich.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.3.1 Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Global

Beschreibung: Die Dienstleistungsbilanz ist eine der vier Hauptkomponenten der Leistungsbilanz und enthält grenzüberschreitende Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Sie umfasst z. B. Transportleistungen, Reiseverkehr, Versicherungs- und Finanzdienstleistungen, Patente und Lizenzen und nicht aufteilbare Leistungen. Die Transaktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Credit zeigt die an das Ausland verkauften Leistungen, Debet die vom Ausland bezogenen. Saldo mit positivem Vorzeichen: Aktivum/Österreich hat mehr an das Ausland geliefert als vom Ausland angekauft. Saldo mit negativem Vorzeichen: Defizit/Österreich hat mehr im Ausland angekauft als an das Ausland geliefert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem. Die Erhebung erfolgt monatlich.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.3.2 Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Intra-Euroraum

Beschreibung: Die Dienstleistungsbilanz ist eine der vier Hauptkomponenten der Leistungsbilanz und enthält grenzüberschreitende Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland. Die vorliegende Tabelle enthält nur Transaktionen mit Geschäftspartnern innerhalb des Euroraums. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Sie umfasst z. B. Transportleistungen, Reiseverkehr, Versicherungs- und Finanzdienstleistungen, Patente und Lizenzen und nicht aufteilbare Leistungen. Die Transaktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Credit zeigt die an das Ausland verkauften Leistungen, Debet die vom Ausland bezogenen. Saldo mit positivem Vorzeichen: Aktivum/Österreich hat mehr an das Ausland geliefert als vom Ausland angekauft. Saldo mit negativem Vorzeichen: Defizit/Österreich hat mehr im Ausland angekauft als an das Ausland geliefert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem. Die Erhebung erfolgt monatlich.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.3.3 Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Extra-Euroraum

Beschreibung: Die Dienstleistungsbilanz ist eine der vier Hauptkomponenten der Leistungsbilanz und enthält grenzüberschreitende Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland. Die vorliegende Tabelle enthält nur Transaktionen mit Geschäftspartnern außerhalb des Euroraums. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Sie umfasst z. B. Transportleistungen, Reiseverkehr, Versicherungs- und Finanzdienstleistungen, Patente und Lizenzen und nicht aufteilbare Leistungen. Die Transaktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Credit zeigt die an das Ausland verkauften Leistungen, Debet die vom Ausland bezogenen. Saldo mit positivem Vorzeichen: Aktivum/Österreich hat mehr an das Ausland geliefert als vom Ausland angekauft. Saldo mit negativem Vorzeichen: Defizit/Österreich hat mehr im Ausland angekauft als an das Ausland geliefert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem. Die Erhebung erfolgt monatlich.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.4.1 Zahlungsbilanz – Einkommen – Global

Beschreibung: Die Einkommensbilanz ist eine der vier Hauptkomponenten der Leistungsbilanz und enthält grenzüberschreitende Erwerbseinkommen (wie z. B. Löhne und Gehälter) sowie Vermögenseinkommen aus grenzüberschreitenden Investitionen. Letztere enthalten Erträge (Credit) und Aufwendungen (Debet) z. B. aus Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen, Einlagen, Kredite etc. Die Vermögenseinkommen sind nach dem Zeitpunkt des Entstehens des Ertrags („accrual principle“) und nicht nach dem Zeitpunkt der Zahlung erfasst. Reinvestierte Gewinne (im Zusammenhang mit Direktinvestitionen) sind hier ebenfalls enthalten. Methodisch wird an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen angeknüpft. Die Trans-

aktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Saldo mit positivem Vorzeichen: Aktivum. Saldo mit negativem Vorzeichen: Passivum.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem. Die Erhebung erfolgt monatlich.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.4.2 Zahlungsbilanz – Einkommen – Intra-Euroraum

Beschreibung: Die Einkommensbilanz ist eine der vier Hauptkomponenten der Leistungsbilanz und enthält grenzüberschreitende Erwerbseinkommen (wie z. B. Löhne und Gehälter) sowie Vermögenseinkommen aus grenzüberschreitenden Investitionen. Letztere enthalten Erträge (Credit) und Aufwendungen (Debet) z. B. aus Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen, Einlagen, Kredite etc. Die Vermögenseinkommen sind nach dem Zeitpunkt des Entstehens des Ertrags („accrual principle“) und nicht nach dem Zeitpunkt der Zahlung erfasst. Reinvestierte Gewinne (im Zusammenhang mit Direktinvestitionen) sind hier ebenfalls enthalten. Die vorliegende Tabelle enthält nur Transaktionen mit Geschäftspartnern innerhalb des Euroraums. Die erwähnte regionale Gliederung erfolgt nur für jene Aggregate, für die aussagekräftige regionale Daten vorliegen. Methodisch wird an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen angeknüpft. Die Transaktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Saldo mit positivem Vorzeichen: Aktivum. Saldo mit negativem Vorzeichen: Passivum.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem. Die Erhebung erfolgt monatlich.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.4.3 Zahlungsbilanz – Einkommen – Extra-Euroraum

Beschreibung: Die Einkommensbilanz ist eine der vier Hauptkomponenten der Leistungsbilanz und enthält grenzüberschreitende Erwerbseinkommen (wie z. B. Löhne und Gehälter) sowie Vermögenseinkommen aus grenzüberschreitenden Investitionen. Letztere enthalten Erträge (Credit) und Aufwendungen (Debet) z. B. aus Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen, Einlagen, Kredite etc. Die Vermögenseinkommen sind nach dem Zeitpunkt des Entstehens des Ertrags („accrual principle“) und nicht nach dem Zeitpunkt der Zahlung erfasst. Reinvestierte Gewinne (im Zusammenhang mit Direktinvestitionen) sind hier ebenfalls enthalten. Die vorliegende Tabelle enthält nur Transaktionen mit Geschäftspartnern außerhalb des Euroraums. Die erwähnte regionale Gliederung erfolgt nur für jene Aggregate, für die aussagekräftige regionale Daten vorliegen. Methodisch wird an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen angeknüpft. Die Transaktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Saldo mit positivem Vorzeichen: Aktivum. Saldo mit negativem Vorzeichen: Passivum.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem. Die Erhebung erfolgt monatlich.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.5.1 Zahlungsbilanz – Direktinvestitionen – Global

Beschreibung: Die Tabelle zeigt grenzüberschreitende Transaktionen im Zusammenhang mit Unternehmensbeteiligungen (in Form von Aktien und

anderen Kapitalanteilen) und reinvestierten Gewinnen sowie Liegenschaftsan- und -verkäufen. Direktinvestitionen im Ausland umfassen Beteiligungen österreichischer Investoren im Ausland sowie An- und Verkäufe ausländischer Liegenschaften. Direktinvestitionen im Inland enthalten Beteiligungen ausländischer Investoren in Österreich sowie An- und Verkäufe inländischer Liegenschaften.

Methodisch wird an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF angeknüpft. Die Transaktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Saldo mit positivem Vorzeichen: Kapitalzufluss/-import; Saldo mit negativem Vorzeichen: Kapitalabfluss/-export.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem – monatliche Informationen; spezielle Erhebung bei Unternehmen und Privaten – jährliche Informationen.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private.

9.5.2 Zahlungsbilanz – Direktinvestitionen – Intra-/Extra-Euroraum

Beschreibung: Die Tabelle zeigt grenzüberschreitende Transaktionen im Zusammenhang mit Unternehmensbeteiligungen (in Form von Aktien und anderen Kapitalanteilen) und reinvestierten Gewinnen sowie Liegenschaftsan- und -verkäufen. Direktinvestitionen im Ausland umfassen Beteiligungen österreichischer Investoren im Ausland sowie An- und Verkäufe ausländischer Liegenschaften. Direktinvestitionen im Inland enthalten Beteiligungen ausländischer Investoren in Österreich sowie An- und Verkäufe inländischer Liegenschaften. Die regionale Darstellung nach Intra- bzw. Extra-Euroraum richtet sich nach dem Sitz des ausländischen Geschäftspartners. Methodisch wird an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF angeknüpft. Die Transaktionen sind zu Marktpreisen bewertet. Saldo mit positivem Vorzeichen: Kapitalzufluss/-import; Saldo mit negativem Vorzeichen: Kapitalabfluss/-export.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem – monatliche Informationen; spezielle Erhebung bei Unternehmen und Privaten – jährliche Informationen.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private.

9.6 Zahlungsbilanz – Portfolioinvestitionen – Global, Intra-/Extra-Euroraum

Beschreibung: Die Tabelle zeigt den Saldo aus allen An- und Verkäufen ausländischer Wertpapiere durch österreichische Investoren sowie inländischer Wertpapiere durch ausländische Investoren. Die Gliederung in Intra- bzw. Extra-Euroraum kann nur für die Veranlagungen österreichischer Investoren in ausländische Wertpapiere erfolgen. Portfolioinvestitionen sind Transaktionen im Zusammenhang mit Anteilspapieren (Aktien und Investmentzertifikate), langfristigen festverzinslichen Wertpapieren, Geldmarktpapieren. Ausgenommen sind jedoch alle Wertpapiere, die als Direktinvestitionen zu klassifizieren sind sowie Finanzderivate. Methodisch wird an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen angeknüpft. Die Transaktionen werden zu Marktpreisen bewertet. Saldo mit positivem Vorzeichen: Kapitalzufluss/-import; Saldo mit negativem Vorzeichen: Kapitalabfluss/-export.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem. Die Erhebung erfolgt monatlich.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.7 Zahlungsbilanz – Sonstige Investitionen – Global, Intra-/Extra-Euroraum

Beschreibung: Die Tabelle zeigt den Saldo aus allen grenzüberschreitenden Transaktionen, die weder den Portfolioinvestitionen, Direktinvestitionen, Finanzderivaten oder den offiziellen Währungsreserven zugerechnet werden können. Die Gliederung in Intra- bzw. Extra-Euroraum richtet sich nach dem Sitz des ausländischen Geschäftspartners. Neben dem klassischen Bankengeschäft, Einlagen und Kredite, enthält dieses Aggregat auch Elemente des Liquiditätsmanagements von Unternehmen sowie Teile der Aktivitäten der Notenbank. Methodisch wird an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen angeknüpft. Die Transaktionen werden zu Marktpreisen bewertet. Saldo mit positivem Vorzeichen: Nettoforderungsabbau bzw. Verpflichtungsaufbau/Nettokapitalimport; Saldo mit negativem Vorzeichen: Nettoforderungsaufbau bzw. Verpflichtungsabbau/Nettokapitalexport.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, Gentlemen's Agreement mit Eurostat;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem. Die Erhebung erfolgt monatlich.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.8.1 Internationale Vermögensposition – Global

Beschreibung: Diese Tabelle beinhaltet das Finanzvermögen, das Österreicher im Ausland halten und das Finanzvermögen von Ausländern, das in Österreich gehalten wird. Die IVP wird zum 31. Dezember eines jeden Jahres erstellt und entspricht im Aufbau und im inhaltlichen Umfang im Wesentlichen den Richtlinien des Balance of Payments Manual des IWF (derzeit 5. Fassung, 1993).

Die Bestände sind zu Marktpreisen (Ultimokurse) bewertet.

Die grenzüberschreitenden Vermögensbestände werden sowohl in Summe (Vermögensposition) dargestellt, als auch gegliedert nach den Finanzierungsinstrumenten Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen, sonstige Investitionen, Finanzderivate und offizielle Währungsreserven. Innerhalb der genannten Aggregate sind jeweils Aktiva (Finanzforderungen), Passiva (Finanzverpflichtungen) sowie der daraus resultierende Saldo (Nettoauslandsvermögensposition) zu finden.

Nettovermögensposition mit positivem Vorzeichen: Österreich ist Nettogläubiger; Nettovermögensposition mit negativem Vorzeichen: Österreich ist Nettoschuldner.

Eine detaillierte Beschreibung des Konzepts der IVP ist in Berichte und Studien, Heft 1/1999 enthalten.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline; Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.8.2 Internationale Vermögensposition – Intra-/Extra-Euroraum

Beschreibung: Diese Tabelle beinhaltet das Finanzvermögen, das Österreicher im Ausland halten und das Finanzvermögen von Ausländern, das in Österreich gehalten wird. Die IVP wird zum 31. Dezember eines jeden Jahres erstellt und entspricht im Aufbau und im inhaltlichen Umfang im Wesentlichen den Richtlinien des Balance of Payments Manual des IWF (derzeit 5. Fassung, 1993). Die Bestände sind zu Marktpreisen (Ultimokurse) bewertet. Die Gliederung nach Intra- bzw. Extra-Euroraum richtet sich nach dem Sitz des ausländischen Geschäftspartners. Die erwähnte regionale Gliederung erfolgt nur für jene Aggregate, für die aussagekräftige regionale Daten vorliegen. Die grenzüberschreitenden Vermögensbestände werden sowohl in Summe (Vermögensposition) dargestellt, als auch gegliedert nach den Finanzierungsinstrumenten Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen, sonstige Investitionen, Finanzderivate und offizielle Währungsreserven. Innerhalb der genannten Aggregate sind jeweils Aktiva (Finanzforderungen), Passiva (Finanzverpflichtungen) sowie der daraus resultierende Saldo (Nettoauslandsvermögensposition) zu finden. Nettovermögensposition mit positivem

Vorzeichen: Österreich ist Nettogläubiger; Nettovermögensposition mit negativem Vorzeichen: Österreich ist Nettoschuldner.

Eine detaillierte Beschreibung des Konzepts der IVP ist in Berichte und Studien, Heft 1/1999 enthalten.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline; Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.9.1 Portfoliosition nach Instrumenten – Global, Intra-/Extra-Euroraum

Beschreibung: Diese Tabelle zeigt die Veranlagung (marktbewerteter Stand zum Stichtag) von Österreichern in ausländische Wertpapiere und die Veranlagung von ausländischen Investoren in österreichische Wertpapiere, gegliedert nach Wertpapierkategorien.

Die Portfoliosition wird zum Ultimo jeden Quartals erstellt und entspricht im Aufbau und im inhaltlichen Umfang im Wesentlichen den Richtlinien des Balance of Payments Manual des IWF (derzeit 5. Fassung, 1993).

Die Gliederung nach Intra- bzw. Extra-Euroraum richtet sich nach dem Sitz des ausländischen Emittenten/Schuldners und kann nur für die Veranlagungen österreichischer Investoren in ausländische Wertpapiere erfolgen.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: Articles of Agreements des IWF;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Meldungen zu Stamm- und Bestandsdaten auf Einzelwertpapierbasis auf Grundlage des devisenstatistischen Meldesystems; Vollerhebung; Stammdaten und Kursinformationen ergänzt durch kommerzielle Datenlieferanten.

Melderkreis: Inländische Banken, andere inländische Finanzintermediäre, nichtfinanzielle Unternehmen, öffentliche Stellen, Private. Wertpapierstammdaten: OeKB, WM-Stelle (Frankfurt); Kurse: Moneyline.

9.9.2 Portfoliosition – Forderungen in Rentenwerten nach Region und Währung

Beschreibung: Diese Tabelle zeigt die Veranlagung (marktbewerteter Stand zum Stichtag) von Österreichern in ausländische festverzinsliche Wertpapiere, gegliedert nach Region und Nominalwährung (Euro bzw. andere Währungen in Summe). Sie ist eine inhaltliche Erweiterung der entsprechenden Informationen in der Tabelle „Portfoliosition nach Instrumenten – Global, Intra-/Extra-Euroraum“, da zusätzlich zu den Regionen eine Währungsgliederung erfolgt. Die Währungsgliederung der Anteilspapiere (Aktien, Investmentzertifikate) ist direkt aus der Regionalgliederung ersichtlich. Die Portfoliosition wird zum Ultimo jeden Quartals erstellt und entspricht im Aufbau und im inhaltlichen Umfang im Wesentlichen den Richtlinien des Balance of Payments Manual des IWF (derzeit 5. Fassung, 1993). Die Gliederung nach Intra- bzw. Extra-Euroraum richtet sich nach dem Sitz des ausländischen Emittenten/Schuldners.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: Articles of Agreements des IWF;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Meldungen zu Stamm- und Bestandsdaten auf Einzelwertpapierbasis auf Grundlage des devisenstatistischen Meldesystems; Vollerhebung; Stammdaten und Kursinformationen ergänzt durch kommerzielle Datenlieferanten.

Melderkreis: Inländische Banken, andere inländische Finanzintermediäre, nichtfinanzielle Unternehmen, öffentliche Stellen, Private. Wertpapierstammdaten: OeKB, WM-Stelle (Frankfurt); Kurse: Moneyline.

9.10 Außenhandel

Beschreibung: Die Außenhandelsstatistik dokumentiert den grenzüberschreitenden Warenverkehr und wurde mit dem Beitritt Österreichs zur EU am 1. Jänner 1995 grundlegend verändert. Seither wird der Außenhandel gemäß INTRASTAT (Warenverkehr mit EU-Staaten) und EXTRASTAT (Warenverkehr mit Drittländern) erhoben. Das Länderverzeichnis für die

Außenhandelsstatistik unterscheidet zurzeit rund 235 Länder und Gebiete. In der Einfuhr wird grundsätzlich das Ursprungsland ausgewiesen, in dem die Ware vollständig gewonnen oder hergestellt worden ist. Ist dieses unbekannt, tritt an die Stelle das Versandungsland (das Land, aus dem die Ware in das Erhebungsgebiet verbracht worden ist). In der Ausfuhr wird als Bestimmungsland das Land nachgewiesen, in dem die Ware gebraucht oder verarbeitet, be- oder verarbeitet werden soll.

Quelle: Statistik Austria.

Melderkreis: INTRASTAT – Unternehmen, die jährlich mehr als 200.000 EUR Warenverkehr haben inklusive Zuschätzungen von Firmen, die diesen Wert nicht erreicht haben (rund 2% der innergemeinschaftlichen Warenbewegungen).

9.11 Tourismus

Beschreibung: Österreichs Beherbergungsbetriebe melden monatlich alle Ankünfte und Übernachtungen von Gästen in der Gliederung nach Unterkunftsarten und Herkunftsländern. Gäste sind Urlauber, Geschäftsreisende, Kurgäste und andere Personen, die nicht länger als zwei Monate in einem Beherbergungsbetrieb nächtigen und zwar gleichgültig, ob entgeltlich oder unentgeltlich.

Quelle: Statistik Austria.

Methodik: Die Erhebung erfolgt durch die Gemeinden mittels Meldeblättern (Durchschlag des Gästebuchblattes) oder Betriebsbögen. Die Daten werden monatlich von rund 1.500 Gemeinden Österreichs an Statistik Austria gemeldet. Dabei handelt es sich in der Regel um Gemeinden, die zumindest 3.000 Nächtigungen pro Jahr verzeichnen.

10 Internationale Vergleiche

10.1 Währungsreserven ohne Gold

Beschreibung: Gemäß dem Zahlungsbilanzhandbuch des IWF (5. Auflage) umfassen die Währungsreserven ohne Gold Sonderziehungsrechte (SZR), Reserveposition beim IWF, Kredite an den IWF, Einlagen bei ausländischen Banken, ausländische Schatzwechsel, ausländische Inhaberanleihen, Kredite an ausländische Banken, aufgelaufene Zinsen. Die Bewertung erfolgt zum Marktpreis.

Quelle: Eurostat.

10.2 Goldreserven

Beschreibung: Gold und Goldforderungen der Notenbanken: physisches Gold (z. B. Barren, Münzen) und nicht physisches Gold (z. B. Goldeinlagen).

Quelle: Eurostat.

10.3 Geldmenge M3

Beschreibung: Das Geldmengenaggregat M3 lässt sich wie folgt darstellen: M3 ist die Summe der Kredite an Nicht-MFIs im Euro-Währungsgebiet plus den Nettoforderungen an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets minus längerfristige finanzielle Verbindlichkeiten plus sonstige Gegenposten.

Quelle: Eurostat.

10.4 Leitzinssätze

Beschreibung: Kurzfristiger Zinssatz, dessen Veränderung andere Zinssätze beeinflusst. Als Leitzins bezeichnet man vor allem Zinssätze, die von einer Zentralbank im Rahmen ihrer geldpolitischen Maßnahmen festgesetzt werden können.

Quelle: Eurostat, Sveriges Riksbank, Schweizerische Nationalbank, Thomson Financial.

10.5 Drei-Monats-Zinssätze

Beschreibung: Durchschnittszinssatz, zu dem ein erstklassiges Kreditinstitut bereit ist, einem anderen Kreditinstitut mit höchster Bonität Gelder zur Verfügung zu stellen. Dieser Zinssatz wird täglich für Interbankeinlagen mit Laufzeiten bis zu zwölf Monaten berechnet. In dieser Tabelle werden die Drei-Monats-Zinssätze als Richtsatz für kurzfristige Zinssätze dargestellt.

Quelle: Eurostat, Thomson Financial.

10.6 Renditen langfristiger staatlicher Schuldverschreibungen

Beschreibung: Die Richtlinien des im Maastrichter Vertrag festgelegten Konvergenzkriteriums für langfristige Zinssätze für die WWU verlangen, dass es sich bei den Daten um Renditen auf Staatsanleihen des Sekundärmarktes vor Abzug der Steuern mit einer Restlaufzeit von ungefähr zehn Jahren handelt.

Quelle: Eurostat.

10.7 Prognosevergleich

Beschreibung: Wirtschaftsprognosen sind eine wesentliche Entscheidungsgrundlage zur Steuerung der Wirtschaftspolitik. Die großen Wirtschaftsinstitutionen veröffentlichen in der Regel zweimal jährlich (üblicherweise im Frühjahr und Herbst) Prognosen für die nächsten zwei Jahre. Die von Experten der EZB erstellten Projektionen (März und September) ergänzen die gesamtwirtschaftliche Projektionen des Eurosystems, die halbjährlich (Juni und Dezember) von Experten der EZB und der nationalen Zentralbanken des Euro-Währungsgebietes gemeinsam erarbeitet werden.

Quelle: Europäische Kommission, IWF, OECD, EZB.

10.8 Bruttoinlandsprodukt – real

Beschreibung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist das Endergebnis aller produktiven Tätigkeiten von gebietsansässigen Produktionseinheiten (ESVG 95, 8.89). Es ist definiert als Wert aller neu erzeugten Waren und Dienstleistungen abzüglich des Werts aller bei ihrer Herstellung verbrauchten Vorleistungen.

Quelle: Eurostat.

10.9 Bruttoinlandsprodukt – real – pro Kopf

Beschreibung: Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP zu Preisen 1995) ist das Endergebnis aller produktiven Tätigkeiten von gebietsansässigen Produktionseinheiten (ESVG 95, 8.89). Es ist definiert als Wert aller neu erzeugten Waren und Dienstleistungen abzüglich des Werts aller bei ihrer Herstellung verbrauchten Vorleistungen. Das reale BIP pro Kopf erlaubt den Vergleich der Entwicklung von verschiedenen Volkswirtschaften.

Quelle: Eurostat.

10.10 Industrier vertrauen

Beschreibung: Der Vertrauensindikator für die Industrie errechnet sich als das arithmetische Mittel der in Prozentpunkten angegebenen saldierten Meldungen zu den Produktionserwartungen, zur Einschätzung der Auftragslage und zur Beurteilung der Fertigwarenlager (Letztere mit umgekehrtem Vorzeichen). Die Salden sind saisonbereinigt. Diese Werte werden von der Europäischen Kommission einmal monatlich für die EU-Mitgliedstaaten erhoben.

Quelle: Europäische Kommission.

10.11 Verbrauchervertrauen

Beschreibung: Der Vertrauensindikator für die Verbraucher errechnet sich als das arithmetische Mittel der in Prozentpunkten angegebenen saldierten Meldungen zur finanziellen Lage der privaten Haushalte, zur allgemeinen Wirtschaftsentwicklung, zur Einschätzung der künftigen Entwicklung der Arbeitslosigkeit (mit umgekehrtem Vorzeichen) und zur Einschätzung der künftigen Ersparnisbildung jeweils für die nächsten zwölf Monate. Die Salden sind saisonbereinigt. Diese Werte werden von der Europäischen Kommission einmal monatlich für die EU-Mitgliedstaaten erhoben.

Quelle: Europäische Kommission.

10.12 Industrielle Produktion ohne Baugewerbe

Beschreibung: Der Produktionsindex ist ein Konjunkturindikator, der die Produktion und die Tätigkeit der Industrie widerspiegelt. Er misst das Produktionsvolumen in kurzen, regelmäßigen Abständen. In der vorliegenden Tabelle wird das Baugewerbe nicht berücksichtigt.

Quelle: Eurostat, OECD.

10.13 Produzentenpreisindizes

Beschreibung: Der Index der Erzeugerpreise auf dem Inlandsmarkt für eine wirtschaftliche Tätigkeit (2000 = 100) misst die durchschnittliche Preisentwicklung für alle Waren und Dienstleistungen, die aus dieser Tätigkeit resultieren und auf dem Inlandsmarkt verkauft werden.

Quelle: Eurostat, OECD.

10.14 Verbraucherpreisindizes

Beschreibung: Der Verbraucherpreisindex (VPI) misst die Preisveränderungen aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten im städtischen Bereich für Konsumzwecke gekauft werden. Verbrauchsteuern und Umsatzsteuern werden ebenfalls erfasst. Zur Berechnung des VPI werden Preise für Waren und Dienstleistungen, jeweils landesweit in Einzelhandelsgeschäften und bei Dienstleistern, erhoben.

Quelle: Eurostat, Bureau of Labor Statistics, Statistics Bureau of Japan.

10.15 Arbeitslosenquoten

Beschreibung: Die Arbeitslosenquote ist der Anteil der Arbeitslosen an der Erwerbsbevölkerung (Summe der Erwerbstätigen und der Arbeitslosen). Grundlage für diese Definition ist die International Labor Organization.

Quelle: Eurostat, IWF, Bureau of Labor Statistics, Statistics Bureau of Japan.

10.16 Budgetsalden

Beschreibung: Der Finanzierungssaldo des Staates ist die Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben des Staates. Der Sektor Staat gliedert sich in die Teilspektoren Bund (Zentralstaat), Länder, Gemeinden und Sozialversicherung. Als Bezugsgröße dient das nominelle BIP. Prognosewerte stammen von der jeweils aktuellen Prognose der Europäischen Kommission.

Quelle: Eurostat, OECD.

10.17 Staatsschuldenquoten

Beschreibung: Der Sektor Staat gliedert sich in die Teilspektoren Bund (Zentralstaat), Länder, Gemeinden und Sozialversicherung. Als Schuldenstand gilt der Nominalwert, Fremdwährungsschulden werden zu Devisenmarktkursen (Jahresendstand) in die Landeswährung umgerechnet (mit gesonderten Bestimmungen für Verträge). Die nationalen Daten für den Sektor Staat sind zwischen den Untersektoren konsolidiert. Als Bezugsgröße dient das nominelle BIP.

Quelle: Eurostat, IWF.

10.18 Leistungsbilanzsalden

Beschreibung: In der Leistungsbilanz werden alle Transaktionen zwischen gebietsansässigen und gebietsfremden Einheiten erfasst, die wirtschaftliche Werte beinhalten (außer den Transaktionen mit finanziellen Werten). Zeitpunkt der Verbuchung: Gemäß dem BPM5 erfolgt die Verbuchung je Geschäftsvorgang (Grundsatz der periodengerechten Zuordnung), d. h., die Transaktionen sind zu verbuchen, wenn der wirtschaftliche Wert geschaffen, umgewandelt, übertragen oder aufgelöst wird. Hauptkriterium ist der – rechtliche oder wirtschaftliche – Eigentumswechsel. Bewertung: grundsätzlich zu Marktpreisen.

Quelle: Europäische Kommission.

Index

Indikatoren, Stichworte

A

Abgabenerfolg des Bundes	7.20
Aktien, börsennotierte	4.2
Aktienindizes	4.3
ARTIS-Transaktionen, Zahlungsverkehr	5.3
Arbeitslose, vorgemerkt	7.17
Arbeitslosenquoten	7.17, 10.15
ATX	4.3
Aufwendungen (Kreditinstitute)	3.9.1–7
Auslandstöchter; -zweigtellen der Kreditinstitute	3.2
Auslandsaktiva der Kreditinstitute	3.12
Ausleihungen	
– an Nichtbanken-Finanzintermediäre und Unternehmen	1.5.1
– an öffentliche Haushalte	1.5.3
– an private Haushalte	1.5.2
– für Konsumzwecke	1.5.2
– für Wohnbau	1.5.2
– nach Währungen	1.6.1–2
– sonstige Ausleihungen	1.5.2
Ausweis des Eurosystems, konsolidiert	1.2.1–2
Außenhandel	9.11

B

Banknoten, ausgegebene	1.1.2
Banknoten, Schilling	5.1.2
Banknotenumlauf	5.1.1, 1.2.2
Bankomaten	5.4
Bankomatkarten	5.4
Bargeldumlauf	1.3.1
Basiszinssätze	2.1
Baukostenindex	6.5
Baupreisindex	6.5
Bausparkassen	3.14
Beschäftigung	7.17
Betriebsergebnis (Kreditinstitute)	3.9.1–7
Bildungsquote	7.1
Bruttoinlandsprodukt, BIP	
– Entstehung	7.5
– Entwicklung (inklusive Euroraum)	7.3–4
– internationaler Vergleich	10.8–9
– Prognosen	7.2.1–2
– pro Kopf	7.1, 10.9
– Verteilung	7.11
– Verwendung (inklusive Euroraum)	7.6–8
– Wachstumsbeiträge (inklusive Euroraum)	7.9–10
Bruttoinvestitionen (VGR)	7.6–10
Budgetsalden	7.24, 10.16, 7.19

D

DAX 30 Performance	4.3
Debitkarten	5.4
Deflatoren	6.2
Devisenkurse	2.15.1–3
Direkte Steuern	7.23
Direktinvestitionen, Zahlungsbilanz	9.5.1–2, 9.8.1
Dow Jones	4.3
Drei-Monats-Zinssätze	
– EURIBOR	2.6
– internationaler Vergleich	10.5

E

Effektiver Wechselkurs, Euro, (nominell, real)	2.16
Einlagefazität	1.2.2
Einlagen	
– auf Girokonten	1.2.2
– in Euro, von Nichtbanken	3.7
– nach Währungen	1.7.1–2
– von Ansässigen im (außerhalb) des Euroraums	1.7.1–2
– von inländischen Nichtbanken	3.7
– von nichtfinanziellen Unternehmen	1.4.3
– von privaten Haushalten	1.4.3
– von sonstigen öffentlichen Haushalten	1.4.3
– von Vertragsversicherungen und Pensionskassen	1.4.3

Tabellennummer	– von sonstigen Nichtbanken-Finanzintermediären	1.4.3
	– von Zentralstaaten	1.4.3
	Einlagekonten (Anzahl)	3.8
	Eigenmittel	
	– Erfordernis	3.10
	– Mitarbeitervorsorgekassen	3.13
	Einlagenzinssätze	
	– Bestand	2.8
	– Neugeschäft	2.9
	Einkommen	
	– pro Kopf	7.1
	– Volkseinkommen	7.11
	– Zahlungsbilanz	9.4
	Elektronische Geldbörsen	5.4
	Emissionen	4.1
	Emissionsrenditen	2.11
	Eng verbundene Währungen	2.17
	EONIA	2.6
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Kreditinstitute)	3.9.1–7
	Ertragslage, Kreditinstitute	3.9
	Erwerbsquote	7.1
	Erzeugerpreisindex	6.1, 10.13
	EURIBOR	2.6
	Euro-Banknotenumlauf	
	Euro-Geldmarkt- und Eurosystemzinssätze	2.2–2.7
	EURO STOXX 50	4.3
	Europäisches Währungssystem	2.13
	Euro-Umrechnungskurse, unwiderrufliche	2.12
	Exporte	7.1, 7.6–10, 9.10
	F	
	Finanzderivate	9.8.1
	Finanzierungssaldo	7.24
	Finanzkennzahlen, OeNB	1.1
	Finanzschuld, Bund	7.21–22
	Fiskalindikatoren	7.24
	Forderungen	
	– konsolidierter Ausweis, Aktiva	1.2.1
	– laut Zahlungsbilanz	9.7
	– nach der Kredithöhe	3.5
	– nach geographischer Gliederung	3.12
	– von Kreditinstituten an Nichtbanken	3.5
	Forschungsquote	7.1
	Foyerbankomaten	5.4
	France CAC 40	4.3
	Fremdenverkehr	9.11
	FTSE 100	4.3
	G	
	Gebarungserfolg des Bundes	7.19
	Gegenposten von M3	1.3.1–2
	Geldmarktpapiere	1.1.2
	Geldmarktsätze, Euro	2.6, 10.5
	Geldmenge	1.3, 10.3
	Geldvermögensbildung	8.1.1, 8.2.1, 8.3.1
	Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung	
	– Geldvermögen	8.1.1, 8.2.1, 8.3.1
	– Verpflichtungen	8.1.2, 8.2.2, 8.3.2
	Geschäftsstruktur, Kreditinstitute	3.4
	Gesundheitsquote	7.1
	Gold	
	– Forderungen	1.2.1
	– Goldmünzenumlauf	5.2
	– Preise	6.10
	– Reserven, internationaler Vergleich	2.10, 10.2
	Großhandelspreisindex	6.1
	Großhandelsumsätze	7.18
	Großkredite	3.6
	H	
	Handelsumsätze	7.18
	Hauptrefinanzierungsgeschäfte, Eurosystem	2.3
	Haushalt, allgemeiner	7.19
	Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI)	6.1, 6.3, 10.14

I			
Immobilienpreisindex	6.6		
Importe	7.1, 7.6–10, 9.10		
Indirekte Steuern	7.23		
Industrielle Produktion ohne Baugewerbe	10.12		
Industrievertrauen	7.12–13, 10.10		
Inflationsindikatoren	6.1		
Investmentfonds	3.15		
Investitionen			
– VGR	7.6–10		
– Zahlungsbilanz	9.5.1–2, 9.8.1		
Investitionsquote	7.1		
J			
Jahresüberschuss (Kreditinstitute)	3.9.1–7		
K			
Kapitalbilanz	9.1		
Karten (Bankomat-, Debit-, Kredit-)	5.4		
Kfz-Zulassungen	7.18		
Konsumausgaben (VGR)	7.6–10		
Konsumquote	7.1		
Konsumentenvertrauen	7.15, 10.11		
Kredit (Ausleihungen)	1.5–1.6		
Kredite der OeNB an Ansässige im Euro-Währungsgebiet	1.1.1		
Kreditinstitute			
– Anzahl (Sektoren und Bundesland)	3.1–2		
– Auslandsaktiva	3.12		
– Auslandsstöchter, -zweigstellen	3.2		
– Bilanzpositionen	3.3		
– Eigenmittel	3.10		
– Ertragslage	3.9		
– Aufwendungen	3.9.1–7		
– Betriebsergebnis	3.9.1–7		
– Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.9.1–7		
– Jahresüberschuss	3.9.1–7		
– Geschäftsstruktur	3.4		
– Liquidität	3.11		
Kreditkarten	5.4		
Kreditzinssätze			
– Bestand	2.8		
– Neugeschäft	2.10		
L			
Laufende Ausgaben des Staates	7.23		
Leistungsbilanz	9.1		
Leistungsbilanzsaldo	7.1, 10.18		
Leitzinssätze	2.1, 10.4		
Liquidität (Kreditinstitute)	3.11		
Lohnquote	7.1		
Lohnstückkosten	7.1		
M			
M1	1.3		
M2	1.3		
M3	1.3, 10.3		
Mengentender	2.5		
MFIs	1.4		
Mindestreserve	1.9–10		
Mitarbeitervorsorgekassen	3.13		
Münzumsatz	5.2		
N			
Nächtigungen	9.11		
Nichtbanken			
– Euro-Einlagen	3.7		
– Forderungen	3.5		
Nikkei 225	4.3		
O			
Öffentlicher Haushalt	7.19		
Offene Stellen	7.17		
Offizielle Währungsreserven	9.1, 9.8.1		
Ölpreise	6.9		
P			
Pensionskassen	3.16		
Portfoliointvestitionen	9.4, 9.8.1–2, 9.8.2		
Portfoliopositionen	9.9.1–2		
Präklusion, Banknoten	5.1–2		
Preisdeflatoren	6.2		
Primärsaldo	7.24		
Pro-Kopf-Einkommen	7.1		
Produktionsindizes	7.16		
Produzentenpreisindizes	6.1, 10.13		
Prognosen	7.2, 10.7		
R			
Referenzkurse, EZB	2.14		
Referenzzinssätze	2.1		
Refinanzierungsgeschäfte	2.3–4		
Renditen	2.11, 10.6		
Rohstoffpreise	6.9		
S			
Scheidemünzenumlauf	5.2		
Schilling-Banknoten	5.1.2		
Sekundärmarktrenditen	2.11		
Sichteinlagen	1.2.2, 3.7–8		
Silberpreise	6.10		
Sozialbeiträge	7.23		
Sozialquote	7.1		
Spareinlagen	3.7–8		
Sparquote, private Haushalte	7.1		
Spitzenrefinanzierungsfazilität	2.2		
Staatsquoten	7.23		
Staatsschuld	7.24		
Staatsschuldenquote	7.24, 10.17		
Steuerquote	7.1		
T			
TARGET-Transaktionen, Zahlungsverkehr	5.3		
Tariflohnindex	6.1, 6.7		
Tendergeschäfte	2.3–5		
Termineinlagen	1.2.2, 3.7–8		
Tourismus	9.11		
U			
Übernachtungen	9.11		
Unselbstständig Beschäftigte	7.17		
Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse	2.12		
V			
Verbindlichkeiten			
– der MFIs, längerfristig	1.3		
– konsolidierter Ausweis – Passiva	1.2.2		
Verbraucherpreisindex (VPI)			
– harmonisierter (HVPI)	6.1, 6.3, 10.14		
– internationaler Vergleich	10.14		
– nationaler	6.1, 6.4, 10.14		
– Prognosen	7.2, 10.7, 10.14		
Verkaufserlöse des Staates	7.23		
Vermögensposition, internationale	9.8.1–2		
Verpflichtungen, laut Zahlungsbilanz	9.7		
Versicherungen	3.17		
Vertrauensindikatoren	7.12–13		
– international	10.10–11		
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VGR)	7.3–11		
Volkswirtschaftliche Kennziffern	7.1–2		
Vorauselende Indikatoren	7.14		

W

Währungen, eng verbundene	2.17
Währungsreserven	
– offizielle	9.1, 9.8.1
– ohne Gold, internationaler Vergleich	10.1
Währungssystem, europäisches	2.13
Wechselkurse	
– Devisenkurse	2.15.1–3
– effektive	2.16
– Referenzkurse, EZB	2.14
– Wechselkursmechanismus II	2.13
Wertpapiere	1.8
– Aktien, börsennotierte	4.2
– Aktienindizes	4.3
– ausländische im Inland	9.6
– Besitz der OeNB ohne Aktien	1.1.1
– Emissionen	4.1
– inländische im Ausland	9.6
– nach Währungen	1.8.1–2
Wettbewerbsfähigkeit, preisliche	6.8, 7.1

Z

Zahlungsbilanz	9.1–9
Zahlungskarten	5.4
Zinsertrag (Kreditinstitute)	3.9.1–7
Zinssätze	
– Kredite	
– Bestand	2.8
– Neugeschäft	2.10
– von nichtfinanziellen Unternehmen	2.8, 2.10
– von privaten Haushalten	2.8, 2.10
– Einlagen	
– Bestand	2.8
– Neugeschäft	2.9
– von nichtfinanziellen Unternehmen	2.8–9
– von privaten Haushalten	2.8–9
– Basiszinssätze	2.1
– EONIA	2.6
– EURIBOR	2.6
– Referenzzinssätze	2.1
Zinsswap-Sätze	2.7
Zinstender	2.3–5
Zinszahlungen, Staat	7.24

**Alphabetisches Verzeichnis
der Tabellenüberschriften**

Tabellenummer

A

Abgabenerfolg des Bundes	7.20
Anzahl der ausländischen Töchter und Zweigstellen der Kreditinstitute	3.2
Anzahl der Einlagekonten	3.8
Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren	3.1.1–2
Anzahl und Umsätze der TARGET- bzw. ARTIS-Transaktionen	5.3
Arbeitslosenquoten	10.15
Arbeitsmarktkennziffern	7.17
Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank	1.1.1–2
Ausgewählte Inflationsindikatoren	6.1
Ausgewählte volkswirtschaftliche Kennziffern	7.1
Auslandsaktiva der Kreditinstitute	3.12
Ausleihungen an Ansässige außerhalb des Euroraums	1.6.2
Ausleihungen an Ansässige im Euroraum	1.6.1
Ausleihungen an Nichtbanken-Finanzintermediäre und Unternehmen im Euroraum	1.5.1
Ausleihungen an öffentliche Haushalte im Euroraum und Ansässige außerhalb des Euroraums	1.5.3
Ausleihungen an private Haushalte im Euroraum	1.5.2
Außenhandel	9.10

B

Bankenkredite an den Staat	3.18
Banknotenumlauf	5.1.1
Bankomat	5.4.1

Basis- und Referenzzinssätze der Oesterreichischen Nationalbank	2.1
Baupreis- und Baukostenindex	6.5
Bausparkassen – Anzahl der Bausparverträge	3.14.2
Bausparkassen – Einlagen und Darlehen	3.14.3
Bausparkassen – Gesamtvertragssummen	3.14.1
Bilanzpositionen der Kreditinstitute	3.3
Börsennotierte Aktien von in Österreich ansässigen Emittenten	4.2
Bruttoinlandsprodukt – real – pro Kopf	10.9
Bruttoinlandsprodukt – real	10.8
Budgetsalden	10.16

D

Drei-Monats-Zinssätze	10.5
-----------------------	------

E

Effektive Wechselkursindizes des Euro	2.16
Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert	3.10
Einlagen- und Kreditzinssätze – Bestand	2.8
Einlagen von Ansässigen außerhalb des Euroraums	1.7.2
Einlagen von Ansässigen im Euroraum	1.7.1
Einlagenzinssätze – Neugeschäft	2.9
Emissionen von Ansässigen in Österreich – Bruttoabsatz	4.1.2
Emissionen von Ansässigen in Österreich – Insgesamt	4.1.1
Emissionen von Ansässigen in Österreich – Nettoabsatz	4.1.3
Emissionen von Ansässigen in Österreich – Umlauf	4.1.4
Eng verbundene Währungen	2.17
Entstehung des Bruttoinlandsprodukts	7.5
Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts	7.3
Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum	7.4
Ertragslage der Kreditinstitute	3.9.1–6
Euro-Einlagen von inländischen Nichtbanken	3.7
Euro-Geldmarktsätze	2.6
Europäisches Währungssystem – Wechselkursmechanismus II	2.13
Euro-Zinsswap-Sätze	2.7

F

Finanzschuld des Bundes	7.21
Finanzschuldenaufwand des Bundes	7.22
Fiskalindikatoren laut Maastricht – Aktuelle Entwicklung	7.24.2
Fiskalindikatoren laut Maastricht – Budgetäre Notifikation	7.24.1
Forderungen an inländische Nichtbanken	3.5

G

Gebarungserfolg des Bundes	7.19
Geldmenge M3	10.3
Geldmenge M3 und Gegenposten im Euroraum	1.3.1
Geldvermögen der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften	8.1.1
Geldvermögen der privaten Haushalte	8.3.1
Geldvermögen des Sektors Staat	8.2.1
Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva	3.4.1–4
Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva	3.4.5–8
Gold- und Silberpreise	6.10
Goldreserven	10.2
Großkredite gemäß § 75 BWG	3.6

H

Handelsumsätze und Kfz-Zulassungen	7.18
Harmonisierter Verbraucherpreisindex	6.3
Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems	2.3

I

Immobilienpreisindex	6.6
Implizite Preisdeflatoren	6.2
Indikator der preislichen Wettbewerbsfähigkeit	6.8
Industrielle Produktion ohne Baugewerbe	10.12
Industrievertrauen	10.10
Internationale Aktienindizes	4.3
Internationale Rohstoffpreise	6.9
Internationale Vermögensposition – Global	9.8.1
Internationale Vermögensposition – Intra-/Extra-Euroraum	9.8.2
Investmentfonds – Vermögensbestand	3.15

K	
Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva	1.4.1
Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva	1.4.3
Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Aktiva	1.2.1
Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Passiva	1.2.2
Konsumentenvertrauen	7.15
Kreditzinssätze – Neugeschäft	2.10
L	
Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems	2.4
Leistungsbilanzsalden	10.18
Leitzinssätze	10.4
Liquidität gemäß § 25 BWG	3.11
M	
Mindestreserve-Basis	1.9
Mindestreserve-Erfüllung	1.10
Mitarbeitervorsorgekassen – Eigenmittel	3.13
Mitarbeitervorsorgekassen MV und ZV – Geschäft	3.13.2
N	
Nationaler Verbraucherpreisindex	6.4
O	
Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva	1.4.2
Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva	1.4.4
Österreichischer Beitrag zu den Euro-Geldmengen M3 und zu den Gegenposten	1.3.2
P	
Pensionskassen – Vermögensbestand	3.16
Portfolioposition –	
Forderungen in Rentenwerten nach Region und Währung	9.9.2
Portfolioposition nach Instrumenten –	
Global, Intra-/Extra-Euroraum	9.9.1
Produktionsindex	7.16
Produzentenpreisindizes	10.13
Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren –	
Internationale Prognoseinstitute	7.2.2
Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren –	
Österreichische Prognoseinstitute	7.2.1
Prognosevergleich	10.7
R	
Referenzkurse der EZB	2.14
Renditen auf dem österreichischen Rentenmarkt	2.11
Renditen langfristiger staatlicher Schuldverschreibungen	10.6
S	
Scheidemünzenumlauf	5.2
Sonstige Tendersgeschäfte des Eurosystems	2.5
Staatsquoten	7.23
Staatsschuldenquoten	10.17
T	
Tariflohnindex	6.7
Tourismus	9.11
U	
Umtauschbare Schilling-Banknoten	5.1.2
Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse	2.12
V	
Verbraucherpreisindizes	10.14
Verbrauchervertrauen	10.11
Verpflichtungen der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften	8.1.2
Verpflichtungen der privaten Haushalte	8.3.2
Verpflichtungen des Sektors Staat	8.2.2
Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Aktiva	3.17.1
Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Passiva	3.17.2
Verteilung des Bruttoinlandsprodukts – nominell	7.11
Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung	7.12
Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung im Euroraum	7.13
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – nominell	7.6
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts –	
real auf Vorjahrespreisbasis	7.7
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum – real	7.8
Vorausseilende Konjunkturindikatoren	7.14
W	
Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien	7.9
Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien im Euroraum	7.10
Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern	2.15
Währungsreserven ohne Gold	10.1
Wertpapiere ohne Anteilsrechte	
von Ansässigen außerhalb des Euroraums	1.8.2
Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen im Euroraum	1.8.1
Z	
Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Extra-Euroraum	9.3.3
Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Global	9.3.1
Zahlungsbilanz – Dienstleistungen – Intra-Euroraum	9.3.2
Zahlungsbilanz – Direktinvestitionen – Global	9.5.1
Zahlungsbilanz – Direktinvestitionen – Intra-/Extra-Euroraum	9.5.2
Zahlungsbilanz – Einkommen – Extra-Euroraum	9.4.3
Zahlungsbilanz – Einkommen – Global	9.4.1
Zahlungsbilanz – Einkommen – Intra-Euroraum	9.4.2
Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht –	
Global, Intra-/Extra-Euroraum	9.1
Zahlungsbilanz – Leistungsbilanz – Global	9.2.1
Zahlungsbilanz – Leistungsbilanz – Intra-/Extra-Euroraum	9.2.2
Zahlungsbilanz – Portfolioinvestitionen –	
Global, Intra-/Extra-Euroraum	9.6
Zahlungsbilanz – Sonstige Investitionen –	
Global, Intra-/Extra-Euroraum	9.7
Zahlungskarten	5.4.2
Zinssätze für die Einlagefazilität und die Spitzenrefinanzierung des Eurosystems	2.2

H I N W E I S E

Abkürzungen

ARTIS	Austrian Real Time Interbank Settlement	IDB	Inter-American Development Bank (Interamerikanische Entwicklungsbank)
A-SIT	Zentrum für sichere Informationstechnologie – Austria	IFES	Institut für Empirische Sozialforschung
ASVG	Allgemeines Sozialversicherungsgesetz	ifo	Institute for Economic Research
A-Trust	A-Trust Gesellschaft für Sicherheitssysteme im elektronischen Datenverkehr GmbH	IHS	Institut für Höhere Studien und Wissenschaftliche Forschung
ATX	Austrian Traded Index	IIF	Institute of International Finance
BCBS	Basel Committee on Banking Supervision (Basler Ausschuss für Bankenaufsicht)	ISO	International Organization for Standardization
BGBL	Bundesgesetzblatt	IKT	Informations- und Kommunikationstechnologie
BFG	Bundesfinanzgesetz	IVP	Internationale Vermögensposition
BHG	Bundeshaushaltsgesetz	IWF	Internationaler Währungsfonds (International Monetary Fund)
BIP	Bruttoinlandsprodukt	IWI	Industriewissenschaftliches Institut
BIZ	Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (Bank for International Settlements)	JVI	Joint Vienna Institute
BMF	Bundesministerium für Finanzen	KWG	Kreditwesengesetz
BNP	Bruttonationalprodukt	LIBOR	London Interbank Offered Rate
BSC	Banking Supervision Committee	MFIs	Monetäre Finanzinstitute
BVA	Bundesvoranschlag	MoU	Memorandum of Understanding
B-VG	Bundes-Verfassungsgesetz	NACE	Nomenclature générale des activités économiques dans les communautés européennes
BWA	Bundes-Wertpapieraufsicht	NBG	Nationalbankgesetz
BWG	Bankwesengesetz	NZBen	Nationale Zentralbanken (EU-25)
CACs	Collective Action Clauses	OeBS	Oesterreichische Banknoten- und Sicherheitsdruck GmbH
CESR	Committee of European Securities Regulators	OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)
EBA	Euro Banking Association	OeKB	Oesterreichische Kontrollbank
EBRD	European Bank for Reconstruction and Development (Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung)	OeNB	Oesterreichische Nationalbank
ECOFIN-Rat	Economic and Finance Ministers Council (Rat der Wirtschafts- und Finanzminister der EU)	OPEC	Organization of the Petroleum Exporting Countries (Organisation Erdöl exportierender Länder)
EFTA	European Free Trade Association (Europäische Freihandelsassoziation)	ÖBFA	Österreichische Bundesfinanzierungsagentur
EG	Europäische Gemeinschaft	ÖIAG	Österreichische Industrieverwaltung-Aktiengesellschaft
EG-V	EG-Vertrag	ÖNACE	Österreichische Version der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der EU
EIB	European Investment Bank (Europäische Investitionsbank)	ÖTOB	Österreichische Termin- und Optionenbörse
EONIA	Euro OverNight Index Average	RTGS	Real Time Gross Settlement
ERP	European Recovery Program	SDRM	Sovereign Debt Restructuring Mechanism
ESAF	Ergänzende/Erweiterte Strukturanpassungsfazität	STUZZA	Studiengesellschaft für Zusammenarbeit im Zahlungsverkehr G.m.b.H.
ESRI	Economic and Social Research Institute	S.W.I.F.T.	Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication
ESVG	Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen	SZR	Sonderziehungsrecht
ESZB	Europäisches System der Zentralbanken	TARGET	Trans-European Automated Real-time Gross settlement Express Transfer
EU	Europäische Union	UNCTAD	United Nations Conference on Trade and Development (Konferenz der Vereinten Nationen über Handel und Entwicklung)
EURIBOR	Euro Interbank Offered Rate	UNO	United Nations Organization (Organisation der Vereinten Nationen)
Eurostat	Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaft	VGR	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum	VÖIG	Vereinigung Österreichischer Investmentgesellschaften
EWS	Europäisches Währungssystem	VPI	Verbraucherpreisindex
EZB	Europäische Zentralbank	WBI	Wiener Börse Index
FATF	Financial Action Task Force on Money Laundering	WEF	World Economic Forum (Weltwirtschaftsforum)
Fed	Federal Reserve System	WFA	Wirtschafts- und Finanzausschuss
FMA	Finanzmarktaufsicht	WIFO	Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung
FMABG	Finanzmarktaufsichtsbehördengesetz	WIIW	Wiener Institut für internationale Wirtschaftsvergleiche
FOMC	Federal Open Market Committee	WKM	Wechselkursmechanismus
FSAP	Financial Sector Assessment Program	WKO	Wirtschaftskammer Österreich
GAB	General Arrangements to Borrow	WTO	World Trade Organization (Welthandelsorganisation)
GATS	General Agreement on Trade in Services	WWU	Wirtschafts- und Währungsunion
GFR	Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung		
GSA	GELDSERVICE AUSTRIA Logistik für Wertgestionierung und Transportkoordination G.m.b.H.		
GUS	Gemeinschaft Unabhängiger Staaten		
HGB	Handelsgesetzbuch		
HIPC	Heavily Indebted Poor Countries		
HVPI	Harmonisierter Verbraucherpreisindex		
IBRD	International Bank for Reconstruction and Development (Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung, Weltbank)		

Verordnungen der Oesterreichischen Nationalbank

Verlautbart im
Amtsblatt zur
Wiener Zeitung

Veröffentlicht im
„Monatsheft“ Nr.

Devisenrechtliche Kundmachungen

DL 3/91	Meldungen	24. 9. 1991	9/1991
	1. Allgemeiner Teil		
	2. Ausnahmen von der Meldepflicht		
	3. Allgemeine Meldung		
	4. Meldungen von Banken		
	5. Meldungen von Nichtbanken und Finanzinstitutionen		
	6. Sondermeldungen		
DL 2/93	Änderung der Kundmachung DL 3/91	5. 5. 1993	4/1993
DL 1/95	Aufhebung der Kundmachung DL 1/93; SR-Resolution 1022 (1995) betreffend die vorläufige Aussetzung der Sanktionen der Vereinten Nationen gegen die Bundesrepublik Jugoslawien	21. 12. 1995	11/1995
DL 1/96	Änderung der Kundmachung DL 3/91	3. 9. 1996	7/1996
DL 1/99	Änderung der Kundmachungen DL 1/91, DL 2/91 und DL 3/91	3. 11. 1998	12/1998
DL 2/99	Aufhebung der Kundmachung DL 3/93 betreffend Sanktionen der Vereinten Nationen gegen Libyen	30. 4. 1999	4/1999
DL 3/99	Änderung der Kundmachung DL 3/91	16. 12. 1999	11/1999
DL 1/01	Änderung der Kundmachung DL 3/91	19. 6. 2001	5/2001
DL 1/02	Änderung der Kundmachungen DL 1/91 und DL 3/91 zum Devisengesetz	25. 2. 2002	1/2002
DL 2/02	Änderung der Kundmachung DL 2/91; Resolution Nr. 1373 (2001) des UN-Sicherheitsrates	2. 9. 2002	7/2002
DL 3/02	Änderung der Kundmachung DL 2/02	20. 1. 2003	12/2002
DL 1/03	Aufhebung der Kundmachung DL 4/91	18. 7. 2003	6/2003
DL 2/03	Änderung der Kundmachung DL 2/2002	2. 9. 2003	7/2003
DL 3/03	Aufhebung der Kundmachung DL 1/91 und DL 2/91	23. 12. 2003	11/2003
DL 1/04	Änderung der Kundmachung DL 2/2002	1. 3. 2004	1/2004

Sonstige devisenrechtliche Verordnungen

Verordnung betreffend statistische Erhebungen über die Importe und Exporte von Dienstleistungen	17. 8. 2004
----------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------

Verordnungen der Europäischen Gemeinschaft

Verlautbart
im Amtsblatt der EG

Mindestreserve-Verordnungen

Nr. 2531/98	Verordnung des Rates der Europäischen Union über die Auferlegung einer Mindestreserve-Pflicht durch die Europäische Zentralbank	23. 11. 1998
Nr. 2532/98	Verordnung des Rates der Europäischen Union über das Recht der Europäischen Zentralbank, Sanktionen zu verhängen	23. 11. 1998
Nr. 2818/98	Verordnung der Europäischen Zentralbank über die Auferlegung einer Mindestreserve-Pflicht	1. 12. 1998

Übersicht zu Statistiken – Daten & Analysen

Näheres finden Sie unter www.oenb.at

Quartalshefte

Heft Q1/06

Executive Summary/Übersicht

Österreichische Banken entwickeln sich weiterhin dynamisch
Wesentliche Entwicklungen im Bereich der Finanzstatistik
in den ersten drei Quartalen 2005

Nikolaus Böck

Vom Monatsausweis zum Vermögens-, Erfolgs- und Risikoausweis
Die neue Struktur des aufsichtsrechtlichen Meldewesens

Ralf Dobringer

Ergebnisse des Bankaufsichtlichen Prüfungsberichts
und der Reservenmeldung 2004

Patrick Thienel

Indikatoren der Qualität von Statistiken

Robert Zorzi

Wertpapierportefeuilles privater Haushalte in Österreich

Michael Andreasch

Margen für Unternehmenskredite gesunken

Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft
im Oktober 2005

Walter Waschiczek

Heft Q2/06

Executive Summary/Übersicht

Expansion im Ausland hält an

Wesentliche Entwicklungen im inländischen Finanzwesen im Jahr 2005

Patrick Thienel

Kreditzinssätze in Österreich weiterhin niedriger als im Euroraum

Entwicklung der Kundenzinssätze in Österreich und im Euroraum im Jahr 2005

Gunther Swoboda

Ertragslage der in Österreich tätigen Kreditinstitute im Jahr 2005

Bettina Lamatsch

Allgemeine Informationen und statistische Daten zu den

Mitarbeitervorsorgekassen

Entwicklungen im Jahr 2005

Beatrix Streichsbier

Zurückhaltende Kreditpolitik der österreichischen Banken

Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft
im Jänner 2006

Walter Waschiczek

Konzentrationsrisiken und Netzwerkstruktur im ARTIS-System

Stefan W. Schmitz, Claus Puhr, Hannes Moshhammer

Heft Q3/06

Executive Summary/Übersicht

Zugriffe auf die Website der OeNB im Bereich „Statistik und Melderservice“
Christian Hansen

Auslandsgeschäft bleibt Motor für Bilanzsummenwachstum
Wesentliche Entwicklungen im inländischen Finanzwesen
im ersten Quartal 2006
Patrick Thienel

Regionale Bankendaten
Ein neues Informationsangebot der Oesterreichischen Nationalbank
Friedrich Berger, Nikolaus Böck, Bettina Lamatsch

Kursgewinne bei Aktienfonds, Rentenfonds leicht im Minus
Entwicklung der inländischen Investmentfonds im ersten Quartal 2006
Christian Probst

Österreich als aktiver Investor in der globalisierten Wirtschaft
Zahlungsbilanz im Jahr 2005
Matthias Fuchs

Zur Aussagefähigkeit der Makrodaten der GFR und der Mikrodaten der OeNB-
Geldvermögensbefragung: ein methodischer Vergleich
Michael Andreasch, Christian Beer, Peter Mooslechner, Martin Schürz, Karin Wagner

Kreditpolitik gegenüber Unternehmen gelockert
Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft
im April 2006
Walter Waschiczek

Heft Q4/06

Executive Summary/Übersicht

Ertragslage der in Österreich tätigen Kreditinstitute im ersten Halbjahr 2006
Bettina Lamatsch

Entwicklung der Fremdwährungsausleihungen des österreichischen
Bankensektors im ersten Halbjahr 2006
Michael Strommer

Der Zusammenhang von Geldmenge und Zahlungsbilanz im Euroraum
Patricia Walzer

Zehn Jahre „Special Data Dissemination Standard“
des Internationalen Währungsfonds
Patricia Fahrngruber

Vorsichtige Kreditvergabepolitik gegenüber Unternehmen
Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft
im Juli 2006
Walter Waschiczek

Sonderhefte

September 04

Bankenstatistisches Jahrbuch 2003

Oktober 04

Finanzvermögen 2003

Juni 05

Bankenstatistisches Jahrbuch 2004

Finanzvermögen 2004

September 05

Direktinvestitionen 2003

November 05

Internationale Vermögensposition Österreichs im Jahr 2004

Juni 06

Bankenstatistisches Jahrbuch 2005

Finanzvermögen 2005

September 06

Direktinvestitionen 2004

Periodische Publikationen der Oesterreichischen Nationalbank

Näheres finden Sie unter www.oenb.at

Geldpolitik & Wirtschaft

vierteljährlich

Die auf Deutsch und Englisch erscheinende Quartalspublikation der OeNB analysiert die laufende Konjunktorentwicklung, bringt mittelfristige makroökonomische Prognosen, veröffentlicht zentralbank- und wirtschaftspolitisch relevante Studien und resümiert Befunde volkswirtschaftlicher Workshops und Konferenzen der OeNB.

Statistiken – Daten & Analysen

vierteljährlich

Diese Publikation enthält Kurzberichte und Analysen mit dem Fokus auf österreichischen Finanzinstitutionen sowie auf Außenwirtschaft und Finanzströmen. Den Analysen ist eine Kurzzusammenfassung vorangestellt, die auch in englischer Sprache zur Verfügung gestellt wird. Der Tabellen- und Erläuterungsabschnitt deckt finanzwirtschaftliche und realwirtschaftliche Indikatoren ab. Im Internet sind die Tabellen und Erläuterungen (jeweils deutsch und englisch) sowie ein zusätzliches Datenangebot abrufbar. Im Rahmen dieser Serie erscheinen fallweise auch Sonderhefte, die spezielle statistische Themen behandeln.

econ.newsletter

vierteljährlich

Der quartalsweise im Internet erscheinende Newsletter der Hauptabteilung Volkswirtschaft der OeNB informiert Kollegen aus anderen Notenbanken oder internationalen Institutionen, Wirtschaftsforscher, politische Entscheidungsträger und an Ökonomie Interessierte über die Forschungsschwerpunkte und Tätigkeiten der Hauptabteilung Volkswirtschaft. Zusätzlich bietet der Newsletter Informationen über Publikationen, Studien oder Working Papers sowie über Veranstaltungen (Konferenzen, Vorträge oder Workshops) des laufenden Quartals. Der Newsletter ist in englischer Sprache verfasst.

Näheres finden Sie unter www.oenb.at/econ.newsletter

Finanzmarktstabilitätsbericht

halbjährlich

Der auf Deutsch und Englisch erscheinende *Finanzmarktstabilitätsbericht* umfasst zwei Teile: Der erste Abschnitt enthält eine regelmäßige Analyse finanzmarktstabilitätsrelevanter Entwicklungen in Österreich und im internationalen Umfeld. Daneben werden im Rahmen von Schwerpunktartikeln auch gesonderte Themen herausgegriffen, die im Zusammenhang mit der Stabilität der Finanzmärkte stehen.

Focus on European Economic Integration

halbjährlich

Der englischsprachige *Focus on European Economic Integration*, die Nachfolgepublikation des *Focus on Transition* (letzte Ausgabe 2/2003), konzentriert sich auf die Region Zentral-, Ost- und Südosteuropa und reflektiert damit einen strategischen Forschungsschwerpunkt. Die OeNB publiziert in dieser Reihe einschlägige Länderanalysen sowie empirische und theoretische Studien zu notenbankrelevanten volkswirtschaftlichen Themen. Die Veröffentlichung von extern begutachteten Studien im *Focus on European Economic Integration* dient unter anderem dazu, einen Gedankenaustausch vor einer etwaigen späteren Publikation in Fachjournalen anzuregen.

Workshop-Bände

drei- bis viermal jährlich

Die im Jahr 2004 erstmals herausgegebenen Bände enthalten in der Regel die Beiträge eines Workshops der OeNB. Im Rahmen dieser Workshops werden geld- und wirtschaftspolitisch relevante Themen mit nationalen und internationalen Experten aus Politik und Wirtschaft, Wissenschaft und Medien eingehend diskutiert. Die Publikation ist nur in Englisch verfügbar.

Working Papers

etwa 10 Hefte jährlich

Die *Working Paper*-Reihe der OeNB dient der Verbreitung und Diskussion von Studien von OeNB-Ökonomen bzw. externen Autoren zu Themen, die für die OeNB von besonderem Interesse sind. Die Beiträge werden einem internationalen Begutachtungsverfahren unterzogen und spiegeln jeweils die Meinung der Autoren wider.

Volkswirtschaftliche Tagung (Tagungsband)

jährlich

Die *Volkswirtschaftliche Tagung* der OeNB stellt eine wichtige Plattform für den internationalen Meinungs- und Informationsaustausch zu währungs-, wirtschafts- und finanzmarktpolitischen Fragen zwischen Zentralbanken, wirtschaftspolitischen Entscheidungsträgern, Finanzmarktvertretern und der universitären Forschung dar. Der Konferenzband enthält alle Beiträge der Tagung und ist überwiegend in Englisch verfasst.

Conference on European Economic Integration (Konferenzband)

jährlich

OeNB-Konferenzbandreihe mit Schwerpunkt auf notenbankrelevanten Fragen im Zusammenhang mit Zentral-, Ost- und Südosteuropa und dem EU-Erweiterungsprozess. Erscheint in einem renommierten internationalen Verlag auf Englisch (Nachfolgekonferenz der „Ost-West-Konferenz“ der OeNB).

Näheres finden Sie unter ceec.oenb.at

Geschäftsbericht

jährlich

In mehreren Kapiteln werden im *Geschäftsbericht* der OeNB die Geldpolitik, die Wirtschaftslage, neue Entwicklungen auf den Finanzmärkten im Allgemeinen und auf dem Gebiet der Finanzmarktaufsicht im Speziellen, die sich wandelnden Aufgaben der OeNB und ihre Rolle als internationaler Partner erörtert. Der Bericht enthält auch den Jahresabschluss der OeNB.

Wissensbilanz

jährlich

Die seit dem Jahr 2003 veröffentlichte Publikation beschreibt intellektuelles Kapital sowie dessen Einsatz in Geschäftsprozessen und Leistungen der OeNB. Die Steuerung des Human-, Beziehungs-, Struktur- und Innovationskapitals ist von besonderer strategischer Bedeutung; dabei ermöglicht die Wissensbilanz die ganzheitliche Sichtweise. Sie stellt Zusammenhänge dar und macht den Stellenwert einzelner Einflussfaktoren deutlich. Aus ihr gewonnene Erkenntnisse sind für eine Standortbestimmung im Hinblick auf die auf Wissen basierende strategische Ausrichtung notwendig.

Adressen der Oesterreichischen Nationalbank

	Postanschrift	Telefon	Fernschreiber
Hauptanstalt			
Wien	Postfach 61	(+43-1) 404 20-0	114669 natbk
9, Otto-Wagner-Platz 3	1011 Wien	Telefax: (+43-1) 404 20-2398	114778 natbk
Internet: www.oenb.at			
Zweiganstalten			
Zweiganstalt Österreich West			
Innsbruck			
Adamgasse 2	Adamgasse 2	(+43-512) 594 73-0	
	6020 Innsbruck	Telefax: (+43-512) 594 73 99	
Zweiganstalt Österreich Süd			
Graz			
	Postfach 8	(+43-316) 81 81 81-0	
Brockmanngasse 84	8018 Graz	Telefax: (+43-316) 81 81 81 99	
Klagenfurt			
	10.-Oktober-Straße 13	(+43-463) 576 88-0	
10.-Oktober-Straße 13	9020 Klagenfurt	Telefax: (+43-463) 576 88 99	
Zweiganstalt Österreich Nord			
Linz			
	Postfach 346	(+43-732) 65 26 11-0	
Coulinstraße 28	4021 Linz	Telefax: (+43-732) 65 26 11 99	
Salzburg			
	Postfach 18	(+43-662) 87 12 01-0	
Franz-Josef-Straße 18	5027 Salzburg	Telefax: (+43-662) 87 12 01 99	
Repräsentanzen			
Oesterreichische Nationalbank		(+44-20) 7623-6446	
London Representative Office		Telefax: (+44-20) 7623-6447	
5th floor, 48 Gracechurch Street			
London EC3V 0EJ, Vereinigtes Königreich			
Oesterreichische Nationalbank		(+1-212) 888-2334	(212) 422509 natb ny
New York Representative Office		(+1-212) 888-2335	
745 Fifth Avenue, Suite 2005		Telefax: (+1-212) 888 2515	
New York, N. Y. 10151, USA			
Ständige Vertretung Österreichs bei der EU		(+32-2) 285 48-41, 42, 43	
Avenue de Cortenberg 30		Telefax: (+32-2) 285 48 48	
B 1040 Brüssel, Belgien			
Ständige Vertretung Österreichs bei der OECD		(+33-1) 53 92 23-39	
3, rue Albéric-Magnard		(+33-1) 53 92 23-44	
F 75116 Paris, Frankreich			
		Telefax: (+33-1) 45 24 42-49	